Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,250.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 38. Donnerstag den 7. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Holz-Auction.

Mittwoch, den **13. Februar** a. c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz auf dem Holzschlage am Rödelwehre, Abtheil. 33, 35 und 36

ca. 40 Raummeter eichene **Brennscheite,**
100 Haufen **Abraum-** und
12 Haufen **Schlagreißig** (Langhaufen)

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: am Rödelwehre unweit des Schleußiger Weges.

Leipzig, am 30. Januar 1878.

Des Raths Forstdeputation.

Holz-Auction.

Freitag den 15. Februar a. c. sollen im hiesigen **Rosenthale** von Vormittags 9 Uhr an
49 Abraumhaufen und
117 Langhaufen
unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und **gegen sofortige Bezahlung** nach dem Zuschlage an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr am Rosenthalthore.

Leipzig, am 4. Februar 1878.

Des Raths Forstdeputation.

Realschule II. Ordnung
(an der Parthe).

Die **Anmeldung neuer Schüler** für Ostern d. J. erbitte ich mir **Mittwoch** den 6. und **Donnerstag** den 7. Februar Vormittags von 8—12 Uhr. Das letzte Schulzeugniß, Tauf- oder Geburtsschein und Impfschein sind vorzulegen.

Die **Aufnahmeprüfung** findet Mittwoch den 20. Februar früh 8 Uhr statt. Papier und Feder sind mitzubringen.

Dr. **Pfalz.**

Leipzig, 6. Februar.

Inter arma silent leges! Mitten im Lärm der Waffen schweigen die Gesetze, ruht die Arbeit der Völker, die nur in den segensreichen Schranken der Ordnung gedeihen kann. Der gestrenge Herr Mars duldet keine Beschäftigungen, die nicht in den Dienst seines verheerenden Regiments treten, und die Menschen richten sich danach ein. Wenigstens sollte er aber seinerseits eine ähnliche Rücksicht üben, wenn seine Sendung sich erfüllt, seine Herrschaft sich zu Ende neigt; er sollte in den Hintergrund treten, wenn der helle Ton der Friedensglocke durch die Lande zieht. Leider liegt solche Rücksicht nicht in seiner herrischen Natur, und so schnell der Friede vor dem plötzlich heranstürmenden Kriege entflieht, so schwer wird es dem Kriege, dem zögernd eintretenden Frieden das Feld zu räumen. Wir sehen Das jetzt wieder, wo die Mächte sich zur Conferenz rüsten. Von dieser wünschen wir sehnlich, daß sie zum Friedensfeste Europas werde, daß sie auf lange hinaus das Schreckgespenst der orientalischen Frage banne, daß sie eine neue glücklichere Aera verkünde den aus tausend Wunden blutenden Völkern des Ostens und den in Mitleidenschaft gezogenen Nachbarn und Zuschauern. Mitten in die Einladungen zur Conferenz tönt aber noch immer ein wüster Waffenlärm hinein. England rüstet; die dortige Regierung besteht auf ihrer Creditforderung, um gehörig gesattelt, gestiefelt und gespornt in die Conferenz reiten zu können. Da bleibt denn auch Rußland nicht zurück, das gleichfalls seinen Forderungen auf der Conferenz Nachdruck geben will, und so dröhnt der rumänische Boden von dem klirrenden Fußtritt der frisch nachgeschobenen Truppen wider. Oesterreich hält sich noch vorsichtig zurück; doch rüstet es seine Schiffe aus und stellt sie zum Ausflug nach der Levante bereit, wie Italien die seinen. Griechische Truppen überschreiten die türkische Grenze und besetzen Thessalien; die Türkei antwortet mit der Absendung ihrer Panzerschiffe nach dem Piräus. Und zu den diplomatischen Schwierigkeiten, die zwischen Rußland einerseits und Oesterreich und England andererseits bestehen, tritt jetzt noch eine neue hinzu, die sich zwischen den seitherigen Bundesgenossen Rußland und Rumänien entwickelt. Dieses soll jenes Stück von Bessarabien, das Rußland nach dem Pariser Frieden von 1856 an Rumänien verlor, jetzt wieder herausgeben und als Ersatz dafür die Dobrudscha erhalten. Es legt aber auf den Besitz des bessarabischen Landstriches mit Recht großes Gewicht und hat um so weniger Lust, auf das von Rußland angebotene Tauschgeschäft einzugehen, als Oesterreich einem Hinübergreifen Rumäniens über die Donau abgeneigt ist, sodaß also letzteres Bessarabien verlieren könnte, ohne die Dobrudscha dafür einzutauschen. Oesterreich wird Rumänien in seiner Weigerung unterstützen; es hat bereits zu verstehen gegeben, daß es durch die Ueberlassung jenes Grenzgebietes an Rußland die freie Fahrt auf der Donau und damit eines der stärksten wirthschaftlichen Interessen Oesterreichs für gefährdet halten würde. Diesen Interessen trotz der Rückerwerbung von Bessarabien Rechnung zu tragen, ist zwar die russische Diplomatie bemüht. Nach einem heute eingetroffenen Telegramm hat General Ignatieff Rumänien die Dobrudscha bis Küstendsche bei Belassung der Kilia- und Donaumündungen im rumänischen Staatsverbande als Entschädigung für das an Rußland zu überlassende Stück von Bessarabien angeboten. Ob es aber Rußland gelingen wird, das Mißtrauen Oesterreichs durch eine solche Lösung zu besiegen, steht dahin; jedenfalls wird sich Rumänien, das sich schlecht belohnt sieht, nur mit schwerem Herzen dazu herbeilassen und sich fortan vielleicht mehr an Oesterreich als an Rußland anlehnen. Wenn dies der Erfolg der russisch-rumänischen Verwickelung sein würde, so könnten wir freilich mit einer solchen Wendung nur zufrieden sein; denn so sehr wir die Beseitigung der türkischen Mißherrschaft in Europa wünschen, so sehr muß uns doch Alles willkommen sein, was zur Einschränkung des russischen Einflusses auf der Balkanhalbinsel beitragen kann. Die rumänische Frage wird sicher eine Rolle auf der Conferenz spielen, deren Aufgaben ohnehin schwierig genug sind. Noch immer weiß man nicht, wie Rußland sich bezüglich der Dardanellen mit England, wie es sich bezüglich Bosniens mit Oesterreich abzufinden gedenkt, was aus Bulgarien werden soll. Eine officiöse Correspondenz des Brüsseler „Nord" erwähnt wieder unter den Grundlagen für die Präliminarien einen Fürsten von Bulgarien aus einem der nicht regierenden Häuser Europas, der an der Spitze eines zu bildenden bulgarischen Tributärstaates stehen soll. Wer den Fürsten ernennen soll, wird nicht hinzugefügt. Die Bildung eines bulgarischen Fürstenthums, das möglichst unabhängig zu stellen wäre von der Türkei wie von Rußland, ist ein Problem, das den Gelehrten der Conferenz viel Kopfzerbrechen machen wird. Es wird aber auf die eine oder die andere Art gelöst werden müssen, da eine Rückkehr zum früheren Zustande undenkbar ist. Bei der großen Zahl von ernsten Anzeichen, unter denen die Conferenz in Sicht tritt, ist wenigstens das Eine beruhigend, daß sie überhaupt zu Stande kommt. Wie heute berichtet wird, haben auf die Einladung Oesterreichs nicht nur Deutschland und Rußland, sondern auch Italien, Frankreich und England bereits zusagend geantwortet. Auch die Pforte hat ein Billet-doux zum Stelldichein in Wien erhalten. Sie wird diesmal, Dank den russischen Siegen, die wenigsten Schwierigkeiten machen und sich sehr bescheiden in die Ecke drücken. Es ist daher gleichgültig, ob sie kommt oder nicht —, man wird unter allen Umständen mehr über sie, als mit ihr verhandeln.

Was haben wir von der Fortschrittspartei für die zu bildende reichstreue Parlamentsmehrheit und für die Unterstützung der geplanten Reichsorganisation zu erwarten? Auf diese Frage hat neuerdings die Rede Antwort gegeben, die von einem fortschrittlichen Führer auf einem in Berlin stattgehabten Feste der Partei gehalten worden ist. Der Abg. Virchow hat die Gelegenheit wahrgenommen, die Stellung seiner Partei gegenüber der Reichsorganisationsfrage rund und nett zu kennzeichnen. Nach dem Berichte der „Voss. Ztg." sagte er: „Was uns Alle gleich nahe berührt, ist die Frage der Organisation des Reiches, welche die preußische Organisation in Mitleidenschaft ziehen muß. Das ist die Seite, wo wir Fühlung mit dem Hrn. v. Bismarck durchaus nicht gewinnen können, wo das Vertrauen nicht eher kommen kann, als bis wir wirkliche Thatsachen sehen. Herr v. Bismarck ist kein Organisator. Er hat kein Bedürfniß, bleibende Bildungen, wahrhafte Organisationen zu schaffen. Das ist ein positiver Fehler des Staatsmannes, der Alles auf sich und seine Person stellt und keine Garantie für die bleibende Entwickelung unseres Volkes schafft. Deutschland muß, mit einem Worte, eine Organisation haben, vermöge deren es leben kann ohne Herrn v. Bismarck! Könnte der Letztere diese Organisation schaffen, nun gut, so würden auch wir ihm folgen. Aber es ist eine Aufgabe, die über die nun einmal selbstherrisch angelegte Natur dieses Mannes geht. Es ist ganz unmöglich, daß er ein selbstständiges Ministerium neben sich dulde. Was er will, ist keine Organisation, sondern das Gegentheil davon. Und dazu können wir die Hand nicht bieten. Daher haben wir nur die Wahl, uns zu fügen oder Opposition zu machen. Die Zeit, im Wesentlichen „Ja" sagen zu können, ist für uns noch nicht gekommen, jetzt sind wir in den Hauptsachen noch die Partei des „Nein!" — So Herr Virchow. Der klare Sinn seiner Aeußerung ist also: die Fortschrittspartei lehnt es ab, sich an einer unter der Aegide des Fürsten Bismarck vorzunehmenden Organisation der Centralverwaltung des Reiches zu betheiligen. Im Grunde Dasselbe hat Herr Richter zu Anfang Januar in Breslau, Herr Parisius schon vorher in seinem Buche über die Parteien in Deutschland verkündigt. Es ist das ewig wiederkehrende ceterum censeo der Berliner Fortschrittspartei: erst muß Bismarck beseitigt sein, bevor eine ersprießliche Ordnung unserer politischen Zustände überhaupt möglich sein soll. Der Gegensatz zu der Grundlage, welche in der Stellvertretungsvorlage für die Organisationsarbeit geboten wird, kann nicht schärfer ausgedrückt werden. Im Ernst hält Niemand für möglich, daß die nothwendigen Reformen ohne oder gar gegen den Fürsten Bismarck ins Werk gerichtet werden sollten. Und so ist denn klar, daß Herr Virchow und seine Freunde sich der Herausbildung des geplanten neuen Verhältnisses zwischen Regierung und Parlament unter den obwaltenden Umständen, wenn nicht gleich als entschiedene Widersacher, so wenigstens als lediglich kritische Zuschauer gegenüber zu stellen gedenken. — Die Kundgebung der Berliner Fortschrittspartei ist, wie jede Klärung zweifelhafter Lage, unter allen Umständen dankenswerth. Man weiß fortan, daß für die Bildung der festen parlamentarischen Mehrheit auf die fortschrittliche Fraction als auf einen zuverlässigen Factor nicht zu rechnen ist. Eine andere Frage aber scheint es doch, ob die fortschrittlichen Wähler im Lande überall mit der von Herrn Virchow vorgezeichneten Stellung zufrieden sein werden. Die Redner des Berliner Bankets schritten gar stolz und zuversichtlich einher. Daß die Fortschrittspartei allein „dem Volke unabhängige, freie Charaktere bewahrt hat," daß sie die „Partei der Selbstständigkeit, der Unabhängigkeit, der persönlichen Würde" ist — solche und ähnliche Redensarten mag man einfach auf das Conto des fortschrittlichen Curialstyls setzen. Aber, wenn Herr Richter erklärt, sich „in Uebereinstimmung zu befinden mit Dem, was das strebsame intelligente Bürgerthum in Deutschland denkt und fühlt," wenn er die Fortschrittspartei gewissermaßen als die alleinige Vertreterin des deutschen Bürgerthums hinstellt, so ist es doch nöthig, den allzu kühnen Orator auf einen handgreiflichen Protest gegen seine Behauptung aufmerksam zu machen. Dieser Protest ist das Vorhandensein der nationalliberalen Partei. Mehr als je ist es geboten, daß alle die Elemente unseres Volkes, welche wir unter dem „deutschen Bürgerthum" begreifen, fest zusammenstehen in diesem entscheidungsvollen Augenblicke. Die Frage tritt an sie heran, welcher von beiden Richtungen sie sich anschließen wollen, der von einer radicalen Minderheit verkündigten Politik der Verneinung, oder der von der nationalliberalen Partei vertretenen Politik des positiven Schaffens in der Bahn einer maßvoll fortschreitenden freisinnigen Entwickelung. Es ist nicht zweifelhaft, für welche Seite das deutsche Bürgerthum sich entscheiden wird.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 6. Februar.

Dem heute eröffneten Reichstage wird Präsident v. Forckenbeck mittheilen können, daß bereits mehrere Bundesraths-Vorlagen eingegangen sind. Sämmtliche zum Haushaltsetat gehörende Specialetats sind zwar vom Bundesrath genehmigt, aber die Vorlegung verzögert sich wohl bis zum Sonnabend, weil bis dahin mit der Fertigstellung einzelner Entwürfe die Druckerei beschäftigt ist. In der ersten Sitzung des Reichstags kann nur die Verlesung der eingetretenen Mitglieder und damit die Verloosung in die Abtheilungen vor sich gehen; die Wahl des Präsidiums und der Schriftführer erfolgt vermuthlich am Freitag. Vor Mittwoch nächster Woche wird die Etatsberathung nicht beginnen können, schon weil den Abgeordneten Zeit gelassen werden muß, sich für die Generaldebatte vorzubereiten, bei welcher gleichzeitig die Tabaksteuer-Vorlage Berücksichtigung finden dürfte. Damit ist angezeigt, daß der Reichstag sofort in sehr wichtige und erregte Debatten eintreten wird. Die Fortschrittspartei will ferner ihre Interpellation über die Orientpolitik des Reiches auch schon in nächster Woche einbringen, und endlich steht zu erwarten, daß in längstens acht Tagen der Bundesrath über den Entwurf, betreffend die Stellvertretung des Reichskanzlers, sich schlüssig gemacht haben wird.

Unter den Vorlagen, welche dem Reichstage zugehen werden, befindet sich der seitens des Bundesraths schon vor einiger Zeit festgestellte Entwurf einer Rechtsanwaltsordnung für das deutsche Reich. Dem Gesetzentwurfe ist seitens des Reichsjustizamts ein sehr umfassendes Material beigegeben, namentlich eine vollständige Darstellung der Rechtsverhältnisse der Rechtsanwälte in den einzelnen deutschen Bundesstaaten.

Württemberg hat im Bundesrathe die Einsetzung einer Commission beantragt, zur Berathung der Frage, ob das Tabaksmonopol einzuführen sei. Der Antrag ist den Ausschüssen überwiesen worden, welche weitere Vorschläge machen sollen.

Das kaiserliche Statistische Amt in Berlin hat soeben die Zahlen der Geburten, Eheschließungen und Todesfälle im Jahre 1876 für das deutsche Reich mit Rückblicken auf die Bevölkerungsbewegung der früheren Jahre seit 1872 veröffentlicht. Die Summe der Eheschließungen betrug 366,912, der Geborenen 1,831,218, der Gestorbenen 1,207,144, des Geburtenüberschusses demnach 624,074. Im Verhältniß zur Bevölkerung (diejenige der Volkszählung von 1875 zu Grunde gelegt) kamen im Jahre 1876 auf 1000 Einwohner: 8.59 Eheschließungen, 42,86 Geborene, 28.25 Gestorbene, 14.61 mehr Geborene als Gestorbene. Gegen die Vorjahre seit 1872 zeigt sich eine Abnahme der Eheschließungen, die im Jahre 1872 die Zahl von 423,900 erreicht hatten und seitdem beständig sich vermindert haben. Selbst Berlin, wo sich bisher in allen Jahren eine Zunahme gezeigt hatte, macht dieses Mal keine Ausnahme. Es wurden hier im Jahre 1876 nur 12,093 Ehen geschlossen, im Vorjahre (1875) noch 14,528 Ehen, so daß die Zahl um 2435 gefallen ist. Trotz der Abnahme der Ehen hat die Fruchtbarkeit der Bevölkerung sich gesteigert; denn es kamen 42.86 Geborene auf 1000 Einwohner, während in der vierjährigen Periode vorher die Verhältnißzahl nur 41.40 war. Da zudem das Verhältniß der Todesfälle ein günstigeres war als in den Vorjahren, so blieb der Geburtenüberschuß ein sehr bedeutender, und die Bevölkerung weist also ein noch rascheres Wachsthum als in den vorhergehenden Jahren auf. Diese starke Vermehrung des deutschen Volkes macht nicht nur die Franzosen wegen der Zunahme unserer Wehrfähigkeit bedenklich, sondern scheint auch bei uns ängstliche Patrioten zu beunruhigen. In der Augsburger „Allgemeinen Zeitung" wurden neulich „unliebsame Zeitbetrachtungen" angestellt, welche uns die Bevölkerungstheorie des Malthus ins Gedächtniß rufen sollten und die Schuld der gegenwärtigen schlechten Zeiten auf die Bevölkerungszunahme schoben, die im Verhältniß zum Wachsthum des Capitals zu groß sei. Dagegen bemerkt aber mit Recht die „Post": Daß die Bevölkerung sich der Zeitlage anpaßt und in ihrer Vermehrungs-Tendenz nicht leichtsinnig vorgeht, sieht man ja aus der Abnahme der Eheschließungen. Die Vermehrung der Geburten, die keineswegs durch eine Zunahme der unehelichen Geburten herbeigeführt ist, hat aber noch stets, und mit Recht, als ein Zeichen von Kraft gegolten, die auch mit den wirthschaftlichen Fähigkeiten zusammenhängt. Von einer Zunahme der Sterblichkeit, die allerdings ein ungünstiges Zeichen sein würde, ist sie nicht begleitet. Die Zunahme an Menschenkraft ist aber doch schließlich die Vorbedingung der Zunahme der Capitalkraft, die trotz der „arbeitsparenden" Maschinen immer auf der schaffenden Arbeit beruht. Von einer „Uebervölkerung" im Sinne eines Malthus kann nicht die Rede sein; denn Niemand wird glauben, daß bei der heutigen Ausbildung der Verkehrsmittel die Erde etwa nicht im Stande sei, genügende Nahrungsmittel für die deutsche Bevölkerung zu liefern; oder daß überhaupt die Frage so gestellt werden könne: wie groß eine Bevölkerung „naturgemäß" sein dürfe. Zwischen Natur und Menschen treten heute Wirthschaftsrecht und Wirthschaftsleben mit ihren Bedingungen der Production und Vertheilung. Dies sind aber Dinge, welche der menschlichen Einwirkung unterliegen; und wenn wir durch zweckmäßige Weiterentwickelung unseres Wirthschaftslebens im Innern, durch Handel und Colonisation nach Außen unsere Productionsgrundlagen verbreitern, so können wir das rasche Wachsthum unserer Bevölkerung ohne jede Beunruhigung sehen, ja sogar nur mit Freuden begrüßen.

In preußischen Abgeordnetenkreisen wurde am Dienstag mitgetheilt, daß das Ministerium in Bezug auf die Frage der Vertagung oder des Schlusses des Landtags in der letzten Sitzung einen Beschluß noch nicht gefaßt habe. Die Abgeordneten werden also vorläufig bestimmte Dispositionen in Betreff ihrer Abreise nicht treffen können. — Das Abgeordnetenhaus hatte sich in der Dienstagssitzung zunächst mit der dritten Lesung des Gesetzentwurfs betreffs der Befugniß der staatlichen Commissarien für die bischöfliche Vermögensverwaltung zu beschäftigen. Der Abg. v. Schorlemer-Alst sorgte dafür, daß die an sich so einfache und selbstverständliche Vorlage auch diesmal nicht ohne den begleitenden Culturkampf-Lärm durch das Haus ging. Mit mehr als gewöhnlicher Gereiztheit constatirte der ultramontane Redner, daß der Gesetzentwurf lediglich beweise, wie es mit der

Behauptung, daß man den Culturkampf satt habe und zur Versöhnung geneigt sei, eitel „Schwindel" gewesen sei. Herr v. Schorlemer hat darin ohne Zweifel Unrecht; Diejenigen, welche in letzter Zeit so geflissentlich die Friedensschalmei bliesen, die Altconservativen, sind sicherlich auch noch heute zum Pactiren mit der Centrumspartei durchaus geneigt. Der Versuch des Abg. v. Schorlemer übrigens, über die religiösen Anschauungen der Liberalen zu Gericht zu sitzen und sie mit denjenigen der Socialdemokraten auf gleiche Stufe zu stellen, wurde von dem Abgeordneten Lasker mit Würde und Entschiedenheit zurückgewiesen. Was den Gesetzentwurf selbst anlangt, so legte namentlich der Abg. Lasker nochmals die unanfechtbare Gerechtigkeit desselben in der Gestalt, wie er aus der zweiten Lesung hervorgegangen, überzeugend dar. Das Gesetz wurde denn auch in dieser Fassung unverändert angenommen. Das Haus setzte alsdann die zweite Berathung des Ausführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz fort. Fragen von größerer principieller Tragweite kamen indeß nicht zum Austrage, da man von dem Grundsatze ausging, vorher die Entscheidung der Regierung über die Frage des Sessionsschlusses abzuwarten.

Die oben erwähnte Aeußerung Lasker's über die angebliche Gottlosigkeit der Liberalen lautet: „Herrn v. Schorlemer hat es beliebt, in seine Ausführungen Bemerkungen einzuflechten, das Gottesbewußtsein der Liberalen sei nicht besser, als das der Socialdemokraten. Ich halte eine derartige Aeußerung für eine unstatthafte Ueberhebung. (Sehr richtig!) Es ist Ihnen nicht gestattet, über unser Gottesbewußtsein ein Urtheil zu fällen. Sie haben kein Recht, über die Religion Anderer zu richten, als ob Sie allein den wahren Prüfstein für Das, was Religion ist, in Händen hätten. (Sehr richtig! Bravo!) Ist Ihnen jemals von dieser Seite vorgeworfen worden, daß Sie Gottesleugner oder Götzendiener seien? (Unruhe im Centrum.) Eine solche Aeußerung würde von dieser Seite für durchaus verwerflich erklärt werden. (Lebhafte Zustimmung links.) Wenn Sie sagen, unser Gottesbewußtsein sei nicht besser, als das Gottesbewußtsein Derjenigen, welche Sie selbst als Gottesleugner darstellen, so ist Das weder sittlich noch religiös gehandelt." (Lebhafter Beifall.)

In der badischen Zweiten Kammer beantragten in der Sitzung am 5. Februar drei klerikale Abgeordnete die Streichung der Summe von 550,000 Mark als Zuschuß zur Gotthardtbahn. Staatsminister Turban bekämpfte den Antrag und meinte, Baden sei sowohl durch badisches Interesse wie durch das Interesse des Reiches zur Leistung des Beitrages verpflichtet; die Reconstruction des Unternehmens werde gelingen. Der Antrag ward verworfen.

Im österreichischen Abgeordnetenhause verlas am Dienstag, wie bereits kurz gemeldet wurde, der Ministerpräsident Fürst Auersperg folgendes Handschreiben des Kaisers: „In Rücksicht auf die dringliche Nothwendigkeit der Fortführung und Beendigung der Ausgleichsverhandlungen finde ich mich bestimmt, das von Ihnen bisher geleitete Ministerium von Neuem in das Amt zu berufen." Fürst Auersperg erklärte, er halte es für eine Pflicht der Regierung, über die Vorgänge, welche das soeben verlesene Handschreiben des Kaisers herbeigeführt hätten, Aufklärungen zu geben. Als die Regierung die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß sie für die wesentlichen Puncte der Ausgleichsvorlagen auf die Zustimmung der Majorität des Hauses nicht rechnen könne, habe sie es für ihre constitutionelle Pflicht gehalten, den Stand der Dinge zur Kenntniß der Krone zu bringen und um ihre Entlassung zu bitten, welche gewährt worden sei. Der Kaiser habe darauf geruht, sich mit hervorragenden Persönlichkeiten des Hauses in unmittelbaren Verkehr zu setzen und habe die Ueberzeugung gewonnen, daß es unmöglich sei, ein neues Ministerium zu bilden, welches eine Gewähr für die unveränderte Durchführung des zwischen beiden Regierungen vereinbarten Ausgleichs zu bieten vermöchte. Da nun die Krone das größte Gewicht auf eine ungesäumte und möglichst schnelle Fortführung und Beendigung der Verhandlungen über die Ausgleichsvorlagen lege, so habe der Kaiser, an den Patriotismus der Minister appellirend, die Aufforderung an sie gerichtet, wiederum in das Amt zu treten, um nach Kräften zur Erreichung jenes Zieles beizutragen. Der Kaiser habe sich hierbei der Erwartung hingegeben, es werde schließlich gelingen, durch gegenseitige Billigkeit und versöhnliche Gesinnung zu einer den beiderseitigen Interessen und dem Wohle des Ganzen entsprechenden Verständigung zu gelangen. Die Minister hätten sich verpflichtet gefühlt, angesichts der Schwierigkeit der Verhältnisse und des Ernstes der Lage, mit Hintansetzung jeder Rücksicht auf ihre Person, der Aufforderung des Kaisers Folge zu leisten und die Führung der Staatsgeschäfte wieder zu übernehmen. Im Vertrauen auf die patriotische Gesinnung des Hauses richteten sie daher an das Haus die Bitte, mit thunlichster Beschleunigung an die Fortsetzung der Verhandlungen über die Ausgleichsvorlagen zu gehen.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Aufnahme des neuen französischen Botschafters in Berlin in den politisch urtheilsfähigen Kreisen jenseits der Vogesen eine hohe Wichtigkeit beigemessen wird. Die ernsten Stunden, an deren Schwelle der Welttheil steht, lassen in Paris den Werth freundschaftlicher Beziehungen zu dem mächtigen Nachbarreiche um so mehr empfinden. Dem einflußreichen Organe der conservativen Republikaner, den „Debats", wird aus Berlin „von autorisirter Seite" telegraphirt, daß der Empfang des neuen Botschafters am Berliner Hofe als ein Beweis für die Existenz der besten Beziehungen zwischen den beiderseitigen Regierungen und als höchst schmeichelhaft für die Person des Herrn Grafen de St.-Vallier angesehen werden könne. „Sie mögen sich —, heißt es weiter — aus dem Wortlaut seiner Ansprache überführen, daß Derjenige, welcher dieses Mal als Redner auftrat, nicht der Repräsentant einer doppelzüngigen Regierung war, welche weder sagen will, was sie ist, noch woher sie kommt, noch wohin sie geht. Getreu seiner hohen Sendung, hat Herr de Saint-Vallier Namens einer Nation das Wort ergriffen, welche noch ganz neuerdings und in eclatantester Weise betont hat, was sie für sich selbst und für andere sein will: nämlich eine nach Innen wie nach Außen liberale, conservative und friedliebende Republik. Unser Land wird sich daher Glück wünschen, wenn es erfährt, daß bei diesem Anlaß seine Empfindungen in so würdiger Weise zum Ausdruck gelangt sind. Was Deutschland betrifft, so kann man glauben, daß es mit nicht geringerer Befriedigung seine eigenen Gefühle in den wohlwollenden und weisen Worten erkennen wird, welche sein Souverain auf die Ansprache des französischen Botschafters erwidert hat." Man kann der aus diesen Zeilen sprechenden Auffassung nur beipflichten. Wie es im Interesse Deutschlands liegt, so liegt es nicht minder im Interesse ganz Europas, daß in Frankreich eine Regierungsform Wurzel fasse und sich organisch entwickele, welche nach Lage der Dinge dort allein geeignet scheint, den staatserhaltenden Grundsätzen innere Festigkeit und Dauerhaftigkeit zu verleihen, und in weiterer Folge auch dem Credit der Republik nach Außen die ihm gebührende Anerkennung zu sichern.

Die innere Lage in Frankreich scheint leider auf allerlei Schwierigkeiten zu stoßen. Der Beschluß der Kammer, die Budgetdebatte zu unterbrechen, ist im Elysée übel vermerkt worden. In dem am 4. Februar abgehaltenen Ministerrathe hat der Marschall mit Energie verlangt, daß das ganze Budget angenommen werde. Die Kammer-Majorität scheint nur ein Zwölftel davon bewilligen zu wollen, da sich im Elysée dieselben Symptome des Widerstandes zeigen, wie vor dem 16. Mai. Auf der Rechten des Senats wurde lebhaft agitirt. Die Republikaner verlangen, daß der Senat zuvor die Gesetze über Amnestie und Belagerungszustand als Garantien annehme, bevor sie das ganze Budget bewilligen. In parlamentarischen Kreisen herrscht große Aufregung. Die Befürchtung einer neuen Krisis macht sich vielfach geltend. Der Marschall Mac Mahon ist in übelster Laune. Gerüchte von seiner Abdankung tauchen wieder auf.

König Humbert soll sich (nach einem Telegramm der „Frankf. Ztg.") leider nicht sehr wohl befinden und schon mehrmals Blut gebrochen haben.

Ein Kopenhagener Correspondent der „Pall Mall Gazette", der durchaus die dänische Armee mobil machen will, schreibt jenem Blatte folgende Sensationsnachricht: „Ich höre, daß, wenn ein Frieden zwischen Rußland und der Türkei nicht geschlossen wird, oder wenn England sich thätig einmischen sollte, eine kleine Streitmacht längs der schleswigschen Grenze staffelförmig aufgestellt würde, während das Gros der Armee in Seeland zusammengezogen werden soll, um Kopenhagen gegen einen Handstreich, von welcher Seite ein solcher auch versucht werden dürfte, zu schützen. Wahrscheinlich würde der Kronprinz den Oberbefehl über dieses Armeecorps übernehmen." (!)

Die rumänische Deputirtenkammer zog in ihrer Sitzung am 5. Februar den Antrag auf Wiederherstellung der Posten der diplomatischen Agenten in Petersburg, Rom und Belgrad in Erwägung. — Im Senat wurde eine Interpellation angekündigt wegen der Unmöglichkeit, die in Turnseverin angehäuften Waaren weiter zu befördern. Der Minister des Innern erklärte, er habe Maßregeln getroffen, um die unwegsam gemachte Straße nach Frateschti frei zu machen. — Auf Antrag der Regierung traten sodann Senat und Kammer in geheimer Sitzung zusammen, um die Interpellation wegen der Integrität (des ungetheilten Besitzstandes) von Rumänien zu berathen.

Aus Belgrad wird gemeldet, daß die serbische Regierung sich genöthigt gesehen hat, gegen gewisse Agitationen im eigenen Lande Front zu machen. Der Chef der conservativen Partei, Exminister Tschumitsch, und der Privatier Ilija Kolarac sollen plötzlich verhaftet worden sein. Die Regierung will compromittirende Schriftstücke gefunden haben, aus welchen hervorgehe, daß die Verhafteten die Leiter der in Topola, Kragujevac und Semendria bei Ausbruch des Krieges stattgehabten Unruhen waren. Nach anderen Nachrichten wäre die Regierung neuen Agitationen auf die Spur gekommen, welche den Sturz der Regierung beabsichtigen. Auch in der Provinz sollen mehrere Verhaftungen stattgefunden haben.

Nach einem Telegramm der „Daily News" aus Kars vom 4. d. wurde daselbst die Uebergabe Erzerums amtlich gemeldet; die Russen sollten die Festung am Dienstag besetzen.

Von der Stimmung in Griechenland, kurz vor den letzten Entschlüssen, entwirft ein der „Pol. Corr." aus Athen vom 26. Januar zugegangenes Schreiben ein wahrscheinlich annähernd richtiges Bild. Es heißt darin:

„Zu spät!" Dieses schmerzliche Wort ertönte heute auf den Lippen aller Griechen. Bestätigen sich die Nachrichten über die bevorstehende Unterzeichnung der Friedens-Präliminarien, so ist es vorbei mit allen Hoffnungen und Träumen der Hellenen. Der Schlag, den Griechenland durch diese Täuschung erhält, lastet tief auf den Gemüthern und die Bewohner von Athen verrathen eine Stimmung, als ob es dem Begräbnisse des gesammten Hellenenthums gelten würde.

Noch einmal hatte Komunduros es unternommen, die Zuversicht der Bevölkerung zu wecken, und ein neuer Geist belebte die Bürger von Athen, als vor drei Tagen das Cabinet Komunduros-Delijannis ans Ruder trat. Heute sind Aller Blicke auf die Kammer und auf den König gerichtet. Vor dem Parlamentsgebäude sind zahlreiche Volksgruppen versammelt, welche die Idee ventiliren, massenweise zum König zu eilen und ihn zum Anführer des Landsturms von Gesammt-Griechenland zu proclamiren und die Erklärung abzugeben, daß der König die griechischen Interessen vertheidigen müsse, da sonst die Zukunft des Hellenenthums für immer untergraben werde. Die aufgeregte Volksmenge fragt sich, ob es gerecht sei, daß die Türkei in Zukunft über Syrer, Albanesen, Berber und Griechen herrschen soll? Die Flüchtlinge aus den befreiten türkischen Landestheilen sollen sich in den griechischen Provinzen bleibend niederlassen und das Zahlenverhältniß des hellenischen Elementes zu dessen Ungunsten verrücken? Soll Griechenland auch ferner in seinen jetzigen engen Grenzen weiterbestehen und den Streifzügen der Tscherkessen und Baschibozuks preisgegeben werden? Wenn die Regierung für die griechischen Interessen Nichts gethan habe, so darf das Volk nicht länger zögern. Die Unthätigkeit bringt größeres Verderben, als die furchtbarste Niederlage.

In diesen und ähnlichen Ausrufen giebt das Volk seinem Unmuthe Ausdruck und man befürchtet blutige Auftritte. — In Makedonien und Thessalien verbreitet sich inzwischen der Aufstand; um den Olymp herum und gegen Bulgarien zu beginnt es sich stark zu regen. Auf Kreta hat die revolutionaire Nationalversammlung den Entschluß gefaßt, in der kommenden Woche den Kampf zu eröffnen. Was aus diesem verlorenen Vorposten werden wird, wenn man hier, durchdrungen von der Fruchtlosigkeit aller Anstrengungen, sich dennoch in das Unvermeidliche resignirt fügen sollte, läßt sich schwer absehen.

Schon die nächsten Tage müssen Klarheit bringen. Griechenland steht heute am Scheidewege. Die Stimmung der Bevölkerung ist eine derartige, daß mit derselben gerechnet werden muß.

Größte Auswahl
von
Wiener Schuhwaaren
jeder Art
in nur solidester und gediegenster Ausführung billigst bei **Heinr. Peters,** Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

Tuche und Buckskins
in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. E. Franke,
Große Fleischergasse Nr. 24/25.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, 2. Etage.

Kirchliche Nachricht.
In der Peterskirche morgen Freitag früh 8 Uhr Beichte und Communion: Herr D. theol. Fricke.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphen-Station: Kl. Fleischerg. 5
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipz.-Dresdn. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Die K. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 Uhr Ab.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) Ab. 7—9 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Rob. Schwender, Schützenstraße 17/18; Droguen-Geschäft, Windmühlenstr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 4.—9. Mai 1877 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstr. Nr. 12, 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰. Mittagstisch 40 ₰.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr früh geöffnet.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im kunstgewerbl. Zeichnen Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Schillerhaus in **Gohlis,** täglich geöffnet.

Verkauf u. Einkauf von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. P. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post

Gummi-Waaren-Bazar.
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 16.

Mikroskop. Ausstellung, Markt 8, I. Tägl. v. 9 Uhr Morg. bis 7 Uhr Ab. geöffn. Entrée 50 ₰. Schüler 25 ₰.

Ernst Richter's Speisehaus,
Koch, Königsstrasse No. 2.
Mittagstisch von 12 1/2—3 Uhr.
Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Neues Theater.

(38. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.)

Magnetische Kuren.
Lustspiel in 4 Acten von F. W. Hackländer.

Personen:

Graf Schönmark	Hr. Conrad.
Die Gräfin, seine Frau	Frau Senger.
Gräfin Anna, seine Tochter erster Ehe	Frl. Wessely.
Baron Steinbach	Hr. Löwe.
Die Baronin, seine Frau	Frl. Western.
Eugen v. Felsen, Neffe des Grafen	Hr. Stöckel.
Ferdinand v. Rahden, ein junger Advocat	Hr. Senger.
Der Kammerdiener des Grafen	Hr. Eichenwald.
Jakob, Bedienter	Hr. Broda.
Ein Jäger	Hr. Salomon.

Dienerschaft.

Zwischen dem 2. und 3. Acte findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 5/6 Uhr. Anfang 7/7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.
Freitag, 8. Februar (39. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß): Zum 19. Male: **Dora.**
Sonnabend, 9. Februar (40. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb): Erste Gastdarstellung des königl. bayerischen Kammer- und Hofopernsängers **H. Vogl: Lohengrin.**

Lohengrin: Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰. Parquet 3 ℳ 50 ₰. Parterrelogen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 6 ℳ. Mittelbalcon, die zwei ersten Reihen 6 ℳ. Die hinteren Reihen im Mittelbalcon 4 ℳ. Seitenbalcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ 50 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 2 ℳ, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 1 ℳ, Seiten- und Stehplatz 75 ₰.

Altes Theater.
Sonnabend, 9. Februar: **Der Pariser Taugenichts. Nicht Kochen.**

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Donnerstag, 7. Februar: **Vorletztes Gastspiel des Herrn Carl Swoboda** vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin.

Perichole.
Operette in 3 Acten von Offenbach.
Piquillo: Herr **Carl Swoboda.**
Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag, 8. Februar: **Erstes Gastspiel des Herrn Carl Mittell. Der Attaché.** Lustspiel.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. V. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. A.

B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — 6. 20. N. — *8. 40. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 40. fr. — *7. 30. fr. — *10. 10. V. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 45. A. — 10. —. A.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40. fr. — *6. 15. fr. — 9. 5. V. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *8. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30. A. (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 55. V. — 11. 30. V. — 3. —. N. — 7. 55. N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 8. 5. V. — 12. 20. N. — 6. 15. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 5. 10. fr. — 7. 45. V. — *9. 10. V. — 11. 35. N. — 3. 5. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. A.

B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. N. — 2. 40. N. — 5. —. N. — 8. 20. A. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55. N. — 1. 30. N. — 5. 45. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. A. — 10. 55. A.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 12. —. N. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera).

C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 46. fr. — 12. —. N. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: 6. 38. V. — *2. —. N. — 7. 41. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 36. V. — *11. 38. V. — 4. 50. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.

B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 39. V. — 10. 34. V. — 1. 48. N. — 5. 15. N. — 11. 18. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 3. 4. fr. — 6. 55. fr. — *8. 30. V. — 11. 5. V. — 2. 25. N. — 5. 25. N. — 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. A.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 41. fr. — 8. 20. V. — *5. 42. V. — 9. 49. V. — 12. 43. N. — 4. 21. N. — 6. 56. N. — *8. 7. A. — 10. 16. A.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. V. — 12. 8. N. — 2. 58. N. — 6. 17. N. — 11. 50 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 20. V. — 12. 43. N. — 6. 58. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 2. 6. fr. — *6. 25. V. — 9. 1. V. — 12. 15. N. — 3. 6. N. — 5. 20. N. — *8. 26. A. — 11. 16. A.

B. Linie Döbeln: 8. 4. fr. (von Nossen) — 11. 57 V. — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 33. A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 8. 19. V. — 10. 57. V. — 1. 38. N. — 6. 9. N. — *9. 20. A. — 11. 7. A.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. V. — 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. A.

C. Linie Weischlitz-Plauen-Greiz-Gera-Zeitz-Leipzig: 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. A. — (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. V. — 12. 28 N. *7. 5. N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Sechszehntes
Abonnement-Concert
im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag, den 7. Februar 1878.

Erster Theil.

Requiem für Chor und Orchester von Cherubini.

Zweiter Theil.

Der 42. Psalm für Soli, Chor und Orchester von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Die Soli gesungen von Frau Sucher und den Herren Pielke, Rebling, Schelper und Ress.

Wegen Vergrösserung des Orchesters können die Plätze im Saale von 320 bis 396 mit Ausnahme der Nummern 324, 329, 334, 363, 368, 373, 378 nicht benutzt werden.

Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½9 Uhr.

Das siebenzehnte Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 14. Februar 1878.

Die Concert-Direction.

Concert
des
ersten österreichischen Damenquartetts.

Fräulein **Fanny Tschampa**, 1. Sopran.
- **Marie Tschampa**, 2. Sopran.
- **Marianne Gallowitsch**, 1. Alt.
- **Amalie Tschampa**, 2. Alt.

Frau **Anna Gehring**, Pianistin aus Dresden.
Herr **Willy Hess**, Violin-Virtuos aus Berlin.

Sonntag den 10. Febr. a. c.
Abends ¼7 Uhr
im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig.

Programm:

1) Sonate (F dur, Op. 24) für Violine u. Piano **Beethoven.**
2) **Zwei Quartette:** a. „Nun ist der Tag geschieden" **Wagner-Potpeschnigg.** b. „Das Schiffchen" **Titl.**
3) a. Sonate (Allegro, G moll) für Pianoforte **Scarlatti-Banck.** b. Idylle: Dans les montagnes, für Pianoforte **Schulhoff.** (Frau Anna Gehring.)
4) **Zwei Quartette:** a. „Vse mine" (Alles vergeht), b. Kukavica (Der Kukuk) slovenische Lieder. **G. Ipavic.**
5) a. Adagio aus d. ungar. Concert, für Violine **Joachim.** b. Scherzo, für Violine. **Spohr.** (Herr W. Hess.)
6) **Zwei Quartette:** a. und b. Zwei Lieder aus der Dichterliebe **Schumann.**
7) Rhapsodie hongroise No. 2 für Pianoforte. (Frau Anna Gehring.) **Liszt.**
8) **Zwei Quartette:** a. „Fütgöl a szél (Es saust der Wind), ungar. Lied **Doppler.** b. Notturnino, italien. Lied **Mandaniel.**

Sperrsitze à 3 ℳ, ungesperrt à 1 ℳ 50 ₰ sind in der Musikalienhandlung von **Kistner**, Grimma'sche Strasse 38 zu haben.

Im Saale des Gewandhauses
Sonntag, den 10. Februar,
Vormittag 11 Uhr:
Grosse Matinée
veranstaltet von
Adolphe Fischer,

unter gütiger Mitwirkung von Frau **Marie Mahlknecht**, der Herren Capellmeister **Reinecke** und Concertmeister **Röntgen**, sowie des **Gewandhaus-Orchesters.**

Programm.

1) **Im Frühling.** Ouverture par Orchester **G. Vierling.**
2) **Arie** aus: „Fidelio" . . **Beethoven.** (Frau Marie Mahlknecht).
3) **Concert** für Cello mit Orchester (neu: Manuscript) . . . . . **Ed. Lalo.** (Adolphe Fischer).
4) **Variationen** über ein Thema von Bach für Pianoforte . . . **Carl Reinecke.** (Herr Capellmeister Reinecke).
5) **Fantaisie caractéristique** für Cello mit Orchester . . . . **F. Servais.** (Adolphe Fischer.)
6) **Lieder** am Clavier, (Frau Marie Mahlknecht).
7) **Solostücke** für Cello mit Clavierbegleitung. (Adolphe Fischer).

Billets à 4, 3 und 2 Mark bei Herrn **Friedr. Kistner.**

Oeffentliche Vorlesung.
Parsifal
das Bühnenweihfestspiel **Richard Wagner's** und kurze Einführung in die Sage, vorgetragen von Herrn Regisseur **Günther Pettera,**
Freitag, den 8. Februar
im Saale d. Kaufmännischen Vereins.

Eintrittskarten à 1 ℳ sind vorher zu haben in der Hof-Musikalienhandlung von **C. F. Kahnt,** Neumarkt, sowie Abends am Eingange des Saales.

Einlass 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Vorschule für die höheren Knabenschulen.
Vorbereitung für das **Gymnasium** oder die **Realschule** (ev. bis Quinta). Gefällige Anmeldungen erbittet sich Unterzeichneter täglich von 9—3 Uhr.

Vorschule für die höheren Mädchenschulen.
Vorbereitung für die **höhere Mädchenschule.** Anfangshonorar 80 ℳ p. a. Prospecte jederzeit gratis.

L. Singewald, Lindenstraße Nr. 9, 1. Etage.

Freitag den 15. Februar Abends 7 Uhr
Concert
von
Carl Reinecke.

Trio für Piano, Viol. u. Horn **Brahms.** (Die Herren Reinecke, Röntgen u. Gumbert.)
Zwei Duette f. Sopran u. Bariton **Reinecke.** (Frau Otto-Alvsleben u. Herr Bulss.)
Variationen für zwei Flügel **Schumann.** (Die Herren Xaver Schaarwenka u. Reinecke.)

Dornröschen
für Frauenchor, Soli, Pianoforte und Declamation von
Carl Reinecke.

Declamation: Frau **Senger;** Sopran: Frau **Otto-Alvsleben;** Alt: Fräulein **Hohenschild;** Bariton: Herr **Paul Bulss.**

Sperrsitze à 4 ℳ, ungesperrte Plätze à 3 ℳ sind zu haben im Concert-Bureau im Gewandhause.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.
Eingetragen am 2. Februar:

Firma C. E. Hensel, Neumarkt 5, 2. Et. Inhaber Herr Carl Egmont Hensel hier.
Firma C. F. Pohle, Weststraße 76. Inhaber Herr Carl Friedrich Pohle hier.
Firma E. Lomer, Hohe Straße 38. Inhaber Herr Gerhard Andreas Emil Lomer hier.

Versteigerung:

Am **7. Februar** Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht 4 Sack Roggenmehl, 1 Partie Möbel, Thürbänder, Fensterbeschläge und Bänder, Schlösser ꝛc.

Requisition und Strafvollstreckung.

Der Glasergeselle **Friedrich Wilhelm Lehmann** aus Querfurt, zuletzt in Leipzig, 26 Jahre alt, evangelisch, ist durch unser rechtskräftiges Erkenntniß vom 23. Nov. pr. wegen Diebstahls zu 14 Tage Gefängniß verurtheilt, hat sich aber heimlich entfernt und ist sein Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen. Wir ersuchen deshalb die Polizeibehörden ergebenst, auf den Lehmann vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und an die nächste preußische Gerichtsbehörde abliefern zu lassen, welche wir ersuchen, die 14tägige Gefängnißstrafe gegen den p. Lehmann zu vollstrecken und uns darüber gefälligst Nachricht zugehen zu lassen.

Querfurt, am 30. Januar 1878.

Königl. Kreis-Gericht I. Abtheil.

Holz-Auction.
Unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen
auf Neudnitzer Forstrevier
gegen **sofortige Bezahlung** an die Meistbietenden versteigert werden:

Freitag, den 15. Februar 1878,
von früh 9½ Uhr an,
im Holzschlage an der **Zeuckritz-Neudnitzer Straße**
253 Stück kieferne Stämme von 16 bm. 50 Cm. Mittenstärke, **von sehr kerniger Beschaffenheit,**
332 Stück buchene, birkene ꝛc. Nutzstücke von 8 bm. 29 Cm. Stärke.

Montag, den 18. Februar 1878,
von früh 9½ Uhr an,
im Holzschlage am Flügel M. und an der **Lampertswaldaer Reviergrenze,**
99 Rmtr. harte und 212 Rmtr. weiche Stöcke.

Zusammenkunft: auf den betreffenden Holzschlägen.

Geldeinnahme: im **Schankhause zu Neudnitz.**

Königl. Forstrentamt Wurzen und Kgl. Forstrevierverwaltung Neudnitz,
am 1. Februar 1878.
Löwe. Lomler.

Große Meubles-Auction.
Geschäftsaufgabe halber sollen die gesammten Bestände eines Meubles-Magazins, bestehend in Chiffonnièren, Schränken, Tischen, Stühlen, Spiegeln, Waschtischen, Bettstellen, Sophas, Matratzen ꝛc., ingleichen eine Partie gebrauchte Meubles **Freitag den 8. Febr. 1878** und nach Befinden folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Hause **Klostergasse Nr. 13,** 1. Etage versteigert werden.

H. Martin, Auctionator.

Auction
Freitag, den 8. Februar früh 10 Uhr in Eutritzsch, in der früher Jost'schen Ziegelei, 1 Vorwalzwerk, auch Lehmwalzwerk genannt, 2 eiserne Krücken, 5 Stück Schraubenschlüssel. **Reyhl,** Gerichtsschöppe.

Gegenstände und Waaren
jeder Art werden fortwährend zur Versteigerung in meiner **Auctions-Halle** angenommen und verspreche bei reeller und pünctlicher Geschäfts-Besorgniß strengste Discretion. (H. 5585.)

Nordhausen a. H.
W. Schmoer, Auctionator.

Beginn der Ziehung am 11. Februar.
Loose
zur Albert-Vereins-Lotterie
à Loos 5 Mark
sind zu beziehen durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Leipziger Hypothekenbank.

Hypotheken-Forderungen einschließlich Tilgungsfonds		809,250 ℳ
Hypothekenbankscheine in Umlauf: Ser. B.	180,600 ℳ	
- C.	429,600 „	
ausloosbare - C.	97,050 „	707,250 „

31. December 1877.

Hypotheken-Forderungen einschließlich Tilgungsfonds		811,350 ℳ
Hypothekenbankscheine in Umlauf: Ser. B.	180,600 ℳ	
- C.	431,700 „	
ausloosbare - C.	97,050 „	709,350 „

Leipzig, am 31. Januar 1878.

Leipziger Hypothekenbank.
Heinrich Goetz.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Gegründet 1812. Grundcapital 6,000,000 Mark.

Wir beehren uns hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir
Herrn *Richard Hoese*
in **Leipzig**
eine Agentur der von uns vertretenen Anstalt für Leipzig und Umgegend übertragen haben.

Leipzig, den 1. Februar 1878.

Die General-Agentur
Albert Kraul.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschlusse von Versicherungen auf Mobiliar, Waaren, Getreide, landwirthschaftliche Gegenstände ꝛc. bei der **Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt** zu empfehlen u. erkläre mich gern bereit, jede gewünschte nähere Auskunft zu ertheilen.

Leipzig, den 5. Februar 1878.

Richard Hoese, Brühl 52.

Prachtvolle Prämie

Der London-Pariser Kunstverlag in Köln, **Friedrich-Wilhelmstrasse 12,** liefert jedem Leser ein grosses wohlausgeführtes prachtvolles Kunstblatt nach der berühmten

Madonna Murillo's,
La Inmaculada Concepcion.
Beschreibung.

Dieses Gemälde ist anerkanntermassen das erste Meisterwerk der weltberühmten Gemälde-Galerie des Louvre in Paris. Es wurde im Jahre 1852 durch die kaiserlich französische Regierung aus der Sammlung des Marschalls Soult um den ungeheuern Preis von

615,300 Francs

als Eigenthum der Krone angekauft.

Die Sammlung des Marschalls Soult genoss eines Weltrufes, und die „Inmaculada Concepcion" galt als die Perle derselben. Von vielen europäischen Regierungen, besonders von Spanien, dem Geburtslande des grossen Meisters, wurden aussergewöhnliche Anstrengungen behufs Erwerbung des Gemäldes gemacht. Unter grosser Erregung der zahlreichen Concurrenten in der Auction, welche sich bis zu einer nicht zu beschreibenden stürmischen Scene steigerte, wurde das Meisterwerk endlich dem Herrn de Niewerkerke, dem Bevollmächtigten Frankreichs, zugeschlagen.

Das Gemälde gelangte ursprünglich in den Besitz des Marschalls Soult als Belohnung dafür, dass er zweien zum Tode verurtheilten spanischen Geistlichen das Leben rettete.

Der Gegenstand des Bildes ist die Madonna, umgeben von einer Engelschaar, indem sie mit wallendem Haar, mit auf der Brust gekreuzten Händen, die Füsse von einem wachsenden Mond getragen, auf Wolken himmelanwärts schwebt.

Der Stich ist nicht unter Sechszig Francs
zu haben.

Einen Pracht-Abdruck in grossem Format auf englischem Luxus-Papier, 87 Centimeter hoch, 56 Centimeter breit, erhält jeder Leser von der unterzeichneten Kunstverlagshandlung zugesandt bei Einlieferung des untenstehenden Coupons und Einsendung von **nur**

Drei Mark
in Postanweisung oder Briefmarken, **zur Deckung der Kosten des Vervielfältigungsrechtes des Druckes und der Spesen.**

Dieses Prachtblatt ist hervorgegangen aus dem berühmten Londoner Kunst-Institut von Maclure and Macdonald, Drucker und Graviren **Ihrer Majestät der Königin von England.**

Viele Anerkennungsschreiben aus allen Gesellschaftskreisen bis aus den höchsten Ständen liegen vor.

Das prachtvolle Bild ist ein herrlicher Zimmerschmuck und ein würdiges Pendant zur Sixtinischen Madonna.

Besteller von fünf Exemplaren erhalten ein sechstes frei.

Anleitung.

Man beliebe den Coupon auszuschneiden und mit der Bestellung nebst Posteinzahlung oder Briefmarken an den unterzeichneten Kunstverlag zu adressiren, welcher die Aufträge sofort ausführt.

Leipziger Tageblatt.
La inmaculada Concepcion.
Abdrücke.

Ohne Einsendung des Coupons können keine Abdrücke verabfolgt werden.

Der London-Pariser Kunstverlag in Köln,
Friedrich-Wilhelmstrasse 12.

Eisenbahnschienen und Tragbalken
für **Bau-** und **Geleisezwecke** offeriren billigst

Gebrüder Trier, Darmstadt.

Wir machen hierdurch die Anzeige, daß wir unsere General-Agentur in Leipzig mit dem heutigen Tage aufgelöst haben und ersuchen unsere Comittenten Briefe und Geldsendungen gef. an uns direct zu richten.

Berlin, den 1. Februar 1878.

Deutsche Credit- und Sparbank.
Engel & Co.

Cornelia.
Zeitschrift für häusliche Erziehung.
(Herausgegeben von Dr. Carl Pilz.)

Inhalt des 1. Heftes von Bd. 29:
Neujahr. (Gedicht von Häschke.) Eine deutsche Schriftstellerin (Lebensbild). Der Aberglaube und seine Heilung durch die Erziehung von Dr. Pilz. — Die Erziehung außerhalb der Familie. Ein Mahnwort zur Vorsicht an Eltern von Seminardirector Albrecht. — **Abgewöhnungen,** von J. F. Außerdem Berichte aus dem Hause und der Schule. Erziehungsmittel. Briefwechsel und Auskunft.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung.

Old England.
Englisches Blatt für Deutsche.
Mit erläuternden Anmerkungen nebst Vocabular mit Aussprachebezeichnung. Erscheint wöchentlich. Herausgeber: **A. Crosvenor Daysh, München.** Man abonnirt bei allen Postanstalten und Buchhandlungen, für letztere zu bestellen bei Herrn **Adolf Ackermann, München.** Abonnementspreis **vierteljährig 1 ℳ 50 ₰** (direct unter Kreuzband **1 ℳ 75 ₰**) **halbjährig 3 ℳ** ꝛc. für die Monate **Februar** und **März 1 ℳ** — unter Kreuzband **1 ℳ 10 ₰.**

Ziehung den 11. Febr. c.
Loose à 5 Mark
zu der **Albertvereins-Lotterie** empfiehlt
Heinr. Schäfer,
Petersstraße 32.

Loose à 5 Mark
der Albertvereins-Lotterie
sind zu haben bei
Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus.

Dr. med. C. Dehler
Arzt für Kinder- u. Frauenkrankheiten
Goethestr. 2, II (Theaterpassage)
Sprechstunde: 2—3 Uhr Nachmittags.

Special-Behandlung
der **Frauen-** und **Unterleibskrankheiten.**
Dr. Tritschler, hom. prakt. Arzt, Leipzigstraße 17.
Sprechstunden 8—10 und 3—5 Uhr.

Klinik
für Hals-, Kehlkopf- und Hautkranke Nürnb. Str. 56 Markttags 1—2 Uhr für Unbem. Privat 3—5 Uhr täglich.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gel. Nürnberger Str. 1, I. l.

Ein guter **Lehrer** für Gabelsb. Stenographie wird gesucht. Gef. Adressen abzugeben Naundörfchen 11, 1. Etage rechts.

Engl. Unterricht erth. eine geb. Engländ. (aus London) nach bewährter Methode. Adr. B. A. 10 an die Expedition d. Bl.

Englisch lehrt
Julius Meuschke, Erdmannsstraße 17, I. Sprechstunde 1—2.

Englisch ꝛc. „Schnelle Fortschritte" postlag.

Leçons de français
Renseignements: R. Salomon, 3, II, à gauche de 1 à 3. h. Dimanches et fêtes de 11 à 12½.

Ein j. Mann wünscht engl. und franz. Stunden zu nehmen. Gef. Adressen mit Preisangabe erbeten sub U. 1. durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Eine geprüfte Lehrerin ertheilt gründl. Clavierunterricht b. St. 75 ₰. Werthe Adr. Expedition dieses Blattes R. S. № 91.

Guter Clavier-Unterricht wird ertheilt, St. 75 ₰. Hohe Str. 12, Tr. B III. links.

Ein anerk. ausgez. **Pianoforte-Lehrer** erth. zu mäß. Preise Unterricht. Adressen unter P. K. 222. an die Expedition d. Bl.

Geb. Unterr. i. Gesang u. Clavierspiel erth. bill. 1 tücht. Lehrerin Blücherstraße 21, III. r.

Gesang-Unterricht wird von einer Dame ertheilt. Näh. Bayerische Str. 13, part.

Schüler (Clav., Violine, Theorie) unterrichtet ein akad. Musiker Kurze Str. 3, I.

Herren-Zuschneide-Unterricht
zu jeder Zeit wird ertheilt der Neuzeit entsprechend Petersstraße 32, III.

Unterricht in feinen weiblichen Handarbeiten wird ertheilt Turnerstr. 7, 1. Et.

Mädchen von 14 bis 15 Jahren werden zum **Blumenmachen-Lernen** angenommen Markt Nr. 6, 2. Etage.

Lebensversicherungs-Gesellschaft „GRESHAM".

Conto der Einnahmen und Ausgaben.

Betrag der Fonds beim Anfang des Jahres			ℳ 44,720,668 —
Prämien: — des ersten Versicherungsjahres	ℳ 1,168,190 59		
Erneuerungsprämien	7,037,952 83		
		ℳ 8,206,143 42	
abzüglich der Rückversicherungsprämien		71,810 17	
Einzahlungen für Rentenversicherungen			8,134,333 25
Zinsen und Dividenden			1,152,935 50
Gewinn- und Verlust-Conto: —			2,002,784 42
Wechselcours (Agio)		ℳ 30,741 50	
realisirte Sicherheiten		15,625 33	
Kosten für Anleihen und Uebertragungsgebühren		581 42	
			46,948 25
			ℳ 56,057,669 42

Forderungen aus Policen:			
Sterbefälle	ℳ 3,900,682 —		
Gemischte Versicherungen, Ausstattungen und aufgeschobene Kapitalauszahlungen	1,881,468 83		
		ℳ 5,782,150 83	
abzüglich der rückversicherten Summen		36,893 33	
		—	ℳ 5,745,257 50
Rückkäufe			715,826 25
Renten Auszahlungen			505,610 —
Commissionen			760,494 92
Betriebsaufwand: —			
Für die Erwerbung neuer Geschäfte. —			
Inspectoren, Unkosten der Filialen, Reisekosten 2c.		ℳ 310,075 75	
Annoncen		152,620 83	
Aerztliche Honorare		81,812 50	
		ℳ 544,509 08	
Allgemeine Unkosten		769,365 08	
Staatsabgaben.			
Stempel- und Einkommensteuer (in und außerhalb England)		79,667 67	
			1,393,541 83
Dividenden und Bonus an Actionäre			341,712 —
Baar ausbezahlter Bonus an Policeninhaber			10,089 17
Betrag der Fonds am Jahresschlusse, wie Schema II.			46,585,137 75
			ℳ 56,057,669 42

Wir haben vorstehende Rechnungsablage mit den Büchern verglichen und bestätigen hiermit deren Richtigkeit.
Datirt vom 25. September 1877.

(gez.) **G. H. Ladbury,** **William W. Venn,** } Rechnungsrevisoren.

(gez.) **W. H. Thornthwaite,** Präsident.
George Tyler, Director.
Edward Solly, Director.
F. A. Curtis, Actuar und Secretär.

Bilanz.

Passiva.

Einbezahltes Actiencapital	ℳ 434,240 —	
Versicherungsfond	42,220,949 25	
Rentenfond	3,889,236 50	
Aufgeschobene Leibrenten im italienischen Rentenfond	40,712 —	
Gesammtfonds, wie nach Schema I.		ℳ 46,585,137 75
Genehmigte, aber noch nicht bezahlte Forderungen	ℳ 1,319,420 92	
abzüglich rückversicherter	8,000 —	
		1,311,420 92
Ausstehende Renten		32,970 17
Nicht erhobene Dividenden auf Actien und nicht erhobener Bonus		6,177 83
Andere Rechnungen		nichts
		ℳ 47,935,706 67

Activa.

Darlehen gegen Hypotheken auf Eigenthum innerhalb des vereinigten Königreichs	ℳ 4,240,271 50
Darlehen gegen Hypotheken auf Eigenthum außerhalb des vereinigten Königreichs	nichts
Darlehen auf Policen der Gesellschaft	3,880,669 58
Anlagen: —	
In Sicherheiten der britischen Regierung	2,977,991 83
In fremden Staatssicherheiten	8,854,304 50
Eisenbahn- und andere Schuldverschreibungen	14,959,967 83
Eisenbahnactien, Prioritäten und Stammactien	233,200 —
Hauseigenthum	5,844,309 08
Darlehen gegen persönliche Sicherheit	588,384 17
Credit-Prämien	903,550 92
Vorschüsse auf anwartschaftliche Interessen und gegen Verpfändung von Sicherheiten	856,966 58
Möbel und Einrichtungen	142,354 75
Stempelmarken und Bureaurequisiten	30,000 —
Ausstände bei den Agenten	1,450,488 67
Ausstehende Prämien	1,503,320 42
Ausstehende Zinsen und Miethserträgnisse	681,019 92
Cassa in Händen und auf laufende Rechnung	788,906 92
	ℳ 47,935,706 67

Wir haben bei der Bank von England die Eintragung der Staatsfonds, auf den Namen der **Lebensversicherungs-Gesellschaft „Gresham"** verificirt, die Bücher, Urkunden und Sicherheiten, welche das in der Bilanz aufgeführte Eigenthum darstellen, geprüft, und bestätigen deren Richtigkeit.
Datirt vom 25. September 1877.

(gez.) **G. H. Ladbury,** **William W. Venn,** } Rechnungsrevisoren.

(gez.) **W. H. Thornthwaite,** Präsident.
George Tyler, Director.
Edward Solly, Director.
F. A. Curtis, Actuar und Secretair.

K.k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Nachdem die Generalversammlung der Actionaire vom 31. Jänner l. J. die Offerte der **Dresdner Bank** und **Gebrüder Sulzbach** angenommen hat, wird den P. T. Actionairen hiermit bekannt gegeben, daß die dermal vorhandenen Actien auf die Hälfte ihres Nominalbetrages, daß ist auf je 100 fl. in Silber reducirt werden, daß jedoch von den Offerenten den Actionairen der Gesellschaft das Recht eingeräumt wurde, nach Maßgabe ihres Actienbesitzes auf je 2400 fl.-Actien 1500 ℳ Prioritäten zum Course von 90 für 100 zu übernehmen und zwar in der Weise, daß je der von der Option Gebrauch machende Actionair zugleich berechtiget ist, von den, den Offerenten zufallenden Actien für je 1500 ℳ bezogener Prioritäten 800 fl.-Actien ohne Entgeld zu beziehen.

Diejenigen Actionaire, welche von diesem Bezugsrechte Gebrauch machen wollen, haben 20 Procent des Nominalbetrages der von ihnen zu beziehenden Prioritäten entweder baar oder in österreichischen Staatspapieren oder in vom österreichischen Staate garantirten Eisenbahn-Obligationen oder in Staatspapieren der Staaten des deutschen Reiches zu dem Tagescourse zu erlegen.

Es werden demnach diejenigen Actionaire, welche von diesem Bezugsrechte Gebrauch machen wollen, eingeladen, dasselbe bis

längstens 20. Februar l. J.

inclusive auszuüben und zu diesem Behufe ihre Actien nebst der erforderlichen Caution
in **Wien** bei dem Bankhause **Johann Liebig & Comp.,**
„ **Prag** „ der **böhmischen Unionbank,**
„ **Teplitz** „ der Hauptcasse der **k. k. priv. Dux-Bodenb. Eisenbahn,**
„ **Dresden** „ den Herren **Albert Kuntze & Comp.,**
„ „ „ der Agentur der **Geraer Bank,**
„ „ „ der **Dresdner Bank,**
„ **Leipzig** „ den Herren **H. C. Plaut,**
„ „ „ „ **Becker & Co.,**
„ „ „ der Agentur der **Geraer Bank,**
„ **Berlin** „ den Herren **H. C. Plaut,**
„ „ „ der Direction der **Disconto-Gesellschaft,**
„ „ „ der **Berliner Handelsgesellschaft,**
„ „ „ dem Berliner Bankinstitute **Josef Goldschmidt & Co.,**
„ **Breslau** „ dem **Schlesischen Bankverein,**
„ **Frankfurt a/M.** bei den Herren **Gebrüder Sulzbach.**
„ **Stuttgart** bei der **Württemberg'schen Vereinsbank**

gegen Empfangsschein zu hinterlegen.

Diejenigen Actionaire, welche innerhalb des genannten Zeitpunctes das Bezugsrecht nicht ausüben, geben ihren Anspruch auf dasselbe auf.

Sollte die Offerte der **Dresdner Bank** und **Gebrüder Sulzbach** von der Curatelsbehörde oder der hohen Staatsregierung nicht genehmigt werden, so werden die hinterlegten Actien sowie die Cautionen gegen Rückstellung des Empfangscheines wieder ausgefolgt.

Dresdner Bank. **Gebrüder Sulzbach.**

Der Verwaltungsrath der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Geld-Einlagen,

bis auf Weiteres zu 3½ Procent aufs Jahr verzinslich werden **Schulstraße Nr. 6** an Einlegbücher angenommen von der

Leipziger Hypothekenbank.

Mit Prospecten zum Abonnement auf

Blitzableiter

stehen gratis zu Diensten

Schöppe & Fallgatter.

Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.

Gegründet im Jahre 1867.

Beginn des neuen **Cursus** am **4. März.** — Anmeldungen nimmt entgegen **R. Rost, Nicolaistrasse 31, I.** — **Prospecte** und **Programme** gratis.

Vorbereitungscursus für Einj.-Freiwillige.

Gegründet von dem Gymnasiallehrer Dr. Herm. Gelbe im Jahre 1867.

Der **neue Cursus** beginnt **den 8. März 1878.** — Anmeldungen erbitte ich mir in meiner Wohnung **Centralhalle,** 2. Etage in den Stunden **1—2** und **3—4 Uhr.**
Prospecte gratis. Dr. **Willem Smitt.**

Grch. Concursmassen-Ausverkauf

und zwar Schluß zu Tax- und Spottpreisen.

Brühl 17 nur Brühl 17

Donnerstag, den 7. bis Sonnabend, den 9. Februar Abends werden aus einer grch. Concursmasse die elegantesten **Jackets, Kaiser-, Regenmäntel** und **Jacken** ausverkauft, **schwere Double-Paletots** 3 ℳ, die schönsten **Kindermäntel** und **Umschlagetücher** zu Tax- und Spottpreisen wie noch nie dagewesen. Der Verwalter.

Baron von Liebig's Kindermehl

einzig wirklich vollkommenes Ersatzmittel der Muttermilch
(per Büchse 1.35 Mark).

Kemptener Condensirte Milch in Glasbüchsen,

als die **beste** von **Baron von Liebig** empfohlen zu haben bei:
Aumann & Comp., Neumarkt Nr. 6.

(R. B. 450.)

Panzer-Corsets

hauptsächlich für starke Damen passend, à ℳ 8.50 bis ℳ 20, sowie **langtaill. Corsets** à 4 ℳ 80 ₰ bis 11 ℳ **(Brüssler Fabrikat),** solid gearbeitet und vorzüglich sitzend, in reicher Auswahl. Eine Partie zurückgesetzter **Corsets** verkaufe, **um damit zu räumen,** von 1—3 ℳ pr. Stück.

Gustav Köhler, Wäsche-Fabrik,
Ecke der Klostergasse und des **Thomaskirchhofs.**

Schwarze reinwollene

Cachmir-Costüme

zu 25 ℳ (Princeßform oder mit Tunique)
haben auf Lager und liefern nach Maß in kurzer Zeit

Herold & v. d. Wettern,
Grimma'sche Straße 21.

Bei Baarzahlung 4 % Rabatt.

Damen können **Schneidern** gründlich erlernen Nicolaikirchhof Nr. 2, 3. Etage.

Junge Mädchen, welche Lust haben das Maschinenähen zu erl., w. ges. Gerberstr. 20, I.

Damen wird das Schneidern, Maß n. u. Zuschn. gründl. u. sicher in 4—8 W. gelehrt Promenadenstr. 6 B, III., n. der Apotheke.

Wo kann ein j. Mädchen das Weißnähen perfect lernen? Off. unter R. H 4 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Zahnarzt Dr. Freisleben
Grimma'scher Steinweg Nr. 47.

Zahnarzt Ehrlich,
künstliche Zähne schmerzlos Thomaskirchh. 1.

Abschriften, Contracte u. dgl. w. gefertigt Nürnberger Str. 24 bei Böhr.

Haararbeit, billigst **Zöpfe** von 75 ₰ an werden gefertigt **Hainstraße 3, 1. Etage.**
NB. Bill. neue Zöpfe u. Puffen gr. **Auswahl.**

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theater-Pass.

Zöpfe, Puffen, Uhrketten schnell u. bill. gef., neue Zöpfe 4.50 ℳ verk. Schröterg. 11.

Herrenkleider bessert aus, modernis., wäscht schnell und billig **F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Treppe.

Nähmaschinen-Arbeit wird angenommen Grenzstraße Nr. 26, 1. Etage links.

Oberhemden, genau nach Maß, gut u. sauber gefertigt Davidstr. 78 T, Hinterh. II.

Schneiderei sowie feinste Weißnäherei in und außerm Hause wird angenommen Albertstraße Nr. 17, 1. Etage links.

Damen- und Kinder-Garderobe wird gut und billig auch außer dem Hause gefertigt Reichsstraße 34, 2. Etage.

Strümpfe
werden angewirkt und angestrickt und dergleichen **Unterhosenkreuze** eingewirkt bei **F. Uhlmann,** Hospitalstraße 36, parterre und Ritterstraße Nr. 30, 2. Etage.

Plisée wird schön u. schnell mit Maschine gelegt, nicht versengt, auch gesäumt in der Volantspresserei Gr. Windmühlenstr. 35, III.

Eine anst. Frau, geübt in feiner Wäsche plätten, sucht noch einige Tage Beschäft. b. bescheid. Anspr. Adr. L. 111 Exp. d. Bl.

Feine **Wäsche** wird zum Waschen und Plätten angen. Lange Str. 9, B.-H. III. l.

Elegante Damenmasken, Fledermäuse sind zu verleihen Brühl 7, 4 Tr.

Elegante Damen-Masken-Anzüge, Pilgerkutten, Fledermäuse und Harlekins werden verliehen Brühl Nr. 14, 3. Etage.

Z. v. 1 ℓ. D.-Mask.-Anz. Sternwstr. 30, II. l.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 38. Donnerstag den 7. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Die Landtagsdebatte über das Leipziger Staatsgymnasium.

* Der stenographische Bericht über die am 30. Januar in der Zweiten Kammer stattgehabte Verhandlung, die Errichtung des Staatsgymnasiums in Leipzig betreffend, liegt gegenwärtig vor, und da wir im Gegensatz zu dem Abgeordneten Günther, welcher meinte, für die Stadt Leipzig werde die Bewilligung eines Gymnasiums durchaus kein Ereigniß von irgend welcher Bedeutung bilden, glauben, daß hier ein lebhaftes Interesse für die Angelegenheit vorhanden ist, so wollen wir noch einmal ausführlicher auf die in mancher Beziehung recht merkwürdigen Debatten zurückkommen.

Von den Gegnern Leipzigs nahm zuerst der Abg. Starke, früher Rittergutsbesitzer in Schmölen bei Wurzen und derzeit Rentamtmann in Pirna, das Wort. Derselbe begründete den Vorschlag der Deputationsminderheit, die Stadt Wurzen zum Sitz des Gymnasiums zu wählen, mit der Anschauung, daß die Centralisation so vieler Staatsinstitute in den größeren Städten den mittleren und kleineren Städten und den Orten des platten Landes zum ganz entschiedenen Nachtheil gereiche. Man habe nicht verhindern können, daß die kleineren Städte des Landes ihrer Garnisonen und verschiedener behördlichen Persönlichkeiten in Folge der Organisation der Verwaltung verlustig gegangen seien, und man werde nicht im Stande sein, den gleichen Verlust abzuwenden, welcher mit Einführung der neuen Justizgesetze bevorstehe. Damit aber seien eben so wohl die gesellschaftlichen wie auch die materiellen Interessen dieser Orte theils bereits schwer geschädigt, theils stehe ihnen noch eine weitere Schädigung bevor. Man brauche aber diese den kleineren Städten bereits zugefügten Nachtheile nicht noch weiter dadurch auszudehnen, daß mit der Centralisation staatlicher Institute auch dann fortgefahren werde, wenn nicht unbedingt zwingende Gründe dazu verhanden seien. Es sei aber nicht nothwendig, neue Bildungsanstalten allemal in den Emporien des Landes zu errichten. Die Minorität der Deputation gebe der Regierung darin Recht, daß unter einer, auf den kleineren Raum einer Stadt und ihrer nächsten Umgebung zusammen gedrängten so großen Bevölkerungszahl von etwa 200,000 Seelen sich auch sehr viele gebildete Elemente befinden und daß diese es vorzugsweise seien, welche das nöthige Contingent für höhere Bildungsanstalten stellen, sowie daß neben diesen gebildeten Elementen aus den Kreisen der Beamten, der Buchhändlerschaft, des größeren Kaufmannsstandes ꝛc. auch noch eine Menge vermögender oder durch die besseren Erwerbsverhältnisse der großen Städte dazu in den Stand gesetzten Bürger die gebotene Gelegenheit gern benutzen, ihren Söhnen eine höhere wissenschaftliche Ausbildung geben zu lassen. Nun werde man aber wohl nicht bestreiten können, daß, wenn die gebildeten Elemente in den mittleren und kleineren Städten und in den Orten des platten Landes sich auch nicht in demselben Maße zusammendrängen, dennoch in der Bevölkerungszahl von nahezu 500,000 Seelen der Leipziger Kreishauptmannschaft, welche nicht in der Stadt Leipzig und deren nächster Umgebung wohnen, sich eine nicht minder große Zahl von Familienvätern finden lassen dürfte, welche eben so das Bedürfniß haben, ihren Söhnen eine gute wissenschaftliche Ausbildung und Erziehung geben zu lassen, und dieses Bedürfniß gern befriedigen würden, wenn sie nur könnten und wenn es ihnen nicht so schwer gemacht würde, d. h. wenn ihre in der Regel bescheidenen Mittel es ihnen nicht unmöglich machten, Aufenthalt und Erziehung ihrer Kinder in der theueren großen Stadt zu bestreiten.

Der Redner behauptete in seinen weiteren Darlegungen, daß ein Zögling auf einer Bildungsanstalt der größeren Stadt nicht unter 800—900 Mark zu erhalten sei, während ihm bekannt sei, daß in der Stadt Wurzen der Schüler zu einem Kostenbetrage von 240—450 Mark unterhalten werden könne. Dieser Umstand falle für den Geldbeutel der Väter der Schüler schwer in die Waagschale. Er bezog sich weiter darauf, daß in der Stadtverordneten-Versammlung zu Leipzig der daselbst für das Gymnasium ausgewählte Platz als geräuschvoll und ungesund bezeichnet worden sei, in Wurzen aber entsprächen die angebotenen Plätze allen Forderungen der Gesundheitspflege. In Leipzig seien die Schüler den Verlockungen der großen Stadt ausgesetzt, in Wurzen aber, wo eine sehr gesittete und anständige Bürgerschaft wohne, bei der auch noch kirchlicher Sinn zu finden sei, wären die Schüler weit besser aufgehoben, denn dort betheilige sich fast jeder Bürger an der Beaufsichtigung derselben außerhalb der Schule.

Waren schon bis hieher die Behauptungen des Redners sehr gewagte gewesen, so hatte der Redner mit dem Schlusse seiner Ausführungen entschiedenes Pech. Indem er gegen das Argument der Staatsregierung, man müsse wegen Verlegung des Reichsgerichts nach Leipzig für vermehrte Gelegenheit zur Gymnasialbildung sorgen, sich wendete, führte er mit einem gewissen Pathos aus, daß der Staat Sachsen das Seinige schon vollkommen gethan habe, um dem obersten Reichsgericht entgegenzukommen. Herr Abg. Starke sagte wörtlich: „Wir sind ja in so weit entgegengekommen, als es sich darum handelt, **das Reichsgericht für seine Amtsthätigkeit in bester Weise unterzubringen. Dafür errichten wir die neuen Justizgebäude in Leipzig und die für das Reichsgericht nöthigen Localitäten mit einem ziemlich hohen Kostenaufwande** und damit haben wir der Ansicht der Minorität nach als Staat unsere Schuldigkeit gethan.“ Herr Starke weiß also nicht, daß für die provisorische Unterbringung des Reichsgerichts in der Georgenhalle die Stadt Leipzig sorgt, während die Errichtung des definitiven Reichsgerichtsgebäudes ausschließlich Sache des Reiches ist und der Staat Sachsen als solcher dafür keinen Pfennig ausgiebt. Man sollte allerdings glauben, daß ein derartiger Irrthum einem Abgeordneten, der noch dazu Mitglied der Finanzdeputation ist, nicht widerfahren könnte.

Das ganze Gebäude, welches dieser erste Redner aufgebaut hatte, wurde von dem nächsten Redner, dem Staatsminister Dr. von Gerber, mit leichter Mühe umgeworfen. Derselbe wies zunächst den Vorwurf des einseitigen Centralisationsbestrebens als ganz unbegründet zurück. Er bemerkte mit glücklicher Ironie, die in der Versammlung Heiterkeit entstehen ließ, im Grunde führe dieser Vorwurf darauf, daß die Existenz großer Städte überhaupt zu tadeln sei, die Regierung aber habe die großen Städte nicht gemacht. Von unberechtigter Centralisation sei unbedingt da nicht zu reden, wo es sich darum handele, ein Institut dahin zu verlegen, wo die örtliche Nothwendigkeit es erfordere. Die Behauptung des Vorredners, daß ein junger Mann in Wurzen im Pensionat für 250 ℳ zu unterhalten sei, bezeichnete der Minister als sehr zweifelhaft und widerlegte sodann die gegen den von den Leipziger Behörden angebotenen Platz erhobenen Bedenken. Unmittelbar neben diesem großen und geräumigen Platze sei eine sehr große und stattliche Schulanstalt errichtet und der Platz werde wahrscheinlich in Zukunft den Raum für die Entwickelung eines schönen, bedeutenden Stadttheiles der Stadt Leipzig abgeben. Er selbst, der Minister, habe längere Zeit in unmittelbarer Nähe dieses Platzes gewohnt, er kenne also die sanitären Verhältnisse genügend und könne der Ansicht, daß der Platz ungesund sei, nicht zustimmen. Die Parthe sei bekanntlich regulirt. Wenn der Vorredner hervorgehoben, daß die Stadt Leipzig, wie alle großen Städte, als Sitz einer Bildungsanstalt moralische Gefahren für die jungen Leute herbeiführe, welche in den kleinen Städten fehlten, so sei einmal daran zu erinnern, daß das Gymnasium in Leipzig vorzugsweise von solchen jungen Leuten frequentirt werden würde, welche die Anstalt aus dem Hause ihrer Eltern besuchen, welche in dem elterlichen Hause also schon den vollen Schutz gegen diese Gefahren finden; sodann sei aber gar nicht abzuleugnen, daß die kleinen Städte zwar nicht dieselben, aber doch auch gewisse Gefahren für die Moralität und Haltung der jungen Leute bringen können, die jenen so ziemlich das Gleichgewicht halten werden. Den Einwand, daß man in kleineren Städten durchaus billiger baue, als in größeren, widerlegte der Minister mit den Erfahrungen, welche sein Ressort in Bezug auf Seminar- und Gymnasienbauten gemacht habe. Am Schlusse seiner Rede betonte Herr von Gerber nochmals den Unterschied zwischen Leipzig und Wurzen in dieser Frage. Er könne zugeben, daß die Errichtung eines Gymnasiums für Wurzen wünschenswerth sei, ein ander Ding sei die Nothwendigkeit, und diese spreche nach seiner Ueberzeugung nur für Leipzig.

Von dem nächstfolgenden Redner, dem Abgeordneten Günther, wußte man im Voraus, daß er gegen Leipzig sprechen werde. Leipzig ist diesem Herrn, wie die Erfahrung gezeigt hat, aus verschiedenen Gründen unsympathisch. Herr Günther erklärte, er habe eigentlich für Oschatz eine Lanze brechen wollen; da es ihm nicht gelungen sei, in der Deputation auch nur einen einzigen Freund für Oschatz zu gewinnen, so trete er nunmehr für Wurzen ein. Der Redner blieb dabei, die Verlegung des Gymnasiums nach Leipzig sei ein weiterer Schritt zu ungerechtfertigter Centralisation.

Das Kriegsministerium habe bereits zwei Regimenter nach Leipzig gebracht und für ein drittes, zum Schrecken der Stadt Grimma, einen Bauplatz in Leipzig gekauft. Das Kriegsministerium frage nicht danach, ob die kleineren Städte Nachtheile erlitten. Das Justizministerium sei durch Reichsgesetze ebenfalls zur Errichtung von Centralstellen für die Justiz in größeren Städten genöthigt, die Ministerien des Inneren und der Finanzen verfähren ebenso, und nun komme auch noch das Cultusministerium und verlange die Verlegung des Gymnasiums in eine große Stadt. Wenn man sich heute wieder für die Stadt Leipzig erkläre, so komme ihm das ungefähr so vor, als wenn ein sehr reicher Mann durch irgend welchen Zufall einen Gewinn von einigen Tausend Thalern mache. Wenn man für Leipzig votire, so werde morgen im Tageblatte eine Mittheilung davon stehen; einige Leipziger Bewohner, die demnächst ihre Söhne auf das Gymnasium schicken wollen, würden Das mit Befriedigung lesen, aber für die Stadt sei die Bewilligung eines Gymnasiums durchaus kein Ereigniß von irgend welcher Bedeutung. Wenn aber heute nach Wurzen die Depesche gelange, daß das Gymnasium für dort bewilligt sei, dann werde die ganze Bewohnerschaft in freudigste Bewegung und Erregung kommen.

Herr Günther wurde nun noch recht sarkastisch gegen die Stadt Leipzig. Er meinte, er wolle „der armen, bedrängten Stadt Leipzig recht gern zu Hülfe kommen, daß sie sich der 228 auswärtigen Gymnasialschüler, dieser angeblich so lästigen und kostspieligen Eindringlinge, entäußern könne“, indem er dafür stimmen werde, das Gymnasium nach Wurzen zu verlegen und dorthin den ganzen zukünftigen Zuwachs zu verweisen. Er ritt ebenfalls auf der Behauptung herum, daß die großen Städte Mittelpuncte der Verderbniß für die jungen Leute seien, und fand eine ganz ungehörige Bevorzugung darin, daß Leipzig, welches ja seine große Universität habe, nun auch noch ein Gymnasium bekommen solle. Zum Schlusse aber gefiel es dem Redner, daran zu zweifeln, ob die Verlegung des Reichsgerichts nach Leipzig im sächsischen Interesse gelegen habe. Nach seiner Auffassung habe eigentlich nur die Stadt Leipzig Nutzen davon, und wenn diese Stadt auf die Erlangung des Reichsgerichts so großen Werth lege, dann sei es auch Sache der Stadt Leipzig, diejenigen Einrichtungen zu schaffen, die für dieses Gericht nothwendig sind, und die dafür nothwendigsten Kosten zu übernehmen, soweit sie nicht vom Reiche getragen würden.

Der Abg. Starke-Mittweida trat dagegen mit warmen Worten für die Wahl der Stadt Leipzig ein und wies nach, das mit der Errichtung eines Gymnasiums daselbst einem thatsächlichen Nothstande abgeholfen werde, zu dessen Hebung das Land verpflichtet sei. Die Ueberfüllung der Leipziger städtischen Gymnasien sei nicht durch die Kinder der Stadt Leipzig, sondern durch äußeren Zuzug herbeigeführt, durch Zuzug aus den Orten namentlich, welche in unmittelbarer Nähe von Leipzig liegen. Für diese habe Leipzig bis jetzt in anerkennenswerther Bereitwilligkeit gesorgt, es habe auf den Kopf eines jeden auswärtigen Schülers etwa 60—80 ℳ daraufgelegt, ohne irgend welchen indirecten Nutzen davon zu haben. Durch die Verweigerung eines Staatsgymnasiums werde die Stadt Leipzig in die Nothwendigkeit versetzt, in Rücksicht auf ihre eigenen Kinder den Zuzug von außen abzuwehren, und dadurch würden die umliegenden Ortschaften in einer Weise geschädigt, die gar nicht zu übersehen sei; es würden ihnen geradezu unheilbare Wunden geschlagen werden. Der Redner bekämpfte hiernach in nachdrücklicher Weise die Ausführungen der Abgg. Starke-Pirna und Günther und wies denselben mehrfache thatsächliche Irrthümer nach.

Dem Abg. Dr. Meischner ist wohl kein Vorwurf daraus zu machen, daß er für die Interessen der von ihm im Landtage vertretenen Stadt Wurzen sich verwendete. Seine Rede gipfelte darin: in Wurzen ist billiger bauen, in Wurzen sind die Schüler billiger zu unterhalten als in Leipzig. Leipzig sei reich genug und könne sich selbst helfen. Aber von Leipzig heiße es heute: „Wer da hat, Dem wird gegeben.“

Nach diesem Redner wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte eingereicht und gegen 23 Stimmen angenommen. Zum Worte hatten sich noch gemeldet die Abgg. Körner, May, Schmidt, Lasse, Dr. Krause, Hartwig, Scheller, Dr. Stephani, Günther, Dr. Heine. Das Wort erhält noch zu einer persönlichen Bemerkung der Abg. Dr. Stephani. Derselbe bemerkte gegen den Abgeordneten Günther, er pflege überhaupt nicht die Dinge in diesem Saale nach localen Anschauungen zu behandeln, sondern aus sachlichen Standpuncten. Er habe die bestimmte Hoffnung, daß der Abg. Günther mit der von ihm bezüglich des Reichsgerichts ausgesprochenen Ansicht völlig allein stehe, mit der Ansicht nämlich, daß Sachsen nicht ebenso wie die Stadt Leipzig verpflichtet sei, für die Ehre, des Reichsgerichts in Sachsen überhaupt theilhaftig zu werden, irgend etwas zu thun. Leipzig sei gewiß so stolz, der Verpflichtung zu entsprechen, daß es Alles thut, um der Ehre würdig zu sein, das Reichsgericht bei sich zu sehen, aber er hoffe, daß Sachsen die Verpflichtung ebenfalls erfüllen werde, die Mitglieder des künftigen Reichsgerichts eben so zu versorgen wie seine eigenen Landesangehörigen, und daß Niemand weiter in Sachsen die Ansicht des Herrn Abg. Günther theilen werde, daß das Herziehen des Reichsgerichts nach Sachsen diesem Lande gar keine Verbindlichkeit auferlege. Er hoffe, Sachsen werde eben so stolz sein wie Leipzig, alle diese Verbindlichkeiten zu erfüllen. (Lebhafte Bravorufe links.)

Es sprach nun noch der Abg. Kökert als Referent der Deputationsmehrheit für die Wahl Leipzigs, welcher überhaupt in der ganzen Angelegenheit auf das Wärmste für Leipzig eingetreten ist. Das Ergebniß der Abstimmung ist bekannt.

Musik.

Achtes Euterpe-Concert.

Leipzig, 6. Februar. Ueber die Zusammenstellung der Programme wird sich der Besucher der Euterpeconcerte nicht zu beklagen haben. Es läßt sich nicht leugnen, Herr Capellmeister Treiber versieht diesen wichtigen Theil seiner Functionen mit besonderem Geschick. Der Billigdenkende wird sich sowohl mit der im Allgemeinen getroffenen Wahl, als auch mit der Anordnung des Stoffes auf die einzelnen Programme einverstanden erklären können. Daß nicht immer Alles nach Wunsch gelingt, darin theilt Herr Treiber das Loos aller Sterblichen und daraus wird man ihm hoffentlich keinen Vorwurf machen.

Das Programm des achten Concertes war insofern besonders vielversprechend, als es uns die Ausführung einiger neueren Chorwerke verhieß, ein Luxus, den sich die Direction der Euterpe nicht oft gestatten kann. Von den betreffenden Werken war mir die Rhapsodie von Brahms unbekannt. Hakon Jarl von Reinecke wurde zum ersten Male im vorigen Winterconcerte der Pauliner aufgeführt. Beide sind für Männerchor, Soli und Orchester componirt.

Hakon Jarl (Dichtung von H. Carsten) hat mir diesmal im Ganzen einen weit günstigeren Eindruck gemacht, als bei jener ersten Aufführung. Die Handlung, ein Stück nordischer Bekehrungsgeschichte aus der Zeit des 11. Jahrhunderts, hatte mir damals den Wunsch nach größerer Abwechslung nahe gelegt. Diesen Mangel habe ich diesmal weniger empfunden, womit nicht gesagt sein soll, daß ein häufigerer Wechsel der Stimmung durch Heranziehung von Episoden, wie sie sich aus der Vertiefung in seelische Vorgänge oder aus der Betrachtung der Natur ꝛc. von selbst ergeben, dem Textbuche nicht zum Vortheil gereichen würde. Die musikalische Behandlung desselben ist von Herrn Reinecke sehr glücklich bewirkt worden. Sie ist ebenso reich an einzelnen feinen Zügen, die den zartfühlenden Musiker und geschickten Meister seines Faches bekunden, als sie im Großen und Ganzen schwungvoll angelegt ist. Sehr sorgfältig erwogen scheint insbesondere die Betheiligung des Orchesters, die für den Erfolg des Werkes sehr wesentlich ist. Von den mancherlei Tonmalereien wird dem Hörer außer der Schlachtmusik die sehr geschickte Anwendung des Chorales: Wie schön leuchtet der Morgenstern, mit welcher der Anbruch des geistigen Morgens für die schließlich Bekehrten sehr treffend charakterisirt wird, am wenigsten entgangen sein. Die treffende Zeichnung der Hauptperson des Hakon Jarl sowohl als auch seiner Gemahlin Thora, des Olaf, des Schmiedes Bergthor und der verschiedenen Mannen ist bereits früher hervorgehoben worden.

Die Brahms'sche Rhapsodie ist ihrem textlichen Inhalte nach Goethe's Gedicht: Harzreise im Winter, entnommen. Die auch im Zusammenhange ziemlich unverständlichen Worte*) sind dem Componisten Veranlassung gewesen, sich in seine eigene, grüblerischem Wesen zugeneigte Natur zu vertiefen. Die Oede verschlingt ihn zuweilen mehr als dem Hörer lieb ist. Indeß ist dem Werke ein im Ganzen wohlthätiger Eindruck gesichert durch den harmonisch angelegten Schluß: „Ist auf deinem Psalter, Vater der Liebe, ein Ton seinem Ohre vernehmlich, so erquicke sein Herz“, — diese Worte dem Männerchor und einer Altstimme in den Mund gelegt, vom Orchester trefflich ausgedeutet, entschädigen reichlich für die weniger erquickliche Stimmung, in welche uns das Vorhergegangene hineinziehen mußte.

Zur Ausführung der genannten Werke hat sich die Euterpe des Arion versichert und war dieselbe also der Hauptsache nach in den besten Händen. Die Mitwirkung dieser trefflichen Sängerschaar hat ihres wohlthätigen Eindruckes auch diesmal nicht verfehlt. Die Besetzung der Solostimmen mußte insofern eine Aenderung erfahren, als Frl. Bernstein, die beide Altpartien übernommen, durch Krankheit verhindert war zu singen. An ihre Stelle war Frl. Caroline Boggstöver getreten. Da die junge Dame zum Studium ihrer schwierigen Partien nur sehr wenig Zeit gehabt, darf sie billig eine mildere Beurtheilung ihrer Leistung fordern. Sicher würde sie bei längerer Bekanntschaft, die besonders die Brahms'sche Composition unbedingt erfordert, auch strengeren Anforderungen zu genügen vermocht haben. Denn an stimmlichen Mitteln fehlt es ihr nicht und für die nöthige Schule hat Meister Rebling genügend Sorge getragen. Hakon Jarl war durch Herrn Schelper sehr gut besetzt, desgleichen die Partien des Olaf und Bergthor durch Herrn Pielke. Beide, trefflich disponirt, haben sich um die Aufführung des Hakon Jarl sehr verdient gemacht. Da auch das Orchester sorgfältig vorbereitet war, so darf sich die Euterpe die Wiedergabe der beiden Chorwerke als eine ehrenvolle That anrechnen, wenn auch der Erfolg des einen durch besonderes Mißgeschick etwas beeinträchtigt wurde.

Großen Erfolg hatte das Streichorchester mit zwei kleineren Stücken, einer norwegischen Melodie von J. Svendsen und einer Menuett von Boccherini. Beide, in Bezug auf musikalischen Werth anspruchslos zu nennende Stücke üben einen besonderen Reiz aus durch ihre orchestrale Behandlung. Svendsen rechnet auf die edle Wirkung des Geigentones im getragenen Spiel, Boccherini auf den Zauber des Anmuthigen und Graziösen, der sich bei leichterer Handhabung des Bogens und unterstützt durch die Sordine unfehlbar einstellt. Die Menuett mußte wiederholt werden. Die bedeutendste Leistung des Orchesters war aber die Ausführung des Ouverture Scherzo und Finale betitelten Orchesterwerkes von R. Schumann,

---

*) Als der Dichter den Werther geschrieben, um sich wenigstens persönlich von der damals herrschenden Empfindungskrankheit zu befreien, mußte er die große Unbequemlichkeit erleben, daß man ihn gerade diesen Gesinnungen günstig hielt. Er mußte manchen schriftlichen Andrang erdulden, worunter ihm besonders ein junger Mann auffiel, der schreibselig beredt und dabei so ernstlich durchdrungen von Mißbehagen und Selbstqual sich zeigte, daß es unmöglich war, nur irgend eine Persönlichkeit zu denken, wozu diese Selbstenthüllungen passen möchten. Alle seine wiederholten zudringlichen Aeußerungen waren anziehend und abstoßend zugleich, daß endlich bei einer immer wieder aufgeforderten und wieder gedämpften Theilnahme die Neugier rege ward, welchen Körper sich ein so wunderlicher Geist gebildet habe? Ich wollte (sagt Goethe selbst) den Jüngling sehen, aber unerkannt, und deshalb hatte ich mich auf den Weg (nämlich auf die Harzreise, die er im Winter 1777 ganz allein ausführte) begeben. Die von Brahms benutzte Stelle des auf dieser Reise entstandenen, „kurz fragmentarisch, geheimnißvoll im Sinn und Ton des ganzen Unternehmens“ gehaltenen Gedichtes „Harzreise im Winter“ hat auf jenen Jüngling directen Bezug. — (Goethe's sämmtliche Werke, Stuttgart bei Cotta, 1874.)

an welcher auch der strengste Richter wenig auszusetzen gefunden haben würde. Das Beste wurde diesmal zuerst gegeben.

Noch ist zu erwähnen, daß sich eine junge Pianistin, Fräulein Bertha Hübel aus Oldenburg, durch den Vortrag dreier Solostücke, mit denen sie übrigens nicht allzu glücklich gewählt hatte, als eine begabte und auf der Bahn der Künstlerschaft bereits ein gut Stück vorwärts geschrittene Kunstnovize beim hiesigen Publicum einführte. Ihre, mehr technische als geistige Vorzüge verrathenden Leistungen fanden eine recht wohlwollende Aufnahme. Bezüglich der Reinecke'schen Transscription sei bemerkt, daß derselben nicht die bekannte „Lotosblume" (für eine Singstimme) von Schumann zu Grunde liegt, sondern ein gleichnamiges Männerquartett desselben Componisten. Moritz Vogel.

—de. Leipzig, 6. Februar. Die letzte Nummer des hier erscheinenden „Musikalischen Wochenblattes" bringt einen begeisterten Artikel aus der Feder unseres geschätzten Mitarbeiters, des Herrn Dr. Hermann Kretzschmar (jetzt Universitätsmusikdirector in Rostock), über die Vorstellungen von R. Wagner's „Walküre" im großherzogl. Hoftheater zu Schwerin. Diese von jeher vortrefflich (z. Z. vom Intendanten Freiherr Alfred von Wolzogen) geleitete Bühne ist die dritte (nach München und Wien), welche das herrliche Tondrama außer Bayreuth aufführt und zwar in einer Weise, die der schönen norddeutschen Residenzstadt alle Ehre macht. Als Hof-Capellmeister fungirt daselbst seit 20 Jahren G. Alois Schmitt, unstreitig einer der hervorragendsten deutschen Dirigenten, welcher das Werk mit größtem Fleiße einstudirt hat und mit einer Umsicht leitet, die ihres Gleichen sucht, während in scenischer Beziehung ebenfalls Alles vortrefflich, ja Einzelnes gelungener sein soll, als in Bayreuth selbst. Die Aufführung ist durchweg mit eigenen Kräften bewältigt; das Orchester soll Bewunderungswürdiges leisten. An der Spitze der Solisten steht der berühmte Meistersänger Carl Hill, dessen Wotan nach Kretzschmar unvergleichlich, unbeschreiblich ist, während die Damen Fräul. Börs (Sieglinde), Frl. v. Dötscher (Brünnhilde), Frl. Lindemann (Fricka) und die Herren v. Witt (Siegmund) und Drews (Hunding) mehr oder weniger Ausgezeichnetes leisten. Prachtvoll soll auch das Walküren-Ensemble gehen. Das Werk hat einen bis dahin in den Annalen des Schweriner Hoftheaters unerhörten Enthusiasmus hervorgerufen.

* Herr Carl Schröder, Kammervirtuos und erster Violoncellist des Leipziger Gewandhausorchesters, befindet sich auf einer Concertreise und erringt durch sein vorzügliches Spiel ganz bedeutende Erfolge. Den ehrenvollen Einladungen nach Gera, Oldenburg, Hamburg, Flensburg sind noch andere gefolgt, welche der excellente Virtuos angenommen hat.

—→ Der Staat und die öffentliche Pflege der Musik. Aus Paris berichtet die Tagespresse mit gerechtester Genugthuung die Thatsache, daß der Unterrichtsminister auch zu Kunstzwecken einen Credit verlangt hat. Es handelt sich namentlich um die Subvention der „Volksconcerte". Er verlangt zu diesem Zwecke allein eine Summe von mindestens 25,000 Fr. (20,000 ℳ). „Wir hoffen, sagt das „Journal des Débats" — daß die Budgetcommission ein Verlangen in Berücksichtigung ziehen wird, dessen Zweck dahin geht, die Zukunft einer volksthümlichen Kunstanstalt zu sichern, welche unserer Nation mit zur größten Ehre gereicht und andererseits der musikalischen Kunst so große Dienste geleistet hat".

Verschiedenes.

* Eilenburg, 6. Februar. Zur bleibenden Erinnerung an die Verdienste, welche sich der bekannte homöopathische Arzt Dr. August Meißner während seiner 60jährigen Thätigkeit um unsere Stadt und Umgegend erworben hat, wird beabsichtigt, hier eine Wohlthätigkeits-Stiftung ins Leben zu rufen. Es ist deshalb ein Comité gewählt worden, welches Beiträge dazu annimmt und entsprechende Vorschläge machen wird.

†— Das Erscheinen der Memoiren des ehemaligen Staatskanzlers Fürsten Metternich steht bevor. Die literarische Einrichtung des auf acht Bände angelegten Werkes besorgte Herr v. Klinkowström. Fürst Richard Metternich will alle jene Stellen ausscheiden, die lebende Persönlichkeiten peinlich berühren dürften und nachdem dies geschehen, wird das Werk gleichzeitig in deutscher, französischer und englischer Sprache erscheinen.

— Die Akademie der Wissenschaften in Paris hat eine Specialcommission mit der Prüfung verschiedener Systeme zur Verhütung von Eisenbahn-Unfällen beauftragt. Diese Commission hat nun selbst ein geniales Mittel vorgeschlagen, welches demnächst auf der Station Marseille versucht werden wird. Dasselbe besteht in einem elektrischen Spiegel, welcher in allen Stationen aufgestellt wird und auf den sich alle Bewegungen auf der ganzen Linie reproduciren (?). Vermöge dieses Spiegels können die Stationschefs genau sehen und erkennen, auf welchem Puncte sich der von ihrer Station abgegangene Zug befinde. Dieser Spiegel ist höchst interessant, denn man sieht auf demselben alle Züge in einem Umkreise von 400 Kilometern circuliren, auf- und absteigen und sich kreuzen. Es lassen sich auf diese Weise alle Unfälle verhindern, welche die Folge eines zu frühen oder späten Abgehens der Züge sind. Diese Erfindung wäre allerdings sehr werthvoll, doch muß erst Specielleres darüber abgewartet werden, da die bis jetzt gegebene Darstellung nicht in allen Puncten klar genug ist.

— Aus Calais wird gemeldet, daß am letzten Sonntag, im Circus ein Mensch, der bis jetzt unbekannt geblieben, plötzlich „Feuer!" rief. In Folge des großen Schreckens stürzten die Zuschauer nach den Eingängen; zehn Zuschauer kamen dabei ums Leben und eine große Anzahl wurde verwundet.

Nachrichten der Armen-Anstalt zu Leipzig
auf Monat Januar 1878.

	Zuwachs: Personenzahl	Wochenalmosen: Geld	Wochenalmosen: Brod	Abgang Personenzahl	Wochenalmosen: Geld	Wochenalmosen: Brod
		Mk.	Kilo		Mk.	Kilo
1) Empfänger laufenden Almosens	61	87.25	183¾	26	51.50	51
2) Mit Verpflegung im Armenhause	2	—	—	5	—	—

Außerdem wurde das wöchentliche Almosen erhöht bei 44 Personen um 43 ℳ und 29½ Kilo Brod, vermindert bei 18 Personen um 5 ℳ 50 ₰ und 41½ Kilo Brod. An Brod wurden vertheilt an die Armenhausbewohner 1485½ Ko., an die Wochenalmosen-Empfänger 23,401½ Kilo.

Literatur.

Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf den Gebieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirthschaft ꝛc. A. Hartleben's Verlag in Wien.

Das soeben ausgegebene zweite Heft des V. Jahrgangs, 1878, dieser Zeitschrift bringt auf 48 Seiten mit vielen Abbildungen wieder höchst interessante Artikel, u. A.: Sicherheits-Ofenklappe gegen Erstickungsgefahr. — Verwerthung der bei der Weinbereitung sich ergebenden Rückstände. — Ueber Malerfarben. — Praktisch-chemisch-technische Notizen. — Eine neue Erscheinung auf dem Gebiete der Photographie. — Formapparat zur Herstellung künstlicher façonnirter Steine. — Neues geruchloses Vercoakungs-Closet. — Praktische Notizen für Bierbrauer. — Neuer amerikanischer Mineralöl-Kochapparat. — Neue Druck- und Emboßfirmaschine für wollene Waaren. — Zur chemischen Untersuchung der Gewürze. — Beseitigung fremden Beigeschmackes der Weine. — Gerste als Schutzpflanze gegen Ungeziefer, u. s. w. Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte frco.: 7 ℳ 50 ₰. Einzelne Hefte kosten 60 ₰.

* **Kursbuch der Deutschen Reichs-Post-Verwaltung** — Februar-März 1878 — mit Eisenbahn-Uebersichtskarte in Schwarz- und Blaudruck ist soeben in R. v. Decker's Commissions-Verlag, Marquardt u. Schenck (Preis 2 ℳ) erschienen. Dasselbe enthält die Fahrpläne der deutschen und ausländischen Eisenbahnen, die Reiseverbindungen der größeren Städte, den Gebührentarif für Telegramme, Briefportotarif u. s. w. Fahrpläne neu eröffneter Eisenbahnen sind enthalten in Nr. 11 Demmin-Stralsund, 16a. Schlochau-Hammerstein, 144. Northeim-Ottbergen, 208. Colmar-Altbreisach. — Auch ist aufmerksam zu machen auf die Aenderungen der Fahrpläne 106. Erfurt-Nordhausen, 122. Oschersleben-Halberstadt, 126/127. Berlin-Potsdam-Magdeburg.

„Der Rohrleger", so betitelt sich eine neue, vom Civilingenieur G. Stumpf herausgegebene, monatlich zwei Mal erscheinende illustrirte Zeitschrift für „die Versorgung der Gebäude mit Licht und Wärme, Wasser und Luft"! — Der Herausgeber sucht nach dem Inhalte der uns vorliegenden Nr. 1 und 2 seine Hauptaufgabe darin, 1) die Fortschritte der Technik auf dem Gebiete der Gas- und Wasserleitung, Heizung und Ventilation in allen Culturstaaten diesseits und jenseits des Oceans zu erforschen, auf einheimische Verhältnisse praktisch anzuwenden und der vaterländischen Industrie zugänglich zu machen; 2) die öffentliche Gesundheitspflege zu fördern, indirect durch Mittheilung der in anderen Ländern bestehenden sanitären Einrichtungen für die Wohnungen und Gebäude der Städte, und direct durch Verbreitung und Verständlichmachung der gleichartigen Maßnahmen unserer Gesundheits-Aufsichtsbehörden. — Der „Rohrleger", Verlag von A. Seydel in Berlin, ist durch alle Buchhandlungen und Postämter für vierteljährlich 3 ℳ zu beziehen.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der **Deutschen Seewarte** in Hamburg betrug die Temperatur am 5. Februar um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0 G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	771,6	WSW	still, wolkenlos [1])	+ 1,7
Kopenhagen . .	765,7	NW	stark, wolkig	+ 2,8
Stockholm . .	754,8	WSW	stark, bedeckt	+ 2,6
Haparanda . .	745,1	W	leicht, hlb. bed.	— 6,6
Petersburg . . .	749,8	S	mässig, Schnee	— 8,2
Moskau	762,6	S	still, bedeckt	—19,4
Cork	774,7	SO	schwach, bed. [2])	+ 6,7
Brest	774,5	S	still, bedeckt	+ 4,0
Helder	775,5	W	leicht, bedeckt	+ 5,1
Sylt	771,6	W	schwach, heiter	+ 3,0
Hamburg	773,3	W	leicht, bedeckt [3])	+ 3,1
Swinemünde . .	768,4	WNW	mässig, wolkig [4])	+ 2,5
Neufahrwasser .	762,9	NW	mässig, bedeckt	+ 2,3
Memel	759,6	WNW	stark, bedeckt [5])	+ 1,6
Paris	776,3	ONO	mässig, hlb. bed.	— 0,1
Crefeld	777,0	NNW	leicht, Nebel	+ 1,5
Karlsruhe	776,5	NO	still, wolken[l.] [6])	— 6,0
Wiesbaden . . .	776,3	N	schwach, wolkig [7])	— 3,8
Kassel	777,1	SSO	still, Dunst	+ 0,6
München	775,8	—	still, Nebel	— 9,0
Leipzig	776,2	W	schwach, Nebel [8])	+ 0,2
Berlin	772,2	W	frisch, bedeckt	+ 2,9
Wien	773,8	W	leicht, bedeckt	— 1,0
Breslau	770,4	W	stark, bedeckt	+ 0,5

[1]) See ruhig. [2]) Seegang leicht. [3]) Neblig. [4]) Seegang mässig. [5]) See unruhig. [6]) Reif. [7]) Reif. [8]) Nachts Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Barometer im Nordosten gefallen, im Süden gestiegen, ein Gebiet sehr hohen Drucks erstreckt sich von Irland bis Ungarn, während ein barometrisches Minimum vom Ocean nach Nordfinnland fortgeschritten ist. Die dadurch bedingte theilweise stark westliche und nordwestliche Luftströmung über Skandinavien und Norddeutschland hat dahin wärmere Luft vom Ocean und Thauwetter bis nach Riga gebracht. Dagegen ist in Süddeutschland bei klarem Himmel ziemlich starker Frost eingetreten. Von vielen Orten wird Nebel gemeldet.

Raupen- u. Bäumeschneiden!
sowie alle Gartenarbeiten übernehme ich fürs ganze Jahr im Accord, sowie im Tagelohn, Gärtner **Poßelt.** Adressen bitte niederzulegen Neumarkt, Saamenhandlung von **Poß** und Zöllnerstraße Nr. 2.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründlich **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof 20, 2. Etage.

Geschlechts- und Hautkranke
finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründl. Heilung, auch brieflich. Pension. Leipzig, Kl. Fleischergasse 18, I. **F. Werner.**

MAGerkeit beseitigt nach den vorzüglichsten Empfehlungen Specialist **Loebell, Dresden,** Circusstraße.

Motto: „Ihr habt das Gute so nahe!"
Spitzwegerich-Saft,
bereitet für eine ganze Saison, in den Monaten Mai und Juni, wo die ganze Pflanzenwelt in den frischesten und kräftigsten Saft getreten, aus dem zwar unscheinbaren aber dennoch köstlichen Vegetabil der herrlichen Spitzwegerich-Pflanze,*) sicheres, dem Verderben nicht ausgesetztes, competent geprüftes, zum freien Verkehr allerhöchst concessionirtes Heilmittel gegen Brust-, Hals- und Lungenleiden, Bronchialverschleimung, Husten, Catarrh ꝛc. ꝛc. Mit Gebrauchsanweisung à Flacon 60, 100 und 150 ₰.
Haupt-Niederlage für **Leipzig** und **Umgegend** bei **Otto Pflugbeil,** Ranstädter Steinweg 11; **Spezial-Depots:** in **Gohlis: Fried. Lazer, Lindenau: Jul. Wiesehügel, Neu-Schönefeld: Wilh. Thebus.**
Fabrikation von Paul Hahn, Tettelbach bei Würzburg.
*) Nachahmer verrathen ihre Kunst darin, daß Solche auch im Winter, wo nicht die Spur einer grünen Pflanze vorhanden, Spitzwegerich-Saft frisch bereiten und empfehlen.

Schlaf- u. Tischdecken, Möbelstoffe, Läuferzeuge, Teppiche
in streng reellem Fabrikat zu außerordentlich billigen aber festen Preisen.
Hainstraße 8—10, F. A. Kriele.

Nächsten Montag Ziehung
der **Albert-Vereins-Lotterie.**
Loose à 5 Mark empfiehlt
Franz Ohme, Universitätsstr. 20.

Ashmans Patent-Bronce.
Ist anwendbar auf jede Art Leder, so daß schwarze oder farbige Stiefel durch einmalige Anwendung broncirt werden können. Außerdem anwendbar auf Holz- und Metallgegenstände.
Ashmans French-Dressing,
(französische Glasur) ist für jede weiße oder farbige Ledersorte zu gebrauchen, giebt eine tiefschwarze Farbe mit äußerst dauerhaftem Glanz, wird durch Nässe nicht angegriffen, das Leder bleibt weich und geschmeidig, und ist die Glasur **unübertrefflich** für Damen- und Kinderbeschuhung, für **Glacé-Handschuhe, Handtaschen, Reisekoffer** sowie für **Kutsch- und Pferdegeschirr** ꝛc. ꝛc. Jede Flasche ist mit einem am Kork befestigten Schwamm versehen, und kann die Bronce, sowie die Glasur verwendet werden ohne die Hände zu bestecken.
Preis à Fl. 75 und 100 ₰.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Haupt-Dépôt bei Heinr. Peters in Leipzig,
Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.
Alleiniges Exportlager für Deutschland und Frankreich bei
Hund Brothers in London, 91 Queen Victoria Street E. C.

Münchner Kid-Leder-Crème
zu Damen- und Kinderstiefeln.
Schwedische Lederschmiere
zu Herren-Stiefeln,
bei Heinr. Peters.
Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

(R. B. 74.) Wegen vorgerückter Saison empfehlen:
Herrenfilzhüte à Stück von 2½ ℳ an, **Regenschirme** Wolle von 3 ℳ an, Seide von 8 ℳ an,
Damenfilzhüte, garnirt und ungarnirt, von 75 ₰ à Stück an,
Sammetband schmale Nr., à Mter v. 6 ₰ an, **Glacéhandschuhe** weiß, schwarz u. farbig, à Paar 1 ℳ
Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Griechische Weine.
Unterzeichnetes Haus beschäftigt sich mit deren Einfuhr. Um das Bekanntwerden derselben zu erleichtern, versende
1 Probekistchen mit 12 ganzen Flaschen in 10 Sorten.
Camarito, Corinther, Elia, Kalliste Vino di Bacco, Vino Santo, Misistra, Malvasier, Achaja Malv., weiss und roth, Vino Rosé.
Flaschen und Kiste frei à Mrk. 17. 10.
Unbedingte Bürgschaft für Reinheit und Echtheit, Preisbrochüre auf Wunsch franco.
Neckargemünd. **J. F. MENZER.**

Bettnässen sowie **Pollutionen**
sind selbst in den schlimmsten Fällen, sowie bei jedem Alter in 15 Tagen vollständig und für immer zu beseitigen durch mein **unübertroffenes und vollständig unschädliches Special-Verfahren,** (keine Kurpfuscherei). — Für den Erfolg übernehme ich Garantie. — Zeugnisse mit Vergnügen zu Diensten. — Brieflich zu wenden an **Fr. Bauer,** Specialist, **Wertheim a. Main.**
Armen-Anstalten und Unbemittelten steht mein Verfahren mit Vergnügen **gratis** zu Diensten.

Zeugniß Nr. 260. — Alle, welche mit dem so lästigen und ungesunden Leiden des **Bettnässens** behaftet sind, wollen sich mit vollstem Vertrauen an Herrn **Franz Bauer,** Specialist in **Wertheim,** wenden.
Deggendorf, April 1877.
Schwester Corona Pleudl, Oberin im städt. Krankenhause.

Ueber die **P. Kneifel'sche Haartinctur.**
Herrn P. Kneifel in Dresden. — Nach dem schon nach Verbrauch der ersten Flasche Ihrer wirklich vorzüglichen Tinctur (bei meinen jahrelangen Haarschwund, u. nachdem ich verschiedene Mittel ohne jeden Erfolg gebraucht) einen so glücklichen Erfolg gezeigt: daß das Ausfallen der Haare aufhörte und bereits neuer Haarwuchs eingetreten ist, bin ich überzeugt durch Ihre Tinctur mein vollständiges Haar wieder zu erlangen. Indem ich Ihnen hierdurch meine Anerkennung ausspreche bitte ich um 2 Fl. à 3 ℳ. Achtungsvoll **Richard Horn, Betriebssecretair** d. Berl.-Anhalt. Eisenbahn, Belleallancestr. 58, Berlin, den 1. September 77.
Der Verkauf obig. Tinctur ist i. Leipzig nur bei **Th. Pfitzmann,** Kgl. Hoflief., Schillerstr. 3. In Flac. zu 1, 2 u. 3 ℳ.

Billardbälle
in **Elfenbein,** in allen Größen, bester Qualität, sowie gut ausgetrocknete **Kegel** und **Pockholzkugeln** empfiehlt billigst
B. G. Hildebrandt, Drechsler, Reichsstraße 1.

Eis,
45 Cmtr. stark, sehr schön und hell, à Doppellowry 35 ℳ ab Bahnhof **Schöneck i/V.** offerirt **C. Kühn.**

Richard Schnabel,
7. Wintergartenstraße 7,
empfiehlt:
Gußeiserne Regenschirmständer, Gußeiserne Fußabstreicher, Gußeiserne Stiefelknechte, Gußeiserne Spucknäpfe, Gußeiserne Handtuchhalter, Gußeiserne Garderobeständer, Gußeiserne Kleiderreiniger, Gußeiserne Ofenvorlagen, Gußeiserne Feuergeräthständer, Eiserne Feuergeräthe, Eiserne Garnwinden.

Richard Schnabel,
7. Wintergartenstraße 7,
empfiehlt:
Emaillirte Wasser-Eimer, weiß u. blau v. 3 ℳ 25 ₰ an,
Emaillirte Aufwaschschüsseln, rund oder oval, weiß und blau, von 4 ℳ an,
Emaillirte Waschbecken, rund od. oval, v. 1 ℳ 50 ₰ an.
Emaillirte Wasserkrüge, weiß u. blau, v. 1 ℳ 50 ₰ an,
Emaillirte Nachtgeschirre, weiß u. blau, v. 2 ℳ 25 ₰ an.

Richard Schnabel,
7. Wintergartenstraße 7,
empfiehlt:
Englische lackirte Kaffee-Breter von 2 ℳ an,
dieselben mit Perlmutter-Einlage von 6 ℳ 50 ₰ an,
ovale Messing-Kaffeebreter von 1 ℳ 40 ₰ an,
ovale Neusilber-Kaffeebreter von 2 ℳ 75 ₰ an,
ovale und viereckige Kaffeebreter in Nußbaum und Eichenholz **mit Metallhenkel.**

(R. B. 407.) **Watte** bwoll., Woll-, Gicht-, Verband- u. bunte Watte für Goldarb., billig bei **Emil Wagner,** Thomaskirchh. 2.

Briquettes
3500 Stück 21 Mark
1000 „ 7 „
liefert frei Haus oder Keller
H. C. Jacobs, Sidonienstraße 47.

Kohlen alle Sorten u. jedes Quant, **Briquettes** per 1000 ℳ 6 off. Paul Thomas, Sophienstr. 19 B.

Apfelsinen,
I. Messinaer pr. Kiste 200 Stck. 15 Mk,
zollfrei ab Leipzig
b. **G. Singer** a. Triest i. Leipz. Humboldtstr. 8.
P. S. Versandt nach Auswärts gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 38. Donnerstag den 7. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Circa **1200 Cigarren** (Carmen Brasil) sind für ℳ 36.— abzustehen
Hainstraße 26, 2. Etage.

ff. Fruchtsyrop à Liter 60 ₰
C. W. Seyffert, Conditor.

Apfelsinen

empfiehlt in schöner Frucht pr. Kiste circa 200 Stück enthaltend, 15, 16 und 17 ℳ, à Dtzd. 100, 120 und 150 ₰
D. Stichling,
Katharinenstr. 9, Peter Richters Hof.

Apfelsinen

in Kisten von 200 Stück (14—16 ℳ) und ausgezählt. Täglich frische

Speck-Pöklinge

zu verschiedenen Preisen **verkauft billigst**
Louis Dietze, Hainstraße 3 im Hofe.
Hainstraße Nr. 3 im Hofe.

Ernst Sennewald.
Plauensche Straße Nr. 1 empfiehlt

Pflaumenmus	à Pfd.	35 ₰
Preißelbeeren	" "	20 "
Magdeb. Sauerkraut	" "	10 "
Amerik. Apfelschnitte	" "	50 "
Saure Gurken	à Schock	140 "
ff. Petroleum	à Pfd.	17 "

Die so schnell beliebt gewordene

Erbswurst

1 St. (1 Pfd.) 70 ₰, 16 Port. fette Suppe mit Speck und Fleisch gebend, ist wieder eingetroffen und zu haben bei
J. C. Bödemann, Schützenstr. 9/10.
Rich. Günther, Dresd. Str. 31.
Th. Glitzner, Katharinenstraße.
E. H. Krüger, Barfußgäßchen 1.
Cl. Kockel (vormals Oswald), Ritterstraße 20.
B. H. Leutemann, Körnerstraße und Südstraße.
Otto Pflugbeil, Ranst. Stwg 11.
Schwennicke Wwe., Salzgäßchen.
Ernst Werner, Petersteinweg 6.
L. Bühle, Dresd. Str. 42, G.-G. II.

Stötteritzer Kartoffeln

liefere ich frei Wohnung:
1 Ctr. ff. gegen 3 ℳ 75 ₰,
1 Ctr. 2. Sorte (gemischt) gegen 3 ℳ
Bestellg. Firma A. Martin, Grimm. Steinweg 60; Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle; Ritterg. Stötteritz. **Mothes.**

Prima geräuch. westfäl. Schinken

versenden gegen Nachnahme frei ab Diepholz, incl. Verpackung à Pfd. 68 ₰.
Vassmel & Lühring,
Diepholz.

Böhm. Fasanen
Franz. Poularden
Böhm. Stopftruten

in ausgewählter, preiswürdigster Qualität empfiehlt der
Geflügel-Bazar, Hôtel de Pologne.

כשר Böhm. Stopfgänse כשר

Böhm. Truten,
Ungar. Hühner

empfiehlt der **Geflügel-Bazar,**
Hainstraße, Hotel de Pologne.

Heute
frischen Seedorsch

à Pfund 25 ₰,
geräucherte Flundern,
Kieler Speck-Pöklinge
empfiehlt
Adolph Zeibig,
Leipzig, Colonnadenstraße 18. **Plagwitz,** Alte Straße 18.

Frischer Schellfisch.

Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

Grüne Heringe und Dorsch,

Sprotten Pfund 80 ₰.
Clara verw. **Kockel,** Ritterstraße Nr. 20.

Schellfisch und Dorsch
Cabliau, Zander, Seezunge, grüne Heringe, Flußkarpfen, Seehechte Birkhühner, Haselhühner, Schneehühner Vierl. Hühn., fr. Poulard's u. Kapaun, Kopfsalat, Radieschen, Endivien. Neue Kartoffeln, frische franz. Perigord-Trüffeln, Holsteiner Austern, Pfahlmuscheln.
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15b.

Schellfisch,

Dorsch und Plötzen à Pfund 30 ₰
empfiehlt **E. Göbel,** Fischhandlung,
Katharinenstraße 5,
Markt, Alte Waage vis à vis.

Bier-Niederlage
von Gustav Keil,

Neumarkt Nr. 41,
hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft frei ins Haus

Echt Bayerisch Bier	25/1 Fl.	3 ℳ	50 ₰
" "	30/1 "	3 "	20 "
" **Böhmisch** "	25/1 "	3 "	50 "
" "	30/1 "	3 "	— "
ff. Lagerbier "	36/1 "	3 "	— "
" "	30/1 "	2 "	80 "
Zerbster Bitterbier	30/1 "	3 "	— "

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.
Verkaufsstellen: Herr **Moritz Menn,** Centralstr. 10,
Herr **Herrmann Marx,** Schützenstraße 20.

Die Dampf-Seifen-Fabrik
von M. Robert Gebler in Reudnitz,

Chausseestraße Nr. 4, am Dresdner Thor, empfiehlt:
5 Kilo = 10 Pfd. **Eschweger Talgseife,** blau u. roth für 3 ℳ
5 Kilo = 10 Pfd. **Harzkern-Seife** für 3 ℳ
und 6½ Kilo = 12½ Pfd. **Harzleim-Seife,** welche sich vorzüglich zum Scheuern eignet für 3 ℳ

Verkäufe.

Bauplätze.

In guter Lage von Connewitz u. Reudnitz, habe im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Villa-Verkauf.
Eine reizend gelegene Villa mit Stallung, Wagenremise und großem Garten ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Adressen bittet man unter L. P. 20. bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr., niederzul.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in bester Lage, guten Miethertrag, Hintergebäude, Hof mit Glasdach, im besten Zustande, Brandcasse 40,000 ℛ, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden. Unterhändler verbeten.
Gef. Offerten unter H. J. 36 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Zu verkaufen ist in der östl. Vorstadt ein gut gebautes Haus. Preis 16,000 ℛ
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Zu verkaufen ist in Reudnitz ein **Haus,** Preis 6000 ℛ, Anzahlung 1000 ℛ, Ertrag 430 ℛ
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Für den Preis von 26,000 ℛ ist in der Nähe des Bezirksgerichts ein **Haus** mit Garten zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Zu verkaufen ist in der schönsten Wohnlage Leipzigs, Nähe der Promenade und des Rosenthals ein **Haus,** Preis 36,500 ℛ, Ertrag 2800 ℛ
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Zu verkaufen ist in Reichel's Garten ein gut gebautes **Haus** mit kleinem Garten, Preis 24,000 ℛ
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Haus, Petersstraße, mit 12—15,000 ℛ Anzahlung zu verkaufen. Näheres Preußergäßchen Nr. 2. **C. Becker** p.

Höchst vortheilhaft.

Ein Haus in Gohlis mit Garten, Einfahrt, großem Hof, Stallung, so auch Laden zu Productengeschäft, soll sofort für den billigen Preis von 6300 Thlr., Anzahlung 600 Thlr., verkauft werden. Näheres bei **O. E. Münchhausen,** Thomaskirchhof 8, Vorm. 10—11 Uhr zu sprechen.

Vorzügliche Capital-Anlage.
Zu verkaufen ist ein Hausgrundstück mit reichlichem, an zwei der belebtesten Straßen der Ostvorstadt gelegenem Bau-Areal. Die vorhandenen Räume eignen sich besonders zur Anlegung eines Cafés, Restaurants oder dergl., sowie zur Verwendung für gewerbliche Zwecke, als Buchbinderei, Buchdruckerei, Tischlerei, Pianoforte-Fabrik oder dergl., event. würde der jetzige Bes. d. Räume a. eine gew. Zeit übern., während der Bauplatz sof. nutzbring. bebaut werd. könnte. Adr. u. R. Z. 736 Exped. d. Bl.

Für Restaurateure!

Ein hiesiges Wohnhaus, worin Restauration betrieben, welches sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist wegen Todesfall des Besitzers zu verkaufen.
C. Gouthe, Lederhändler, Delitzsch.

Solides Zinshaus m. Restaur. in d. Südstr., ohne Unterhändler. Adr. K. O. an d. Exp. d. Bl.

Eine größere zu 12,000 Hectoliter Jahresquantum berechnete

Ritterguts-Brauerei

ist für sich, oder auch mit **dem zu 5% rentirenden, freundlichem Rittergute** an einen **Compagnon** abzutreten. **Anzahlung 8 resp. 15,000 ℛ.** Offerten sub B. R. 882 beförd. **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Cigarren-Geschäft in guter Lage sofort für baare Casse zu verkaufen. Adr. unter N. N. 11 44 d. d. Expedition dieses Blattes.

Ein feines Kurz- und Galanteriewaaren-Detail-Geschäft, alter Firma, in innerer Stadt gelegen, ist sofort billig zu verkaufen. Reflectanten belieben Adressen sub S. 19 in der Expedition d. Blattes, niederzulegen.

Eine **Restauration,** ganz in der Nähe Leipzigs, ist ohne Inventar sofort zu übernehmen. Näheres bei **W. Klingebeil, Café Carola,** Thomasmühle.

Ein im Centrum Leipzigs befindliches, sichere Existenz bietendes

Delicateßwaaren-Geschäft

ist unter günstigen Bedingungen zu verk. Hierauf Reflectirende werden höflichst ersucht, Briefe unter Chiffre E. K. 3. postlag. Leipzig Haupt-Post niederzulegen.

Eine **Restauration** mit Garten u. Kegelbahn, Nähe Leipzigs ist verhältnißh. bill. zu verkaufen. Näh. Johannesgasse 32, Hof, Querigeb. rechts part. b. **H. Engelmann.**

Restaurationsverkauf.
Eine im besten Gange befindliche größere Restauration ist krankheitshalber zu verkaufen. Offerten sub L. H. 22 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gangbare Restauration in der inneren Stadt ist sofort für 600 ℛ zu verkaufen. Adr. unter F. F. Filiale dieses Blattes Katharinenstr. 18, erbeten.

Cigarrengeschäft in lebh. Vorstadtstraße, Verkehrsweg nach den Nachbarorten ist Familienverhältnisse halber b. z. **verkaufen.** Offerten K. L. 345 d. d. Exped. dss. Bl.

Wegzugshalber ist ein **Cigarren-Geschäft** für 200 ℛ zu verkaufen. Off. unt. D. durch die Expedition dieses Blattes.

Fortzugshalber will ich mein, Lindenau, Lützner Straße, Material- und Productengeschäft verkaufen, paff. zur Beschäftigung einer Frau. Näheres zu erfragen bei Herrn Seelig, Uhrmacher Lützner Straße 76.

Ein **Material- u. Productengeschäft,** 20 Minuten von Leipzig, ist vorgekommener Familienverb. halber zu verk. (schöne Lage.) Näh. Ranstädter Steinweg 15, im H. 1 Tr.

Zu verkaufen ein **Milch- u. Productengeschäft,** günstige Lage. Adr. V. K. 120 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu verk. ist Verhältnisse halber billig eine **Trinkhalle** mit sämmtlichem Inventar. Näheres Johannesgasse 23, Restauration.

Ein **Spirituosen-Verkauf** m. Restaurat. in vorzüglicher Lage, wegen Krankheit bei sofortiger Uebernahme **billig zu verkaufen.** Adressen G. 3 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Destillationen und Prod.-Geschäfte verk. bill. Franz Schimpf, Schulstraße 4.

1 gute Speisekellerwirthsch. mit gr. Wohn. inn. Stadt z. vrk. (Miethe bill.) Königspl. 18, p.

Zur Ausbeutung eines neuen Patents auf eine mit großen Vortheilen arbeitende

Typen-Setz- und Ablege-Maschine

für Druckereien
wird die Betheiligung eines Capitalisten mit 15,000 ℳ gesucht. Darleiher kann event. gegen Provision die Vertretung zum Verkaufe der Maschinen in Leipzig übernehmen. Offerten sub H. P. 11 23 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1 Compagnon

zur Errichtung einer Cavillerei und Kunst-Dünger-Fabrik (Niederlage) in geeigneter Gegend Thüringens mit 1000 ℛ Einlage gesucht unter Adr P. C. XXX. Exp. d. Bl.

Lohnender Erwerbzweig durch Ankauf eines Kindergartens, 5 Min. v. Leipzig, sof. oder sp. Auskunft **E. Gross,** Sidonienstr. 42.

Flügel, Pianinos, Harm., 2 Geigen verk. oder verm. **J. S.,** Hainstraße 6, II.

Ein sehr gut geh. Mahagoni-Tafelform zu verk. Johannesgasse 22, Gartengeb. p. l.

Ein noch sehr gutes **Pianino** ist sofort billig verkäuflich.
Turnerstraße Nr. 20, 1 Tr. links.

Möbel, Betten, Matr. Gerberstr. 26, I. III.

Pianinos u. Flügel.

In Folge der bei mir eingeführten Neuerung kann man sich beliebige neue **Pianos** aus den besten Fabriken

durch Miethe

auf die bequemste Weise durch geringe

Miethzinszahlungen

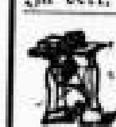
erwerben. **Robert Seitz,**
Central-Pianoforte-Magazin,
Zeitzer Straße Nr. 48.

Pianino, Pianoforte, neue u. gebr., verk. u. verm. billig Sternwartenstr. 34, I. A. Seidler.

Ein gutes neues Cello

billigst zu verk. Reudnitz, Gemeindestr. 30, I.

Zu verk. 1 Leierkasten Friedrichstraße 36, I.



Die **vorzüglichsten Nähmaschinen für Schneider, Tapezierer, Kappenmacher** und **Familiengebrauch** von 8 bis 38 ℛ.
A. Kröger, Mechaniker,
Hohmann's Hof, Gewölbe 31,
früher bei **C. Boettcher** am Markt.

Mittelstraße 27, II.
ist eine sehr gute Steppmaschine, bestes System, für 36 ℳ zu verkaufen.

Zu verkaufen ein **Gewehr (Cabinet-Stück)** Poststraße 13, 2. Et.

Ein Schuppen-Pelz
bester Qualität, sehr wenig benutzt, wird billig verk. Näh. bei Schröter, Peterssteinweg 2, 3. Et.

Zu verk. 2 neue schöne **Damenmoken-Anzüge** Tauchaer Straße Nr. 24, III.

Getrag. Herrenkleider,

Winter-Ueberzieher, Röcke, Fracks, Hosen, Wäsche, Stiefeln rc. Verk. Barfußg. 5, II. Kösser.

Hosen!

Röcke, Ueberzieher, Stiefeln, Buckskins, Uhren, Ketten, Ohrringe, Medaillons und ein Posten Garne billig zu verkaufen **Halle'sche Str. 1, II. im Vorschußgeschäft.**

Hosen

à 3 ℳ, 4 ℳ 50 ₰, 7 ℳ 50 ₰ u. 9 ℳ im **Vorschußgeschäft,** Schulstraße Nr. 2, I.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel rc. verkauft E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Billig Betten, f. Fracks, 13 div. Anzüge, 17stimm. Harmonika, 1 Scheibenbüchse, gold. Ketten, Remt.-, Ancre- und Cylinder-Uhren zu verk. Ritterstr. 21, I.

Bill. zu verk. 2 Familienbetten Hainstr. 21, IV.

Verk. gebr. Möbel u. Sophas Sternwstr. 17.

Privat- und Geschäftsmöbel Südstr. 1.

Gebrauchte Möbel aller Art, Sopha, Stühle rc. Reudnitz, Gemeindestraße 3 part.

Zu verkaufen eine **schöne Pultcommode mit Aufsatz** Schletterstraße 12. **Pilz.**

Ein **Ausziehtisch** ist billig zu verkaufen Waldstraße Nr. 38b, 1. Etage links.

1 Ottomane b. z. verkaufen Weststr. 86, H.

Eine elegante schwarze Garnitur, 1 wenig gebr. Plüsch- u. Rips-Causeuse Platzes wegen sehr bill. zu verk. Weststr. 64, Möbius, Tapez.

Neue Roßhaar-, Stahlf.-, Alpengras- u. Strohmatratzen mit pol. u. lack. Bettstellen, Sophas, Ottomanen, Lehnstühle sind bill. zu verk. J. G. Müller, Tapez. Reichsstr. 18, 3 Tr.

Eine noch neue **Kleiderchiffonnière** ist spottbillig zu verk. Berliner Str. 108, 2 Tr. l.

Auf Abzahlung

erhalten solide anständige Leute **Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Herrengarderobe** rc. Windmühlenstraße 41, 2 Tr. lks.

Zu verkaufen Schreib-, Kleider- u. Wäsch-Secretaire, Kleider- u. Küchenschränke, Commoden, Bettstellen u. Matratzen, Sophas, Spiegel, Stühle, Tische, Waschtische u. s. w.
Promenadenstraße 14, am Westplatz.

Auch gebe Möbel auf Abzahl.

Ein neues **Sopha** wegen Mangel an Platz billig zu verk. Humboldtstr. 6, 3 Tr. links.

Sophas, Matratzen, Bettstellen sind bill. zu verkaufen Hainstr. 24. **Brunst,** Tapez.

Zu verkaufen
verschiedene Möbel, ein zahmer Kakadu, 2 Operngläser, 2 Cylinderuhren
Plagwitzer Straße 15, 4 Tr. rechts.

Cylinder-Bureaux-Vertikows, Wäsche-, Kleider- und **Schreibsecretair, Sophas, Ottomanen, Causeusen.**
2 Garnituren { 2 **Fauteuils** und **Causeuse,**
Spiel-, ovale, runde und **Ausziehtische, Coulissentische (Patentfuß), 18 Sorten** Stühle auch **Rohrlehnstühle, Spiegel,** gr. Auswahl Pfeilerspiegel, Querspiegel, **Komoden, Waschtische, Bettstellen** u. A. m. **Verkauf** Neukirchhof 32, **J. Barth.**
Fertig sind wieder **ff. Matratzenbetten.**

1 Mahag. **Coulissentisch,** 1 **Vertikow,** 1 Secretair, 1 Chiffoniere, 2 Sophas, 4 schöne **Federbetten.** Verkauf Neukirchh. 32, I. lks.

2 Mahagony-Sophas mit braunem Damast billig zu verk. T. Harz, Berliner Str. 119

Zu verk. 1 gebr. hellpol. Kleidersecretair u. Sopha Wiesenstraße Nr. 20b part. lks.

Cassaschränke verschied. Größen, **Doppelpulte, Schreibtische,** Sessel, Briefregale, **Copirpressen, Ladentafeln,** 1 gr. **Materialw.-,** 1 gr. Droguen-Einr., 1 Prod.-, 1 Grünw.-Einricht., Waarenreg., **Einricht.** f. alle Branchen Reichsstr. 15, C. F. Gabriel.

Cassaschränke, Contor-

Pulte, Ladentische, Grützregale, 1 Droguen- und **1 Materialwaaren-Einrichtung rc. Verkauf** Neukirchhof 32.

Zu verk. ein Posten Cigarrenkisten und Ladeneinrichtung Albertstr. 1 b. Hausm.

Ein noch in gutem Stande befindlicher gebr. **Bier-Apparat,** 2 Leitungen, billig zu verkaufen. Näh. bei **W. Klingebeil, Café Carola,** Thomasmühle.

Ein brauchbarer **Ventilator** wird billig verkauft Weststraße Nr. 22, parterre.

Zum Verkauf 1 Oellampe Lange Str. 39.

2 Scheffel **Kastanien** zu verk. Schloßg. 2, IV.

Maschinenkacheln und **Ecken** in **Weiß:** Größe 23/21 Cmtr. pro Ecke ff. **Kacheln** 8 ₰, bessere Qualitäten ebenfalls entsprechend billig, empfiehlt, um zu räumen ein großes Lager, die **Ofenfabrik** von **C. H. Mootz** in **Bitterfeld.**

Abbruch.

Im Botanischen Garten Leipzig, Harkortstraße Nr. 5, sind billig zu verkaufen: Balken, Sparren, Breter, Fußbodentafeln, Latten, Schalbreter, eichenes Holz von verschiedener Länge und Stärke, Mauersteine, Bruchsteine, Sandsteinplatten, Gurt und Socken, Göberstätter Platten, Dachsteine, Dachrinnen, Fallrohr, Mauerstücken, Fensterbrettüren, 1 Gaszähler, 1 Gartenlaube, noch gut, Feuerholz u. dgl. m.

Frischen Weißkalk
empfiehlt
Karl Freygang, Vor dem Zeitzer Thore.

250,000 Ziegelsteine

sind gegen Casse billig zu verkaufen. Adr. unter R. Z. 833 Expedition dss. Blattes.

400 Centner gutes Wiesenheu zu verkaufen **Gasthof Hänichen bei Gohlis.**

Stroh

von Hafer und Gerste, sowie Roggenschütten von vorzüglicher Beschaffenheit, verkauft Rittergut Stötteritz. **Mothes.**

Wagen-Verkauf, neue und gebrauchte. Carolinenstraße 20b, a. d. Bayer. Bahn.

2rädr. Handwagen verk. Ranst. Steinw. 72.

Pferde-Verkauf.

Mehrere elegante Pferde, darunter ein Paar 5jähr. Dunkelschimmel als Equipagepferde, zus. gefahren, sowie ein Viererzug 5jährige Pony, stehen **preiswerth** zum Verkauf **Reitbahn, Lehmann's Garten.**

Zu verk. steht ein vierjähr. Schimmel, Wallach, lammfromm und fehlerfrei. Auskunft wird ertheilt Moritzstraße 12, II. r.

Freitag d. 8. Febr. Vorm. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchender **Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein. Hospitalstraße 33, Rangenberg's Gut. **G. Heyn,** Viehhändler.

Freitag, den 8. Februar trifft ein Transport Dessauer neumilch. **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler, Gerberstr. **50, Schwarzes Roß.**

1 dress. schw. **Pudel,** 4 J. alt, sehr gut mit Kindern, ist f. 10 ℛ zu verkaufen Markt Nr. 17, Hof, Eisengeschäft.

Zu verkaufen sind 6 gute **Legehühner** nebst einem **Hahn** Inselstraße Nr. 17.

Achtung.

Feine **Andreasberger Canarienvögel** von sehr gutem Schlag, auch 20 Stück Weibchen, sehr gute Zuchtrace, sind einige Tage zu verkaufen Berliner Hof, Gerberstr. 28, von dem bekannten **Aug. Bindseil** aus Andreasberg.

Aq.-Fischchen à Dtz. 50 ₰ Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

Harzer Canarienvögel.
Große Auswahl feine Sänger, passend zu Geschenken, fortwährend zu verkaufen Gerberstr. 50, part. links.

Canarienhähne u. Sieen fein Schloßg. 2, IV.

Kaufgesuche.

Eine modern eingerichtete

Villa mit Garten

in Connewitz oder Lindenau, in der Nähe des Waldes und möglichst an der Pferdebahn gelegen, wird für 8—10 Mille Thlr. zu kaufen gesucht.
Gef. Adressen unter „Villa“ in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein gut gebautes Zinshaus bis 30,000 ℛ, mit Anz. 5—6000 ℛ, nur inn. Vorstadt. Nur Grundstücksbesitzer wollen Adressen unter B. S. 119 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein kleines **Haus**, inmitten der Stadt oder Dresdner Vorstadt wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter F. H. 683 mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Unterhändler verbeten.

Ein Mühlengrundstück.

mit **Landwirthschaft**, in der Nähe von **Leipzig, Wurzen** oder **Oschatz** wird **ohne Unterhändler** zu kaufen gesucht.
Näheres erb. v. Besitzern u. **B. D. 931** an den **„Invalidendank" in Dresden.**

Bäckerei

wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adr. unter „Bäckerei" an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird eine gangbare **Restauration**, womöglich ohne Inventar.
Adressen unter H. H. 66. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kleines Material- oder Producten-Geschäft, verbunden mit Restauration wird sofort zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe bitte unter L. M. ‡‡ 21. in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein Kaufmann in den 30er Jahren **wünscht in einem Fabrik oder Engrosgeschäft** mit einem disponiblen Vermögen von 100,000 ℳ (hundert Tausend Mark) einzutreten. Der Manufacturw.-Branche wird der Vorzug gegeben.
Offerten sub **J. Y. 9951.** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Für alte Münzen,

welche numismatischen Werth haben, zahlen wir stets die höchsten Preise.
Zschiesche & Köder,
25. Königsstraße 25.

Cigarren in Partien zu 50 Mille à 9,50 circa werden gekauft. — Offerten unter M. H. 3. durch die Expedition d. Blattes.

Getrag. Herrenkleider,

Betten, Wäsche ꝛc. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. **Kössor.**

Getrag. Herrenkleider.

Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis.
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Gekauft zu hohen Preisen getr. **Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhren, Leihhaussch. ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. l., **M. Kremer.**

Zu kauf. ges. 1 Kleidersecret., 1 Sopha, Stühle ꝛc. Gefl. Adr. Grimm. Steinw. 52, H.

1 Verschl. od. sp. Wand Kl. Fleischerg. 8, II.

Gesucht 1 großer Reisekoffer. M. postl. fco.

1 gebrauchter **Gartentisch** und **Stühle** werden zu kaufen gesucht. Adressen unter Y. ‡‡ 4 in die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht werden einige alte eiserne **Ofenplatten** ca. 3 Ellen lang und 1½ Elle breit. Adressen Reudnitz, Schulstraße Nr. 4, 1. Etage.

Kl. leere Salbenbüchsen kauft Schloßg. 2, IV.

Gesucht ein Hund oder Hündin, nicht zu groß Floßplatz 29, 2. Hof. Henr. Jakobi.

Auf eine seit 10 Jahren in flottem Betriebe befindliche Gas-Anstalt in der Prov. Sachsen wird ein Capital v. 60,000 ℳ, geg. 5½ Proc. Zins., als Hypothek zur ersten Stelle von dem als prompt. Zinszahler sich ausweisenden Eigenthümer ges. Off. v. Selbstdarleih. werd. entgegengenommen von **Ulrich,** Glockenstr. 7 b, wos. auch Näh. zu erf.

5000 Thaler
werden auf ein hiesiges Grundstück im Werthe von mindestens 72,000 ℳ hinter 8000 ℳ per sofort oder später gesucht.
Offerten sub B. B. 5000 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

5000 Thlr. gute Hypothek u. persönliche Sicherheit s. gegen separat ansehnliche Vergütung.
Adv. **Bader,** Hainstraße Nr. 28, I.

Darlehns-Gesuch.

Ein Hausbesitzer und Geschäfts-Inhaber sucht ℳ 2—3000 auf ½ Jahr gegen Wechsel oder Cautions-Hypothek **sofort** zu leihen. Adressen beliebe man unter **M. 2000** in der Fil. d. Blattes, Katharinenstr. 18, ndzl.

5000 Thaler
werden bis zum 1. April gegen genügende Sicherheit (Hypothek), auf mehrere Jahre gesucht. Gef. Adressen unter X. 5. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf ein Grundstück in Borsdorf werden

4500 Mark

als erste Hypothek gesucht von
Adv. **Erler,** Kleine Fleischergasse 27, I.

4000 Mark werden gegen genügende Sicherheit und hohe Zinsen auf 3 Monate zu leihen gesucht. Adressen sub B. 4. mit Angabe des Zinsfußes in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Geschäftsmann sucht, um sein Geschäft zu vergrößern, 400 ℳ auf kurze Zeit gegen gute Zinsen und Sicherung.
Werthe Adr. bitte gef. unter W. ‡‡ 53. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Geschäftsmann bittet edeldenkende Menschen um ein **Darlehn** von 300 ℳ gegen mäßige Zinsen u. genügende Sicherheit. Werthe Adressen unter L. 402. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geld auf alle Waaren, Werthsachen, Cautionsscheine, Pensionsbücher, Actien ꝛc. **Mittelstraße Nr. 27, 2. Et.**

60,000 Mark

sind, auch getheilt, sofort gegen erste Hypotheken auf hiesige Grundstücke zu verleihen. Näh. sub „60,000 M." an die Exp. d. Bl.

3500, 1200, 1500 Mark und diverse kleinere Posten auf Cautionshypothek oder sichere Wechsel auszuleihen.
Hasenmeyer, Hohe Straße 7, 1. Et.

4½ und 5procentige Hypothekencapitalien

(Cassen- und Institutsgelder) werden gegen 1. Hypothek **an Landgütern** in jeder Betragshöhe vermittelt durch **G. Emil Fischer, Generalrepräsentant** in **Dresden, Rosmarinstraße Nr. 2, II.**

Waaren-Posten!

jeder Branche, ganze Lager und Geschäfte kauft gegen Casse
E. Wellner, Salzgäßchen 6, II.

Waarenposten werden stets gekauft, auch Rückkauf gestattet Nicolaistraße 22, 1 Tr.

Geld auf alle Werthgegenstände Halle'sche Straße 1, 2. Et.

2. Schulstr. 2, 1 Tr. auf alle Werthsachen ꝛc. pro ℳ 5 ₰. **Geld**

Geld à ℳ pr. Mon. 5 ₰ auf alle Werthsachen Nicolaistr. 38, 3 Tr. vornh.

Geld auf alle couranten Waaren Nicolaistraße Nr. 22, I.

Geld Reichsstr. 50, II. auf **Möbel, Pianinos, Cigarr.** cour. Waaren u. Werthf. b **Leo Hlawatsch.**

Geld auf alle **Werthgegenstände** Universitätsstr. 2, II. b. Gebr. Geissler

Geld à ℳ pr. Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstr. 21, I. **Schmelzer.**

Naundörfchen 20, I. Geld auf Werthsachen, à ℳ 5 ₰ pr. Mt.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, von Profession **Kellner,** welchem unverhofft ein sehr gutes Geschäft angeboten ist, demselben aber Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, welche die Wirthschaft gründlich versteht, im Alter von 20—24 Jahren.
Geehrte Reflectanten bitte gef. Offerten unter Fr. R. 93. in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Heirathsgesuch.
Ein Herr, 30er, Besitzer eines schönen Grundstücks im Werthe von 24,000 ℳ, sucht die Bekanntschaft einer Dame zu machen. Gef. Offerten unter C. H. ‡‡ 888 mit näheren Angaben in der Expedition d. Blattes niederzulegen. Agenten verbeten.

Rath und Hülfe | in jeder discreten Angelegenheit Hebamme **Crisson,** Berlin, Bülowstraße 26, I., Ecke Potsdamer Str.

Damen in discreten Verh. f. Rath- und Hülfe, a. Aufn. bei einer praktischen Frau. Adressen unter H. T. 7 in der Exped. d. Bl.

Gesangslehrer.

Für einen seit Jahren bestehenden Männer-Gesangverein wird ein tücht. Gesangslehrer gesucht. Adr. bittet unter B. 1 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Zu einem gemüthl. Quartett im Familienkreise wird die Mitwirkung eines Cellisten und Geigers, welche vom Blatte spielen, gewünscht. Adr. u. C. G. 2 in d. Exp. d. Bl.

Ein im Entstehen begriffener engl. Club sucht einen Lehrer. Adr. erbeten unt. Pr. 100 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Adoptirung.
Für ein gesundes hübsches Mädchen von ca. 1 Jahr, discreter Geburt, werden respectable Leute gesucht, welche dasselbe an Kindesstatt, möglichst ohne Vergütung, annehmen wollen. Gefl. Offerten unter Chiffre H. E. 669 an Herrn **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten. (H. 3562.)

Eine Ziehmutter wird gesucht. Adr. bittet u. J. L. 30 in d. Exp. d. Bl. niederz.

Offene Stellen.

Singspiel-Gesellschaft

gesucht.
Für ein hiesiges großes Restaurant wird eine Gesellschaft gesucht, welche gute Kräfte besitzt. Offerten beliebe man u. B. B. 33 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Schauspiel. u. Schauspielerinnen u. Pers., die sich der Bühne widm. woll., s. sof. d. Theat.-Agent. von Franz Schimpf, Schulstr. 4, Gew.

Schauspieler u. Schauspielerinnen u. Pers., die sich dazu eignen, s. F. Schimpf, Schulstr. 4.

Orient.

Fabrikanten, welche nach dem Orient zu arbeiten wünschen, belieben Adressen unter H. P. 679 bei den Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig niederzulegen.

Ein **Bordeaux'er Weinhaus** — Privat-Kundschaft — **sucht** tüchtigen

Agenten

für Leipzig. Beste Referenzen unbedingt nöthig. Franco-Offerten unter **A. W. No. 10. poste restante Bordeaux.**

Feuerversicherung!

Für eine der größten Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft, die Industriellen und Landwirthen besondere Vortheile bietet, werden in allen Städten und Dörfern des Königreichs Sachsen thätige und solide

Vertreter

gesucht und unter den günstigsten Bedingungen angestellt. Bewerbungen nimmt unter **B. K. 937** der **„Invalidendank"** in **Dresden,** Seestraße 20, entgegen.

Für alle größeren und industriellen Plätze Deutschlands werden tüchtige Agenten zum Verkauf von Oliven- sowie Maschinenöl gesucht.
Offerten sub H. 0528. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg.

Zum Vertrieb geräucherter Fischwaaren wird ein Agent in Leipzig gesucht.

Offerten unter **I. No. 257** gefl. **postfrei** zu richten an die **Annoncen-Expedition** von **Johannes Nootbaar** in **Hamburg.**

Buchhalter gesucht.

General-Vacanzen-Expedition.
Frankfurt a. Main.

Provisionsreisender für Maschinenöle und Fette gesucht. Off. sub F. ‡‡ 681 in die Expedition dieses Blattes.

Ein gewandt. **Commis** wird per 15. März resp. 1. April cr. für eine **Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlung** gesucht. Offerten unter **R. L. 100.** durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.** erbeten.

Für Dresden.
Für Comptoir u. kl. Touren eines Metallwaaren-Engrosgeschäfts wird pr. 1. April ein gewandter Commis mit guten Empfehl. gesucht. Nur mit guten Zeugn. Versehene wollen sich meld. E. Winkler, Gr. Fleischerg. 22.

2 Commis, 1 cautionsf. Geschäftsführer, 3 Verw., 3 Kellner, 4 Kellnerb., 1 Gärtner, 3 Burschen, 4 Knechte. Gr. Fleischerg. 3, I.

Für eine **Droguen- u. Farbewaaren-Handlung** wird ein angehender Commis gesucht, derselbe muß gewandter Verkäufer sein und gute Referenzen besitzen. Stellung angenehm. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter Lit. R. Q. 6 entgegen.

Gesucht
wird ein gewandter **Schreiber,** der womöglich in einer Commissionsbuchhandlung schon thätig war. Offerten H. W. Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Werkführer

für eine **Wachsleinwand-Fabrik** in **Oesterreich,** der in **diesem** Fache tüchtig ist, wird gesucht.
Offerten mit Angaben bisheriger Verwendung übernehmen sub O. W. 357 **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein in der **Rosen- und Baumzucht** erfahrener **Gärtner** kann **sofort antreten.** Gute langj. Atteste sind Hauptbedingung. **Halle a/S.,** Villa „Ludwig ꝛc." Dr. J. Harang.

Zwei tüchtige **Strohhutarbeiter** finden sofort Beschäftigung. Offerten sind zu richten unter **B.** postlagernd Weimar.

Lehrlings-Gesuch.

Wir **suchen** für Ostern einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling **Tränkner & Würker,**
Mechanische Weberei, Leipzig.

Gesucht wird ein **Bursche,** welcher Lust hat, unter günstigen Bedingungen die **Klempnerei** und **Wasserleitung** zu erlernen, Zeitzer Straße Nr. 24.

Ein Lehrling, der Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, wird gesucht.
R. Aust, Pfaffendorfer Straße **18 b.**

Einen Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat **Uhrmacher** zu werden, sucht
A. Leutbecher, Katharinenstraße 13.

Für ein flottes Colonialwaaren-Geschäft wird ein **Lehrling** gesucht. Adressen unter O. R. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1 Oberkelln. 1. März 20—22 J., 1 Rechnungskelln., 1 Bierverl., 2 Kellnerburschen, 1 Hausknecht f. Ausfp. **J. Werner,** Kl. Fleischergasse 15, I.

Gesucht wird ein zuverlässiger tüchtiger **Kellner.** Gute Handschr. u. Caut. Bedingung. Biere auf Rechnung. Gr. Fleischergasse 8/9.

Kellner auf Rechnung u. Zimmerk. für Bäder sucht Franz Schimpf, Schulstr. 4.

Gesucht wird 15. Februar ein ordentl., anständ. **Kellner** von 18 bis 20 Jahren, m. gutem Zeugniß versehen Vereinsbrauerei.

Ein im **Verkehr** mit feinem Publicum gewandter cautionsfähiger Colporteur, der über seine bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse beibringen kann, wird gegen festen Lohn und Procente auf bessere Werke sofort gesucht. Stellung event. dauernd. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter Abschrift der Zeugnisse sub H. B. ‡‡ 10 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Junge Leute
von angenehmem Aeußeren finden lohnende Beschäftigung als Reisende.
Verlag A. Lehmann,
Körnerstraße 3, 2. Etage.

Tüchtige Abonnenten-Sammler gesucht Roßplatz Nr. 13 parterre.

Gesucht wird z. 15. Febr. ein **Bursche** ins Jahrlohn, von 16—18 Jahren Gerberstraße Nr. 59, parterre.

Tüchtige Hausirer werden ges. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen

zuverlässigen Comptoirboten.

Gehalt **72 ℳ** Adr. mögen u. **H. & G.** Hohe Str. 2, parterre **niedergel. werden.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentlicher und fleißiger **Laufbursche,** welcher im Schreiben geübt ist.
Offerten unter H. & B. 648 sind b. Hrn. Otto Klemm abzugeben.

Gesucht z. 1. März f. 2 Kinder von 5 u. 7 Jahren 1 Kindergärtnerin oder Bonne, die schneidert Humboldtstr. 30, II. l., 10—12.

Eine **gewandte Verkäuferin** findet in einer Provinzialstadt in einer Schnittwaarenhandlung per 1. April angenehme und dauernde Stellung. Offerten unter R. S. ‡‡ 6 mit Abschrift der Zeugnisse in die Expedition dieses Blattes erbeten.

3 Verkäuf., 1 Gesellschaft., 1 Bonne, 4 Wirthschaft., 2 Büffetm., 4 Kellnerinn., 1 Stuben-, 12 Dienstm. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Für ein **Damen Garderobe-Geschäft** wird eine im Zuschneiden u. Einrichten von Kleidern und Paletots besonders tüchtige
Directrice,
welche schon längere Zeit in gleichem Geschäft gearbeitet hat, **gesucht.** — **Antritt 1. April.** Gehalt 1500 ℳ bei entsprechenden Leistungen mehr.
Offerten unter Angabe bisheriger Thätigkeit und Referenzen Görlitz postlagernd M. Z. 300.

Gesucht Directr. od. selbstst. Putzmacherin. Antritt Mitte März, auch früher. Gehalt 270—300 ℳ, freie Station. Anerbietungen unter J. C. 689. an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 3609.)

20 geübte Maschinen-Näherinnen

für Weißwaaren werden zu lohnender Arbeit gesucht. Es wollen sich jedoch nur ganz Geübte melden
Neumarkt 41, 3. Etage.

Zum Aufnähen von Musterkarten wird für einige Tage ein junges Mädchen sofort gesucht. Näheres bei Müller, Quandt's Hof 2. Thür 2. Et. links, Nicolaistr. 14.

Einige ganz geübte **Weiß-Näherinnen** werden gesucht. Probe-Arbeit mitzubringen Hainstraße Nr. 5, Hof 4 Treppen links.

Geübte Binderinnen
werden gesucht von
Schultz & Bodenburg.

Heft- u. Falzerin. sucht Thalstr. 1b, H. II.

Gesucht wird 1. oder 15. April aufs Land ein älteres Mädchen oder rüstige Frau zur Führung eines kl. Haush. Mit Buch zu melden Leipzig, Querstr. 10, G. G. II.

Gesucht wird sof. od. zum 1. März eine **Wirthschaftsmamsell** z. Stütze d. Hausfrau. Dieselbe muß in häusl. Arbeiten erfahren und fähig sein in einer größeren bürgerl. Haushaltung der Küche allein vorzustehen. Adr. u. Abschrift der Zeugnisse unter **K.** Buchhdlg. v. Klemm, Universitätsstr. niederz.

1 Dame z. Führg. d. Wirthsch. eines sehr anständ. alleinst. Herrn ges. Burgstr. 2, I.

Zur selbstständigen Führung eines gut bürgerlichen Hausstandes findet eine mit allen Zweigen der Hauswirthschaft vollkommen vertraute Dame in gesetzten Jahren per 1. April bei gutem Gehalt Stellung. Offerten unter H. T. 682 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 3587.)

Wegen Ableben der Frau wird zum sofortigen Antritt eine, womöglich allein dastehende bejahrte Frau als **Wirthschafterin** gesucht. Adr. unter F. 55. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht **Oeconomie-Wirthschafterin,** Jungfern u. Stubenm. Querstraße 20, II.

Ein anständiges reinliches Mädchen, welches plätten kann, wird von einzelnen Leuten zum 1. März gesucht.
Näheres Neumarkt Nr. 9 parterre, im Confectionsgeschäft.

Ein **Stubenmädchen** sofort oder zum 15. d. M. gesucht Brühl Nr. 17, 3. Et.

Gut attestirtes **weibliches Personal** aller Branchen erhält gute Stellung durch **E. Oertel,** Neukirchhof 27, parterre.

1 Hotel-Köchin per 1. Mai u. Kellnerinnen s. sof. Franz Schimpf, Schulstr. 4.

Gesucht 1 ält. Mädch. für 1 Kind, 1 perf. Köchin, mehrere St.-, Haus- u. Kinderm. sof., 1 Kellnerin Eberhardtstraße 7, part. l.

Eine Köchin sofort gesucht
Goldenes Einhorn.

Ein Mädchen für die Küche sofort verlangt Pfaffendorfer Straße 18b, parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches und tüchtiges **Küchenmädchen**
Vereinsbrauerei-Restauration.

Ein
ordentliches Mädchen,

welches selbstständig kochen kann, wird bei hohem Lohne zum 15. Februar gesucht, **nur solche, die gute und lange Zeugnisse** aufweisen können, mögen sich melden
Humboldtstraße 28, beim Hausmann.

Gesucht per 1. März 1 reinl. ordnungsl. u. im Kochen etwas erfahr. Dienstmädchen für zwei einzelne Leute. Nur mit besten Zeugn. Versehene zu melden von 3—5 Uhr bei **Emil Zeitz,** Lessingstraße 1a, 3. Etage.

Gesucht zum 1. oder 15. März ein reinliches, an Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Reichsstraße 42, 2. Etage.

Gesucht wird per 15. Febr. ein Mädchen für Küche bei gutem Lohn Petersteinweg Nr. 3, in der Restauration.

Gesucht
werden für 1. März 2 streng solide, mit guten Zeugnissen versehene Mädchen, das eine für f. bürgerliche Küche u. einen Theil der Hausarbeit, das andere für Stube, Plätten und Nähen.
Thalstraße Nr. 30, 2. Etage.

Zum 1. März wird für einzelne Leute ein **Mädchen gesucht,** das selbstständig kochen kann, Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse hat Pfaffendorfer Straße Nr. 23, 1 Treppe.

Mädchen f. Küche u. Haus, Stuben-, Kinder- und Hausmädchen bei hohem Lohn gesucht durch Frau **Modes,** Poststr. 10, Hof 1 Tr.

Ein in der Küche und allen häuslichen Arbeiten wohlerfahrenes, gesetztes Mädchen wird zum 1. März gesucht
Humboldtstraße 17, 2 Tr. rechts.

Gesucht zum 15. Februar ein anständiges, mit guten Zeugnissen vers. Mädch., welches einer guten bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und die Hausarbeit übernimmt
Nürnberger Straße 39, II.

Gesucht wird per 1. März ein ordentl. zuverlässiges Mädchen, das in der Küche, wie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Zu melden Elsterstraße 28, II.

Ein älteres, durchaus braves Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeiten bei einzelnen Leuten gesucht
Alexanderstraße Nr. 15, 1. Etage links.

Gesucht ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus Brühl 17, 4. Etage r.

Ein ordentliches Mädchen
wird gesucht f. Küche u. Haus bei einer noblen Herrschaft. Zu erfr. Elisenstr. 13b, H. II. l.

Ein reinliches, gut attestirtes **Mädchen** wird für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Februar oder 1. März gesucht
Blücherstraße Nr. 9, 1. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche u. Haus und ein Stubenmädchen zum 1. März Weststraße Nr. 38, parterre.

Gesucht wird für sofort ein ordentliches tüchtiges Mädchen für Küche und Haus. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Bayerische Str. 16, 2 Treppen von 10—12 oder von 2—4 Uhr.

Ein j. williges Mädchen mit guten Empfehlungen w. z. 1. März ges. Schletterstr. 1, II.

Gesucht sofort ein j. anst. Mädchen für leichten Dienst Bayerische Straße 13, part.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen z. 15. Febr. gesucht Brandweg 4, parterre.

Gesucht zum 1. März ein einfaches sauberes Mädchen für Alles Querstr. 5, III. l.

Ein reinliches, williges Mädchen für Hausarbeit gesucht Hal'e'sche Straße 2, parterre.

Gesucht wird zum 1. März in gute Stellung ein anständ. Mädchen, welches der bürgerl. Küche selbst vorstehen kann.
Nur mit guten Zeugn. Versehene erfahren das Nähere Waldstraße 47, 2. Etage lks.

Ein junges, williges Mädchen wird für einen kleinen Haushalt zum 1. März gesucht Leibnizstraße 9, 3 Treppen.

Ein ordentliches ehrliches Mädchen von 15—16 Jahren wird gesucht. Mit Buch zu melden und zu sprechen von 1—4 Uhr Reudnitz, Seitenstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren für häusliche Arbeit, am liebsten von auswärts.
Zu melden mit Buch von Nachmittag 3 Uhr Rosenthalgasse Nr. 3, 2. Etage.

Ein j. Mädchen wird zu leichter Arbeit gesucht. Dampfholzspalterei **Glitzner.**

Gesucht zum 15. Febr. ein j. williges Mädchen zu häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Alexanderstraße 12b, 2 Treppen.

Gesucht zum 15. Febr. eine anständige **Buffetmamsell** Querstraße Nr. 2.

Ges. sof. 3 Kellnerinnen hier u. ausw., ff. Stell. H. Kleeberg, Petersstr. 20, I.

Ein junges Mädchen wird für ein Kind und leichtere Arbeit gesucht
Brandweg Nr. 6 parterre.

Ein älteres anständiges Mädchen wird für Kinder und häusliche Arbeit gesucht
Nürnberger Straße 37, Hof 1 Tr.

Zu einem kleinen Kind wird für den 15. d. oder 1. März ein nicht zu junges Mädchen gesucht. Zu melden Lurgenstein's Garten links, 1. Haus 2 Treppen.

Zum 15. Febr. wird ein solides reinl. Kindermädchen ges. Kupfergäßch. 6/7, III. r.

Gesucht ein Mädchen von 15—18 J. zur Aufwartung f. den ganzen Tag. Zu melden von 8—½10 Uhr Turnerstraße 1, II. links.

Ein j. Mädchen, welches Eltern im Ort hat, wird z. Aufwartung ges. Turnerstr. 5, III. r.

Stellegesuche.

Für Gewerbtreibende.

Der Besitzer einer im Betriebe befindlichen Fabrik ganz in der Nähe Leipzigs mit Dampfkraft, schönem Grundstück und großen Räumen (Schienengeleis) **sucht** da die Fabrikation des jetzigen Artikels obige Objecte nicht genügend ausnutzt, **noch einen andern Artikel zu fabriciren** und bittet etwaige Reflectanten mit ihm in Verhandlungen zu treten und Briefe unter **G. 1199** frankirt an **Rudolf Mosse, Leipzig** zu richten.

Ein wissenschaftl. geb. Mann, **Corrector von Beruf**, sucht Stellung als solcher. Auch würde derselbe Correcturen ins Haus übernehmen. Gef. Offerten unter H. H. ‖ 8 bittet man bei Herrn **O. Klemm** niederzulegen.

Feuer - Versich.-Agentur gesucht

von einem seit längeren Jahren in diesem Fache thätigen Agenten in

Crimmitschau.

Gefl. Offerten beliebe man an Herrn Richard Hartmann in Leipzig sub S. 2 zu richten.

Als Vertreter einer Brauerei sucht ein thatiger, mit den Consumenten sehr bekannter Mann möglichst sofort Stellung. Gute Referenzen. Adressen abzugeben Hôtel Stadt London.

Ein junger geb. Kaufmann, im Bankfach durchaus erfahren, mit sehr coulanter Handschrift und gründlicher Kenntniß der Buchführung u. des Effectengeschäfts, sucht bei bescheid. Ansprüchen Engagement.

Gefl. Off. bei der Exped. dieses Blattes unter W. 77 niederzulegen.

Nebenbeschäftigung in beliebigen schriftlichen Arbeiten von einem gewissenhaften, erfahrenen Kaufmann gesucht. Saubere Handschrift und Kenntnisse in der französischen und englischen Sprache.

Offerten unter H. 84 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger militairfreier Mann, der Comptoirarbeiten mächtig, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Stellung. Gef. Adressen G. 22 Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen (Pommer), welcher in einem Magazin für Küchen- und Hausgeräthe, Galanterie-, Eisen-, Kurz- und Spielwaarenhandlung gelernt und conditionirt hat, sucht in einem ähnlichen Geschäfte, am liebsten Spielwaaren-Fabrik Stellung. Gef. Offerten bef. **Rudolf Mosse O. G. Stralsund.**

Ein junger Mann (Einj.-Freiw.), der bereits ein Jahr gelernt hat, sucht sof. pass. Stellung auf einem Contor. Werthe Adr. bittet man sub H. S. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Papier-Branche.

Ein junger Mann, welcher Ostern 1877 seine 4jähr. Lehrzeit in einem der größeren hiesigen Papiergeschäfte beendet hat und bis jetzt noch als Commis daselbst thätig ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stellung. Gef. Off. B. 4085 durch die Buchhandlung von Otto Klemm.

Stelle-Gesuch.

Ein im Concipiren und Rechnungswesen bew. junger Mann 18½ Jahre alt, welcher schön und deutlich schreibt und bereits über 4 Jahre auf advocatorischen Expeditionen thätig ist, **sucht** per 1. März a. c. Stellung als Schreiber, Copist ꝛc., gleichviel welcher Branche. Werthe Adr. an die Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 **sub A. G.** ‖ 9 erbeten.

100 ℳ Demjenigen, der einem jungen, im Rechnen u. Schreiben geübten Manne Beschäftigung verschafft. Adr. unter R. ‖ 24 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Schreiber sucht baldigst Beschäftigung. Off. u. M. H. 20 d. d. Expedition d. Bl.

Kostenfrei

empfehle ich nur mit besten Attesten und Empfehlungen: Landwirthsch. Inspect. und Verwalter, Portiers, Diener, Reisende, Commis, Schreiber, Buffetier, Kellner, Markthelfer ꝛc. **E. Oertel**, Neukirchhof 27, part.

Ein j. Architect, welcher längere Zeit in **Leipzig prakt. als Maurer gearb.**, Baugewerksch. Holzminden absolv., 6 Semester Bauakademie in Berlin besucht, in mehrer. Baugeschäften thätig u. **Bauten selbstständ. geleitet, sucht Stellung.** Gefl. Offerten **sub U. 331** bef. d. Central-Annoncen-Bureau, **Berlin W,** Mohrenstraße 45.

Chemiker

sucht stunden- oder tageweise Beschäftigung. Gefl. Adr. sub **Dr. E.** postlag. Post-Amt 3.

Photographie.

Ein tüchtiger Photograph, auch in beiden Retouchen tüchtig, sucht sofort od. 1. März Stellung. Adr. bitte man unter Chiffre Me. G. 25 in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Schneidermeister, der in die Häuser nähen geht, sucht noch mehr Kunden. Zu erfr. bei H. Geißler im Laden, Schloßg. 6.

Gesucht wird eine **Lehrlingsstelle** als Kaufmann für einen 15jähr. kräft. Knaben, welcher Ostern die Schule verläßt. Kost u. Wohnung bei den Eltern. Adressen mit Beding. bittet man niederzulegen Thomaskirchhof 1, 3. Etage bei C. Ehrlich.

Ein j. Mann mit guter Schulbildung, der schon in Stellung war, sucht Placement in einem größeren Geschäft als Lehrling. Gefl. Adr. E. B. ‖ 17 Exped. d. Bl. erb.

Ein **tücht. Kellner** in gesetzten Jahren sucht baldigst Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten beliebe man unter **T. V. 236** an **Haasenstein & Vogler, Berlin S. W.** zu senden.

Ein Koch,

in feinem Fach tüchtig, wünscht für Hotel oder feines Restaurant Stellung. Adressen unter N. N. 6 an die Expedition d. Bl.

Ein ganz zuverlässiger Knecht s. Stelle. Gute Empfehlungen stehen zur Seite.

Gefällige Offerten unter E. W. ‖ 11 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mensch, welcher eine gute Handschrift besitzt, s. sofort Stelle als Comptoirbote oder dergl. Hospitalstr. 43, H. III. r.

Eine geprüfte Lehrerin

aus **Genf** sucht zu Ostern eine Anstellung in einer Familie oder an einem Privat-Institut.

Näheres durch die Expedition d. Blattes unter J. G. 27.

Ein junges gebildetes Mädchen (Süddeutsche) sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in Familie, sie würde, da sie Sprachen und Musik gründlich gelernt, den Unterricht und die Beaufsichtigung von Kindern gern übernehmen. Näheres im Posamentengeschäft des Herrn F. W. Buchheim, Hainstraße Nr. 31.

Stelle-Gesuch.

Eine geb. Dame, Norddeutsche, Tochter eines Predigers, musikalisch, **sucht** zum 1. April Stellung als **Repräsentantin** des Hauses und **Erziehung mutterloser Kinder.** Gef. Offerten sub **J. 1191.** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine gut empfohlene **Kindergärtnerin** sucht Stellung. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 33, im Kindergarten.

Ein Mädchen, welches Lust hat, sich im Galanterie-, Weißwaaren- od. ähnl. Geschäft auszubilden, sucht baldigst Stelle. Adr. erb. unter M. K. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Für ein j. Mädchen aus anst. Familie wird jetzt od. später Stell. als **Lernende** in einem größ. Verkaufsgesch. ges. Werthe Adr. unter M. G. 8 b. Hrn. O. Klemm niederzul.

Ein junges Mädchen (aus einer Provinzialstadt) sucht in einem Weißwaarengeschäft Stellung als **Volontairs.** Adressen an Herrn **Geyer,** Wiesenstraße 11 erbeten.

Eine gebildete, solide Dame, 10 J. in Frankfurt a. M. confectionirt, sucht per 1. März als

Directrice

in einem feinen **Damen-Confectionsgeschäft Engagement,**

Offerten unter **D. 887.** befördert **Rudolf Mosse** in **Erfurt.**

Eine erste **Putzarbeiterin** sucht baldigst Stellung. Gefällige Offerten werden sub L. R. 100 postlagernd Apolda erbeten.

Eine tücht. Schneiderin s. Beschäftig. in u. a. d. H. Volkmarsdorf, Hauptstr. 8, l. p.

Eine gute Ausbesserin sucht Arbeit, pro Tag 5 ₰. Nürnberger Straße 29, part.

Gesucht Arbeit im Schneidern, Masch. u. Ausbessern Reichsstraße Nr. 22, 4. Etage.

Ein j. Mädch., geübt in f. Damengarderobe, wünscht Beschäftigung Hohe Str. 23, 1. Et. l.

Eine geübte Schneiderin mit Maschine sucht Beschäftigung Elsterstr. 24, S.-G. II. l.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäft. in u. auß. Haus Thonberg, Hauptstr. 2, III.

Ein Mädchen s. noch einige Tage Besch. im Ausbessern. Waldstraße 38b, 4 Tr. M.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause.

Nordstraße Nr. 20 beim Hausmann.

1 tücht Plätterin s. Besch. Univ.-Str. 10, H. II.

Eine geübte Plätterin sucht erg. Beschäftigung **in und außerm Hause.** Adr. **Ranstädter Steinweg 13, 2 Treppen.**

1 tücht. Plätterin s. Besch. Auerbachs H. G. 47.

Ein geb. Mädchen, bewandert in allen Zweigen d. Wirthschaft besond. im Kochen prakt., streng zuverl., das auch die Behandl. der Kinder gründl. versteht, s. Stelle als Wirthschaft. oder Stütze der Hausfrau, sofort od. später. Zu sprechen Salzgäßchen 5, III.

Eine sehr anständ. gebildete Frau sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem alleinstehenden Herrn. Selbige sieht mehr auf gute Behandlung als auf Gehalt. Adressen unter J. 99 an die Expedition d. Bl.

Ein junges fein gebildetes Mädchen aus einer Provinzialstadt, von bester solider Erziehung, sucht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau, unterzieht sich gleichzeitig der Erziehung der Kinder, ist in allen weiblichen Arbeiten erfahren und musikalisch gebildet.

Näheres Parkstraße Nr. 1, 2. Etage.

Eine Wirthschafterin sucht Stelle. Adr. Katharinenstr. 9, II. Hrn. P.-Packm. Findeisen.

Ein junges Mädchen sucht Stellung bei einer älteren Dame oder Stütze der Hausfrau. Adressen postlagernd Dornburg bei Jena unter Chiffre H. ‖ 103.

Eine **Kaufmanns-Wittwe,** 36 Jahre alt und unabhängig, an Thätigkeit und Sparsamkeit gewöhnt, erfahren in allen Zweigen des Haushaltes, sucht Stellung zur Führung eines solchen und würde sich mit Hingebung auch der Erziehung der Kinder widmen. Gefl. Anerbieten sind in der Exp. d. Bl. unt. S. F. ‖ 5 niederzul.

Ein anständiges geb. j. Mädchen rechtlicher Eltern, welches plätten, nähen u. Putz erlernt hat, sucht Stellung bei feiner Herrschaft.

Gefällige Adr. bitte man unter N. N. 100 postlag. Grimma niederzulegen.

Ein alleinstehendes Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle bei einem einz. Herrn als Wirthschafterin. Werthe Adressen Thomasgäßchen 11, 2½ Treppen erbeten.

Eine sol. Wirthschafterin, Ende 20er, in d. f. Küche, sowie in allen Zweigen der Wirthsch. sehr tüchtig, sucht bis 1. März oder April Stellung. Näh. Brühl 34 im Pelzgeschäft.

Ein an Ordnung gewöhntes, in gesetzten Jahren stehendes Mädchen, sucht zur Führ. eine Wirthschaft z. 15. März od. sp. Stelle. Zu erfr. Nicolaistr. 14, II. b. Schuhm. Stock.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als **Stubenmädchen** den 15. d. M.

Desgleichen sucht ein junges Mädchen Stellung den 1. März für **Küche und häusliche Arbeit.**

Adr. bittet man gef. unter **F. 26.** in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Ein gebildetes Mädchen aus achtb. Fam. s. St. als Stütze der Hausfrau oder feines Stubenmädchen. Zu erfr. Schützenstr. 19, I.

Ein junges Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten im Fristren u. in Toilette vollk. bewand. ist, sucht nach ausw. bei s. Herrsch. pr. 15. Febr. od. 1. März als Kammerjungfer Placement. Adress. unter K. 307 durch Hrn. Otto Klemm's Buchhdlg.

Ein j. Mädchen in allen weibl. u. häusl. Arbeiten erf. sucht z. 15. Febr. od. 1. März Stelle als Stubenmädch. oder Stütze der Hausfrau. Adr. Sidonienstr. 12, Tr. C, H. l.

Ein nicht zu junges gebild. u. erfahrenes Mädchen sucht zur Stütze der Hausfrau oder ähnliche Stellung. Werthe Adr. unter S. B. Inspector **Buck, Dessau** i/Anh., Behördenhaus, erbeten.

Ein j. ordentliches Mädchen sucht Stelle bis zum 1. März als Stubenm. oder bei einz. anst. L. s. Alles. Johannesg. 32, V. l.

Eine unabhängige **Kochfrau** sucht Beschäftigung zur Aushülfe oder tageweise.

Adr. erb. Preußerg. 14, Wurstgeschäft.

Ein anständiges Mädchen, aus guter Familie, welches das Kochen erlernt hat, sucht zum 1. März Stellung als Köchin bei ruhigen Leuten. Auf hohen Gehalt wird nicht gesehen, wohl aber auf gute Behandlung. Gef. Adr. beliebe man niederzulegen unter Th. B. 44 in d. Exp. d. Bl.

Eine perf. **Hotel-Köchin** in 30er Jahren sucht Stellung zur Aushülfe. Bayerische Straße Nr. 9d, parterre rechts im Hof.

Eine perfecte **Köchin** in gesetzten Jahren sucht Beschäftigung, in Aushülfe auch als Kochfrau auf Tag. Geehrte Herrschaften wollen Adr. Löhrstr. 8 part. l. niederlegen.

Eine Köchin, welche in der fein. bürgerlichen Küche selbstst. ist, sow. a. etw. Hausarbeit mit übernimmt, **sucht** zum 1. März anderweitige Stellung. Zu erfragen bei der Herrschaft Salomonstraße 21C, 1. Et.

Empf. perf. **Köchin** s. Priv. u. Restaur., 1 Stubenmdch., 4 Jahre in St., Jungf., Haus- u. Kinderm. Fr. **Meding,** Querstraße 20, II.

Perfecte **Köchin** sucht Stellung in feinen Haushalt Frau **Dietz,** Schloßg. 10.

Eine in der Küche, im Milch- u. Molkenwesen erf. Mamsell s. 1. April auf ein Gut Stelle. Lange Str. 9, Hof II.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für **Küche** und häusl. Arbeit bis zum 1. März. Zu erfragen Johannesg. 12, im Hofe II. l.

1 Mamsell f. k. Küche, welche 2 J. in e. St. war, s. sof. o. 15. d. St. Schützenstr. 6, H. I. III.

Eine ältere perfecte Köchin sucht St. in Privat oder Restauration, auch zur tagew. Aushülfe. Katharinenstraße 7, 4 Tr.

Für 1 j. Mädchen, das d. Kochen erlernt hat, pass. Stelle in feinem Restaurant ges. Adr. erb. Kitzing & Helbig, Petersstr. 19.

Ein Mädchen vom Lande, welches der bürgerl. Küche allein vorstehen kann, sucht zum 15. ds. oder 1. März Stelle Kleine Funkenburg, Treppe C, 2. Etage links.

Ein Mädchen, welches der Küche vorstehen kann, sucht Stellung. Adr. erbittet Thomasgäßchen im Seifengeschäft.

Ein anst. Mädchen sucht baldigst Stellung für Küche u. Haus, am liebsten zu Leuten ohne Kinder. Zu erfr. Tauch. Str. 11, III. l.

Ein anst. Mädchen in gesetzten Jahren sucht z. 1. März Stelle für Küche u. Hausarbeit, womögl. zu einz. Leuten. Adr. u. P. B. Ranstädter Steinweg 57, III. erbeten.

Ein ordentl. anst. Mädchen, mit guten Zeugn. versehen, sucht z. 15. Febr. od. 1. März eine Stelle für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Gartenstr. 1 beim Hausmann.

2 Mädchen f. Küche u. H. s. St. z. 15. d. od. 1. März Schützenstr. 6, Hof l. III. Pöhl.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 50, in der Rest. Nachmittags von 2—4 Uhr zu sprechen.

Ein j. Mädchen v. ausw. s. St. f. K. u. Haus sof. od. 15. ds. Brandvorwerkstr. 96, I.

Ein j. anst. Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Albertstraße 18a, H.-G. 3. Et. l.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus Elisenstraße 13b, H. II. l.

Ein j. anst. Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, in der Küche wie in häuslichen Arbeiten und im Nähen bewandert ist, sucht Stelle zum 1. März.

Zu erfragen Große Fleischergasse Nr. 7 im Hofe 1 Treppe bei Lange.

Ein anst. arbeitsl. Mädchen s. Stelle für Küche u. Haus. Näh. bei der Herrschaft Berliner Straße Nr. 118, 3. Etage.

ord. Mädchen aus Thür. sucht Stelle z. 15. d. Zu erfr. Reichsstr. 48, III. l., 3—5 Uhr.

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Zu erfragen bei der Herrschaft Schützenstraße Nr. 9/10, im Hof 1 Treppe rechts.

Ein j. Mädchen, welches schon 2 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht sofort oder zum 15. Februar einen Dienst. Zu erfr. bei Hrn. Mösche, Nürnb. Straße 49.

Ein ordentl. Mädchen s. z. 1. März ein. Dienst. Zu erfr. Hospitalstr. Nr. 21, III. b. d. Herrsch. von früh 10 bis Nach. 2 Uhr.

Ein gebildetes 17jähr. Mädchen sucht Stellung in einer feinen Familie zu Kinder. Adressen erbittet man Elisenstraße 33, II.

Ein **Mädchen** vom Lande, das sich keiner Arbeit scheut, sucht Stellung. Zu erfragen Lortzingstraße 18, H. rechts 2½ Treppe.

Ein junges anständ. Mädchen sucht zum 15. Febr. oder später Stelle für häusliche Arbeit. Adr. Marienstraße 18, 2 Tr. r.

Ein ordentliches ehrliches, reinl. Mädchen vom Lande sucht bei kinderloser Herrschaft 1. März Stelle. Werthe Adressen wolle man niederlegen Hospitalstraße 2 p., Hof links 1 Treppe bei Müller.

Ein anständ. Mädchen a. Thür. sucht sof. bei einer gebild. Herrschaft Dienst, aber nur bei solcher. Zu erfr. Körnerstr. 7, l. rechts.

Ein j. anst. **Mädchen** v. 15 Jahr. sucht Dienst den 15. Febr. od. 1. März bei einz. Leuten od. für Kinder. Zu erfr. Wiesenstraße 9, 1 Tr. links, bei **Fr. Lehmann.**

Kellnerin s. sofort **Stelle** in Leipzig oder dessen Nähe Preußergäßchen 2, parterre.

Ein anständ. reinl. Mädchen sucht eine Aufwartung. Werthe Adressen unter Q. U. 85 in der Expedition dieses Blattes.

Eine j. arbeitsame Frau sucht Aufwartung. Zu erfr. Alter Amtshof 7, 2 Tr.

Ein gut empf. Mädchen s. Aufw. f. die Frühst. Zu erfr. Nürnb. Str. 27, 1. Et. rechts.

Eine rüstige, im Kochen tücht. Frau sucht f. d. ganzen Tag 1 Aufwartung Turnerstr. 7, III.

1 anst. Mdch. s. 1 Aufw. Reichsstr. 46 Haussit.

Miethgesuche.

Gesucht wird im Innern der Stadt ein **Local,** welches sich zum Betrieb einer feinen Weinwirthschaft eignet, guten Keller, sowie 3—4 Zimmer u. Küche hat. Petersstraße, Markt, Katharinenstr., Halle'sche Straße, Reichsstraße würde der Vorzug gegeben werden. — Offerten mit Preisangabe und Bezeichnung des Locals wolle man gef. an Herrn **Barris,** Weinhandlung in **Heidelberg,** richten.

Gesucht

ein kleines Restaurations-Local ohne Inventar in oder bei Leipzig.

Offerten erbeten unter V. G. Kl. Windmühlengasse Nr. 2, 3 Treppen rechts.

Laden

mit Schaufenster, in lebhafter Vorstadt, sofort oder später zu miethen gesucht für ein Schuhgeschäft. Adr. unt. Schuhgeschäft an die Expedition dieses Blattes.

2 helle Zimmer in 1. Etage zum Comptoir per 1. April gesucht, möglichst im westlichen Stadttheile. Off. mit Preisangabe unter Chiffre A. 100. Exped. d. Bl.

Ein größeres eleg. eingericht. **Familien-Logis** wird per Ostern a. c. zu miethen gesucht. Adr. nebst Preis unter Angabe der Zimmerzahl u. Größe derselben abzugeben im Annoncen-Bureau **Brühl Nr. 4** unter Nro. E. 100.

Ein Logis wird per 1. April im Preise **von 400—600 ℳ zu miethen gesucht,** wenn möglich hohes Parterre.

Adressen sub A. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht Logis 1. April, von 250—400 ℳ, innere Stadt, Nord- oder Ostvorstadt. Adr. niederzul. Schützenstraße 12, Cigarrengesch.

Gesucht ein Logis bis 80 Thlr. Adr. niederzulegen Neumarkt 35, Seilergeschäft.

Oestl. und südl. Vorstadt Wohnung gesucht von 450 bis 800 ℳ Offerten sub J. D. 690 an **Haasenstein & Vogler** hier.

Westvorstadt per Ostern gesucht 1 Logis 300—375 ℳ (Parterre mit Garten erw., doch nicht Bedingung). Adr. niederzulegen bei Hrn. Rösiner & Walther, Thomaskh. 1.

Ges. w. von ein P. ruh. ält. Leuten ein kl. Logis im Pr. bis zu 40 ₰. Adr. bel. man bei Hrn. Kfm. Kl. Möbius, Ecke der Albert- u. Emilienstr. im Gesch. niederzul.

Gesucht wird zu Ostern ein Logis bis 50 ₰. Adressen erbeten Nicolaistraße 15 bei Herrn Möbleur Fischer.

Ein kl. **Logis** wird zu Ostern v. pünctl. zahl. Leuten gesucht, Preis 50—70 ₰ Adr. Neukirchhof Nr. 4, bei S. John niederzul.

Gesucht wird z. 1. April von jungen Leuten ein kleines Familienlogis. Adr. Katharinenstr. 18, Bürstenst. erbeten.

Gesucht **Garçonlogis** von einem Kaufmann. Offerten mit Preis sub R. ‖ 10 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht wird zu 1. März ein gut möbl. **Garçon-Logis** in der Dresdner oder Lindenstraße. Die Wohnung muß ganz ruhig gelegen sein. Adressen unter M. ‖ 44 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Herr sucht zu sof. ein elegantes, wanzenfreies Garçonlogis, bestehend aus 2 Zimmern, oder Zimmer u. Cabinet. Separater, ungen. Eingang Beding., sowie nicht zu große Entfernung vom Mittelpuncte der Stadt.

Offerten mit Preisang. unter H. 85. an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Nähe Sternwartenstraße ein **Garçonlogis** gesucht. Adressen mit Preis unter O. 55 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Kaufmann sucht zum 1. März ein in der Nürnberger Straße resp. in deren unmittelbarer Nähe gelegenes möblirtes Zimmer, wenn möglich nicht über 2 Tr. hoch und mit separ. Eingang. Off. nebst Preisangabe N. N. 460 Exp. d. Bl.

Eine **kleine Stube** mit Ofen wird zu miethen gesucht. Adr. unter Nr. 4877 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht zum 1. März 2 möbl. Parterre-Zimmer. Adr. mit Preisang. sub D. W. 40 in der Buchh. von Otto Klemm abzugeben.

Eine Wittwe sucht ein unmöbl. Stübchen. Adr. bei H. Kind, Nürnberger Straße 61.

Ein geb. Mädchen sucht bei respectabler Familie 15. Febr. ein bill. heizb. Stübchen mit Bett. Adr. D. 400 Expedition d. Bl.

Gesucht wird per Ostern für einen jungen Menschen von 14 Jahren vollständige **Pension in der Südvorstadt,** Adressen nebst genauen Bedingungen beliebe man Gewandgäßchen 4 in der Buchhandlung von **L. Rohn** abzugeben.

Vermiethungen.

Pianinos sind zu vermiethen **Sternwartenstr. 41, I.**

Gasthof

in einem Thüringer Curort mit naheliegender Bahnhofs-Restauration zum 1. April zu vermiethen. Mindestens 1500 ℳ erforderlich. Adressen unter F. ‖ 194 werden an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Restauration ist mit Inventar zu verpachten, ¾ Stunde von Leipzig. Zu erfragen beim Bäckermeister Schmidt in Reusellerhausen, Chausseestraße Nr. 19.

Ein Local, pass. für Comptoir, oder feineres Verkaufsgewölbe an d. Prom. ist vom 1. April für 150 Thlr. zu vermiethen durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.

Obstmarkt Nr. 2, part.

ist ein **Comptoir** mit großem **Lagerraum** für 700 ℳ,

Königsplatz Nr 1, IV.

eine geräumige **Wohnung** f. 480 ℳ zum 1. April zu vermiethen durch Hausmann Reinstein.

Vermiethung.

Das von dem in Concurs verfallenen Kaufmann **Hermann Hoerstel** im Commun-Gebäude Salzgäßchen Nr. 2 bisher miethweise innegehabte **Gewölbe** soll anderweit vermiethet werden. Näheres durch den Concursvertreter Dr. **Eugen Wendler,** Katharinenstraße Nr. 24.

Zu vermiethen 2 Gewölbe, zusammen oder getheilt, in lebhafter Straße. Zu erfr. Albertstraße 2, 4. Etage beim Hausmann.

Ein **Laden** ist wegen Aufgabe des Detailgeschäfts, Königsplatz 17 zu vermiethen.

Ein Milch. u. Grünwaarenstand z. verm. Ranstädter Steinw. 20, bei Hrn. **B. Wentz.**

Ein Geschäftslocal

Reichsstraße 13 mit 2 großen Schaufenstern u. brillanter Gaseinrichtung, mit Comptoir und Packraum ist Verhältnisse halber getheilt oder im Ganzen sofort oder später preiswürdig zu vermiethen.

Ein Arbeitssaal

mit **Neben-Piecen** ist **mit oder ohne Dampfkraft** sofort zu vermiethen

Wiesenstraße 11, Schrebergäßchen.

Zu vermiethen Roßplatz g. Raum, pass. zu mechanischer Werkstatt, auch zu Buchhändler-Niederl. 175 ₰, dgl. Logis v. 60 bis 600 ₰. **E. Groß,** Sidonienstraße 42.

An der Pleiße Nr. 6

1 großes und 1 kleines **Parterre** als **Wohnung u. Geschäftslocal** für 1350 u. 250 ℳ, **Gerberstraße 26, II. u. III., Wohnungen** für 600 u. 450 ℳ zum 1. April zu **vermiethen** durch den Hausmann.

In Plagwitz

ist ein freundliches, erst vor einigen Jahren und zwar sehr solid erbautes Wohnhaus: Souterr., Part. u. 1. Et., m. großem Garten, 2950 □Ell., nahe der Leipziger Str. und der Pferdeeisenb., in Folge Wegzuges für 9 Tausend Thlr. zu verkaufen, oder von Ostern an, nach Befinden noch früher, für 300 ₰ per Jahr zu vermiethen. Näheres bei Herrn Adv. **Portius** daselbst, Friedrichstraße Nr. 7, 1. Etage. Nachm. 3—5 Uhr. Sonntags nicht.

Ostern ein hohes Parterre,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzstall u. Boden für den Preis von 120 ₰ zu vermiethen. Näheres Zimmerstr. 1, H. p. l.

Ein Part.-Logis 170 ₰, 1. Et. 190 ₰, 4. Et. 120 ₰ Marschnerstraße 77d.

Zu vermiethen sofort oder 1. April ein Part., 2. Et. 125—150 ₰. Näheres beim Hausm. Moschelesstraße 79 l., letztes Haus.

Ein **hohes Parterre,** bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör, ist per 1. April zu vermiethen. Näheres Emilienstraße Nr. 4, 1. Etage.

Zu vermiethen ein Parterrelocal von 2 Piecen im Hofe. Näheres Königsstr. 24, I.

Bayerische Straße 8c

ist die halbe 1. Etage im Preise von 180 ₰ zu vermiethen und Ostern oder später zu beziehen. Auskunft daselbst.

Nicolaistraße 34

ist die erste Etage als Expedition, Geschäftslocal od. Comptoir z. 1. April zu vermiethen und zu beziehen. Näheres im Parterre.

Zu Ostern zu vermiethen ist in der Bayerischen Str. eine 1. Etage, bestehend aus 2 zweifenstr. und 2 einfenstr. Zimmern nebst Zubehör. Näheres Sophienstr. 15, H. p.

Zu vermiethen Ost. 78 2 halbe 1. Et., 3 u. 4 Z. Westplatz. Näh. Lindenapoth.

1. April comfort. eingerichtete Et. 110 ₰ zu beziehen Reudnitz, Chausseestraße Nr. 24.

In dem Grundstücke Grimm. Steinweg Nr. 3
(neben der Post)

sind von Johanni d. J. ab verschiedene größere und kleinere, vorzüglich für gewerbliche Zwecke geeignete Localitäten zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Zum 1. April ist die 1. Et. Emilienstraße Nr. 6 zu vermiethen.
Das Näh. bei A. Meisinger, Petersteinweg Nr. 60 parterre.

Zu Ostern zu vermiethen sind eine **erste Etage,** besteh. aus vier 2fenst. Zimm. nebst Zubehör, desgl. eine **zweite Et.** von gleicher Größe. Näh. Sophienstr. 15. H. prt.

---

1. April 2 Logis 1. Et. 145 ℳ, 4. Et. 80 ℳ. Näh. Elisenstr. 22b, b. Hausm. IV.

In Neudnitz ist eingetretener Verhältnisse halber noch per 1. April eine frndl. gesunde halbe Etage zu vermiethen.
Näheres Kronprinzstraße 12, I. rechts.

---

1 h. 2. Et. dgl. h. 4. Et. z. 110 u. 90 ℳ Davidstraße 78 T, Näh. Hof 1. Et.

Zu vermiethen
eine 2. Etage in bester Meßlage, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Alkoven, große Bodenkammer pr. 1. April. Preis 825 ℳ.
Adressen unter B. 11 871. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine freundliche neuberg. 2. Etage, 3 St., 2 K. ꝛc., für 390 ℳ, 1 helles Souterrain, 3 Räume, zu Flaschenbiergeschäft passend, à 150 ℳ, sind per 1. April a. c. **zu vermiethen.** Zu erfragen Berliner Straße Nr. 99 parterre, bei J. Giesel.

Eine höchst elegante 2. Etage, ein Salon, 6 Stuben, Badestube u. Zubeh., 750 ℳ. an der Promenade, ist wegzugshalber noch vom 1. April ab zu vermiethen durch das Local-Compt. v. Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Zu vermiethen Ostern 2 Logis in 2. Et., 5 Zimmer 200 ℳ u. 3 Zimmer 140 ℳ u. 3. Et. 5 Zimmer 120 ℳ Sidonienstr. 52, H.-G. I. r.

Lützowstraße Nr. 20b ist eine halbe 2. Etage, sowie eine halbe 4. Etage sofort oder später zu verm. Näheres daselbst part.

Eine freundliche 2. Etage, 5 Stuben mit Zubehör, ist pr. 1. April für 780 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen Elisenstraße 7, parterre links, Comptoir.

Eine 3. Etage, 175 Thlr., in der Lessingstraße, ist vom 1. April an zu vermiethen durch das Local-Compt. von Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Nicolaistr. 34 eine 3. Etage im Hinterhause sofort zu verm. u. z. 1. April zu beziehen. Näh. im Parterre nach dem Hofe.

Weststraße 50 ist eine halbe 3. Etage, 2 St., 2 K. u. Zub. nebst Garten, dgl. eine 4. Et. für 100 ℳ zu verm. Näh. b. Hausmann.

Poniatowskystraße 4 ist eine 3. Etage 5 Z. u. Beigel., eine Wohn. 4. Et. 2 Z. u. Beigel, ein Z., Sout., als Werkst., f. ruh. Arb., Ostern zu verm. Näh. daselbst parterre.

Ostern zu vermiethen Körnerstraße 1, Ecke der Zeitzer Straße eine elegante 3. Etage, 5 Zimmer incl. 2 sehr große f. 700 ℳ mit Gärtchen. Näh. 3. Et. das.

Eine 3. Etage, 4 Stuben und Zubehör 240 ℳ, eine 2. desgl. 3 Stuben u. Zubeh. 170 ℳ zu Ostern zu verm. Ranst. Steinw. 72.

Eine herrschaftliche elegante 3. Etage, neu hergestellt, 2 Salons, 7 Zimmer, Badezimmer, Veranda und Balkon, ist sogleich oder z. 1. April zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 15 part. rechts.

Alexanderstr. 20, nahe der 4. Bürgerschule, ist in 4. Etage (nicht Dach) sofort od. pr. 1. April eine Wohnung v. 3 Stub. u. Zubeh. für 450 ℳ, sowie eine dergl. in 3. Etage pr. 1. Juli für 510 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst b. Hausmann

---

Zu verm. pr. 1. April eine 4. Et. 170 ℳ. Näh. b. Besitzer Eberhardtstraße 6, I. lks.

Ein großes Logis, 4. Etage, 8 Piecen, Küche, großer Vorsaal, Wasserleitung ꝛc. ist für den billigen Preis von 600 ℳ zu vermiethen. Näheres
Pfaffendorfer Straße Nr. 26
Mittags v. 12—3 Uhr beim Besitzer. Sehr passend für Schneider o. ähnl. Geschäft.

Die Hälfte der 4. Etage, 3 Zimmer nebst Zubehör, ist Blücherstraße 27 b per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

---

1. April eine halbe 4. Et., sowie 2 Logis, hohes Part., Hof Humboldtstr. 31, II. rechts.

Emilienstraße ist eine sehr geräumige 4. Etage für 120 ℳ 1. April zu vermiethen. Näheres Emilienstraße 24, parterre.

Logis-Vermiethung.

Ein hohes Parterre mit **Garten,** bestehend aus 5 heizb. Stuben, 3 Kammern, schöne Küche, vollständige Gas- und Wassereinrichtung, 3 Kellern, Holz- u. Kohlenschuppen, Mitbenutzung des Waschhauses ist im Preise von 300 Thlr. vom 1. April z. **vermiethen** u. zu erfr. Eisenbahnstr. 7, 1. Et.

Zu vermiethen Neu-Reudnitz, Wilhelmstraße Nr. 7, 1 **Logis** sofort oder Ostern. Näheres **E. Haertel,** Universitätsstraße 11.

Zu verm. 1. April 3 St., 2 K. u. Küche, 600 ℳ, Königsplatz Nr. 4, 2 Tr. r. vornh.

Reudnitz, Rathhausstr. 32, per Ostern ein schönes **Logis,** 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Näheres 1. Etage links.

Zu verm. verhältnißh. ein freundliches Familienlogis per 1. April 1878
Schletterstraße Nr. 9, 2. Etage rechts.

Elsterstr. 26 ist eine Hofwohn. (70 ℳ) 1. April zu vermiethen. Zu erfragen part.

Zu verm. ein freundl. Hof-Logis (Parterre), zum 1. April beziehbar, Pr. 420 ℳ Plagwitzer Straße Nr. 4, parterre.

Zu vermiethen ist ein schönes Logis für 130 ℳ. Näheres Davidstraße 79 S/3. I.

Zu vermiethen
ein Logis 1 Tr., 3 Stuben mit Zub., für 375 ℳ Ecke der Kohlen- und Sophienstraße. Zu erfragen parterre.

Gohlis. **Zu vermiethen** sind zwei freundl. Logis Möckern'sche Straße Nr. 6. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermiethen sofort in meinen Häusern 1 Logis zu 165 u. 240 ℳ Nordstraße 24, I.

In der Blumengasse
Dresdner Vorstadt stehen Logis von 270 bis 1100 ℳ, Ostern beziehbar, zu vermiethen. Näh. Blumengasse 13, I. im Comptoir.

Ein kleines **Logis** für 44 ℳ, eins dergl. für 60 ℳ zum 1. April zu vermiethen
Elisenstraße Nr. 14, part.

Garçon-Logis,
freundlich elegantes Zimmer mit Cabinet und Pianino ist sofort oder 15. Februar zu vermiethen Frankfurter Straße Nr. 33, 2. Etage links, Italienischer Garten.

Garçon-Logis.
Ein fein möblirtes Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimmer, ist per 1. März a. c. an solide Herren zu vermiethen Lessingstraße Nr. 20, Gartengebäude 3. Et. links.

Garçon-Logis!
Einige gut möbl. Zimmer sind vom 1. März an zu verm. Wintergartenstr. 13, 3. Et.

Garçon-Logis zu vermiethen
Emilienstraße 10, 3. Etage.

Garçonlogis mit Erker u. Schlafstube, fein möbl., mit S.- u. Hausschl., sofort zu vermiethen Barfußgäßchen Nr. 6, I.

Garçonlogis, f. möbl., sof. an 1 oder 2 Hrn. zu verm. Moritzstraße 15, hohes Parterre r.

Poststraße 7, 2. Etage links
ist ein frdl. möbl. Garçon-Logis zu verm.

Garçonlogis, gut u. billig, pr. 1. März zu verm. Querstr. 32, links 2. Thür l. r.

Garçonlogis f. 1 anst. H., ruhig, frdl., gut mbl., sof. o. sp., Blumeng. 3a, III. l. Gartenaussi.

Garçonlogis billig Schröterstrasse. 5, 3. Et.

Garçonlogis zum 1. März Turnerstr. 12, IV. l.

Garçonlogis f. H. od. D. Humboldtstr. 31, I. l.

Eleg. Garçonlogis Lessingstr. 12, II. r.

Garçonlogis, frdl., Zeitzer Str. 13 b, I. r.

Garçonlogis sof., 2 Fstr., Sidonienstr. 51, I.

Garçonlogis sof. o. sp. Eberhardtstr. 11, III. l.

Schönes Garçonlogis Hainstr. 2, 3. Et.

---

1 Garçonlogis zu verm. Pfaffend. Str. 2, 4. Et.

Garçonlogis Brühl Nr. 72, 2. Etage,

Garçonlogis m. Matratzenb. Nordstr. 25, IV. l.

Garçonlogis f. 2 Hrn. Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

Garçonlogis, hell, fr., Blücherstr. 21, III. r.

Garçonlog., St. u. K. vhr. Ritterstr. 38, 3 1/2 Tr

Garçonlogis, ungenirt, Hainstr. 20, 2. Et.

Garçon-Logis, frdl. möbl. Emilienstr. 9, I.

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Cab., sowie zwei unmöbl. Zimmer am **Königsplatz** sind sofort zu vermiethen. Näheres Königsplatz Nr. 11, 2. Etage.

Ein frndl. möbl. Zimmer mit Cabinet an 1—2 anständige Herren
Ranstädter Steinweg 12, 3 Tr. rechts.

Elegante **Erker-Stube** nebst **Cabinet** per **15. Februar** ab zu vermiethen
Petersstr. 16, II., vis-à-vis Hôtel de Bav.

Ein gut möbl. Zimmer mit Schlafcabinet für 1 od. 2 Herren Neudnitzer Str. 2, 2 Tr.

Freundliches, gut möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension **sofort** zu vermiethen (H. 3616.)
Halle'sche Straße 3, II.

Zu vermiethen ein gr. gut möbl. Zimmer, desgl. daneben ein einfenstriges billig Petersteinweg 51, 4. Et. **Reuter.**

In ruhiger, kinderloser Familie ist ein freundl. möblirtes Zimmer zu vermiethen. Zeitzer Straße Nr. 39, 1. Etage rechts.

Zu verm. 1 fr. einf. meubl. Stübchen an 1 Herrn Bayerische Straße 22, Seitengb. II.

---

1 eleg. meubl. Zimmer sof. oder später zu vermiethen Weststraße 64, 1. Etage rechts.

Moritzstr. 14, II. l. frdl. möbl. Stube mit Saal- u. Hschl. an 1 soliden Herrn.

Zu verm. 1 fr. möbl. Stube an 1 oder 2 Hrn. Klostergasse 15, Tr. A u. B, 4. Et. links.

---

2 f. ungen. Zim. zu verm. f. Hrn. od. Dam. Zu erfr. Windmühlenstr. 3, Porzellangesch.

Zu verm. 1. März eine freundl. möbl. Stube mit Hschl. Elsterstr. 24, S.-G. II. l.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Roßstraße Nr. 11, 4. Etage.

Eine hübsche helle Stube zu vermiethen Petersstraße Nr. 35, Tr. C, 4. Etage.

Ein freundl. möblirtes Zimmer ist billig zu verm. Magazingasse 17, 1. Et. rechts.

Sofort zu verm. eine unmöblirte Stube Petersstraße 20, 1 Treppe bei Müller.

Sidonienstraße 42, II. lks. sofort zu beziehen frdl. möbl. Stube für Herren.

Zu vermiethen ein gut möbl. Zimmer in geb. Familie Brüderstraße 26 b, 3 Tr.

Einige freundl. Zimmer, meublirt oder unmöblirt **Grimma'sche Str. 10, 2. Et.**

Zu vermiethen ist eine freundl. möbl. Stube Nürnberger Straße 30, S.-G. I.

Centralstraße Nr. 2, 1. Etage
sind 2 fein möbl. Zimmer mit Balcon zu verm.

Zu verm. sofort eine freundl. Stube mit Kochofen Uferstraße 10, 4 Treppen rechts.

Fdl. möbl. St. 1 od. 2 H. Sternwartenstr. 12c, II. l.

---

1 frdl. gut möbl. Z. S.- u. Hschl. Kreuzstr. 5, III.

---

1 fein möbl. Zimmer Humboldtstr. 5, I.

Möbl. Stube für 1—2 H. Südstr. 8, III. lks.

Frdl. m. Stbch. f. H. Kohlenstraße 6, II. r.

Zu verm. 2 unm. Stuben Lortzingstr. 16, IV. r.

Gut möbl. Wohnung Waisenhausstr. 5, I. r.

Fr. mbl. Stübch. Waisenhausstr. 3, H. II. l.

---

1 Mdch. findet sof. Wohnung Peterösstr. 21, III.

Sof. zu verm. eine meubl. St. als Schlafst.
Gerberstraße 10, 4 Treppen vornh.

Freundl. möbl. Stube als Schlafstelle f. 2 Herren, m. Hausschl. Kl. Fleischerg. 8, III.

Freundliche **Schlafstelle** sofort zu vermiethen Glockenstraße 3, I. Et.

Zu vermiethen 1 Schlafstelle mit Saal- u. Hausschl. Ranst. Steinw. 3, H. r. II. Müller.

Zu vermiethen 1 Stube als Schlafstelle an 1—2 Herren Brühl 13, IV.

---

1 Mädch. i. Schlafst. gei. Burgstr. 10, H. l. IV.

Schlafst. für 1 anst. Mädch. Lortzingstr. 5, II. l.

---

2 hzb. Schlfst. f. H. o. anst. M. Gr. Fischrg. 18, III. v.

Frdl. Schlafstelle Blumengasse 11, 3 Tr. r.

Schlafstellen Ritterstraße 40, 2. Et. l.

---

2 Schlafst. in mbl. St. Berliner Str. 98, III. r.

Sof. Stube als Schlafst. Nürnb. Str. 41, V. r.

Frdl. Stb. a. Schlafst. billig Lützowstr. 11, III.

Kl. heizb. Stb. a. Schlafst. f. H. Alex.-Str. 11, I.

Schlafst. f. H. in hzb. Stbch. Nicolaistr. 16, H. I.

Zu verm. 2 Schlafst. Schletterstr. 10, 4 Tr. r.

Fr. Schlafst., a. mbl. St., Elisenstr. 32, IV. l.

Fr. Schlafst. z. Heiz. m. Schl. Georgenstr. 7, III.

Bill. Schlafst. f. 1 H. Weststr. 60, H.-G. prt. r.

---

2 fr. Schlafst. f. H. Peterösstr. 45, b. Hausm.

Eine Schlafstelle zu vermiethen Brühl 5, 4. Et.

Heizb. Schlafst. f. H. Naundörfchen 9, H.-G. II.

M. St. f. 1—2 H. a. Schfst. Gerberstr. 43, IV. r.

Frdl. Schlafstellen Turnerstr. 8 b, 4. Etage.

Schlafst. in mbl. Stube Sternwstr. 32, IV. l.

Offen fr. Schlafst. m. Hschl. f. 1 H. bei einzelnen Leuten Erdmannsstr. 10, 4 Tr.

Offen freundl. Stb. als Schlafst. f. Hrn. verl. mit Kost Kl. Windmühleng. 2, I. r.

Offen ist eine Schlafstelle bei einer einz. Frau für ein anst. Mdch. Floßplatz 17, I.

Offen 1 Schlafst. Promenadenstr. 6 b, H. III.

Offen 1 Schlafst. f. Mdch. Eberhstr. 7, III. l.

Offen Schlafstelle f. 1 H. Centralstr. 13, IV.

Offen 2 frdl. Schlafstellen Emilienstr. 25, 4 Tr.

Off. 2 fr. Schlafst. Gr. Fleischerg. 16, III. vornh.

Offen Schlafst. f. anst. H. Neukirchhof 4, I.

Theilnehmer zu Wohn- und Schlafstube gesucht Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Gute Pension Salomonstraße 17, 3. Et. r.

Pension ist offen Marienplatz 22, 2 Tr. l.

Mein **Gesellschaftssaal** ist zwei Abende frei geworden. **Sophien-Bad-Restaurant.**

Meine **Marmorkegelbahn** ist einige Abende frei geworden **Restaurant Deutschland,** Gr. Windmühlenstraße 46.

Local-Vermiethung.
Ein schönes Local, hintenheraus gelegen, passend für Verbindungen oder Gesellschaften, kann sofort bezogen werden
Sternwartenstraße Nr. 18.

Gesellschaftshalle,
Mittelstraße Nr. 9.
Heute Donnerstag von 8 Uhr an
Flügelkränzchen.

Ronnger's Concert-Halle.
1—2. Waageplatz 1—2.
2. Auftreten d. Gesangs- u. Char.-Kom.
Herrn Rudolph Braun
vom Concertgarten in Berlin.
Auftreten der berühmten **deutsch-jüdischen Chansonnetten-Sängerin**
Frl. Molly Henkel-Cibelly.
Auftr. der Soubr. u. Chans.-Säng.
Frl. **Mathilde Mirton,**
Frl. **Martha Kreutzer,**
sowie des ges. Künstlerpersonals.
Anf. 8 U. Entrée 50 ₰. N. Pl. 75 ₰.
Robert Ronnger.
Döllnitzer Gose samos.

Bernhardt's Restaurant.
13. Königsplatz 13.
Heute u. folgende Tage
Concert und Vorstellung.

Restaurant Deutschland.
Große Windmühlenstraße 46.
Täglich
Concert und Vorträge.
Anfang 7 Uhr.

Busch' Restaurant, Schlossgasse 13b.
Jeden Abend **Concert u. Vorträge.**

Neuer Gasthof
Gohlis.

Heute Grosser Volks-Maskenball.
in sämmtlichen festlich decorirten Räumen.
7 Uhr Eröffnung.
Ununterbrochenes Concert und Ballmusik
von 3 Musikchören.
Beginn der Festpolonaise um 10 Uhr.
Masken-Costüme sind am Abende des Festes im Locale zu haben.
Diejenigen Herrschaften, welchen kein Billet zugeschickt worden ist, haben auch nur ein Programm an der Casse für 50 ₰ zu lösen.
Speisen und Getränke zu gewöhnlichen Preisen.
A. Tietsch.

Blüchergarten zu Gohlis.
Donnerstag den 14. Februar
Grosser Volks-Maskenball.
Theodor Birnstein.

Hofnarrenabend. Hofnarrenabend.
Köfer's Restaurant,
Reichsstraße 10, Löhr's Hof, Nicolaistraße 43,
empfiehlt guten kräftigen **Mittagstisch** in 1/2 u. 1/3 Port. Stammfrühstück, Stammabendbrod, à la carte jeder Tageszeit. **Die Herren Studirenden mache besonders darauf aufmerksam.**
Heute **Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig oder Sauerkraut.**
NB. **Heute großer Hof-Narrenabend.** Anfang, wenn es los geht, Ende, wenn es alle ist. 10 Uhr große **Festpolonaise** durch sämmtliche festlich decorirte Räume. Der erste sowie der letzte Gast erhält als Prämie 6 Glas Bockbier.
Bayerisch, Lager- und Bockbier ff. **Entrée frei.**
Hofnarrenabend. Hofnarrenabend.

Süd- und Arndtstraßen-Ecke.
Restaurant Seisel,
empfiehlt heute **saure Rindskaldaunen. NB.** Sonnabend **zweiter großer Narrenabend,** verbunden mit **Militair-Sextett-Concert** von 107ern.
NB. Sonntag großes **Prämien-Auskegeln** auf dem Billard. Hauptgewinn ein großer Hammel. Loose sind noch daselbst zu haben à 50 ₰.

Rottig's Restaurant,
Schulstraße Nr. 8.
Heute Schlachtfest.
Das Schwein ist von Herrn Bezirksthierarzt **Prietzsch** auf **Trichinen** untersucht.

Petersschiessgraben,
Restaurant **F. C. Canitz**
Heute Schlachtfest.
Von früh 9 Uhr an **Wellfleisch.** Dazu empfehle hochfeine Biere.

Sophien-Bad-Restaurant
empfiehlt täglich **Mittagstisch,** Suppe mit 1/2 Portionen 75 ₰.
Heute Abend **Mockturtle-Suppe.**

E. Eisenkolbe. Heute **Schlachtfest.**

Norddeutscher Hof.
Heute Donnerstag **Schlachtfest,**
hochfeines Münchner Spatenbräu und ff. Culmbacher von Sandler
empfiehlt **F. Timpe.**

Heute Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet **Aug. Berger's Wwe.,** Poststraße 8.

Heute Schlachtfest
(nach mikroskopischer Untersuchung) Bier ff. bei **Ernst Schulze (Klapka),** Klostergasse 3.

Gohliser Börse. Heute Schlachtfest. J. G. Schöne.

Heute **Schlachtfest.** Friedrich Jabin, Turnerstr. 3.

F. A. Trietschler's Restaurant
Schulstraße Nr. 7.
Heute **Ente mit Krautklößen.**

Prager's Biertunnel. Heute **Karpfen poln. u. blau.** Erostitzer Lager- und echt Bayerisch Bier ff. empf. **Carl Prager.**

Hôtel de Saxe.
Heute saure Rindskaldaunen. Biere ff. **M. Strässner.**

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße.
NB. Morgen **saure Rindskaldaunen.** **M. Müller,** Burgstraße Nr. 8.

Goldner Elephant, Große Fleischergasse.
Mittagstisch, im Abonnement 75 ₰, empfiehlt **Wilhelm Ihme.**

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 38. Donnerstag den 7. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Dem hochverehrten Publicum, sowie meinen werthen Gönnern, Freunden und Landsleuten die ergebene Anzeige, daß ich ab heute im **Restaurant Haase, Peterstr. 6** auftrete und bitte mich auch daselbst mit dem mir stets bewiesenen Wohlwollen zu beehren. Hochachtungsvoll

Heinrich Nicolai,
Opernsänger aus St. Petersburg.

Restaurant Haase
6, Peterstraße 6.
Erstes Auftreten des deutschen u. russischen Opernsängers Herrn
H. Nicolai
aus Petersburg.
Auftreten d. beliebt. Costümsängerin Frl. **Bellardini.**
Zum Vortrage kommt u. A.:
Neu! O du mein Sigismund. Neu!
Auftreten d. ges. engag. Künstlerpers.

Café Rothe.
Brühl Nr. 62, 1. Etage.
Concert und Vorträge.
Auftreten des neu engagirten Wiener Komikers **H. Meyerhofer**, des **weibl. Komikers Frl. Ferrari.** Täglich kommt zum Vortrag: **O, Du Veronica,** Neu.
NB. Empfehle meine 3 Billards zur gefl. Benutzung.

Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Heute 3. Auftreten der Costümsängerin
Frl. Emilie Saalmann
vom **Theatre Walhalla** in Rotterdam.
Auftreten d. urkomischen Mimikers
Herrn W. Herzberg,
und der Costümsängerinnen
Frl. Lucca u. Mitreuter,
„ Kröger u. Börner.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Schmöller's Restauration,
Berliner Strasse Nr. 8.
Heute Abend humoristische **Gesangs-Vorträge** von der Gesellschaft Müller & Dietze, **Biere** und **Döllnitzer Gose** ff., wozu ergebenst einladet **d. O.**

Bernhardt Parthey's Restaurant,
Kohlenstraße 9c.
Heute **großer Narren-Abend,** verbunden mit **Concert** von der Capelle des Hauses, 5,0 Mann stark. Hierbei empfehle **großes Schlachtfest** und **ff. Bockbier.**

Blaues Ross.
Concert und Vorträge.

6 Kohlgartenstraße 6.
Heute
Concert u. Bockbierfest
empfiehlt **J. Folgmann.**

Kloster-Keller.
Concert und Vorträge,
unter Leitung des Herrn **Ronneburg,** und Mitwirkung des beliebten **Komikers Herrn Kreich.**

Petersteinweg, Königsplatz Nr. 8b,
Restaurant Tröster,
Heute saure Rindsfaldaunen.

Teubner's Gosenstube.
Heute
Schlachtfest.

Heute Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet
G. Sänger, Querstraße Nr. 10.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21.
Heute Schweinsknöchel und Klösse.
Biere jetzt hochfein empfiehlt **Seidel.**

Heute großer Narrenabend
im Restaurant Wwe. Schmidt,
Eisenbahnstraße Nr. 19,
verbunden mit Bockbier u. Schlachtfest.

Central-Halle.
Heute Donnerstag
Grosses Concert (Entréefrei)
in sämmtlichen Parterre-Localitäten.
NB. Dabei empfehle Schlachtfest. **M. Bernhardt.**

Schiller-Schlösschen, Gohlis.
Heute Karpfen polnisch und blau.
Das angezeigte sechste Abonnem.-Concert findet heute nicht statt.

Keil
Carola-Theater-Restaurant
empfiehlt für heute Abend von 6 Uhr an
Sauerbraten und Klöße.
Morgen Schlachtfest.
Biere und Wein vorzüglich. **Theater-Büffet reichbesetzt.**

Vereinsbrauerei.
Heute
Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.
Täglich guten kräftigen **Mittagstisch.**
W. Moritz.

Mertens Restaurant, Dresdn. Str. 42.
Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Burgkeller
empfiehlt zu heute Abend **saure Rindsfaldaunen** und **Mockturtle-Suppe.**
Biere ganz vorzüglich.

Schweinsknochen
mit Klößen
empfiehlt für heute Abend. Mein **Culmbacher Exportbier** ist jetzt hochfein u. aufs Beste zu empfehlen.
H. Albrecht, Klostergasse 7.

Kleine Funkenburg.
Schweinsknöchel m. Klösse etc.
empfiehlt heute **J. C. Winterling.**

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Schlachtfest.
Morgen: Schweinsknochen.
Adolph Forkel.

Wintergarten.
Heute Abend Schweinsknochen,
Bier vorzüglich.

Lindenau, Drei-Linden.
Beste Gose.
Vorzügl Biere.
Stamm-Abendbrod.

Grüner Baum.
F. W. Rabestein.
Mittagstisch-Abonnement ¾ Port.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. **Mittagstisch,** Port. 30 ₰.

Einige Theiln. zu g. **Familienmittagstisch** gesucht Turnerstraße 3, 3. Et. rechts.

Privat-Mittagstisch Hainstr. 3, 4 Treppen.

Verloren wurde ein schwarzledernes Portemonnaie, enthaltend 21,60 ℳ. Finder wird gebeten dasselbe gegen Belohnung Querstraße Nr. 12, II. gütigst abzugeben.

Verloren Dienstag Abend ein goldenes Medaillon mit Herren-Photographie. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Schulstraße Nr. 3 im Maskengeschäft.

Verloren von der Ritter- bis zur Halle'schen Straße eine Geldbörse. Gegen Belohnung abzug. Hall. Str. 2 im Gewölbe.

Verloren Sonnabend früh eine goldne Broche. Geg. Bel. abzug. Mühlg. 3, III. r.

Verloren ein goldener **Ohrring mit Corallen.** Abzugeben gegen hohe Belohnung Turnerstraße 10, 2. Etage.

Im Euterpe-Concert ein Portemonnaie verl., roth mit Kette, div. Geld enthaltend. Geg. gute Bel. abzug. Humboldtstr. 14 B, II.

Verloren w. von einem armen Dienstmädchen 1 Portemonnai mit 3 ℳ 25 ₰. Geg. Bel. u. gr. Dank abz. Waldstr. 45 p.

Verloren Dienstag Abd. 1 schw. Fächer mit Schnur von der Königs- bis Burgstr. Gegen Bel. abzug. Burgstraße 20, quervor 1 Tr.

Verloren am 5. Febr. Abends Brühl ein Notizbuch (Schuhmacher). Gegen Belohnung abzugeben Nicolaistraße 46, III. r.

Montag, den 28. Januar wurde in der Nähe des Neuen Theaters oder Schillerstraße ein Band kleine **Schlüssel** verloren. Gegen Dank und Belohnung abzugeben **Hotel de Russie.**

Ein weiß und brauner **Boxer** zugelaufen Neureudnitz, Stötteritzer Straße 23.

Der Droschenkutscher,
welcher 2 Personen von Dresdner Bahnhof-Hotel nach dem Schützenhaus (Glockenball) fuhr, wird ersucht, den in der Droschke liegen gelassenen weißen Fächer gegen Belohnung abzug. b. Wuttke, Schützenstr. 4, III.

Bitte wohl zu beachten!!!
Ich ersuche den mir wohlbekannten Herrn das von mir im Carola-Theater I. Rang Balcon geliehene Opernglas spätestens Sonnabends im Theater-Büreau daselbst abzuliefern. Wo nicht, sehe ich mich genöthigt, dasselbe polizeilich abholen zu lassen.

Albert-Lotterie!
Vor Ankauf des verl. gegangenen Looses Nr. 0110955 wird gewarnt!

Bekanntmachung.
Die Schuldner des in Concurs verfallenen Kaufmann **Th. C. Hoerstel,** in Firma Hermann Hoerstel. Salzgäßchen 2, fordere ich als Concursvertreter hiermit auf, binnen acht Tagen bei Vermeidung der Klaganstellung an mich Zahlung zu leisten.
Leipzig, den 6. Februar 1878.
Dr. **Eugen Wendler,**
Katharinenstraße Nr. 24.

Für Kegelgesellschaften.
Fünf flotte Kegler aus einer seit zehn Jahren bestandenen Kegelgesellschaft übrig geblieben, wünschen gern einer anderen soliden Gesellschaft beizutreten.
Gef. Offerten unter „Kegeln" bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr., niederzulegen.

Für die im Voraus und pünctlichst entrichteten Abonnementsgebühren, bietet die Theaterdirection den Abonnenten den Kunstgenuß, die Reise durch Berlin, Dora und ähnliche Stücke drei und vier Mal zu sehen! — Tritt aber ein nur einigermaßen renommirter Gast auf, so heißt es „aufgehobenes Abonnement und nur **mäßig erhöhte** Preise!" — Nein, Rabi Akiba, das ist noch **nicht** dagewesen!

C. & O.
Liegt der Schnee auch auf dem Dache,
Ist das Herz doch warm,
Hält die Liebe bei Euch Wache,
Seid Ihr nimmer arm.

Und es schwindet wie im Traume
Jeder Augenblick,
In des Hauses stillem Raume
Sucht allein das Glück!

. . . . . .

Es gratuliren unserm Scat-Bruder **W. Wittsch** z. h. Purzelfeste, daß die Aale von der Post bis 11. 44 Polka tanzen.

Pöhnrichs Restaurant 4 Uhr.
Ha' mich verspätet; bitte, Donnerstag.
Weisse Feder.

In der letzten General-Versammlung der
Gohliser Actienbier-Brauerei
sind die Actien mit Nr. 387, 467, 651, 898, 1289, 1290, 1605, 1629, 2143, 2356, 2617 und 2715 bei der Wiedereinhändigung vertauscht worden und werden die jetzigen Inhaber derselben gebeten, diese Actien gegen die vorhandenen Nr. 1080, 1081, 2787, 2788, 2789, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929 und 2940 bei dem Unterzeichneten gefälligst zum Umtausch bringen zu wollen.
Gohlis, 5. Februar 1878. **Ernst Thebus,** Lindenthaler Straße Nr. 9.

An die Prioritäten-Besitzer der Dux-Bodenbacher Eisenbahn.
Nachdem die letzte Generalversammlung der Actionaire der Dux-Bodenbacher Eisenbahn das Sanirungsproject der Dresdner Bank und des Hauses Sulzbach angenommen hat und somit für diese Prioritäten-Besitzer das höchste Maß erreicht sein dürfte, erscheint es als erforderlich, daß dieselben zu diesem Projecte Stellung nehmen und in Form einer Resolution die Curatoren auffordern, den Vorschlägen der Dresdner Bank ihre Zustimmung zu geben. Die Prioritäten-Besitzer der Dux-Bodenbacher Bahn werden daher zu einer Versammlung auf
Sonnabend, den 9. Februar Abends 7 Uhr
im Saale der Leipziger Börsenhalle, Brühl Nr. 17, eingeladen und ist ein zahlreiches Erscheinen im Interesse der Sache dringend erwünscht.

Kunst-Gewerbe-Museum.
Das Kunst-Gewerbe-Museum (Thomaskirchhof 20, I.) wird von jetzt ab, zunächst während der Wintermonate,
jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags von 5—7 Uhr
für **Gewerbtreibende** geöffnet sein, welche, gegen eine geringe Vergütung, **Entwürfe** (Zeichnungen oder Modelle) **für kunstgewerbliche Arbeiten unter künstlerischer Leitung selbst anfertigen** wollen. Die Leitung ist den Herren Prof. **zur Strassen** und Baumeister **Jummel** übertragen.
Die bisherigen, unter Leitung des Herrn Professor **Scheffers** stehenden Unterrichtscurse dauern unverändert fort.
Der geschäftsführende Ausschuss.

Die I. grosse Geflügel-Ausstellung zu Markranstädt,
verbunden mit Prämiirung und Verloosung,
findet vom **9. bis 11. Februar** c.
in den Räumen des **„Thüringer Hofes"** statt.
Die Ziehung zur Verloosung beginnt den **11. Februar Nachmittags 3 Uhr.**
Loose à 50 ₰, sowie **Kataloge à 20 ₰** sind an der Casse zu haben.
Eintritt à 30 ₰, Kinder à 15 ₰.
Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen
der Geflügelzüchter-Verein.
C. Voigt, Vorsitzender.

Kaufmännischer Verein.
Heute Abend 8 Uhr **Vortrag** des Herrn Kammergerichtsrath **Hugo Keyssner** aus **Berlin** über **„Die Bedeutung des Handelsregisters für den Kaufmann und die Handelsgesellschaften.**
Der Vorstand.

Dampfkessel-Revisions-Verein f. Halle u. Umgegend.
Dem Verein sind weiter beigetreten;

W. Dellus, Großtreben bei Prettin	mit 1	Kessel
C. Schwabach & Co., „Grube Alwine" bei Liebenwerda	„ 2	„
E. A. Bier, „Grube Eintracht" bei Malitzsch	„ 1	„
Vereins-Zuckerfabrik in Roßleben a. U.	„ 6	„
Halle'sche Maschinenöl- und Dachlackfabrik v. Mehlmann & Sälzner, Halle a. S.	„ 1	„
Steinkohlengrube „Carl Moritz" bei Plötz	„ 8	„
Dörsten. Rattmannsd. Braunk.-Ind.-Gesch., Halle a. S.	„ 3	„
Dampfdresch-Genossenschaft in Laucha a. U.	„ 1	„

An Revisionen wurden im Monat Januar cr. ausgeführt:
2 innere Revisionen,
9 äußere do.
4 Druckproben,
14 Centrifugen-Untersuchungen.
(H. 597 b.)

Gohliser Hausbesitzer-Verein.
Heute Abend 8 Uhr **Monatsversammlung** im gew. Local. Ausgabe der Mitgliedskarten.
D. Vorst.

Die **Geburtstagsfeier Gabelsbergers** findet **Sonnabend den 9. Februar** von Abens 8 Uhr an im Trianonsaale des Schützenhauses statt. **Eintrittskarten** sind **nur bis Freitag den 8. Februar** bei **Karl Schmidt,** Grimma'sche Straße 20, zu entnehmen. **Der Vorstand.**

Sing-Akademie.
Heute, Donnerstag, 4 Uhr Uebung für Sopran und Alt.

Das Bodenpersonal der Leipz.-Dresdn. Staatsbahn
ladet zu dem **Sonnabend den 9. Februar** stattfindenden **Kränzchen** im Saale des **Pantheon** alle Gönner, Collegen und Freunde ergebenst ein.
Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Das Kränzchen
des Personals der Magdeburg-Halberstädter Bahn
findet **Sonnabend, den 16. Februar** in den Sälen des **Hôtel de Pologne** statt.
Freunde und Bekannte werden hiermit eingeladen. **Der Vorstand.**

Bürger-Club.
Sonntag, den 10. Februar **Stiftungsfest** im **Hôtel de Pologne** (nur Ball und Tafel). Anfang 7 Uhr.
Die Einzeichnungsliste zur Tafel liegt bis morgen Abend bei Herrn **E. Eckenberg,** Große Fleischergasse Nr. 18 aus.
Der Vorstand.

Zu dem heute Abend in den Sälen des Hôtel de Pologne stattfindenden
Ball der Kellner
ladet freundlichst ein **das Fest-Comité.**

Kranken-, Invaliden- und Begräbnisscasse der Buchbinder, Portefeuiller, Cartonnagenarbeiter und Liniirer zu Leipzig.
Die diesjährige
Erste ordentliche Generalversammlung
findet Montag, den 18. Febr. Abends 8 Uhr im Saale des Restaurant **Bellevue** statt.
Tagesordnung: 1) Genehmigung des Jahresberichts. 2) Genehmigung des Statuts. 3) Etwaige Anträge der Mitglieder (welche bis zum 12. Febr. beim Schriftführer Fischer, Buchbinderei von **H. Sperling** einzureichen sind). 4) Feststellung der Krankencassen-Steuer. 5) Beschlußfassung über fernere Betheiligung am Krankencassen-Verband.
J. A.: Carl Luckenbacher, d. Z. Vorsitzender.

Generalversammlung der Wittwencasse der Leipziger Pianoforte-Arbeiter

Sonntag den 10. d. M. **Vormittags 10½ Uhr** im Saale des Hrn. **Jabin**, Turnerstraße Nr. 3. **Tagesordnung:** 1) Jährliche Rechnungsablage und Genehmigung derselben nach §. 15; 2) Wahl des Ausschusses nach §. 14 der Statuten. — Um recht **pünctliches** und **zahlreiches** Erscheinen der Mitglieder bittet **d. V.**

Für Damen

werden die Unterhaltungsstunden in der Wohnung der **Emilie Wantzlöben**, Königsplatz Nr. 4, 2 Tr. fortgesetzt.

E. O. 108. postlagernd.

Briefe erhalten, besten Dank, war krank, Brief abgeschickt. **S..s.**

Aschaffenburg.

Kyffhäuser.

Ein Blümlein, welches längst verblüht,
Hat nichts von seinem Lenz gespürt.
Ho....

Letzter Wunsch — Veilchenstrauß.
Bitte um Adresse. **L.**

60-Pf.-Bazar

nennt sich das Geschäft Peterstraße 15, welches in der That durch seine reizenden Artikel für den spottbilligen Preis von 60 Pfg. pr. Stück sehr zu empfehlen ist. Mit Erstaunen haben wir die schönen seid. Fächerschnüre in allen Farben, wie auch Fächer und Ballschmucks bewundert, welche dort unter der noch so großen Auswahl anderer Damen- und Herrenschmuckgegenstände ausgestellt sind, überraschend billig sind die eleganten chinesischen Gegenstände, wie auch die sehr schönen geschnitzten Garderoben-, Handtuch- und Schlüsselhalter. Die wundervollen Sachen in Marmor und Alabaster, die niedlichen Sammetrahmen und Albums, Portemonnaies ꝛc. und hunderterlei anderer Gegenstände mehr erregen in der That das größte Interesse, wie es möglich sein kann, solche für 60 Pfg. pro Stück angeboten zu sehen, und glauben wir daher nicht unrecht zu thun, wenn wir auf diesen billigen Bazar aufmerksam machen.

Rochus.

Heute z. Preiskegeln pünctliches Erscheinen.

Das Nürnberger Schankbier ist vortrefflich bei **H. Müller**, Burgstr. 8.

Wo kauft man gutes Böttchergefäß? In Deutrich's Hof. Reichsstraße Nr. 5. Nicolaistr. Nr. 47.

Wo bek. m. neue Möbel aus 1. Hand? Meisezahl's Möb.-Fabr.: Lehm. Gart. gr. Lag.

Rheinisch-Westph. Club.

Heute Abend 8 Uhr General-Versammlung im Elsterschlößchen, Canalstraße 3b

Riedelscher Verein.

Heute 7 Uhr Neue Nicolaischule III.

L. L. Heute Abend **punct 8 Uhr Generalprobe.** Letzte Billetausgabe. Tafelanmeldungen.

O. ✠ C.

Heute 1. oblig. Versammlung.

Donnerstag, den 7. c.
Burgkeller,
7. u. 8. Lieferung
von
Saunier
angekommen.

UHRMACHER-VEREIN LEIPZIG & UMGEGEND

Frauen-Verein Reform.

Donnerstag, den 7. d. M., Abends 8 Uhr, Generalversammlung im Saale der Ersten Bürgerschule. Die Mitgliedskarten sind mitzubringen. Zahlreiches Erscheinen nothwendig. **Der Vorstand.**

Typograph. Gesellschaft.
Heute Abend **Stadt London**, (parterre) Rundschau — Gothisch mit Antiqua? — Eingänge.

Liddy Eisenschmidt
Johann Köst,
Verlobte.
Reudnitz Leipzig
den 6. Februar 1878.

Die Geburt eines muntern Knaben zeigen hocherfreut hierdurch an
Leipzig, den 5. Februar 1878.
Dr. phil. **Friedrich Gottschalk**
Selma Gottschalk geb. **Kunde**

Mittwoch den 6. Februar wurden wir durch die Geburt eines Knaben hoch erfreut.
Leipzig, 1878.
F. W. Breitenborn nebst Frau
Selma geb. **Schennemann.**

Die heute Vormittag 9 Uhr schnell und glücklich erfolgte Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hocherfreut an
Schönefeld-Leipzig u. Leipzig, 6. Febr. 78.
Agn. und **Doc. Krötzsch.**

Todesanzeige. Heute Vorm. 10½ Uhr verschied in Folge schwerer Entbindung meine liebe Frau **Henriette Mucha** geb. Leipnitz. Dies Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht. **Heinr. Mucha,** im Namen der Hinterlassenen.
Kleinzschocher, am 6. Februar 1878.

Gestern Abend ½9 Uhr starb sanft und ruhig unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater

Herr Joh. Carl Kuntzsch

im 75. Lebensjahre. Dies hiermit Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung zur schuldigen Nachricht.
Gohlis, den 6. Februar 1878.
Die Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag ½1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute früh ½7 Uhr verschied nach längerem Leiden unser innigstgeliebter und herzensguter Gatte und Vater, der Privatmann und Hausbesitzer,

Herr Carl Herrmann Scheffler

in seinem noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre. Schmerzerfüllt zeigt dies Freunden und Bekannten hierdurch an
Leipzig, den 6. Februar 1878.
Marie verw. **Scheffler**
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Sonnabend früh 8 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die vielfachen Beweise innigster Theilnahme beim Begräbniß meines unvergeßlichen Sohnes **Richard**, sowie für den reichlichen Blumenschmuck, tröstende Grabrede und erhebender Trauermusik sage allen meinen lieben Freunden und Bekannten im Namen der Hinterbliebenen meinen herzl. Dank. — Leipzig, 7. Febr. 1878.
Die trauernde Familie
Hermann Semmler nebst Sohn.

Heute Morgen 2 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unser lieber guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Carl Friedrich Albrecht,

Restaurateur. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Leipzig, den 6. Februar 1878.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonntag früh 11 Uhr vom Trauerhause, Brühl Nr. 75, aus statt.

Heute Nachmittag ½2 Uhr entschlief nach längeren Leiden, doch sanft und schmerzlos, unsere herzensgute geliebte Mutter, Frau **Ernestine** verw. **Opelt**, im 77. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
die tiefbetrübten Hinterlassenen.
Leipzig, Dresden, Plauen i/V., den 6. Februar 1878.
Die Beerdigung findet Sonnabend 2 U. statt.

Heute früh 9 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter **Wilhelmine Grunert** geb. **Berthold.** Dies zeigt tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten an. Um stilles Beileid bittet
Reudnitz, am 6. Februar 1878.
Traugott Grunert nebst Familie.

Heute Morgen um 3 Uhr entschlief sanft nach 3tägigem Krankenlager, unser liebes theueres **Gretchen** im Alter von 3¼ Jahr. Freunden und Verwandten hierdurch diese schmerzliche Nachricht, mit der Bitte um stilles Beileid,
Leipzig, am 6. Februar 1878.
Philipp Krämer u. Fr. Emilie geb. **Schade.**

Gestern Abend 9 Uhr verschied nach schwerer Krankheit sanft und ruhig meine liebe Frau
Ida Nink geb. **Heincker**
in ihrem 23. Lebensjahre. Mit der Bitte um stilles Beileid zeige dieses Freunden und Bekannten hiermit an.
Leipzig, den 5. Februar 1878.
Rob. Nink.
Die Beerdigung findet Freitag den 8. Februar Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Marschnerstraße 77 E, aus statt.

Allen Denen, welche uns beim Ableben unseres lieben Vaters, Schwieger-, Großvaters und Bruders Dr. **Meyer Burdorf** ihre Theilnahme bewiesen haben, erstattet nur hierdurch den wärmsten Dank
L. Gutwein,
im Namen der Hinterbliebenen.

Allen lieben Verwandten und Bekannten innigen Dank für die Liebe und Theilnahme, welche mir bei dem Dahinscheiden meiner innigageliebten Tochter **Margarethe** durch so reichen Blumenschmuck zu Theil wurde. Möge Gott Alle vor so herbem Verlust bewahren.
Connewitz bei Leipzig.
Die schwergeprüfte und tieftrauernde Mutter
Florentine verw. **Engelschall.**
Theodor Engelschall, als Bruder.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß unserer guten Mutter, Frau verw. Chausseegeldereinnehmer **Voigt**, sowie für den reichen Palmen- u. Blumenschmuck von Rah u. Fern, Herrn Pastor Berger für die tröstende Grabrede sagen Allen unsern tiefinnigsten Dank.
Eutritzsch, den 6. Februar 1878.
Die trauernden Hinterlassenen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Gotthold Förster in Freiberg mit Frl. Anna Paulick in Raundorf. Herr Kaufmann Bernh. Münch in Dresden mit Frl. Margarethe Born daselbst.

Vermählt: Herr Techniker E. M. Trömel in Dresden mit Frl. A. M. Böttcher daselbst. Herr Leberecht Vogel, Bürgermeister in Radeburg, mit Frl. Emma Pichel in Gera.

Geboren: Herr kaiserl. Marine-Ingenieur M. Gaede in Berlin ein Sohn. Herrn Alfred Flade in Chemnitz eine Tochter. Herrn Richard Müller in Auerbach i. V. ein Sohn. Herrn Seminar-Oberlehrer E. G. Martin in Borna eine Tochter.

Gestorben: Herr Kaufmann Tischendorf jun. in Callnberg. Herr Friedr. Gotth. Ancke in Chemnitz. Herrn H. Müller's in Chemnitz Tochter Elsa. Frau Agnes verw. Richter geb. Rößler in Chemnitz. Herrn J. J. Luick's in Chemnitz Tochter Helene. Frau Pauline Kluge geb. Schönert in Dresden. Frau verw. Weise geb. Claus in Dresden. Herrn kgl. sächs. Oberförster Carl v. Löben's in Forsthaus Cunnersdorf b. Königstein Tochter Gertrud. Herr Julius Müller, Fabrikant in Ronneburg. Frau Joh. Christ. Carol. Grunert geb. Bergner aus Triptis in Meerane. Herrn B. Brenner's in Zwickau Sohn Franz. Herrn L. Uebelback's in Zwickau Tochter Johanna. Herr Kaufmann Hugo Petzsch aus Chemnitz. Herr Monteur Carl Heinrich Martin aus Chemnitz in Barku im Kaukasus. Herr Gerichtsamtscopist Carl Hermann Frenzel in Langenau. Herr Rentier Gottlob Ehregott Ernst Liebmann in Kötzschenbroda. Herr Leberecht Fiedler, Schmiedemeister in Niederjahna. Frau Julie Flach geb. Götz in Plauen. Herrn Hauptmann z. D. Franke's in Plauen Tochter Martha. Herrn Rudolph Hölzer's in Bautzen Tochter Elsbeth. Frau Amalie verw. Teuscher in Dresden. Herr Tischlermeister Louis Zink aus Dresden in Maishof. Frau Christiane verw. Borsdorf geb. Voigt in Pulsnitz. Frau Johanna Dorothea Mirisch geb. Karing in Pulsnitz. Frau Marie Elisabeth verehel. Seminar-Oberlehrer Martin geb. Freygang in Borna. Frl. Adelhaid Kempte in Crimmitschau.

Die Beerdigung des Herrn Buchhändler Curt Rossberg findet Freitag den 8. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Roßplatz Nr. 13 statt.

Morgen, Freitag, früh ½8 Uhr findet die Beerdigung unseres verstorbenen Freundes und Collegen Heinrich Burckhardt vom Trauerhause, Kleine Fleischergasse Nr. 11, aus statt.
Die Mitglieder der E. Polz'schen Offlein.

Heute Ab. 6 U. M. Conf. u. W. — 8 U. B. M. B. z. L.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-½5, Dienst., Donnerstag, Sonnabend ½9-½11.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) ☞ **rechts,** täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Speiseanstalten I. u. II. Freitag: Klöße mit Majoran-Sauce und Schweinefleisch.
D. V. Fiedler. Pflugbeil.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermometer, Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.		Himmelsansicht.
5. Februar Abends 10 Uhr	764.9	+ 1.4	85	W	3	trübe
6. - Morgens 8 Uhr	765.0	+ 1.7	88	W	2	trübe[1])
Nachmittags 2 Uhr	765.1	+ 2.8	79	W	1	trübe

Minimum der Temperatur = + 0°.8. Maximum der Temperatur = + 2°.8.

[1]) Leichter Nebel.

Auszug

aus dem Protokolle über die Plenarsitzung des Rathes vom 17. December 1877.*)

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

In der heutigen außerordentlichen Plenarsitzung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß die Stadtverordneten die projectirte Ventilation im Ausschußzimmer des Stadtverordneten-Bureau abgelehnt haben.

Hierbei läßt man es bewenden.

Hiernach theilt der Herr Vorsitzende die Verordnung der königl. Kreishauptmannschaft, die Genehmigung des Statuts für den Gesundheitsausschuß betr., mit. Der Herr Referent bemerkt, daß die vom Ministerium zu § 5, Abs. 3 gezogene Erinnerung auf nicht zutreffender Voraussetzung beruhe, indem der Passus so gemeint sei, daß der Ausschuß Bewilligungen bis zu 1500 ℳ für den eingetretenen Fall innerhalb des Budgets selbstständig beschließen könne.

Im Uebrigen ist der Ausschuß ins Leben zu rufen, die Stadtverordneten und der ärztliche Bezirksverein sind aufzufordern, ihre Wahlen vorzunehmen; die vom Rathe vorzunehmenden Wahlen werden bis zur Geschäftsvertheilung für das nächste Jahr verschoben; ebenso wird die Wahl des Chemikers ausgesetzt, bis nach Constituirung des Ausschusses, und sind dessen Vorschläge hierüber abzuwarten; die Statuten selbst aber sind zu vollziehen und dem Ministerium einzusenden.

Sodann wird das Gutachten der Deputation zur Gasanstalt, die Verwendung der Hahn'schen Felder für eine zweite Gasanstalt betr., vorgetragen und wiederholt hiernach die Deputation ihren frühern Antrag, diese Felder zur Errichtung einer zweiten Gasanstalt zu verwenden und hierzu die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Herr Referent bemerkt noch, daß über die Situation der zweiten Gasanstalt Alles vorbehalten bleibe und daß es sich nur um den principiellen Beschluß, die Anstalt dorthin zu bringen, handle.

Außerdem wird noch betont, daß gewisse Vorschriften nöthig sein würden, um eine Verunreinigung des Bodens, in welchem die Wasserleitung liegt, zu verhüten, und wird daher beantragt, hierüber die Stadtwasserkunst zu hören und bei der Feststellung der Pläne mit in Erwägung zu ziehen, ob nicht an der 60' breiten Straße ein Streifen zur Bebauung liegen zu lassen sei.

Allen diesen Anträgen tritt man bei.

Der Herr Vorsitzende der Finanzdeputation beantragt, daß man sich über die Zahl der im 1. Halbjahr 1878 zu erhebenden Simpla schlüssig mache und theilt zunächst die Höhe der noch zu befriedigenden Bedürfnisse, sowie die vorhandenen Deckungsmittel mit.

Die Finanzdeputation beantragt daher auf Grund dieser Mittheilungen, für das erste Halbjahr zunächst 4 Simpla zu erheben und hiernach das Erforderliche zu besorgen.

Dem tritt man bei.

Sodann berichtet der Herr Vorsitzende über die Zuschrift des Kirchenvorstandes der Neukirche, den Umbau dieser Kirche betreffend. Das Project hat dem Bauamt zunächst zur Begutachtung vorgelegen und haben hiernach die Kirchen- und Baudeputation diese Angelegenheit berathen.

Diese Deputationen beantragen:

1) mit dem Bau im Allgemeinen Einverständniß zu erklären, jedoch hierbei die Erwartung auszusprechen, daß man hinsichtlich des architektonischen Schmuckes auf das unbedingt Nothwendige sich beschränken werde, übrigens dem Kirchenvorstande das von Seiten des Rathsbauamtes bezüglich des für die Ostseite projectirten Einganges geltend gemachte Bedenken mitzutheilen und ihm den Wunsch auszudrücken, daß auf Anbringung einer während der Abendstunden zu erleuchtenden Uhr im Thurme Rücksicht genommen werde;

2) hinsichtlich der Beschaffung und der Höhe der zu verwendenden Mittel im Allgemeinen Einverständniß zu erklären — vorbehältlich der Erklärung der zu hörenden Stadtverordneten — hierbei auf die Nothwendigkeit einer Amortisation hinzuweisen und als wünschenswerth zu bezeichnen, daß eine längere Amortisationsfrist festgesetzt werde, auch die Beschaffung der Mittel durch Darlehnnahme bei der Communalbank zu empfehlen, sowie Beschlußfassung darüber, ob im nächsten Budget wieder 15,000 ℳ für den Bau einzustellen seien, vorzubehalten.

Diesen Anträgen tritt man bei, der Kirchenvorstand ist wegen Beschaffung der Mittel zur Erklärung aufzufordern, und ist hierbei das Gehör der Stadtverordneten vorzubehalten.

Weiter hat der Kirchenvorstand der Neukirche wegen des beabsichtigten Umbaues der Kirche gebeten, mit ihm einen Arealaustausch in der Weise einzugehen, daß die Kirche 10,622 □ Meter, die Stadt aber 16,114 □ Meter, mithin 5492 □ Meter mehr abtritt.

Das Bauamt, das hierüber gutachtlich gehört worden ist, findet diesen Tausch, der den Platz nicht beeinträchtige, unbedenklich.

Der Herr Vorsitzende meint daher, daß man das Gesuch des Kirchenvorstandes wohl genehmigen könne, vorher jedoch Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen habe.

Der vorgeschlagene Arealaustausch wird genehmigt; es ist seiner Zeit mit den Stadtverordneten zu communiciren.

*) Eingegangen bei der Redaction am 31. Jan. 1878.

Vom 19. December 1877.

In der heutigen Plenarsitzung nahm man, nachdem die Beschlüsse der Stadtverordneten zur Stadtcassenrechnung pro 1876 vorgetragen waren, die Berathung über die Verwendung von Waisenknaben zum Lotteriezieben wieder auf.

Ebenso wie sich der Schulausschuß gegen diese Verwendung ausgesprochen hat, hat auch der Director des Waisenhauses sein Urtheil dahin abgegeben, daß diese Verwendung der Waisenknaben allerdings in mehrfacher Hinsicht nachtheilig sei.

Man beschließt daher, diese Verwendung der Waisenknaben aufzuheben und dieselbe nur noch für die beiden nächsten Ziehungen zu gestatten, der Lotteriedirection Kenntniß zu geben, auch dem Herrn Bezirksschulinspector Mittheilung zu machen.

Ein hiesiger Bürger, welcher nicht genannt ist, hat der Unterstützungscasse des Waisenhauses den Betrag von 10,000 ℳ zustellen lassen.

Man acceptirt dies Geschenk mit dem Ausdruck lebhaften Dankes; es ist den Stadtverordneten Mittheilung zu machen und öffentlich zu danken.

Die Deputation zur Gasanstalt beantragt, ein 95 mm weites Gasrohr von der Nicolaistraße nach dem Nicolaikirchhof mit einem Aufwande von 937 ℳ 50 ₰ legen zu lassen, die Kosten zu Lasten des Stammvermögens zu nehmen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen und

genehmigt man dies.

Dieselbe Deputation beantragt weiter, zur besseren Beleuchtung der Querstraße und des Kreuzpunctes mit der Schützen- und Carlstraße 1352 ℳ 45 ₰ zu verwilligen, die Kosten, soweit sie Neuanlagen betreffen, auf das Stammvermögen, im Uebrigen auf den Ergänzungsfonds zu verrechnen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen, und

nimmt man auch diesen Antrag an.

Hiernach referirt der Herr Vorsitzende der Baudeputation über die von ihm mit den Fischern gepflogenen Verhandlungen wegen der Entschädigung, welche dieselben wegen der Ueberwölbung des Elstermühlgrabens fordern. Danach haben dieselben ihren Anspruch von 3000 ℳ auf 1500 ℳ herabgesetzt.

Diese Summe wird verwilligt, und ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Städtischer Verein.

* Leipzig, 6. Februar. Die gestrige, wiederum sehr zahlreich besuchte Versammlung war geschäftlichen und localen Angelegenheiten gewidmet. Zunächst berichtete Herr Thiel über die von ihm und Herrn Leue vorgenommene Revision der Casse, von deren richtigem Befund die Versammlung mit Befriedigung Act nahm.

Der Vorsitzende, Director Peucker, referirte sodann in längerem, von zahlreichen Beispielen aus der Erfahrung illustrirtem Vortrage über die Mißstände im Wohlfahrtspolizeiwesen unserer Stadt. Er berief sich auf die vielseitigen Klagen, die im Publicum hierüber laut geworden, und auf wiederholte Beschwerden, die an den Vorstand des Vereins gelangt sind. Die Ursache der Uebelstände findet Redner darin, daß dieser Verwaltungszweig unter der directen Leitung des Rathes stehe, statt unter der des Polizeiamtes, und daß die ihm zu Gebote stehenden Organe, die Rathsdiener, nicht in genügender Zahl vorhanden seien. Die Kräfte der Rathswache reichen zur Controlirung des Verkehrs, des Straßenreinigungs-, des Marktwesens ꝛc. schon längst nicht mehr aus; zur Ausübung dieser Geschäfte sei das ausgiebiger gestaltete, wohlorganisirte Institut der Schutzmänner besser geeignet, das zu diesem Zwecke wohl kaum einer besonderen Verstärkung bedürfte. Redner räth daher die Ueberweisung der äußeren Wohlfahrtspolizei (Straßen- und Verkehrspolizei) an das Polizeiamt an und giebt zugleich einige Andeutungen über dessen Umgestaltung im Sinne einer strengeren Selbstverwaltung. — In der Debatte betont Herr Siegismund die Aufgabe, welche die Wohlfahrtspolizei namentlich in gesundheitlicher Beziehung zu erfüllen habe; er bedauert, daß in dieser Beziehung bisher noch so wenig geschehen sei. — Herr Dir. Bucher hebt gewisse Uebelstände im Straßenreinigungswesen hervor und unterzieht die Staub- und Kehrichtfrage einer eingehenden Untersuchung. — Herr Adv. Schmidt befürwortet lebhaft den Vorschlag des Referenten. Durch Uebertragung der Wohlfahrtspolizei an das straff organisirte Polizeiamt würde die Ausübung der ersteren wesentlich vereinfacht und zugleich verschärft. Die Aufgaben des Rathes seien andere als die der Polizei, deren manchmal sehr kleinliche Details nicht gut in den Rahmen der größeren Verwaltungsarbeiten hineinpassen, die den Rathsherren obliegen. — An der Debatte betheiligen sich ferner noch die Herren Thiel, Reichert, Dr. Sellnick, Hartwig und Cavael, welcher Letztere den Rath gegen einige Ausstellungen der Vorredner in Schutz nahm. Die zum Ausdruck gelangten Ansichten werden schließlich in folgender einstimmig beschlossenen Erklärung zusammengefaßt: „Es ist in Erwägung zu ziehen, ob nicht durch Zutheilung der Straßen- und Verkehrspolizei an das Polizeiamt den jetzigen Mängeln in richtiger Weise abgeholfen werden könnte."

Auch der zweite Gegenstand der Tagesordnung erregt eine lebhafte Besprechung. Derselbe bezieht sich auf einen vom Director Peucker im Stadtverordneten-Collegium gestellten Antrag, nach welchem der Rath dafür Sorge tragen soll, daß die in unserer Stadt geltenden Statuten, Regulative, Tarife ꝛc. gesammelt und dem Publicum zugänglich gemacht werden. Herr Advocat Broda leitet die Debatte ein, indem er diesen Antrag empfiehlt und hervorhebt, wie lehrreich und nützlich eine

solche Sammlung für jeden Bürger und Geschäftsmann sein würde, eine Sammlung, in der die Bestimmungen über Leihhaus, Sparcasse, Krankenhaus, Einquartierung, Neubauten, Schulgeld, Wassergeld, Gasanstalt, Lagerhof ꝛc. übersichtlich geordnet zusammengestellt seien. Herr Director Peucker selbst betont die Förderung, welche aus der allgemeinen Benutzung eines solchen Leitfadens für das Interesse der Bürgerschaft an städtischen Angelegenheiten erwachsen würde. Auch die Herren Reichert, Advocat Schmidt und andere Redner versprechen sich Gutes von der Ausführung dieses praktischen Vorschlages, an den sich jedoch eine Beschlußfassung nicht knüpft.

Vortrag im Kunstverein.

Am vorigen Sonntag fand im hiesigen Kunstverein der dritte Vortrag dieses Semesters statt. Herr Prof. Alfred Woltmann aus Prag, der Biograph Holbein's, sprach in einstündiger, glänzender Rede über die altchristlichen Mosaiken. In Rom, so begann der Redner, treten uns zwei Welten entgegen, die des Alterthums und die der Renaissance, beide in den noch erhaltenen Resten von so mächtiger Wirkung, daß dadurch die dritte Welt, die nicht minder unser Interesse fesseln sollte, in den Schatten gestellt wird. Die Denkmale des frühen Mittelalters in Rom bieten sich nicht, wie die des Alterthums und der Renaissance von selbst der staunenden Betrachtung; wer sich in ihren Geist vertiefen will, muß sie in abgelegenen Winkeln suchen. Das glänzendste Zeugniß frühchristlicher Kunst sind nicht Bauwerke aus jener Zeit, da diese durch spätere Um- und Anbauten meist in ihrem Zeitcharakter getrübt wurden. Die Mosaiken vielmehr, die das Innere derselben schmücken, haben als die vorzüglichsten Beweise der Kunstpflege jener ersten christlichen Epoche zu gelten, die man in künstlerischer Hinsicht mit Unrecht als barbarisch bezeichnet hat.

Die Mosaiken zeigen, wie tief die antiken Traditionen wurzelten, wie lange noch die classische Kunstübung lebte. Antik war die Technik, antik waren auch noch die Formen. Zuweilen werden die letzteren, ohne ausdrückliche Rücksicht auf ihre ursprüngliche Bedeutung, in rein decorativer Weise verwendet, oft Gestalten der heidnischen Kunst unter christlichem Namen wiederholt, christliche Symbole mit denselben ohne Weiteres verbunden. In einem der ältesten römischen Mosaiken in S. Pudenziana zeigt Christus ebenso wie die Apostel und Heiligen das Gepräge eines heidnischen Philosophen. In S. Maria Maggiore trägt die Mutter Gottes antik römisches Gewand, das Christuskind sitzt auf antikem Thron, die Siege der Israeliten sind dargestellt wie die Siege römischer Legionen. Der künstlerische Stil in diesen frühesten christlichen Werken läßt noch überall das unmittelbare Vorbild der classischen Kunst erkennen, und nur allmälig erwacht das Streben, die antike Ueberlieferung zu verlassen. Man versucht, den christlichen Vorstellungen einen selbstständigen, typischen Ausdruck zu geben, gleichzeitig aber macht sich auch schon ein Nachlassen des künstlerischen Vermögens bemerklich, dem sehr rasch der völlige Verfall folgt. Erst Jahrhunderte später sollte der damals erstarrende Entwicklungsproceß wieder in lebendigen Fluß gebracht werden. Schon die zur Zeit Leo's des Großen entstandenen Mosaiken am Bogen der Basilika S. Paolo fuori le mura in Rom zeigen den beginnenden Verfall. Der hier dargestellte Christus hat den Typus, der dann lange der herrschende blieb: Christus als reifer Mann," mit langem in der Mitte getheilten Bart und langem, ebenfalls halbgescheitelten Haupthaar.

Die Mosaiken in S. S. Cosma e Damiano, ein Jahrhundert später als die der Paulsbasilika entstanden, bestätigen noch mehr die Entartung der christlichen Kunst. Von der Bewegtheit und ausdrucksvollen Lebendigkeit in den Gestalten des Mosaiks der Pudenziana ist hier keine Spur mehr vorhanden, alles Naturgefühl scheint erstorben, in regungsloser Haltung reihen sich die Figuren an einander und der Eindruck, den sie hervorrufen, ist nur noch der einer starren Feierlichkeit. Indem sich die dogmatische Tendenz in den Darstellungen immer nachdrücklicher geltend macht, tritt das Künstlerische in denselben immer entschiedener zurück.

Den ravennatischen Mosaiken, zu denen der Redner dann übergung, maß er — im Gegensatz zu anderen Kunstforschern — eine viel geringere künstlerische Bedeutung als den römischen bei. Ebenfalls im Gegensatz zu der herrschenden Ansicht leugnete er jeden byzantinischen Einfluß auf die italienische Kunst des frühen Mittelalters. Die Bezeichnung byzantinisch will er nur auf die Kunstwerke angewandt wissen, die nachweislich oströmischen Ursprungs sind. Während im Osten die antike Tradition in der Form eines steifen Schematismus festgehalten wurde, traten im Westen die Anfänge einer selbstständigen Kunstübung hervor, die allerdings sehr schnell einer barbarischen Verwilderung verfiel, mit der aber die spätere glänzende Entwickelung der italienischen Kunst, die mit Nicolo Pisano und Giotto begann, nicht außer Zusammenhang erscheint. —g—.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Aug. Heyn in München ist diesmal durch zwei Bilder vertreten, Heiterkeit erregende Sujets. Der freundlich grinsende „Pfifferari" und der flötenblasende Schuster, dem die zürnende junge Frau wohl mit Recht zuruft: „Bleib bei deinem Leisten", sind ergötzliche Figuren. Nicht allein der Lehrjunge im Hintergrunde lacht über den Conflict, der Beschamer thut's auch. Die Behandlung ist wie bei allen Heyn'schen Bildern eine äußerst glatte, fast zu sehr geleckte.

Das gerade Gegentheil in dieser Hinsicht stellen die Gemälde F. G. Rheinfelder's dar. Die affectirte Vorstigkeit predigt lediglich des Malers Laune, gut zu heißen ist sie nicht. Alle Mittel seiner Kunst sind ihm geläufig, pastoser Auftrag, wirkungsvolle Lasur, sein durchweg brillantes Colorit muß bestechen und da er sich nach allen Seiten hin als Virtuose zeigt, warum verschmäht er es, als Künstler hinzutreten? Warum nicht lieber die eminente Technik ganz in den Dienst der wirklichen Kunst stellen, statt sie launenhaft einer unerfreulichen Manier aufzuopfern? Mag man entgegnen, daß die Manier originell sei, damit ist es noch nicht genug, die Kunst verlangt nicht blos Originalität, sondern auch Schönheit der Darstellung. Zu Rheinfelder's Bizarrerien gehört es, den Pinsel gewissermaßen nach der Leinwand zu werfen, dann, Unsauberkeiten der Untermalung stehen zu lassen und das Verwischen der Umrisse im Mittelgrunde. Das eine Bild, dessen breitspuriger Titel „Ein Thor ist immer willig, wenn eine Thörin will" sich auch kürzer hätte fassen lassen, ist in den mittleren Partien vollkommen unverständlich geworden. An diesem Wirrwarr scheint Rheinfelder seine Freude zu haben. Beweis dafür bietet auch das andere Bild „Im Jagdschloß". Da ist mit ausgestopften Vögeln, Kronleuchtern, Hirschgeweihen, alten Töpfen und Trinkgeschirren ein Durcheinander angerichtet, das auf die Geschmacklosigkeit des Schloßherrn ein grelleres Licht wirft, als sich mit den Forderungen der Kunst vereinbaren läßt. Der Herr Baron selbst sind, mit Erlaubniß, unstreitig ein Ritter von der traurigen Gestalt, aber er steht so nahe, daß seine unplastische, fast geisterhafte Existenz sich nicht motiviren läßt. Des Forstbeamten ganz ergebene steife Stellung ist gut hingepinselt, aber die Gouvernante oder Gräfin, deren Kleid übrigens meisterhaft wiedergegeben, stiert — wer sagt dir wohin? Dieser grundlose Blick in eine unbestimmte Ecke läßt sich wohl eher durch die Unachtsamkeit des Malers als die Situation erklären. Vortrefflich ist die leuchtende Politur an der Steineinfassung des Kamins. Auf dem ersterwähnten Bilde verdient die Behandlung der Gewänder nicht minderes Lob. Die weiblichen Gesichter sind im Ton vortrefflich, aber alle sehen sich ähnlich. Die schwarzen Augen, der Schnitt der Nase und der breite Mund, sowohl bei der Gouvernante als den beiden Damen, um derentwillen der Krakehl entsteht und sogar auf den angedeuteten Gesichtern der Nebenpersonen, überall kehren diese Merkmale wieder und stempeln sie sammt und sonders zu Mitgliedern einer Sippe. In den männlichen Gesichtszügen ist viel mehr Abwechselung. — Ebenso grob behandelt ist das Blumenstück desselben Malers und daher nur aus der Entfernung genießbar, aber auch hier wieder imponirt das prächtige Colorit. Die vielen Worte, welche über Rheinfelder's Bilder verloren worden — verloren sind sie doch, weil ihre gute Absicht auf den Herrn Künstler keine Wirkung haben wird — mögen darthun, daß die meisterhafte Technik gebührende Anerkennung gefunden. Wir haben es mit einem großen Talent, vielleicht mit einem Genie zu thun, das jedoch einen Weg eingeschlagen, der nicht zur Vollkommenheit führen kann.

Einen ungetrübten Genuß gewährt Eugen Bracht's „Hünenbett im Hümling". Der Sonnenglanz auf den Felsblöcken ist von außerordentlicher Klarheit und ein poetischer Hauch über die ganze Landschaft ausgegossen. Anziehend durch saftige Farbe wirkt das andre Bild desselben Meisters, „der Erschlagene", während das Motiv aus der „Lüneburger Haide", schon an und für sich monoton, auch durch das trockene, fast kreidige Colorit zurücksteht. Der Himmel auf diesem bereits länger ausgestellten Stücke dagegen ist schön.

A. Rasmussen hat in seiner Mondscheinlandschaft den Glanz der Mondscheibe mit ganz eigenthümlichen Mitteln erreicht, indem er nämlich ihre nächste Umgebung dunkelbraun anlegte. Wenn das auch in Wirklichkeit nicht vorkommen kann, so überrascht der Effect doch durch seine scheinbare Naturtreue. Die „Strandpartie" ist sehr gefällig gehalten. Karl Naumann's „süßer Nachbar" giebt in ansprechenden Farben ein ganz humoristisches Sujet.

Es bleiben noch zu erwähnen von Otto Försterling ein recht hübsches Blumenstückchen; die Rosen sind zart gehalten und besonders glücklich erscheint der braune abgegriffene Schnitt des alten Buches getroffen; ferner von Paul Tubbecke „Straße in einem Thüringer Dorfe", ein tüchtiges, realistisch ausgeführtes Bildchen, „Nach dem Regen" von Buchholz und zwei Jagdstücke von Otto Grashey.

An Aquarellen bietet die Ausstellung Goering's „Rio Escalante", eine sorgfältige Wiedergabe der üppig wuchernden erotischen Vegetation, und von Professor H. Krabbes das „Portal im alten Rathhause zu Rothenburg". Dieses interessante und fein ausgeführte Architekturstück erinnert in manchen Partien an die Technik und Farbencombinationen Werner's. D.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

V—S. Leipzig, 6. Februar. Gestern hielt Frau Dr. Goldschmidt im Trietschler'schen Saale unter zahlreicher Theilnahme von Mitgliedern des Vereins für Familien- und Volkserziehung einen Vortrag, welcher zwar nur das bescheidene Thema: „Ueber Vereinsinstitute" als Grundlage hatte, aber das häusliche Leben und namentlich unsere Töchtererziehung so trefflich beleuchtete, daß wir gewünscht hätten, jede Mutter wäre Zuhörerin gewesen; vielleicht wäre dann doch die Eine oder Andere darüber erschrocken, daß sie weder durch Lectüre noch durch mündlichen Rath sich für ihren schweren und verantwortungsreichen Beruf zu fördern sucht.

Die Vortragende warf zuerst einen Blick auf das innere und äußere Leben der Vereinsinstitute und theilte mit, daß seit Gründung des Vereins für Familien- und Volkserziehung 4 Volkskindergärten entstanden seien, welche auf der Querstraße, dem Obstmarkt, der Schletterstraße und Weststraße ihr Heim hätten. Der eine dieser Volkskindergärten (der auf der Querstraße) sei so groß, daß er eigentlich 3 Anstalten in sich berge. Im weiteren Verlaufe ihres Vortrages machte die Rednerin Mittheilungen über die Schule für Kindergärtnerinnen, welche seit ihrem fünfjährigen Bestehen von 140 Schülerinnen besucht wurde und deren Wirksamkeit über die Grenzen der Stadt hinaus bis ins Ausland sich erstreckt habe, da viele Schülerinnen auch auswärts mit Segen wirkten. Der Gehalt einer Kindergärtnerin, die in einem Kindergarten angestellt sei, belaufe sich auf 900 bis 1000 Mark; die Kindergärtnerinnen, welche in Familien wirkten, bezögen 240—260 Mark. Vorzügliche Kindergärtnerinnen, die zugleich Lehrerinnen seien, erhielten wohl auch 1500 Mark.

Wenn die Volkskindergärten von unberechenbarem Segen für die ärmeren Schichten seien, so beschränke sich die Wirksamkeit der Institute nicht auf diese Kreise, sondern sie verschaffe namentlich den wohlhabenden Familien methodisch gebildete Erzieherinnen, und habe nebenbei eine nationale Bedeutung, indem sie das fremdländische Element verdränge, und statt der französischen Bonne die deutsche Kindergärtnerin in das Elternhaus einführe.

Nachdem die Vortragende gezeigt, wie man bei der Wahl einer Köchin und Schneiderin besorgt nach allem Möglichen frage, aber bei der Wahl einer Erzieherin sich mit ein paar Worten begnüge (leider nur zu wahr! D. R.) und nicht frage, ob die Erzieherin Kinder verstehe, ob sie ihre Spiele leiten könne, ob sie den Charakter zu bilden wisse ꝛc. — stellte sie den Erziehungsberuf in seiner ganzen Wichtigkeit hin, und schilderte ihn als Mittelpunct für die höhere Mädchenbildung. Ein junges Mädchen, das die höhere Töchterschule verläßt, bedürfe eines fortbildenden Unterrichtes, der zugleich einen erziehlichen Einfluß ausübe, und die Fröbel'sche Methode und Lehre sei deshalb zum Mittelpunct einer weiblichen Fortbildungs-Anstalt zu nehmen, weil sie in naturgemäßer Weise von Stufe zu Stufe führt und weil sie in der glücklichsten Weise das Kennen mit dem Können, die Geistes- und Gemüthsbildung vermittelt.

Die Vortragende zeichnete dann in kurzen Zügen das Ganze eines Fröbel'schen Lehrganges. Derselbe bezieht sich 1) auf die körperliche Entwickelung, 2) auf die technische Geschicklichkeit, 3) auf das künstlerische Vermögen, 4) auf das wissenschaftliche Erkennen und 5) auf die Gemüths- und Charakterbildung.

In welchem Zusammenhange die einzelnen Lehrgegenstände unter einander stehen, wie ein Gebiet sich auf das andere bezieht, wie die Uebungen der technischen Geschicklichkeit, namentlich aber die Uebungen des künstlerischen Vermögens mit dem wissenschaftlichen Erkennen Hand in Hand gehen (so daß beispielsweise Kunstgeschichte, Literaturgeschichte, Naturwissenschaft, Erziehungslehre ein einheitliches Ganze bilden und doch mit der Praxis in Verbindung stehen), das führte die Rednerin folgerichtig und anschaulich durch. Dieser Lehrplan, der nichts weniger beabsichtigt, als von dem Kindergarten aus die weibliche Jugend zu der Höhe wissenschaftlicher Studien zu führen, bedarf allerdings der Erörterung und Beurtheilung einsichtsvoller Pädagogen. Was aber unbestritten der erfahrenen und verdienten Frau Dr. Goldschmidt zugegeben werden kann, ist 1) die Wichtigkeit des ersten Lehrjahres in einer solchen Anstalt für alle Töchter; 2) die Nothwendigkeit, eine Concentration für den Fortbildungsunterricht der Mädchen zu schaffen; 3) der erziehliche Beruf als allgemein gültiger Ausgangspunct für die Bildung des weiblichen Geschlechts in seiner Gesammtheit. Dieser Vortrag, welcher eine Menge Schlaglichter auf die Erziehungsverhältnisse der heutigen Zeit warf und lebhaften Beifall erntete, wird in der „Cornelia" gedruckt erscheinen, was sicher vielen Zuhörern willkommen sein wird.

Nachtrag.

† Leipzig, 6. Februar. Wie wir vernehmen, hat das hiesige Polizeiamt Erörterungen angestellt, wer die Personen sind, welche zeither in Schriften unter der Bezeichnung: „Verein der Theaterfreunde" öffentliche Kundgebungen erlassen haben. Es soll sich dabei herausgestellt haben, daß en solcher Verein hier allerdings existirt, die Anmeldung aber unterlassen hat, obwohl das Vereinsgesetz in §. 33 eine solche Unterlassung mit Geldstrafe bis zu 50 Thalern oder Gefängnißstrafe bis zu drei Monaten bedroht.

— Am heutigen Tage, dem 7. Februar, feiert ein Bürger unserer Stadt, der sich, von kleinen Anfängen ausgehend, zu einem der ersten Industriellen seines Faches durch eigene Kraft und Thätigkeit emporgeschwungen hat, das 25jährige Bestehen seines ausgebreiteten und renommirten Etablissements, das gegenwärtig nicht weniger als 70 Personen einträgliche Beschäftigung gewährt. Am 7. Februar 1852 war es, als der Kürschner Herr F. Witzleben in einem Hausstande der Kaufhalle ein Mützengeschäft gründete, das durch tüchtigen und soliden Betrieb glücklich gedieh und seinem Inhaber die Mittel gewährte, daß er im Jahre 1858 sein Meisterstück als Kürschnermeister machen und seine Thätigkeit diesem seinem eigentlichen Beruf mit zuwenden konnte. Unermüdliche Schaffenslust, großes Kunstgeschick und eiserne Willensstärke waren die Hebel, welche das vergrößerte Geschäft gar bald zur Blüthe brachten und seinen Erzeugnissen Anerkennung und Ruf in nicht geringem Maße erwarben. Im Jahre 1870 erwiesen sich die in der Kaufhalle bereits mehrfach vergrößerten Geschäftslocalitäten als zu klein, so daß eine Uebersiedelung nach Stieglitzens Hof erfolgen mußte, woselbst sich das Etablissement zur Zeit noch befindet. Der Anerkennung am hiesigen Platze folgten bald die höchsten Auszeichnungen von Auswärts. Witzleben's Artikel und Fabrikate wurden auf den Kürschner-Ausstellungen von Paris, Wien, Chemnitz, Stettin, Merseburg u. s. w. mit den ersten Preisen prämiirt, ja vor einigen Jahren gewährte König Albert dem Herrn Besitzer die Ehre eines längern Besuchs und einer eingehenden Besichtigung seines Lagers und seiner geschäftlichen Einrichtungen. — Der Jubilar, der gegenwärtig die Grenze der fünfziger Jahre kaum überschritten hat, blickt auf ein an Arbeit, aber auch an hohen Erfolgen reiches Leben zurück und sieht bei der stets üppiger sich entwickelnden Blüthe seines umfangreichen Etablissements auf eine schöne, noch Großes verheißende Zukunft hin. Möge ihm dieselbe im reichsten und vollsten Maße beschieden sein!

— In Bezug auf den schon mehrfach öffentlich geäußerten Wunsch, daß das hiesige Zoologische Museum zu passenderen Stunden als bisher dem großen Publicum geöffnet sein möge, kann jetzt mitgetheilt werden, daß von der Verwaltung dieses Museums beabsichtigt wird, die Anordnung bequemerer Eröffnungsstunden mit der Uebersiedelung der zoologischen Sammlung in die neuen Räume, welche jetzt gebaut werden, ins Leben treten zu lassen. Irren wir nicht, so sind vornehmlich die Nachmittagsstunden von Mittwoch und Sonntag in Aussicht genommen, und dürfte dann dadurch wohl Jedem zum Besuche dieser so schönen und verhältnißmäßig doch so wenig bekannten Sammlung Gelegenheit geboten werden. Und wenn dann dadurch das Interesse der Bevölkerung dafür ein lebendigeres werden wird, so ist kaum zu zweifeln, daß dasselbe sich nicht blos durch zahlreichen Besuch, sondern auch durch Schenkungen bethätigen wird, so daß dann auch hier die gute That ihren Lohn schon in sich trägt. Es möge dabei wieder darauf hingewiesen sein, daß auch Thiere, welche schon vorhanden, willkommen sind, weil dadurch Gelegenheit gegeben ist, die alten, nach der bisherigen anspruchslosen Manier ausgestopften Präparate durch neue, welche den jetzigen Anforderungen und Leistungen entsprechen, zu ersetzen.

☽ Leipzig, 6. Febr. Im Laufe des gestrigen Tages wurden allhier ein von der Anstaltsdirection zu Hohenstein wegen Entweichens von dort steckbrieflich verfolgter Correctioner, ferner ein Buchdruckergehülfe, der sich mit Fälschen von Attesten, Legitimationen und dergl. befaßt, polizeilich aufgegriffen und in Haft genommen. — Am Roßplatze fand man gestern Abend einen wohlbekannten hiesigen Lackirer wie todt am Boden liegen. Der Mensch war total betrunken und mußte mittelst herbeigeholten Transportwagens nach dem Naschmarkt befördert werden. — In der Petersstraße brüllte heute Morgen in der sechsten Stunde ein betrunkener Kellner, welcher eben erst von einem Maskenball zurückkehrte, wie besessen umher. Da er dem Ruhegebot zweier Schutzleute keine Folge leistete, nahmen diese den Nachtschwärmer fest und brachten ihn nach dem Naschmarkt. Dort mußte Arrestat sofort eingesteckt werden, weil es ihm beliebte, sich an einem wachhabenden Beamten thätlich zu vergreifen. — Die Gesammtzahl der gestern polizeilich hier inhaftirten Bettler beträgt 29 und die der Herbergslosen 32, zusammen 61 Personen.

* Leipzig, 6. Februar. Das Schöffengericht verurtheilte heute den Gelbgießer Ludwig Krämer aus Schönefeld wegen Unterschlagung (unter Annahme mildernder Umstände) zu einer Geldstrafe von 50 Mark und hinterher den 17jährigen Laufburschen Friedrich Julius Fraundorf aus Lobstädt wegen schweren Diebstahls (gleichfalls unter Zubilligung von mildernden Umständen) zu 4monatiger Gefängnißstrafe.

m. Lindenau, 6. Februar. Gestern Abend hielten die Socialdemokraten im „Deutschen Hause" eine Versammlung ab, als deren Tagesordnung 1) die Besprechung der Erhöhung der Tabaksteuer und 2) die der Vorlage über Abänderung der Gewerbeordnung angekündigt war. — Der Vorsitzende eröffnete um ¾9 Uhr die Versammlung und ertheilte Herrn Hadlich aus Leipzig das Wort zum Referat über den ersten Punct. Derselbe wies darauf hin, wie wenig gerade die jetzige Zeit dazu geeignet wäre, neue Steuern einzuführen und wie gerade die Tabaksteuer eine außerordentlich unbeliebte sei, da sie nicht allein einen bedeutenden Zweig unserer Industrie ruinire, sondern die Consumenten und unter diesen wieder hauptsächlich den armen Mann schwer drücke, da Tabak nicht zu den Luxus-, sondern zu den Lebensbedürfnissen gerechnet werden müsse. Ueberhaupt sei die indirecte Steuer vollständig zu verwerfen, man solle lieber sparen, besonders am Militairetat und Volkswehr einführen. Redner verlas darauf 3 ziemlich lange Artikel über die Tabaksteuer, das Tabaksmonopol und über die enormen Summen, welche vom Volke zur Erhaltung der regierenden Häuser aufgebracht werden müßten und schloß mit der Aufforderung, sich dahin zu erklären, daß die Anwesenden dem heutigen Staate gar keine Steuern, am wenigsten indirecte zu bewilligen geneigt seien. — Der Vorsitzende eröffnete hierauf die Debatte und forderte besonders die politischen Gegner auf, die Ausführungen des Referenten zu widerlegen. Es ergriff Herr Jerrmann aus Plagwitz das Wort und führte in längerer Rede aus, daß das System der indirecten Steuern durchaus nicht so verwerflich sei; es komme nur auf eine geschickte Behandlung desselben an, und müßte man vor Allem eine wirksame Luxussteuer damit verbinden. Eine Aenderung des Steuersystems sei unbedingt nöthig und deshalb die Einkommensteuer als ein Versuch zum Bessern zu begrüßen, nur müßte die Progression, besonders bei den hohen und höchsten Einkommen, eine viel stärkersteigende sein und eine Vermögenssteuer damit verbunden werden. Das Monopol wies Redner als ganz verwerflich und zu socialistisch zurück; dasselbe könne er nur für große, sich über das ganze Land erstreckende Verkehrseinrichtungen, wie Post, Tele-

SLUB
Wir führen Wissen.

graphie und Eisenbahnwesen gestatten, weil dabei die Regiekosten vermindert und das Publicum besser und billiger bedient werde. Zu den anderen Auslassungen des Referenten übergehend bemerkte Herr Jerrmann, daß unser Heer zwar theuer sei, aber immer noch billiger, als eine feindliche Invasion, von deren Folgen unser armes Land sich nicht so rasch erholt haben würde, als das an sich viel reichere Frankreich; hätten doch einzelne Städte, wie z. B. Königsberg, noch heute an der Kriegscontribution von 1807 zu bezahlen. Auch unsere hochbezahlten Regentenhäuser mit solidem Verwaltungsorganismus seien billiger als eine nur 50,000 Dollars jährlich kostende republikanische Präsidentschaft, welche die alle 3 Jahre wechselnden Beamten verführe, sich in dieser kurzen Zeit durch Corruption fürs Leben ausreichend zu versorgen. Solcher Wirthschaft gegenüber ziehe er bei Weitem das heutige System, trotz großer Steuerlast, vor und wäre es vielmehr unsere Aufgabe, die Steuern so zu vertheilen, daß sie möglichst wenig drücken, als kurzer Hand Alles, was von der Regierung und vom deutschen Reiche komme, mit Haß und Verachtung zu verhöhnen. — Herr Hadlich wußte diesen Auseinandersetzungen nur mit einigen echt socialistischen Redensarten zu entgegnen, welche darin gipfelten, daß der russische Koloß schließlich Deutschland noch zertrümmern werde wie die Türkei, sah sich aber dennoch veranlaßt, zu empfehlen, daß man das Geld, welches unser Heer koste, lieber dazu verwenden solle, dem Volke und besonders dem Arbeiter die Möglichkeit zu verschaffen, sich geistig besser auszubilden. Herr Jerrmann erwiderte, daß das Beispiel der Türkei, welche als „kranker Mann" den russischen Koloß fast ein Jahr lang aufgehalten habe, uns wohl die Beruhigung gewähren sollte, daß das „gesunde Deutschland" sich vor ihm nicht zu fürchten brauche. Und wenn das Heer auch viel koste, so sei bei uns die Volkserziehung wahrlich nicht vernachlässigt; daß Bildungsmittel vorhanden seien, beweise der Umstand, daß das arbeitende Volk gerade bei uns von Jahr zu Jahr mehr lese. Ruf aus der Versammlung: „Mistblätter!" Herr Jerrmann: „Sie haben den Nagel auf den Kopf getroffen! Ich constatire blos, daß die Arbeiter meist socialistische Blätter lesen; die Auffassung ist maßgebend für die Beurtheilung." (Schallendes Gelächter.) Der Vorsitzende sah sich, der vorgerückten Zeit halber, genöthigt, den zweiten Punct der Tagesordnung unerledigt zu lassen und schloß die Versammlung nach üblicher Aufforderung zur Tellersammlung gegen 12 Uhr.

* Gohlis, 6. Februar. Gestern hat der hier wohnhafte, 65 Jahre alte Kohlenhändler und Hausbesitzer Friedrich Wilhelm Fritzsche freiwillig seinem Leben ein Ende gemacht. Man erzählt sich hier allgemein, daß längeres körperliches Leiden den Verstorbenen zu jenem Schritt bewogen habe.

* Podelwitz, 5. Februar. Gestern erhing sich in dem zu ihrer Wohnung gehörigen Kohlenstall die im 24. Lebensjahre stehende Maurer-Ehefrau Emilie Bertha Boye. Ein genauer Grund zum Selbstmord ist nicht zu ermitteln gewesen, indessen wird angenommen, daß die Verstorbene den Schritt in Folge einer augenblicklichen Gehirnaffection gethan hat. Sie hinterläßt zwei kleine Kinder und sah ihrer Niederkunft entgegen.

— Obgleich Pirna seiner Einwohnerzahl nach das kleinste der Bezirksgerichte des Landes hat, so hat dasselbe doch leider seit einiger Zeit 3—4 Tage der Woche Hauptverhandlungen über Raub, Wechselfälschung, Unzuchtsverbrechen, Bandendiebstahl ꝛc. abzuhalten. In den letzten Tagen des Januar fand aber eine Hauptverhandlung wegen vorsätzlicher Brandstiftung statt. Der Dienstknecht Ernst Louis Büttner aus Lichtenberg bei Freiberg hatte die gefüllte Scheune seines früheren Herrn, welcher ihn entlassen hatte, aus Rache angezündet und einen Schaden von 30,000 Mark verursacht. Büttner erhielt hierfür 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus.

— Der Amtshauptmann zu Plauen macht, um übertriebenen Befürchtungen und falschen Gerüchten zu begegnen, Folgendes bekannt: Eine amtliche Revision der städtischen Sparcasse in Pausa hat an Casse gegen den rechnungsmäßigen Sollbestand ein Deficit von etwas über 4600 Mark herausgestellt. Ob dasselbe durch bloße Nachlässigkeit oder durch Unredlichkeit entstanden ist, unterliegt gegenwärtig gerichtlicher Erörterung. Es ist aber wegen Sicherstellung der Stadtgemeinde Pausa, welche für den Schaden aufzukommen haben würde, das Nöthige und Mögliche geschehen, auch die Verwaltung des Cassireramtes bei der Sparcasse in andere und zuverlässigere Hände gelegt worden. Und da die Sparcasse der Stadt Pausa unter der Garantie der dasigen Stadtgemeinde steht, so sind, zumal im Hinblick auf den Umfang der gedachten Casse, die Spareinleger rücksichtlich ihrer Spareinlagen durch das Vorgekommene nicht gefährdet.

— Die Stadt Plauen besitzt ein beträchtliches Waldareal, welches sehr gut verwaltet wird. Neuerdings wurden für 28,000 ℳ angrenzende Waldgrundstücke dazu angekauft, wodurch der werthvolle Grundbesitz wieder eine ansehnliche Erweiterung erfährt und eine rationelle Bewirthschaftung dieser Forstgrundstücke erleichtert wird.

— Aus Köln, 4. Februar, berichtet die „K. Z.": Gestern Nachmittag, bald nach 5 Uhr, traf der älteste Sohn unseres Kronprinzen, Prinz Wilhelm, aus Bonn hier ein, um der sechsten Comitésitzung der Großen Carnevalsgesellschaft beizuwohnen. Von einer Deputation des Elferraths begleitet und von den lauten Zurufen der am Bahnhofe, auf den Straßen und namentlich am Waidmarkte harrenden Volksmengen begrüßt, begab sich der Prinz nach dem Victoriasaale. Zugleich mit ihm war der Prinz von Oldenburg eingetroffen. Im Flur des Victoriasaales empfing die hohen Gäste eine komische Ehrenwache. Im Saale selbst wurden sie mit stürmischem Jubel empfangen. Als die hohen Gäste Platz genommen, erhob sich der Vorsitzende, Herr August Wilcke, begrüßte den Prinzen Wilhelm in warmen Worten Namens des Großen und Kleinen Raths und wies darauf hin, daß vor 40 Jahren auch ein hoher königlicher Gast einer Sitzung der Großen Carnevalsgesellschaft angewohnt habe. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf die Nationalhymne angestimmt wurde, der dann ein von Wilcke ausgebrachtes Hoch auf den Prinzen von Oldenburg und auf alle anwesenden Ehrengäste folgte. Nach einigen bezüglichen Liedervorträgen begrüßte eine junge Dame in sehr launiger Rede den Prinzen Wilhelm und überreichte ihm und dem Prinzen von Oldenburg als Abgesandte der Kölner Damen prächtige Blumensträuße. Auch ein kleiner Knabe, Sohn des Maschinenbauers Schröder, überreichte dem Prinzen Wilhelm ein prächtiges Rosenbouquet. Der Prinz, erfreut über die Ovation, die ihm das hübsche Kind darbrachte, drückte einen Kuß auf dessen Wange. Die ganze Narrenschaar brach in einen anhaltenden Beifallssturm aus. Im Verlauf der weiteren Vorträge bat dann der Präsident auch Herrn Dr. Grieben, vorzutreten und theilte über denselben mit: er sei ein Feldherr, der auch täglich Tausende Soldaten in den Kampf führe, kleine Bleisoldaten, nämlich der „Kölnischen Zeitung". Sofort erhob sich der Prinz Wilhelm mit dem Ausruf: „Meine Herren, Herr Dr. Herrmann Grieben, er lebe hoch!" Der Toast fand tausendstimmigen Widerhall. Dr. jur. Rosenthal nahm Veranlassung, den hohen Gast im Namen der Stadt Köln zu begrüßen. Der Prinz antwortete mit einem Hoch auf die Stadt Köln. Zum Schluß forderte Herr Wilcke die Anwesenden auf, mit ihm in ein Hoch auf den Prinzen einzustimmen. Das Hoch ertönte mächtig und voll Begeisterung, dann wandten sich die beiden Prinzen mit ihrem Gefolge zum Abschied. Wiederum wurde der Enkel des Kaisers auf dem Wege zum Bahnhofe und hier bei der Abfahrt nach Bonn mit warmen Zurufen begrüßt. Die Mitglieder des Kleinen Rathes, welche den hohen Gästen das Geleite gaben, überbrachten der Versammlung nicht blos den Dank des Prinzen, sondern auch die Zusage, den Festlichkeiten am Rosenmontage anwohnen zu wollen und, wenn irgend möglich, auch in der Fremdensitzung am Carnevalssonntag anwesend zu sein.

— Dem Tode entgangen und doch dem Tode verfallen. Ueber das Eisenbahnunglück zu Lübbenau gehen uns noch einzelne bemerkenswerthe Daten zu. Die Müllersfrau aus der Polei-Mühle bei Finsterwalde erhielt bei dem Unglück einen Schlag an den Kopf, konnte aber ihre Geschäfte in Lübbenau noch besorgen, fuhr mit dem nächsten Zuge nach Kalau und kehrte daselbst im Gasthof „Zur Sonne" ein. Der Gasthofbesitzer redete ihr vergebens zu, in Kalau zu übernachten, die Frau wollte schleunigst nach Hause zurückkehren. Der Gasthofbesitzer ließ seinen Schlitten anspannen und die Frau nach dem Bahnhofe fahren. Unterwegs scheute das Pferd, der Schlitten schleuderte hin und her, die Frau ward hinaus und an einen Baum geworfen. Schwer verletzt brachte sie der Kutscher nach Kalau zurück, wo sie am Montag, den 4. d. M., im Hospital an den erhaltenen Verletzungen verstorben ist.

— In den englischen Schlössern verkürzt man sich die langen Winterabende mit folgendem neuen Gesellschaftsspiel. Man braucht dazu weiße, rosenfarbene, blaue, gelbe und lila Papierblättchen, die auf eigenthümliche Weise ausgeschnitten sind, so daß allerlei seltsame Verzierungen entstehen. Zwischen diese hinein schreibt man eine liebenswürdige, geistvolle oder humoristische Bemerkung, eine Schmeichelei und dergleichen. Dann reicht man das Blättchen seiner Nachbarin, welche die Aufgabe hat, aus den hie und da zerstreuten Worten den Satz wieder zusammenzusetzen. Die Sache ist nicht gar leicht, da man nur 5 Minuten Zeit giebt. Wer das Räthsel nicht löst, muß ein Pfand geben und manches Mädchen giebt lieber ein Pfand, als daß es die gefundene Erklärung preisgiebt.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 6. Februar. Anwesend: Hr. Bürgermeister Dr. Tröndlin und die Herren Stadträthe Becker, Dürr, Krause, Meckler, Dr. Panitz, Schmidt-Söhlmann, Simon und Wagner.

Herr Vorsteher Goetz theilt mit, daß der Wahlausschuß in das neu zu errichtende Gesundheitsamt die Herren Dir. Heuschkel, Dir. Pencker und Dr. Schill abgeordnet habe. Auf der Tagesordnung steht zuvörderst die Berathung über die anderweite Rathsvorlage in Betreff des Neubaues einer Volksschule an der Sebastian Bach-Straße. Der Bau- und Schulausschuß, für die Herr Dr. Fiebiger referirt, schlägt vor, bei dem früheren Antrage auf Wegfall der Uhr zu beharren. Herr Stadtrath Dr. Panitz tritt für die Anbringung der letzteren wie für die Rathsvorlage überhaupt ein; Herr Perlitz vertheidigt den Ausschußantrag. Die Abstimmung ergiebt Stimmengleichheit (22 für, 22 gegen); die ausschlaggebende Stimme des Vorsitzenden entscheidet für den Wegfall der Uhr. Dagegen wird dem Vorschlage des Rathes, daß die Turnhalle eine Länge von 28 (nicht 22) Meter erhalte, Zustimmung ertheilt. — In Betreff der projectirten Ueberwölbung des Elstermühlgrabens am Ranstädter Steinweg hat die Fischerinnung erklärt, daß sie die Ausführung des Projects gewähren lassen und auf alle Schädenansprüche verzichten werde gegen eine Abfindungssumme von 1500 ℳ. Der Rath nimmt das Anerbieten an, dem auch die Stadtverordneten zustimmen.

Auch der Ankauf eines zum Abbruch bestimmten Häuschens im alten Botanischen Garten (um die Taxe von 1600 ℳ) behufs Verwendung als Wohnung für einen Aufseher über die dortigen städtischen Gartengrundstücke wird genehmigt, die Herstellung eines Brunnens in der Kurzen Straße aber (mit einem Aufwand von 1729 ℳ 25 ₰) abgelehnt. Dem Abkommen mit der königlichen Generaldirection der Staatseisenbahn wegen Herstellung der nach dem Flußregulirungsplane projectirten Fluthrinne im Connewitzer Walde tritt das Collegium bei, ebenso dem vom Rathe angenommenen Vergleichsanerbieten der Herren Kabitzsch und Genossen in Mockau zur Unterhaltung des dortigen Communicationsweges.

Für die Auffrischung des Denkmals auf dem Königsplatze und Herstellung von Anlagen um dasselbe verlangt der Rath wiederholt die Summe von 4650 ℳ. Der Oekonomieausschuß beantragt, die Vorlage aufs Neue abzulehnen und nur Zustimmung dazu zu ertheilen, daß die Statue gereinigt und reparirt werde. Dr. Blum beantragt, die Rathsvorlage einfach und ohne Zusatz abzulehnen. Für diesen Antrag spricht Herr Fiedler, während für die Rathsvorlage Herr Seemann, für den Ausschußantrag außer dem Referenten (Dir. Wachsmuth) die Herren Dr. Ploß und Vorsteher Goetz eintreten. Der Ausschußantrag wird gegen 5 Stimmen angenommen.

(Eingesandt.)

Am Schwarzen Bret des Paulinum befindet sich ein Anschlag des akademisch-philosophischen Vereins, in welchem derselbe auf den 7. d. M. Abends 10 Uhr zu einer „Zwanglosen Discussion über Dühring's Vorträge" in sein Vereinslocal (Kühnrich's Restaurant) einladet.

An dem gegenüber befindlichen Bret (dem, an welchem u. A. „Paulus" und „Arion" ihre Bekanntmachungen anschlagen) klebt ein Anschlag, der besonders interessant für solche ist, die der Universitätsgesetze kundig sind. Er lautet:

Ein älterer Mediciner wird als Paukarzt für eine hiesige studentische Corporation gesucht. Gefällige Adressen bittet man beim Castellan, Herrn Viewegh, niederzulegen.

Wir sollten meinen: Dieser Anschlag giebt nach mehr als einer Richtung hin Mancherlei zu denken.

ʒ

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 424. Carl Werner in Glauchau: „Apparat zur bildlichen Darstellung von Gewebemustern."

Nr. 683. Friedrich Julius Dresch, Maschinenbau-Anstalt in Chemnitz: „Gasdruck- und Flammen-Regulator."

Nr. 776. J. P. Parrau in Dresden: „Dampfkesselfeuerung mit mehreren übereinander liegenden Rosten."

Briefkasten.

H. F. Zu 1. Ueber Wr. können wir Zuverlässiges nicht mittheilen; B. bezieht 54,000 Mark.

Zu 2. Wohl in allen Contracten der bezeichneten Art ist eine solche Clausel — enthalten.

Zu 3. Lediglich als Minister.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 6. Februar. Kurz nach 2 Uhr fand im Weißen Saale die Eröffnung des Reichstages statt. Es waren etwa 50 Abgeordnete anwesend. Der Bundesrath trat unter Führung Camphausen's ein und stellte sich links von dem verhüllten Thron auf. Am Schlusse der von Camphausen verlesenen Thronrede ertönte Beifall. Camphausen erklärte die Session für eröffnet; Forckenbeck brachte ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus.

Berlin, 6. Februar. Reichstagseröffnung. Die Thronrede kündigt die Gesetzentwürfe über die Erhebung der Reichsstempelabgaben, höhere Tabaksbesteuerung sowie das Anleihegesetz an und weist auf das dem Bundesrathe vorliegende Gesetz über die Vertretung des Reichskanzlers hin. Ferner kündigt sie an eine Rechtsanwaltordnung, ein Gerichtskostengesetz und Entwürfe von Gesetzen gegen die Lebensmittelverfälschung, sowie dergl., betreffend die Neuregelung der Verhältnisse der Arbeitgeber und Arbeitnehmer und über die Einsetzung besonderer Gewerbegerichte. — Der Kaiser hofft, ein baldiger Friede werde die Grundsätze der Konstantinopler Conferenz in Anwendung bringen und dauernd sichern. Die verhältnißmäßig geringere Betheiligung Deutschlands im Orient gestatte dem Reiche die uneigennützige Mitwirkung an der Verständigung der Mächte über eine künftige Garantie gegen die Wiederkehr der Wirren im Orient und zu Gunsten der Christen. Inzwischen konnte die Politik des Kaisers ihr Ziel bereits insoweit erreichen, als sie wesentlich mitwirkt, daß der Friede zwischen den europäischen Mächten erhalten bleibt. Deutschlands Beziehungen zu allen Regierungen sind nicht nur friedliche, sondern durchaus freundschaftliche.

Berlin, 6. Februar. (Reichstag.) Forckenbeck eröffnet die Sitzung 3 Uhr 20 Minuten. Eingegangen sind: die Rechtsanwaltsordnung, die Rechnungen der Oberrechnungskammercasse pro 1875, das Spielkartenstempelgesetz, das Anleihegesetz, der gesammte Reichshaushaltsetat mit Anlagen. (Beifall.) Der Namensaufruf ergibt 216 Anwesende; der Reichstag ist also beschlußfähig. Morgen um 2 Uhr findet die Präsidentenwahl statt.

London, 5. Februar. Graf Derby hat heute Nachmittag eine Deputation von Kaufleuten aus Glasgow empfangen, welche ihn ersuchten, seinen Einfluß bei den türkischen Behörden geltend zu machen, um einem Bombardement der griechischen Küstenstädte vorzubeugen. Graf Derby versprach, daß er sein Möglichstes thun werde.

London, 5. Februar. Oberhaus. Graf Derby erklärte auf eine Anfrage Lord Airlie's, die einzelnen Depeschen hinsichtlich der Frage wegen einer Besetzung von Konstantinopel seien ihrem Inhalte nach nicht verschieden. Die Thatsache, daß die Mittheilung von der Geneigtheit Rußlands zu Unterhandlungen erst nach 6 Tagen an die Pforte gelangte, sei der nothwendigen Erwägung, sowie dem Umstande zuzuschreiben, daß das russische Weihnachtsfest dazwischen fiel. Als dann die Mittheilung eingetroffen, seien die russischen Befehlshaber noch ohne Weisungen gewesen. Er habe ziemlich große Zuversicht, daß England auf der Conferenz nicht isolirt sein werde. Graf Derby wies weiter die Idee zurück, daß die Erlangung sehr günstiger Bedingungen für die Türkei schlimmere Bedingungen für deren Unterthanen enthalte. Die Ermäßigung der Kriegsentschädigung oder die Milderung der Gebietsabtretung würde für die Unterthanen selbst vortheilhafter sein als für die Regierung. — Dem Lord Colchester erwiderte Graf Derby, er habe keine Nachricht von dem Votum der kretenser Versammlung, betreffend den Anschluß Kretas an Griechenland; er glaube übrigens auch nicht, daß ein derartiger Beschluß gefaßt worden sei, es sei denn seitens eines revolutionairen Ausschusses. Auf der Insel herrsche allerdings eine bedeutende Aufregung, aber es seien noch keine Gewaltsamkeiten vorgekommen. Da das türkische Reich von den Großmächten garantirt und der Besitz von Kreta geschützt sei, so wäre auch keine Uebertragung Kretas auf Griechenland ohne Sanction der Garantiemächte möglich.

London, 5. Februar. (Vorläufige Meldung.) Das Unterhaus vertagte die Weiterberathung der Vorlage, betreffend die Creditforderung, nach sehr langer Debatte auf Donnerstag. Im Laufe der Debatte wandte sich Harcourt sehr scharf gegen die gestrige Rede des Staatssecretairs des Krieges, Hardy, und führte aus, Rußland habe seine Sonderarbeit gethan; die Türkei müsse jetzt Europa gehorchen. Harcourt tadelte ferner die Entsendung der englischen Flotte nach den Dardanellen, welche Mißtrauen hervorgerufen habe. Der Abschluß des Waffenstillstandes habe alle Besorgnisse beseitigt; man möge nun Rußland und die Türkei ihre Sonderinteressen allein regeln lassen und auf der Conferenz die europäischen Fragen berathen. Die bis jetzt für den Credit vorgebrachten Gründe könnten dessen Annahme nicht ermöglichen. Die Regierung möge vor Schluß der Debatte erklären, daß sie eine Politik des Friedens befolge, dann würde das Votum einstimmig für sie sein. Die Rede wurde beifällig aufgenommen.

London, 6. Februar. Lord Derby empfing gestern eine aus Griechen bestehende Deputation und drückte auf die von derselben an ihn gerichteten Anfragen zunächst sein tiefes Bedauern darüber aus, daß griechischerseits ein feindlicher Einfall auf türkisches Gebiet gemacht worden sei, obschon ihm bekannt sei, daß das griechische Cabinet bei diesem Vorgehen nur dem Verlangen des griechischen Volkes nachgegeben habe. Er könne nicht versprechen, daß England seine Macht verwenden werde, um ein Bombardement der griechischen Küsten zu verhindern; falls jedoch der Krieg in einer den Grundsätzen der Civilisation zuwiderlaufenden Weise geführt werden sollte, würden England und andere Mächte interveniren müssen. Lord Derby versicherte ferner seine Sympathie für Griechenland und gab das Versprechen, daß England auf der Conferenz seinen Einfluß geltend machen werde, um ein Uebergewicht der slawischen Race der griechischen gegenüber zu verhindern. Durch eine Zurückbeorderung der griechischen Armee würden günstige Arrangements für die aufständischen türkischen Provinzen erleichtert werden. Er höre, daß die griechische Regierung die Thunlichkeit eines Arrangements in Betreff der Zurückbeorderung ihrer Truppen bereits erwäge und glaube, daß diese Frage schon in der Lösung begriffen sei.

London, 6. Februar. Zum Obersecretair für Irland ist Lowther ernannt worden. — Die „Morningpost" befürwortet die Ernennung von Lyons und Elliot zu Vertretern Englands auf der Conferenz.

Madrid, 6. Februar. Der König hat der Kronprinzessin des deutschen Reichs und der Prinzessin Friedrich Karl von Preußen das Großkreuz des Marie-Luisen-Ordens verliehen.

Athen, 5. Februar. Trotz des starken Schneefalles sind die griechischen Truppen bis nach Domoko vorgerückt und haben die diesen Ort umgebenden Stellungen besetzt.

Athen, 5. Februar. Die hiesigen Vertreter der auswärtigen Mächte haben erklärt, sie würden den Piräus gegen ein Bombardement schützen, wenn der Piräus nicht befestigt würde und die Stadt eine offene bliebe. — Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hatte heute eine lange Unterredung mit dem Secretair der englischen Gesandtschaft, Rundham.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Petersburg, 6. Februar. Nach officieller Meldung aus Adrianopel vom 1. Februar besetzte der Cavallerie-Vortrab des Generals Strukoff am 29. Januar nach einem Kampfe mit etwa 1000 Türken Tschorlu; die Stadt blieb unzerstört. General Ernrodt besetzte am 27. Januar Osmanbazar; die Stadt war von den Türken vor ihrem Abzug geplündert und gänzlich zerstört worden.

Behufs schleuniger Herstellung einer internationalen Telegraphenverbindung zwischen Adrianopel und Konstantinopel sind Maßregeln zur Schaffung einer Kabelverbindung zwischen Konstantinopel und Odessa mit Genehmigung der türkischen Regierung ergriffen worden, auch wird die baldigste Herstellung einer Eisenbahn zwischen Adrianopel und Konstantinopel erwartet.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 38. Donnerstag den 7. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

♀ Die Börsen waren am Dienstag etwas schwächer. Die Contremine soll zu den hohen Coursen, welche die Friedensbotschaft zuerst veranlaßte, gefixt haben und sich mit kleinem Profit wieder zu decken vorgezogen haben. — Ueberlassen wir die Spieler sich selbst. Die „Börsenzeitung" erhält zu Gunsten der Speculation in Eisenbahnactien eine kleine, an anderer Stelle d. Bl. mitgetheilte Fürsprache. Freilich hat das Blatt nicht dabei bemerkt, daß sich seit Jahren die Verhältnisse der betreffenden Unternehmungen enorm geändert; Actien- und Obligationen-Capital sind außerordentlich vermehrt, nicht blos gegenseitig, sondern sich selbst haben die Bahnen Concurrenzen errichtet. Die Bergisch-Märkische, die Rheinische arbeiten dabei noch immer unermüdlich an Erweiterungen, die Berlin-Stettiner ist dadurch in eine ganz neue Phase eingetreten, daß sie, abgesehen von ihrer Capitalsvermehrung, Erweiterungen ihres Netzes vorgenommen hat, welche zugleich eine Concurrenz gegen die eigene Stammbahn bilden und eine Concurrenz in der Breslau-Freiburger finden. In diesem Falle fehlt also sogar das Motiv, welches man sonst bei Errichtung von neuen Zweigbahnen vorzuwenden beliebt, daß sie jedenfalls wenigstens der Stammbahn Verkehr zuführen. Die Köln-Mindener hat in der Paris-Hamburger Linie einen neuen Compagnon erhalten; die Concurrenz mit der Bergisch-Märkischen und Rheinischen ist verstärkt, und wer kann wissen, wie sich die Verhältnisse gestalten, wenn die Gießener und Arnheimer Zweiglinien in Staatscontrole übergehen? — Die durch gänzlich überflüssige Projectenmacherei mit Bauverbindlichkeiten belastete Lage der Mainz-Ludwigshafener haben wir schon berührt. In diesem Papier zu speculiren, dazu gehört ein Sanguinismus, der eben Alles für möglich hält. — Brauchen wir anzuführen, daß die Berlin-Anhalter in der Berlin-Dresdner einen Concurrenten erhalten hat, dessen Prosperität nur auf ihre Kosten möglich? daß sie neue Capitalien in Anlagen verbaut hat, deren Rentabilität noch aussteht (Falkenberg-Wittenberg)? Die Berlin-Potsdamer ist durch die Concurrenz der Lehrte-Bahn von ihrem hohen Thron herabgestürzt und die gewaltige Vermehrung ihrer Capitalien behufs Abkürzung des bisherigen Weges hat ihr die goldene Zeit nicht wiederbringen können. Wenn aber der Artikel der „Börsenzeitung" davon spricht, daß der Cours der 7 Actien, deren er Erwähnung thut, seit einem Jahre sehr gesunken sei, so sind dagegen die bedeutenden Mindereinnahmen des abgelaufenen Jahres in Rechnung zu stellen. Gerade da, wo Dies nicht der Fall, bei der Potsdam-Magdeburger, zeigt auch der Cours im Gegentheil eine Besserung. Von einem günstigeren Zug in der Eisenbahn-Politik der preußischen Regierung haben wir keine Beweise, denn das bekannte Instradirungsrescript, das dem Ermessen (!) der einzelnen Staatsbahndirectionen die Sache überläßt, gleicht dem Messer ohne Klinge und Griff. Eine solche Maßregel, wenn sie ernst gemeint war, mußte vom Handelsministerium selbst in die Hand genommen werden, würde übrigens eine Schädigung der rein staatsfiscalischen Interessen (z. B. bei Halle-Sorau-Guben) nach sich ziehen. So lange die Majorität des preußischen Landtages (man denke nur an des Abgeordneten Lasker's „Unsere Eisenbahnpolitik") den Tendenzen der Regierung zur Seite steht, ist da wenig zu hoffen. Es ist überhaupt, so lange kein gerechtes Reichseisenbahngesetz mit von den Particularregierungen unabhängigen Gerichtshof in Eisenbahnsachen geschaffen, das Eisenbahnwesen der Willkür preisgegeben. Es versteht sich von selbst, daß Jeder die Gesundung des Actienmarktes wünschen muß und dazu gehört vor Allem die des Eisenbahnactienmarktes. Aber hier hilft kein unfruchtbarer Rückblick auf die längst entschwundene Vergangenheit, welche die Actionaire zum Theil durch ihr Jasagen zu allen möglichen Erweiterungsprojecten selbst verscherzt haben, sondern die Resultate der Zukunft können allein das Manna liefern, das den durch eine lange Wüste der Entbehrung entmuthigten Actionairen neues Vertrauen geben kann. Was wäre geworden, wenn der von der „Börsenztg." vertheidigte Plan gelungen wäre, die Berlin-Stettiner Bahn, den Schlüssel zur Ostsee, zu verstaatlichen? — Sollen die Inhaber preußischer Bahnactien nicht Dessen eingedenk bleiben, wo ihnen noch in Berlin-Wetzlar in der Richtung nach Westen eine gefährliche Concurrenz bevorsteht?

Verschiedenes.

—r. **Leipzig**, 6. Februar. Die Herstellung der neuen Leipziger Verbindungsbahn hat, wie aus dem Landtagsbericht in der letzten Nummer d. Bl. schon hervorging, eine bedeutende Summe mehr erfordert, als nach dem ursprünglichen Bauplan dafür ausgeworfen war. Diese Mehrforderung begründet das Finanzministerium mit folgender Darlegung: Das Project der Leipziger Verbindungsbahn mußte auf Grund der speciellen Vorarbeiten wesentlichen Umgestaltungen unterzogen werden, und zwar bedurfte es zunächst wegen der zweimaligen Unterführung der Leipziger Wasserleitung einer Verlegung der Linie, um das Verbleiben der Wasserleitungsröhren genau in der bisherigen Höhenlage möglich zu machen. Es mußten daher die Einschnitte tiefer angelegt werden, was eine große Vermehrung der Erdarbeiten zur Folge hatte. Weiter aber wurde zur Verbesserung der Steigungsverhältnisse vom Uebergabe-Bahnhofe aus die Linie zwischen letzterem und dem Dorfe Sellerhausen verlegt. Da in Folge dessen die Linie diesem Dorfe sehr nahe kam, machte sich zur Vermeidung großer Benachtheiligung dieses Ortes die Anlage eines größeren Viaducts nöthig, wodurch vermieden wurde, daß die Häuser von Sellerhausen von den dazu gehörigen Kohlgärten abgeschnitten wurden und ihnen Luft und Licht verloren ging. Dieser Viaduct erforderte einen Aufwand von 250,000 ℳ Während ursprünglich nur eine Einmündung der Verbindungsbahn in die sächsische Linie, und zwar in der Richtung nach Leipzig projectirt war, stellte sich später im Interesse des Verkehrs als unumgänglich nöthig heraus, noch eine Einmündungscurve in der Richtung nach Gaschwitz anzulegen, um zu ermöglichen, daß Güterzüge vom Uebergabebahnhofe, bez. den Bahnhöfen der Nachbarverwaltungen direct und ohne Berührung des sächsisch-bayerischen Bahnhofes nach Bayern abgelassen werden können. Hierdurch wurde zugleich die Möglichkeit geboten, auch Personenzüge direct vom Dresdner und Berliner Bahnhofe nach Bayern abzufertigen, was unter Umständen große Vortheile bieten kann. Durch alle diese Veränderungen wurde die ursprünglich auf 6200 Meter bemessene Länge der Verbindungsbahn auf 7175 Meter erhöht. Ferner machte die Bodenbeschaffenheit in weit größerem Maße, als auf Grund der allgemeinen Vorarbeiten vorausgesehen werden konnte, eine künstliche Befestigung der Böschungen nöthig und es ist der hierdurch entstandene Mehraufwand auf etwa 112,000 ℳ zu veranschlagen. Endlich aber hat auch hier der Grunderwerb einen weit höheren Aufwand erfordert, als ursprünglich veranschlagt worden war.

—r. **Leipzig**, 6. Februar. In der Sitzung der Zweiten sächsischen Kammer am 5. Februar sind folgende Bahnhofserweiterungen und sonstige Herstellungen zu Vervollständigung der Ausrüstung der älteren Linien der sächsischen Staatseisenbahnen genehmigt worden: 1,178,200 ℳ für Herstellung des neuen Kohlen- und Rangirbahnhofes in Leipzig, 836,200 ℳ für Vollendung der Leipziger Verbindungsbahn, 258,000 ℳ für Vollendung des Bahnhofsumbaues in Reichenbach i. Vogtl., 108,900 ℳ für Erweiterung des Bahnhofes in Stauchitz, 76,700 ℳ für Erweiterung des Bahnhofes in Mittweida, 24,300 ℳ zur Einrichtung der Haltestelle für Personenverkehr bei Frauendorf (Chemnitz-Leipziger Linie) für Güterverkehr, 60,500 ℳ zur Erweiterung von Gleis-, Lade- und Perronanlagen in Brambach, Wilkau, Fährbrücke, Chemnitz, Pirna, Dresden-Altstadt, Dresden-Neustadt, Klotzsche, Pommritz, Ruppersdorf, 129,500 ℳ zur Erweiterung von Verkehrsgebäuden in Lauter, Chemnitz, Böhlen, Königstein, Dresden-Altstadt, Zittau, Mittelodernitz, 118,400 ℳ zur Verbesserung von Betriebseinrichtungen in Leipzig, Dresden, Oederan, Demitz, 47,100 ℳ für Erweiterung und Ausrüstung der Werkstätten in Chemnitz, 38,400 ℳ zu Bauten und zur Herstellung von Ausrüstungsgegenständen für die Werkstätten in Dresden-Neustadt.

-u- **Leipzig**, 6. Februar. Zu der heute stattgefundenen Generalversammlung der Leipziger Immobilien-Gesellschaft hatten sich 24 Actionaire mit 1867 Stimmen eingefunden und wurden die Gegenstände der Tagesordnung ohne Debatte erledigt, sowie die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Julius Harck, Wilhelm Lücke und Bankdirector Dr. Wachsmuth, wiedergewählt. Die Dividende von 7 Proc. = 21 ℳ wird von morgen ab gegen den Dividendenschein Nr. 5 ausgezahlt. Ein Actionair wünschte Auskunft darüber, ob das für die Stadt von so großem Interesse seiende Project des Durchbruches der Petersstraße nach der Schulstraße in ein neues Stadium getreten sei, was leider verneint werden mußte.

-u- **Leipzig**, 6. Februar. Wie uns aus Halle a/S. mitgetheilt wird, hat der Aufsichtsrath des Halle'schen Bankvereins von Kulisch, Kaempf & Co. den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafter, die Dividende pro 1877 auf 8 Procent festzusetzen, genehmigt.

* **Leipzig**, 6. Februar. Nachdem die Generalversammlung der Actionaire der Dux-Bodenbacher Eisenbahn vom 31. Januar die Offerte der „Dresdner Bank" und „Gebrüder Sulzbach" angenommen hat, wird den Actionairen unter den Inseraten der gegenwärtigen Nummer (S. 660) bekannt gegeben, daß die dermal vorhandenen Actien auf die Hälfte ihres Nominalbetrages, das ist: auf je 100 fl. in Silber reducirt werden, daß jedoch von den Offerenten den Actionairen der Gesellschaft das Recht eingeräumt wurde, nach Maßgabe ihres Actienbesitzes auf je 2400 fl. Actien 1500 ℳ Prioritäten zum Course von 90 für 100 zu übernehmen und zwar in der Weise, daß jeder von der Option Gebrauch machende Actionair zugleich berechtigt ist, von den den Offerenten zufallenden Actien für je 1500 ℳ bezogener Prioritäten 800 fl. Actien ohne Entgelt zu beziehen. — Diejenigen Actionaire, welche von diesem Bezugsrechte Gebrauch machen wollen, verweisen wir wegen alles Näheren auf die betreffende Anzeige.

-u- Die von uns gestern avisirte Versammlung von Prioritätenbesitzern der Dux-Bodenbacher Eisenbahn findet am nächsten Sonnabend Abends 7 Uhr im Saale der Leipziger Börsenhalle, Brühl 17, statt. Im Uebrigen verweisen wir auf das in unserer heutigen Nummer enthaltene Inserat.

— Dux-Bodenbach. Nach Mittheilung der Direction sind, außer den an die Belgische Gesellschaft bezahlten Zinsen und verausgabten Sanirungskosten, 667,000 fl. Betriebsüberschüsse pro 1877 erzielt. Danach bliebe, wenn nicht die schwebende Schuld im Wege stände, nach Verzinsung der Prioritäten und des Regierungsvorschusses eine Dividende von 3 bis 3½ fl. per Actie.

* **Leipzig**, 6. Februar. Wir empfangen aus Leisnig von einem Leser unseres Blattes folgende Zuschrift: „Mit Bezug auf die in Ihrer heutigen Nummer gebrachte Notiz aus Dresden, Prag-Dux betreffend, kann ich Ihnen die Mittheilung machen, daß allerdings eine Eingabe an die Curatelbehörde in Prag existirt, welche die sofortige Entsetzung des Dr. Lederer verlangt. Die Eingabe ist von Greiz ausgegangen, circulirt im ganzen westlichen Sachsen ꝛc. und ist auch hier durch zahlreiche Namensunterschriften unterstützt worden. Weshalb man in Dresden nichts davon weiß, läßt sich wohl denken; man hat gerade dort in der Prag-Duxer Angelegenheit nicht eben die besten Erfahrungen gemacht."

□ **Leipzig**, den 5. Februar. Im vergangenen Monat Januar bezifferte sich der Gesammtverkehr der Pferdebahn auf 128191 Personen mit einer Betriebseinnahme von 23757,05 ℳ Es ergiebt Dies gegen den gleichen Monat des Vorjahres eine Mindereinnahme von 2324,30 ℳ mit einer Minusfrequenz von 12133 Personen. Der diesmalige Januarverkehr vertheilte sich auf die fünf Linien in folgender Weise: Reudnitz 28113 Personen mit 4091,95 ℳ, Connewitz 30910 P. mit 5398,80 ℳ, Plagwitz-Lindenau 33343 P. mit 6520,15 ℳ, Eutritzsch 13927 P. mit 2865,65 ℳ und Gohlis 21898 P. mit 4890,50 ℳ

— Wegen betrügerischen Bankerotts ist nach den „Dr. Nachr." vor einigen Tagen der Inhaber der Dresdner Blumenfabrik Karstädt & Ulbricht, Herr Karstädt, in Haft genommen. Wie diese Firma gewirthschaftet hat, dafür dürfte der aufgemachte Status sprechen, da in demselben 104,000 ℳ Passiven figuriren, denen an Activen nur 127 ℳ Außenstände gegenüberstehen, wovon indeß nur ein verschwindend kleiner Theil einbringlich ist — und das in einem Zeitraume von 2 Jahren, sage zwei Jahren. Waaren-Vorräthe sind gar nicht vorgefunden worden, dieselben waren vor Kurzem bereits durch die Geraer Bank abgepfändet, so daß dieses Institut Deckung gefunden hat. Ueberdies hatte auch noch die Schwiegermutter Karstädt's Caution bei der Geraer Bank gestellt, diese Caution sich aber auf das Haus Karstädt's hypothekarisch eintragen lassen. Dieses Haus ist von der Schwiegermutter für ihre Hypothek übernommen, die Geraer Bank aber direct befriedigt worden, wo ist da nun die Valuta für diese Hypothek geblieben?

— Die Freiberger Papierfabrik zu Weißenborn wird für das Jahr 1877 nach starken Abschreibungen eine Dividende von 5 Procent (gegen 3 Procent im Vorjahre) vertheilen.

-u- Stempel für Eisenbahn-Prioritäten. Die Privateisenbahnen sind neuerdings in einer sehr unangenehmen Weise vom preuß. Stempel-Fiscal überrascht worden. Der Staat verlangt nämlich, wie der „Elberf. Ztg." aus Berlin geschrieben wird, nachträglich Stempelgebühr für die ausgegebenen Prioritätsobligationen, die man bisher gleich den Stammactien vom Stempel befreit gehalten hatte. Es handelt sich da bei einzelnen Bahnen um Beträge von mehr als 100,000 ℳ Das Seltsame bei der Sache ist, daß die Frage bei den Steuerbehörden in den letzten fünfzehn Jahren schon wiederholt zur Sprache gekommen, aber jedesmal zu Gunsten der Bahnen entschieden ist.

— Ueber die inländischen Eisenbahnactien schreibt die „Berl. Börsenztg.": „Bei dem in jüngster Zeit wieder erwachten Vertrauen des Publicums und der Börse zu den inländischen Eisenbahnactien, welches seinen Ausdruck in den zwar langsam aber stetig steigenden Coursen der letzten Wochen gefunden hat, dürfte die nachfolgende Zusammenstellung der Course der hauptsächlich hieher gehörenden Papiere aus den Jahren 1872—1878 nicht ohne Interesse sein.

	⁵/₁ 72	⁵/₁ 72	⁵/₁ 73	⁵/₁ 73	⁵/₁ 74
Bergisch-Märkische	138½	138½	131½	112⅝	104
Berlin-Anhalter	198½	185	188	170½	141½
Berlin-Potsd.-Mgd.	206	167¾	153½	130½	111½
Berlin-Stettiner	159	185	188	151	160½
Köln-Mindener	176	180½	167½	147½	143
Rheinische . .	162½	163¾	157½	134¾	142
Mainz-Ludwigshaf.	186	179	175	164½	151
	⁵/₁ 74	⁵/₁ 75	⁵/₁ 75	⁵/₁ 76	⁵/₁ 76
Bergisch-Märkische	85½	85,30	84,50	79,25	80,25
Berlin-Anhalter .	145	131	101,60	107,25	109,75
Berlin-Ptsd.-Mgd.	101½	88,25	67	71	80,90
Berlin-Stettiner .	146½	147	129,50	126	118
Köln-Mindener .	124	122	98,75	95,75	99,20
Rheinische . . .	132¾	130	110,50	114,75	115,40
Mainz-Ludwigsh.	165	123,50	102,75	98	98
		⁵/₁ 77	⁵/₁ 77	⁵/₁ 78	⁵/₁ 78
Bergisch-Märkische . .		78,50	70,80	69	74,30
Berlin-Anhalter . . .		104,75	86	80,50	85,50
Berlin-Potsd.-Magdeb. .		78,25	74,60	74	79
Berlin-Stettiner . . .		120	105	105	102,25
Köln-Mindener . . .		100	91,25	84	89,90
Rheinische		109,40	101,	102	106,25
Mainz-Ludwigshafen .		95	79,90	78,40	83,50

Diese Zahlen veranschaulichen die ganz enormen Coursrückgänge, welchen seit dem Jahre 1872 die deutschen Eisenbahnactien unterworfen gewesen sind, und zeigen zugleich, daß gegen die niedrigsten Course am Jahresschlusse 1877 die bis jetzt stattgehabten Coursaufbesserungen nur einen winzigen Theil dessen repräsentiren, was die Eisenbahnactien in den vorangegangenen Jahren im Course verloren hatten. Wir sind weit davon entfernt, die Course der Jahre 1872 und 73 als die richtigen hinstellen zu wollen. Aber ebenso wie man damals in der Ueberschätzung der Entwickelungsfähigkeit der Eisenbahnen über das berechtigte Maß hinausgegangen ist, ebenso hat der Alles unterwühlende Pessimismus in den letzten Jahren eine Unterschätzung zu Wege gebracht, welche in den thatsächlichen Verhältnissen ihre Berechtigung nicht findet. Daß gegen diese übertriebene Unterschätzung eine Reaction eintreten werde und müsse, ist schon nach den allgemeinen Gesetzen, in denen sich die Course an der Börse zu bewegen pflegen, nicht zweifelhaft, und es wird lediglich eines äußeren Anstoßes bedürfen, um die Course der deutschen Eisenbahnactien einem berechtigten Niveau wieder zuzuführen. Die fast überall, wenn auch langsam hervortretenden Symptome einer Besserung in den Verkehrsverhältnissen, der für die Privatbahnen günstigere Zug in der Eisenbahn-Politik der Staatsregierung, welcher erst kürzlich durch das bekannte Instradirungsrescript des Handelsministeriums zum Ausdruck gekommen ist, sowie die immer größer werdende Zuversicht auf eine politisch gesicherte Zukunft lassen hoffen, daß die schon in den letzten Wochen hervorgetretene Besserung in den Anschauungen über die Verhältnisse der deutschen Eisenbahnactien aus dem Zusammenwirken aller dieser Umstände neue Nahrung schöpfen werde". — Wenn nur diese Hoffnungen nicht zu Schanden werden. (Vergl. „Vom Tage".)

— Deutsche Credit- und Sparbank (Engel & Co.) in Berlin. Die General-Agentur in Leipzig ist seit dem 1. d. M. aufgelöst worden.

— Ueber den am 2. Februar in Berlin verstorbenen Geh. Commerzienrath Ruglisch lesen wir in der „Volkszeitung": Ursprünglich Apotheker, etablirte Ruglisch sein Parfümeriegeschäft vor vielen Jahrzehnten und verschaffte seinen Waaren einen seltenen Ruf. Besonders stark war lange Zeit hindurch der Export derselben nach Rußland und Rumänien. Die Fabriken der Firma, die im Laufe der Jahre zu sehr stattlicher Ausdehnung emporwuchsen, befinden sich theils in Berlin, theils in Wien, wo auch eine Filiale der Handlung besteht. Der Verstorbene hinterläßt ein Vermögen, das auf 5 Millionen Mark geschätzt wird.

— Die Continental-Pferde-Eisenbahn (Dresden-Hannover) vertheilt pro 1877 eine Dividende von 2½ Proc. nach vorgenommener reichlicher Dotirung des Erneuerungsfonds. Die General-Versammlung wird noch im Laufe dieses Monats stattfinden.

Karlsruhe, 5. Februar. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer erklärte der Staatsminister Turban in Erwiderung auf eine Interpellation wegen des Staatseisenbahn-Vertrages mit Bayern, daß Bayern Schwierigkeiten erhebe, Baden jedoch nur dann nachgeben werde, wenn es ein Aequivalent erreiche, sonst werde es auf dem Vertrage bestehen.

—> Neue elsässisch-badische Bahn. — Mittwoch, den 6. Februar, ward die Bahn Mülhausen im Elsaß-Müllheim in Baden eröffnet. Es ist dies die dritte Schienenverbindung des elsässischen linken mit dem rechten badischen Rheinufer. Erst war Straßburg mit Kehl verknüpft, dann Neu-Breisach mit Alt-Breisach und Freiburg, jetzt kommt die Harzwald-Breisgau-Bahn dazu als drittes Bindeglied des Eisenbahnnetzes. Die Stationen der 23 Kilometer messenden Bahn sind Mülhausen, Napoleonsinsel, Banzenheim, Neuenburg und Müllheim. Viermal täglich finden in beiden Richtungen Fahrten statt. — Neuenburg liegt in Baden, bekannt aus dem 30jährigen Kriege als Sterbeort Herzog Bernhard's von Weimar (1639). Müllheim am Fuße des Hohen Blauen (Hohenblaubergs) hat in der Weingeographie einen erlauchten Namen durch seine Markgräfler.

—> Neue elsässisch-schweizerische Bahn. Die elsaß-lothringische Bahn Weißenburg-Basel berührt an ihrem Ausgange St. Ludwig, fünf Kilometer von Basel. Hüningen bleibt links liegen. Jetzt ist eine rechtsrheinische Bahn zur Verbindung St. Ludwigs mit Basel über Hüningen und Leopoldshöhe fertig geworden und am 6. d. eröffnet, zehn Kilometer. Es ist dies die 4. Schienenverbindung beider Rheinufer. — Leopoldshöhe ist ein badischer Weiler mit Hauptzollamt (nach Ritter). Hüningen (Großhüningen) war einst eine Festung. Jetzt ist die Stadt durch die Fischzuchtanstalt in ihrer Nähe bekannt. Ludwig XIV. von Frankreich kaufte den Ort und ließ ihn vor nahezu 200 Jahren durch Vauban als Bollwerk gegen die Schweiz und Deutschland zugleich befestigen, später eine Brücke über den Rhein schlagen und jenseits einen Brückenkopf anlegen. Bis 1814 war die kleine Festung jungfräulich geblieben, d. h. nie erobert worden. Die Oesterreicher und Bayern gewannen sie zuerst durch Capitulation am 14. April 1814, dann zum andern Male durch Capitulation am 26. Aug. 1815 (Erzherzog Johann war der Sieger).

W-n. **Prag**, 5. Februar. (Insolvenz.) Eine der größten Provinzfirmen Böhmens, J. Kaufried & Sohn in Neuhaus, hat beim Kreisgericht in Eger den Concurs angemeldet. Die Passiven der genannten Firma beziffern sich auf 500,000 fl., während die Activen kaum den Betrag von 200,000 fl. erreichen. Kaufried hat zahlreiche Industrien betrieben, als Brauerei, Dampfmühle und Spiritusbrennerei. Außerdem verwaltete er eine große Oekonomie und cultivirte besonders das Mastungsgeschäft ꝛc. Das Bier versandte die Firma meistens nach Wien. Hier sind durch das Falliment zahlreiche Privat-Escompteure wie auch Creditorenvereine hiesiger Geldinstitute betheiligt. Auch Süddeutschland dürfte davon betroffen sein. Der Cridatar war eine höchst geachtete Persönlichkeit und genoß allerseits das ausgedehnteste Vertrauen. Das Falliment rief hier großes Aufsehen hervor.

W-n. **Prag**, 5. Februar. Das Zusammenbrechen der „Erzgebirgischen Stahl- und Eisenwerks-Gesellschaft" in Komotau hat auch gewissermaßen in Deutschland und speciell in Sachsen einiges Interesse hervorgerufen, da die Actien dieses von vornherein unglückseligen Unternehmens auch über die Grenzen Böhmens sich Eingang zu verschaffen wußten. Wie nun gemeldet wird, bestrebt sich der Massenverwalter Dr. Flögel, die Werke der Gesellschaft zu halbwegs acceptablen Preisen aus freier Hand zu verkaufen und man nennt hier als Reflectanten auf die Liegenschaften die österreichische Südbahn-Gesellschaft. Was an der Nachricht Wahres ist, vermag ich nicht zu beurtheilen und registrire einfach diese Version. Die Südbahn wäre allerdings ein reeller Käufer, mich dünkt jedoch, daß sie sich nicht ein „verkrachtes" Bergwerk einwirthschaften wird, zumal ihr dasselbe sehr entlegen ist.

— Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Gresham". Trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse war beim „Gresham" das Ergebniß des am 30. Juni 1877 abgelaufenen 29. Geschäftsjahres ein überaus günstiges. Es sind während desselben 5569 Versicherungsanträge über 45,427,015 ℳ bei der Gesellschaft eingereicht und hiervon 4603 über 37,051,849 ℳ Versicherungssumme angenommen worden, für welche die entsprechende Anzahl von Policen ausgefertigt worden ist. Nach Abzug des für Rückversicherungen verausgabten Betrages (71,810 ℳ 17 ₰) beziffert sich die Gesammt-Prämien-Einnahme auf 8,134,333 ℳ 25 ₰, worunter 1,168,190 ℳ 59 ₰ Prämien des ersten Versicherungsjahres inbegriffen sind. Die vereinnahmten Zinsen aus den angelegten Fonds beliefen sich auf 2,002,784 ℳ 42 ₰, welche, dem Prämien-Einkommen zugefügt, die Jahres-Einnahme auf 10,137,117 ℳ 67 ₰ erhöhen. Die Zinsen, welche im Laufe des Jahres noch zahlbar wurden, aber am Tage des Abschlusses noch nicht vereinnahmt waren, finden sich unter dem Posten: „ausstehende Zinsen und Mietherträgnisse" mit 681,019 ℳ 92 ₰ im Activum der Bilanz eingestellt. Für Renteneinkaufsgelder sind 1,152,935 ℳ 50 ₰ eingegangen und an Rentenempfänger 505,610 ℳ ausbezahlt worden. Die an die Gesellschaft gestellten und zur Auszahlung genehmigten Sterbefallsforderungen beliefen sich auf 3,900,682 ℳ, wovon 36,893 ℳ 33 ₰ rückversichert waren. Für Auszahlung der abgelaufenen und fällig gewordenen Ausstattungsverträge sind 1,881,468 ℳ 83 ₰ verausgabt worden. Nach Abzug dieser Beträge, wie der im Laufe des Jahres noch zahlbar werdenden Renten, der Verwaltungskosten und aller anderen aus dem Jahreseinkommen zu bestreitenden Ausgaben verblieb am Schlusse des Rechnungs-Jahres ein Einnahme-Ueberschuß von 1,864,469 ℳ 75 ₰, welcher dem für die in Kraft bestehenden Policen bestimmten Fonds zugefügt worden ist. Dieser Fonds belief sich am Schlusse des Rechnungsjahres auf die Summe von 46,585,137 ℳ 75 ₰ und stellt, wenn ihm noch eine weitere Summe von 1,350,568 ℳ 92 ₰ zugefügt wird, die für noch nicht ausbezahlte, aber genehmigte Forderungen aus Policen, nicht erhobenen Renten und anderen in der Bilanz

aufgeführten Posten zurückgestellt blieb, den Totalbetrag von 47,935,706 ℳ 67 ₰ dar, mit welchem die realisirten Activa der Gesellschaft in der Bilanz eingestellt sind. — Das Einnahme- und Ausgabe-Conto und die Bilanz sind in Uebereinstimmung mit den Bestimmungen des Gesetzes von 1870 aufgestellt. Das aus den Anlagen erzielte Zinserträgniß war durchschnittlich 5 Procent.

— Eine neue französische Schuld. Die französischen Kammern werden sich demnächst mit einem Gesetze zu befassen haben, welches die Regierung ermächtigen soll, den Ankauf von 2615 Kilometern des zweiten Eisenbahn-Reseaux durchzuführen. Die Kosten dieser Operation sind auf 500 Millionen Francs veranschlagt worden. Davon entfallen 334 Millionen Francs auf die eigentlichen Ankaufskosten, welche während dreier Jahre zu entrichten sind, und 166 Millionen Francs sind innerhalb eines Zeitraumes von vier Jahren für Bauvollendungen und Nachschaffungen zu verwenden. Um diese Summe zu beschaffen, wird im öffentlichen Schuldbuche ein besonderes Capitel für eine neue amortisirbare Schuld eröffnet und werden demgemäß 3proc. amortisirbare Obligationen ausgegeben werden. Auch die bereits emittirten dreißigjährigen Obligationen sollen in diese 3proc. neuartigen Titres convertirt werden. Dieselben werden auf 500 Francs lauten und im Ganzen eine Zinsenlast von 25 Millionen Francs verursachen.

* **Washington**, 5. Februar. Von der Finanzcommission ist dem Senate eine Bill vorgelegt worden, wodurch die Regierung zur Emittirung von 100 Millionen Coupon-Bonds ermächtigt wird, die mit 3,65 Procent verzinslich und binnen 50 Jahren rückzahlbar sein sollen. Die Auszahlung von Capital und Zinsen soll in Metall erfolgen, die gedachten 100 Millionen Coupon-Bonds sollen an die Stelle einer gleich großen Summe 4procentiger Coupon-Bonds treten.

(Eingesandt.)

Wenn schon im Jahre 1873 die für Tabak projectirte Steuererhöhung große Aufregung unter den Industriellen hervorrief und seiner Zeit nicht unbedeutende Schädigung der letzteren veranlaßte, ist diese Aufregung durch die jetzt erneute Vorlage wohl eine noch sehr wesentlich höhere.

Bedeutend vermehrt wird dieselbe durch den vom Bundesrath dem Vernehmen nach gefaßten Beschluß, — nachdem die Anträge auf Abminderung der Productionssteuer und Erhöhung des Eingangszolles für Fabrikate abgelehnt wurde — die betreffende Gesetzesvorlage unverändert anzunehmen, und man sieht nun den Beschlüssen des Reichstages mit größter Spannung entgegen.

Diese Spannung ist eine wohl begründete.

Fällt der ganze Antrag, wie ehedem, so werden Viele geschädigt, die auf Grund der betreffenden Vorlage Speculationen unternahmen.

Findet der projectirte Steuersatz von 24 ℳ pr. 100 Pfd. abgetrockneten rohen inländisch producirten Blatttabak Annahme, so ist darin kein entsprechendes Verhältniß zum Zoll von 42 ℳ pr. 100 Pfd. ausländischen Blatttabak hergestellt, indem der letztere in vollständig fermentirtem, sofort zur Fabrikation brauchbarem Zustand zur Verzollung kommt, dagegen sich die Steuer für inländisch producirten Blatttabak, bis sich derselbe im gleichen zur Fabrikation brauchbaren Zustand befindet, auf 34—35 ℳ pr. 100 Pfd. der Art fertigen Blatttabak stellen dürfte, indem der rohe abgetrocknete Blatttabak 6—8 Monate Zeit und vielfache Behandlung während der Fermentation bedarf, dabei größere Räumlichkeiten beansprucht und 25 bis 30 Proc. Verlust am Gewicht in Folge der Fermentation erleidet, während außerdem noch Arbeitslöhne, Localmiethe und Zinsen für die länger zu entbehrende Capitalanlage in Anschlag zu bringen sind.

Berücksichtigt man nun weiter, daß der zur Fabrikation brauchbar fertige Blatttabak bei der Verarbeitung zu Rauchtabak noch einem anderweiten Gewichtsverlust von 12 bis 15 Procent unterworfen ist, so kann der Zoll von 60 ℳ für 100 Pfund ausländische Tabakfabrikate, gegen den Zoll von 42 ℳ für ausländischen Rohtabak, den inländischen Fabrikanten nur wenig Schutz gewähren. Gleiches Verhältniß stellt sich beim Zollsatz von 90 ℳ für 100 Pfund ausländische Cigarren heraus, da dieser Satz einen Zoll von 10 bis 11 ℳ höchstens für 1 Mille Cigarren repräsentirt, während sich bei dem projectirten Rohtabakzoll von 42 ℳ der Zoll für inländisch fabricirte Cigarren auf mindestens 6 bis 7 ℳ für 1 Mille berechnen dürfte.

Die durch diese neue Steuervorlage hervorgerufene Aufregung findet anderweit noch dadurch erheblich Nahrung, daß man vorwiegend Schädigung der kleinen Industriellen fürchtet, von denen sich zeither Viele redlich nährten. Die Belastung durch dieses neue Steuerproject trifft am meisten und empfindlichsten den unbemittelten Consumenten, der Gesammtertrag der Steuer aber bleibt von Deckung der in Aussicht gestellten Bedürfnisse noch immer weit entfernt und man fürchtet demzufolge wiederholt erneute Steuererhöhung.

Literatur.

„Patentblatt", herausgegeben im Kaiserlichen Patentamt. Wöchentlich eine Nummer in Quart. Preis pro Jahrgang 12 ℳ (Berlin, Carl Heymann's Verlag).

Das „Patentblatt" ist das amtliche Organ des Patentamtes, es finden darin Aufnahme: alle Bekanntmachungen über die Nachsuchung von Patenten, über die Versagung oder über die Ertheilung des Patentes, über den Anfang, den Ablauf, das Erlöschen, die Erklärung der Nichtigkeit und die Zurücknahme der Patente.

Die zur Ausführung des Patentgesetzes erlassenen Verordnungen und solche Beschlüsse oder Entscheidungen des Patentamtes selbst, welche von allgemeinem Interesse sind, werden ebenfalls durch das „Patentblatt" veröffentlicht.

In einem nichtamtlichen Theile werden wichtigere Vorgänge auf dem Gebiete des Patentwesens mitgetheilt. Die Bekanntmachungen über die Anmeldung von Erfindungen, über die Versagung, Ertheilung und über die Dauer der Patente werden unter dem Namen „Patentliste" zusammengestellt werden.

Die Kenntnißnahme der neuen Patente erscheint für jeden Fachmann außerordentlich wichtig. Nachdem nun der Umfang der Publicationen im Bereiche des Patentwesens so außerordentliche Dimensionen angenommen hat, bleibt den Interessenten kein besseres Hülfsmittel übrig, als das „Patentblatt".

Druck und Papier des „Patentblatt" sind vorzüglich.

Leipziger Börse am 6. Februar.

Seit einigen Tagen stehen der Börse politische Nachrichten, welche in günstigem Sinne von ihr gedeutet werden können, nicht mehr zur Verfügung. Die von der „Politischen Correspondenz" in Wien publicirte Nachricht, daß Rußland in Rumänien große Truppenmassen concentrire und in Bukarest die Befürchtung vorherrsche, daß sich Rußland für einen neuen Krieg vorbereite ꝛc. (diese Nachricht hat vom Wolff'schen Bureau keine Verbreitung gefunden), hat sowohl in Wien als auch in Berlin gestern eine Verstimmung hervorgerufen, die zwar zu einer Ermattung der Tendenz nicht führte, die aber wohl der Speculation Veranlassung gab, ferner in Reserve zu verharren. Nach den heutigen Eröffnungsnotirungen von Berlin und Wien zu schließen, scheint man dort die Mißstimmung bereits überwunden zu haben, zum Mindesten wurde die Tendenz als fest bezeichnet und lauteten die Course fast durchweg, namentlich für deutsche Bahnen, höher. Letzterer Umstand gab an der hiesigen heutigen Börse das Signal zu einer größeren Beachtung für die Eisenbahnactien ab. Die Kauflust trat in prononcirter Weise auf und wenn der Verkehr eine dementsprechende Ausdehnung nicht zu nehmen vermochte, so lag dies daran, daß der Nachfrage das genügende Angebot nicht gegenüberstand, obwohl Käufer zu Concessionen zu Gunsten der Inhaber geneigt waren. Auch für österreichische Silberprioritäten gab sich gesteigerte Kauflust kund; wir kommen hierauf weiter unten zurück.

Gutes Geschäft fand heute auch in deutschen Fonds statt, namentlich erstreckte sich die Kauflust auf Deutsche Reichsanleihe, 3procentige Sächsische Rente, 4- und 5procentige Sächsische Anleihen, Löbauer, Landrenten, Landescultur und 3½procentige Erbländische Pfandbriefe, welche durchweg im Course stiegen; höher waren ferner Süddeutsche Bodencreditpfandbriefe, Mansfelder in allen Serien und 4procentige Leipziger Stadtobligationen.

Der Bahnenmarkt war animirt und verfolgten die Course steigende Tendenz; hervorzuheben sind Bergische (+ 0,25), Anhalter (+ 0,75), Potsdamer (+ 1), Cottbus-Großenhainer (+ 1), Mindener (+ 0,50), Halberstädter (+ 0,50), Rheinische (+ 0,50), Oberschlesische (+ 0,25), Galizier (+ 0,25), Thüringer (+ 0,40), Weimar-Geraer (+ 0,75); leichte Bahnen lagen schwach; auch Chemnitz-Würschnitz konnten sich auf gestrigem Coursstande nicht voll behaupten.

Von den Stammprioritäten zogen Cottbus-Großenhainer lebhaftes Interesse auf sich, der Cours gewann abermals 0,75; Kohlfurter wurden gleichfalls höher bezahlt, ebenso blieben Rumänier und Weimar-Geraer zu gesteigerten Coursen gesucht.

Den Bankactien wenden die Börsen nur sehr mäßige Theilnahme zu; bevorzugt bleiben andauernd Leipziger Credit, die zu erhöhtem Cours mehrfach gehandelt wurden; Berliner Disconto gingen zu letzter Briefnotiz um, Dresdner Bank behaupteten sich, während Zwickauer Bank 1 Proc. niedriger Nehmer nicht fanden. Meininger, Oberlausitzer Bank, Sächsische Bank und Weimarische Bank verfolgten steigende Coursrichtung.

Die Industrieactien kamen nicht zur Geltung; höhere Course notirten Zimmermann und Deutsche Werkzeug; Kammgarn recht fest.

Kohlenactien still; junge Erzgebirgische profitirten 20, Gottessegen 4 resp. 8 ℳ.

Die Prioritäten waren ziemlich belebt, namentlich verschiedene österreichische Silberwerthe sehr beliebt und steigend; Anlaß hierzu bietet die höhere Bewerthung des Silbers und die Annahme, daß der Preis des Silbers sich noch erheblich steigern werde. In Aufnahme stand die bisher arg vernachlässigt gewesene Böhmische Nordbahn, die um 1,75 resp. 1,50 haussirte; höher stellten sich ferner Buschtiehrader I (die übrigen Emissionen waren sehr fest und nimmt man eine Coursteigerung derselben in Aussicht, Dux-Bodenbach (+ 1,25 resp. 1,75), Galizier I und III, Gömörer, Kaschau, Kronprinz, Lemberger III und IV, Mähr. Grenzbahn, Mährisch-Schlesische, Nordwest A und B, Südbahn, Pilsen-Priesen und Turnauer I und II; schwächer waren Prag-Dux und Graz-Köflach. Von deutschen Werthen sind Anhalter, Berlin-Hamburg, Mindener VI, Leipzig-Dresdner von 1854 und 1886, Magdeburg-Leipziger, Mainzer und Rechte Oder-Ufer als beliebt zu erwähnen.

Ausländische Fonds fester und insbesondere neueste Russen, Prager, Teplitzer und Wien Stadtanleihen gefragt.

Wechsel wenig verändert; langes Wien besser, dagegen ermäßigten sich kurzes Holland, kurzes Paris und kurzes Wien etwas.

Von Sorten waren österr. und russ. Banknoten unerheblich niedriger. Silbercoupons sehr fest.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 5. Februar. Der Mangel an politischen Nachrichten läßt die gesammten Börsen in einer gewissen Reserve verharren, welche für eine Entwickelung der Course wenig förderlich ist. Die gestern von der „Polit. Correspondenz" in Wien publicirte Nachricht, daß Rußland in Rumänien bedeutende Streitkräfte ohne sichtlichen Zweck concentrire, hat in Wien sowohl wie auch hier größere Verstimmung hervorgerufen. Die hiesige Börse eröffnete hierauf sowie auf schwache Wiener Course in realisirungslustiger Haltung. Die Course setzten durchgängig etwas niedriger ein, als sie gestern am Schlusse notirten. Die Stimmung blieb bis zum Schlusse eine lustlose. Credit allein waren verhältnißmäßig ziemlich lebhaft. Dieselben eröffneten 3 ℳ unter dem gestrigen Schlußcourse mit 395½, schwankten sodann zwischen 896 und 395 und schlossen etwas fester 396½. Lombarden still. Staatsbahn setzten 4 ℳ unter gestrigem Schlußcourse ein, gewannen im Laufe der Börse aber wieder ca. 2 ℳ. Die auf dem internationalen Markte vorherrschende Realisirungslust war in verhältnißmäßig größerem Maße in Bahnen vorhanden und hat die Course allgemein etwas herabgesetzt. Rhein. Devisen sind ca. ¼ niedriger. Bankactien geschäftslos und ohne ausgeprägte Tendenz. Die Speculationswerthe haben mehr oder weniger nachgeben müssen. Montan- und Industriewerthe wurden nur wenig umgesetzt. Preußische Fonds sehr lebhaft und durchgängig zu höheren Coursen gehandelt.

D. **Frankfurt a. M.**, 5. Februar. Die Meldung von dem Abschluß des Waffenstillstandes am Sonntag hat die Hausse einstweilen nicht allein zum Stillstand gebracht, sondern auch eine rückläufige Bewegung eingeleitet, die sich heute weiter fortpflanzte. Aeußere Ursachen waren für die Abschwächung kaum vorhanden. Die Debatten im englischen Parlament waren eher geeignet, einen günstigen Eindruck zu machen und auch sonst lag Nichts vor, was die hervortretende Verkaufslust hätte genügend motiviren können. Die Unentschiedenheit der Tendenz dürfte indeß am Besten durch den Umstand zu begründen sein, daß sich der Verlauf der bevorstehenden Conferenz nicht escomptiren läßt. Das Geschäft war ruhig. Creditactien verloren gegen gestern circa 2¼ fl., Staatsbahnactien circa ¾ fl. Letztere wurden vielfach gegen Galizier getauscht. Creditactien bewegten sich zwischen 197¼ bis 196⅝ und 197⅛, Staatsbahnactien zwischen 224¾ und 225, Lombarden notirten 68⅛. Ausländische Fonds ziemlich fest. Ungarische Schatzbons II. Emission etwas höher. Ungarische Goldrente war à 79⅝ im Umsatz. Neueste Russen wurden à 85 5/16 gehandelt. Oesterreichische Bahnen sind wenig verändert. Böhmen, Franz-Joseph und Rudolf gefragt. Von deutschen Bahnen Hessische Ludwigsbahn matter. Von Losen 1860er und 1864er höher. Oesterreichische Prioritäten preishaltend. Banken still. Wechsel fest. Amsterdam theurer. Privatdisconto 2⅛ Procent.

Hamburg, 5. Februar. Abendbörse. Silberrente 57⅛, Papierrente 55⅛, Goldrente 64⅛, 1860er Loose 108⅞, Lombarden —, Creditactien 197⅛, Franzosen 562½, Rheinische Bahn 106⅜, Bergisch-Märkische Bahn 74⅛, neueste Russen 85⅛. Geschäftslos.

Hamburg, 5. Februar. Silber in Barren pr. 500 Gr., fein Mk. 80,00 Br., 79,00 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,33 Br., 20,27 Gd., London kurz 20,41 Br., 20,33 Gd., Amsterdam 167,40 Br., 166,80 Gd., Wien 170,00 Br., 168,00 Gd., Paris 80,80 Br., 80,40 Gd., Petersburger Wechsel 223,00 Br., 219,00 Gd.

Wien, 5. Februar. Officielle Notirungen. 1860er Loose 113,25, ungar. Prämienloose 78,00, Ducaten 5,59, Nationalbank 808,00, Nordbahn 1982,00.

Paris, 5. Februar. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 73,60, Anleihe von 1872 109,37½, Türken von 1865 9,00, neue Egypter 146,00, Banque ottomane 374,37, Italiener 74,47½, österr. Goldrente 65⅛, ungar. Goldrente 79⅛. Russen von 1877 87⅛. Fest.

Paris, 5. Februar. Schluß besser. Crédit mobilier 162, Spanier exter. 12⅛, do. inter. 11⅛, Suezcanal-Actien 773, Banque ottomane 373, Société générale 465, Crédit foncier 630, neue Egypter 145. Wechsel auf London 25,14⅛.

London, 5. Februar. Wechselnotirungen: Berlin 20,55, Hamburg 3 Monat 20,55, Frankfurt a. M. 20,55, Wien 12,07, Paris 25,32, Petersburg 26⅛.

London, 5. Februar. Consols 95⅞, Amerikaner, fundirte 105, Italiener 73⅞, Russen von 1873 84⅞, Lombarden 6 5/16, Türken 8⅞, Spanier 12⅝. Platzdiscont 1⅛ Proc. — Wetter: Rauh.

London, 6. Februar. Consols 95 15/16.

Florenz, 5. Februar. 5% Italienische Rente 80,80, Gold 21,77.

Petersburg, 5. Februar. Schlußcourse. Wechsel London 3 Mt. 26 7/16, do. Hamburg 3 Mt. 225½, 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 236½, 1866er Prämienanleihe (gestplt.) 236, ½ Imperials 7,48, Große russische Eisenbahn —, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 110⅝, Russen von 1873 120. Privatdiscont 4⅛ Proc.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 5. Februar. Die Einnahmen der Elisabeth-Westbahn betrugen in der Zeit vom 21. bis 31. Januar ds. Js. 305,685 fl., ergaben mithin gegen dieselbe Zeit des Vorjahres eine Mehreinnahme von 33,424 fl.

Dux-Bodenbach. Im Januar 122,610 fl. (+ 8110 fl.).

Ostpreußische Südbahn. Im Januar 650,585 ℳ (+ 138,162 ℳ).

Verloosungen. Roubaix und Tourcoing 50-Frcs.-Loose vom Jahre 1860. Ziehung am 1. Febr. Auszahlung am 1. Mai. Hauptpreise: Nr. 53813 à 20,000 Frcs. Nr. 2774 9993 11969 31922 37123 à 1000 Fr.

Florenzer 250-Frcs.-Loose von 1868. Bei der am 1. Februar stattgehabten Verloosung fielen auf folgende Nummern höhere Gewinne: 30,000 Frcs. auf Nr. 106833, 2000 Frcs. auf Nr. 75526 und 109007, 1000 Frcs. auf Nr. 35570 77756 81367 und 102613, 500 Frcs. auf Nr. 7532 26631 39141 47032 50686 51561 55416 72526 74853 88984 94369 95487 und 98866. Auszahlung am 1. April

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Moritz Katz zu Burg. Zahlungs-Einstellung: 26. December v. J. Einstweiliger Verwalter: Kreisgerichtssecretair Conradi daselbst. Erster Termin: 14. Februar c. — Neustadt Eberswalder Dampfschneidemühlen-Actien-Gesellschaft zu Eberswalde. Zahlungs-Einstellung: 13. November 1877. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Hermann Krause daselbst. Erster Termin: 12. Febr. c. — Pantinenmacher und Lederhändler Wilhelm Kellermann zu Friesack. Zahlungs-Einstellung: 4. Februar c. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Otto Beyer zu Friesack. Erster Termin: 16. Februar c. — Kaufleute Hermann Heinrich Carl Elers in Firma: Herm. Elers zu Lübeck und Johannes Nicolaus Stöver in Firma: Joh. Stöver ebendaselbst. — Firma: Pyrmonter Schirmfabrik zu Pyrmont und der Inhaber derselben Friedrich Schaper sen. Erster Termin: 10. April c.

Stuttgart, 4. Februar. Monats-Industriebörse. Die heutige Börse nahm einen sehr ruhigen Verlauf, und die wenigen zum Abschluß gekommenen Geschäfte sind von keiner Bedeutung. 20er Mule waren zu 82—85 ₰, 20er Zettel zu 84—87 ₰, 36/42er Wrap- und Pinkops waren in einander zu 97—99 ₰ offerirt per Zollpfund netto, 20er Mule waren angeboten von 79—84 ₰, 20er Water desgleichen von 83—89 ₰ (per englische Pfund mit 2 Proc. Sconto). Tücher unverändert. Die nächste Börse findet Montag den 4. März statt.

Berlin, 5. Februar. (Wollbericht.) Zu der heute stattgefundenen ersten diesjährigen Wollauction der Herren Gustav Ebell & Co. hatte sich nur eine mäßige Anzahl Käufer eingefunden, die indessen trotz der allgemeinen flauen Stimmung in den Fabrikdistricten mit ziemlicher Lebhaftigkeit ihre Gebote abgaben. Von den offerirten

1085	B. Cap	Snow white	wurd. zurückgek.	209	B.
212	„	„ Eastern fleeces	„ „	112	„
85	„	„ Western	„ „	—	„
120	„	„ Grease	„ „	105	„
454	„	gew. Deutsche und Colon.-Wolle	„ „	218	„
1956	B.			644	B.

Preise stellten sich für mittlere fehlerfreie Cap snow whites ungefähr auf Parität der Schlußpreise der Londoner November-Auction, während beste extra supers und fehlerhafte scoureds etwas billiger verkauft wurden; für Cap grease und eastern fleeces zeigte sich nur geringes Interesse. Preise stellten sich wie folgt: 20—21½ ℳ für extra super snow whites, 18—19½ ℳ für super snow whites, 15½—17½ ℳ für scoureds, 13¾—15¼ ℳ für Western fleeces, 10¾—12¾ ℳ für Eastern fleeces.

Wien, 4. Februar. Schafwolle. Das Wollgeschäft entwickelte in der abgelaufenen Woche eine etwas größere Regsamkeit, ohne jedoch eine besondere Ausdehnung zu erlangen. Es wurden einige hundert metrische Centner besserer Wollen in den Preisen bis 150 fl. für inländische, zumeist Reichenberger Rechnung genommen. Die Stimmung ist eine ruhige. Eigner sind entgegenkommend und neigen die Preise zu Gunsten der Käufer. Heute sind einige Käufer aus Brünn hier eingetroffen, die eine ziemliche Kauflust zeigen und dürfte das dieswöchentliche Wollgeschäft sich etwas lebhafter gestalten. Im Contractgeschäft ist es ruhig und wäre nur der Abschluß der Kegelschen Wollen für ein Pester Haus zu verzeichnen. In Pest betrug der letztwöchentliche Wollumsatz circa 400 metrische Centner und bezahlte man feine Tuchwollen mit 131—132 fl., Mittel-Einschuren mit 87 bis 93 fl., Heveser Sommerwollen mit 83—84 fl., Theißwollen mit 38—48 fl. per 56 Kilo.

Antwerpen, 5. Februar. Umsatz von Häuten 4721 Stück, von Wolle 56 B., von Kaffee 456 B. Santos ord. zu 43c Entrepot.

Havre, 5. Februar. Baumwolle flau. Umsatz 700 B., sehr ord. Louisiana per Mai 73 Frcs. — Kaffeemarkt matt. Verkäufe 2160 B., wovon 250 Ballen Cayes zu 85 Frcs., 300 B. do. gesunder zu 88,50 Frcs., 900 B. Rio ungewaschen zu 90 Frcs., 170 B. Savanilla zu 106 Frcs. und 540 B. Gonaives zu 88 Frcs.

Manchester, 5. Februar. 12r Water Armitage 7⅝, 12r Water Taylor 7⅞, 20r Water Micholls 9, 30r Water Gidlow 9⅛, 30r Water Clayton 10, 40r Mule Mayoll 9⅛, 40r Medio Wilkinson 11, 36r Warpcops Qualität Rowland 10⅝, 40r Double Weston 11⅛, 60r Double Weston 13⅛, Printers 36/38 8⅛ pfd. 99. Fester Markt.

Berlin, 2. Februar. Wildsohlleder ist noch immer in mehr als genügendem Vorrath für die schwache Nachfrage. Gute schwere Waare ist nicht im Ueberfluß vorhanden und schöne starke für den Militairbedarf, sowie starke, gehämmerte Rahmsohlleder in Hälften, die mit 174 ℳ pr. Ctr. zu begeben sein würden, macht sich sogar knapp. Leichte, sowie Sohlleder von trockenen Häuten fanden nur zu den bisherigen sehr unbefriedigenden Preisen Käufer. Kipse sind gesucht, aber ohne wesentliche Preisbesserung. Bacheleder, Maschinenriemenleder, Blankleder und Kalbfelle aller Art waren wie bisher vernachlässigt. In rohen deutschen Rindshäuten wurden trockene nur schwach gehandelt, gesalzene schwere bleiben sehr gesucht und Preise hoch, für leichte war weniger Frage; von leichten Kühen, 45—47 Pfd. schwer, ging mit 32—33 ₰ pr. Pfd., salzfrei mit Horn zugewogen, Mehreres nach dem Elsaß und bleibt größerer Vorrath davon. Roßhäute sind in sehr gedrückter Stimmung und auch in guter schwerer Waare schwer verkäuflich. Kalbfelle waren zu unveränderten Preisen etwas besser gefragt als in der Vorwoche. 6—7000 Stück pommerische Originalfelle gingen nach Frankfurt a. M. und von 9—14 Pfd. schweren gesalzenen Kalbfellen mehrere Waggonladungen mit 55—56 ₰ pr. Pfd. nach Süddeutschland. Für schwere gesalzene Mastkalbfelle und ebenso für leichte 7 Pfd.-Felle war wenig Begehr.

— Angekündigte Auctionen. Bei der Niederl. Handels-Maatschappy. Rotterdam, 15. Februar: 367/4 Kisten Java-Thee. Bei Privaten in Rotterdam. 15. Februar: 3024/12 Kisten Chinesischer Congo, 11,436/4 und 10/16 Kisten Java-Thee.

Santos, 4. Januar. (Von Herren Th. Wille & Co.) Kaffee. Während der letzten vierzehn Tage blieb unser Kaffeemarkt stets in Bewegung, und die bisher angemeldeten Verkäufe belaufen sich auf 46,000 Sack. Unter dem Eindruck der anhaltend flauen Stimmung in Rio, konnte nach und nach eine Baisse von ca. 200 rs. erzielt werden, in Folge welcher goodfirst mit 6200 à 6300 rs. zu notiren ist. Nachdem ein schnelles Fallen des Courses gemeldet worden, mehrte sich die Frage und wir müssen annehmen, daß gestern und heute ferner ca. 15,000 Sack abgeschlossen sind. Danach würde sich der Vorrath auf ca. 50,000 Sack stellen. Die Zufuhren im December betrugen 4124 Sack per Tag. Ausclarirt sind seit dem 19. December: Am 27. December nach Hamburg per deutscher Dampfer „Santos" 3338 Sack, nach New-York per englischer Dampfer „Laplace" 4707 Sack; am 31. nach dem Canal f. O. per englischer Schooner „Rose Bud" 3800 Sack und per do. do. „L. C. A." 3500 Sack. In Ladung liegt der französische Dampfer „Ville de Bahia" nach Havre und Antwerpen mit 13,000 Sack, nach Rotterdam mit 7000 Sack. Zu laden erwartet: Nach Hamburg deutscher Dampfer „Argentina" 4000 Sack, nach dem Canal f. O. deutscher Lugger „Adolph" 5000 Sack, nach Havre und Antwerpen franz. Dampfer „Sully" 10,000 Sack.

Paris, 5. Februar. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 per Februar per 100 Kilogr. 55,00, Nr. 5 7/9 per Februar per 100 Kilogr. 61,00. — Weißer Zucker steigend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 64,75, per März 65,00, per Mai-August 66,00.

London, 5. Februar. Havannazucker sehr ruhig.

London, 5. Februar. Colonialwaaren-Wochenbericht. Zucker. Vorrath 95,192 Tons. Ablieferung an den Consum für die Woche und für den Export 9309 Tons. Gelandet während der Woche 11,446 Tons. — Kaffee. Vorrath 15,136 Tons. Ablieferung an den Consum für die Woche 249 Tons. Ablieferung für den Export 876 Tons. Gelandet während der Woche 1650 Tons. — Reis. Vorrath 43,727 Tons. Ablieferungen während der Woche 4633 Tons. Gelandet während der Woche 3067 Tons.

London, 5. Februar. Thee, Indian ruhig, China williger. — Kaffee fest, in der Auction 1 sh. theurer. — Talg loco 39¾ sh., pr. März 39¾ sh. — Zink 18⅞ Lstrl. — Zinn, Straits, 63⅞ Lstrl. — Terpentin 25½ sh. — Petroleum 10¼ d per Gallon. — Rüböl, loco 35¾ sh. — Leinöl loco 25½ sh.

Glasgow, 5. Februar. Roheisen. Mixed numbres warrants 51¾ sh. Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 6500 Tons, gegen 5200 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Magdeburg, 6. Februar. Kartoffelspiritus, Locowaare beachtet, Termine höher. Loco ohne Faß 51 ℳ, per Februar und Februar-März 51,5 ℳ nominell, pr. März-April 52 ℳ, pr. April-Mai 53 ℳ, pr. Mai-Juni 53,5 ℳ, pr. Juni-Juli 54,5 ℳ pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ pr. 100 Liter. — Rübenspiritus höher. Loco ohne Angebot. Februar 49,5 ℳ

Köln, 5. Februar. Getreidemarkt. Weizen fester, hiesiger loco 23,00, fremder loco 22,00, pr. März 21,65, pr. Mai 21,35. — Roggen, loco 16,50, pr. März 14,70, pr. Mai 14,95. — Hafer, loco 15,25, pr. März 14,90. — Rüböl, loco 38,00, pr. Mai 36,60.

Stettin, 5. Februar. Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 207,00, pr. Mai-Juni 208,50. — Roggen pr. Frühjahr 142,50, pr. Mai-Juni 142,00.

— **Rüböl** 100 Kilogr. pr. Februar 71,75, pr. April-Mai 71,00. — **Spiritus** loco 48,20, pr. Februar 48,20, pr. April-Mai 50,20. — **Petroleum** loco 12,50.

Königsberg, 5. Februar. **Getreidemarkt. Weizen** niedriger. — **Roggen** still, loco 121/122 pfd. 2000 Pfd. Zollgewicht 130,00, pr. Frühjahr 135,00, pr. Mai-Juni 135,00. — **Gerste** unverändert. — **Hafer** geschäftslos, loco pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 118,00, pr. Frühjahr 120,00. — **Weiße Erbsen** pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 141,50. — **Spiritus** pr. 100 Liter 100 Procent loco 50,00, pr. Februar 50,00, pr. Frühjahr 51,75. — Thauwetter.

Breslau, 5. Februar. **Getreidemarkt. Spiritus** pr. 100 Liter 100 Procent pr. Februar 48,50, pr. April-Mai 50,00. — **Weizen** pr. Februar 192,00. — **Roggen** pr. Februar 131,00, pr. April-Mai 134,50, pr. Mai-Juni 136,00. — **Rüböl** pr. Februar 70,50, pr. April-Mai 70,00, pr. Mai-Juni 70,00. — **Zink** 17,45. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 5. Februar. **Getreidemarkt.** Weizen loco flau, auf Termine ruhig. Roggen loco flau, auf Termine ruhig. — **Weizen** pr. April-Mai 212 Br., 211 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 213 Br., 212 Gd. — **Roggen** pr. April-Mai 152 Br., 151 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 153 Br., 152 Gd. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** still. — **Rüböl** ruhig, loco —, pr. Mai pr. 200 Pfd. 72 3/4. — **Spiritus** fest, pr. Februar 39 3/4, pr. März-April 40 1/4, pr. April-Mai 41 3/4, pr. Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 Proc. 41 3/4. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** behauptet, Standard white loco 11,00 Br., 10,80 Gd., pr. Februar 10,80 Gd., pr. August-December 12,50 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 5. Februar. **Tabak.** Umsatz 351 Faß Kentucky, 95 Faß Maryland, 127 Kisten Seedleaf, 56 Seronen Ambalema, 65 Packen St. Felix. — **Petroleum**, raff. Standard white, ruhig. Loco Februar-März 11 ℳ 40 ₰ Brief, April 11 ℳ 50 ₰ bezahlt, August-December 12 ℳ 65 ₰. — **Baumwolle.** Umsatz 550 Packen nordamerikanische. Fest. — **Wolle.** Umsatz 52 Ballen Buenos-Ayres, 54 Ballen Natal. — **Schmalz**, Wilcox, 43 ₰ Forderung. — **Speck**, halb short halb long, 32 ₰.

Bremen, 5. Februar. **Petroleum** ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,40, pr. März 11,40, pr. April 11,50 bez., pr. September 12,50, pr. August-December 12,65.

Pest, 5. Februar. **Productenmarkt. Weizen** loco matt, Termine ruhiger, pr. Frühjahr 10,82 1/2 Gd., 10,67 1/2 Br. — **Hafer** pr. Frühjahr 6,55 Gd., 6,60 Br. — **Mais**, Banat, pr. Frühjahr 7,30 Gd., 7,35 Br.

Antwerpen, 5. Februar. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** matt. **Roggen** ruhig. **Hafer** vernachlässigt. **Gerste** ruhig. — **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28 1/2 bez. u. Br., pr. Februar 28 1/2 bez., 28 1/2 Br., pr. März 28 1/2 Br., pr. September 31 bez., 31 1/4 Br., pr. September-December 31 1/2 bez., 31 3/4 Br. Fest.

Amsterdam, 5. Februar. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** per März 317. — **Roggen** pr. März 178, pr. Mai 182.

Paris, 5. Februar. **Productenmarkt. Weizen** ruhig, pr. Februar 30,25, pr. März-April 30,50, pr. Mai-Juni 30,50, pr. Mai-August 30,50. — **Mehl** ruhig, pr. Februar 66,50, pr. März-April 66,50, pr. Mai-Juni 66,50, pr. Mai-August 66,50. — **Rüböl** matt, pr. Februar 98,75, pr. März 98,00, pr. April 98,00, pr. Mai-August 95,50. — **Spiritus** matt, pr. Februar 57,00, pr. Mai-August 56,00.

Hull, 5. Februar. **Getreidemarkt.** Englischer Weizen 1 sh, fremder 6 d billiger. — Wetter: Schön.

London, 5. Februar. An der Küste angeboten 15 Weizenladungen. Tendenz: Ruhig.

Petersburg, 5. Februar. **Productenmarkt. Talg** loco 58,00. — **Weizen** loco 14,00. — **Roggen** loco 8,75. — **Hafer** loco 5,00. — **Hanf** loco 42,00. **Leinsaat** (9 Pud) loco 16,00. — Wetter: Frost.

New-York, 5. Februar. **Waarenbericht. Baumwolle** in New-York 11 1/4, do. in New-Orleans 10 3/4. — **Petroleum** in New-York 12, do. in Philadelphia 12 1/2. — **Mehl** 5 D. 10 C. — **Rother Winterweizen** 1 D. 33 C. — **Mais** (old mixed) 60 C. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 7 3/4. — **Kaffee** (Rio-) 16 3/4. — **Schmalz** (Marke Wilcox) 8 1/2. — **Speck** (short clair) 5 1/2 C. — **Getreidefracht** 5 1/2.

Berlin, 5. Februar. (**Producten-Bericht** von **Perl & Meyer.**) Wind: NW. Barometer: 28". Thermom.: fr. + 2°. Wetter: trübe. Bei sehr beschränktem Geschäft haben sich die Terminpreise für **Getreide** heute nur schwach behauptet. Auch ohne wesentliche Aenderung im Werthe. **Weizen** blieb fest im Werthe gehalten, und für **Roggen**, der sehr wenig angetragen war, begegnete man eher etwas höheren Forderungen, während **Hafer** überwiegende und zumeist auch eine Kleinigkeit billiger angeboten war. **Rüböl**, wenig angetragen, brachte etwas bessere Preise. Für **Spiritus** zeigte sich eine vorwiegend feste Stimmung, bei der die Preise sich neuerdings ein Geringes besser stellten.

Weizen per 1000 Kilo loco 185—225 ℳ nach Qualität gefordert, geringer gelb. ruff. 194 ℳ ab Bahn bez., per April-Mai 204 1/2 ℳ bez., per Mai-Juni 206 1/2 ℳ bez., per Juni-Juli 208 1/2 ℳ bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 134—150 ℳ nach Qualität gefordert, russischer 134—139 ℳ ab Bahn bez., inländ. 143—147 ℳ ab Bahn bez., per Februar 143 1/2 ℳ bez., per Februar-März 143 1/2 ℳ bez., per April-Mai 144 1/2—145 ℳ bez., per Mai-Juni 144—144 1/2 ℳ bez., per Juni-Juli 144—144 1/2 ℳ bezahlt.

Gerste per 1000 Kilo loco 120—195 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 105—165 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 118—137 ℳ, russischer 105—137 ℳ, pommerscher 125—137 ℳ, schlesischer 125—139 ℳ, böhmischer 125—139 ℳ, fein weiß russischer 142—145 ℳ, Alles ab Bahn bez., per April-Mai 137 ℳ bez., per Mai-Juni 139 1/2 ℳ

Mais per 1000 Kilo loco, alter 153—157 ℳ nach Qualität gefordert.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 150—195 ℳ, Futterwaare 135—147 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 28—27 ℳ, do. 0 und 1: 26,50 bis 25,50 ℳ, Roggenmehl 0: 22,50—20,50 ℳ, do. 0 und 1: 19,75—18 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und 1 per Februar 19,95 ℳ bezahlt, per Februar-März 19,95 ℳ bezahlt, per März-April 20 ℳ bez., per April-Mai 20,10 bis 20,05 ℳ bez., per Mai-Juni 20,10 ℳ bez., per Juni-Juli 20,15 ℳ bez.

Oelsaaten per 1000 Kilo Raps 310—330 ℳ, Rübsen 310—325 ℳ

Rüböl per 100 Kilo Netto incl. Faß: loco 71 ℳ, per Februar 70,7 ℳ Gld., per Februar-März 70,5 ℳ, per April-Mai 70,5 ℳ bez., per Mai-Juni 70,5 ℳ bez., per September-October 66,5 ℳ Gld.

Leinöl per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 61 ℳ

Petroleum per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 25,6 ℳ, per Februar 25,3—25,2 ℳ bez., per Februar-März 25,3—25,2 ℳ bez., per September-October 26,9—27 ℳ

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 50,5 ℳ bez., per Februar 50 ℳ nom., mit Uebernahme der Fässer: per Februar-März 50 ℳ nom., per April-Mai 51,5—51,7 ℳ bez., per Mai-Juni 51,7 bis 52 ℳ bez., per Juni-Juli 52,7—52,9 ℳ bez., per Juli-August 53,7—53,9 ℳ bez., per August-September 54,4—54,6 ℳ bez. Gek. 70,000 Liter. Kündigungspreis 49,7 ℳ

---

* **Königsberg**, 2. Februar. (Wochenbericht vom 28. Januar bis zum 2. Februar.) Die **Berichte** vom **Lande** lauten fortgesetzt günstig. In Mitteldeutschland war der Schnee vorübergehend von den Feldern geschwunden, ohne daß dadurch Befürchtungen für die Saaten wachgerufen sind, in unserer Provinz bietet der neuerdings gefallene Schnee ausreichenden Schutz der fest eingewinterten Felder und haben sich die Hoffnungen auf eine günstige Ernte mehr und mehr belebt. — Im **Getreidegeschäfte** walteten verschiedene Einflüsse, unter denen die Gestaltung der politischen Situation anscheinend hervorragte. Auf die Alarmgerüchte Englands folgte noch am Schluß der Vorwoche die beruhigende Nachricht von dem projectirten Waffenstillstande zwischen den kriegführenden Mächten. Auffallen mußte dann die ganz unerklärliche Verzögerung des Abschlusses, und das unaufhaltsame Vorrücken der russischen Heeressäulen während der Friedensverhandlungen erscheint angesichts der vollkommenen Nachgiebigkeit der Pforte in mehr als zweifelhaftem Lichte. Diese Unberechenbarkeit der demnächst bevorstehenden Weiterentwickelung des Orientstreites, die Möglichkeit internationaler Verwickelungen trotz des größten Friedensbedürfnisses der Völker — sie verursachen im Handel mit Recht eine ganz außerordentliche Zurückhaltung und erklären zur Genüge die vorwiegend lustlosen Märkte dieser Woche. In England ging die Besserung des vorletzten Freitagsmarktes schnell wieder verloren, Amerika sandte abermals billigere Kabelnotirungen für Cerealien, in Frankreich konnte sich eine vorübergehende Festigkeit nur kurze Zeit behaupten, Holland schließt für Weizen niedriger. In Deutschland blieb die Frage dem Angebote gewachsen und konnten sich Preise um so leichter behaupten, als die Besserung der russischen Valuta die Bezüge aus diesem Hauptversorgungsgebiete vertheuert. Rußlands Exporthätigkeit blieb der bekannten Ursachen wegen gering. — Am **hiesigen Platze** waren die Zufuhren wieder recht schwach und dürfte vor der Hand auch eine Zunahme derselben kaum zu erwarten sein, da die russischen Eisenbahnen noch immer Nichts zu leisten vermögen, während in unserer Provinz die Vorräthe der Producenten schon recht stark gelichtet sind. In den Communicationsverhältnissen mit dem Meere hat sich Nichts geändert; die in Pillau getroffenen Vorkehrungen erweisen sich bis jetzt als völlig ausreichend und werden die Schiffe prompt expedirt.

Leipziger Productenbörse vom 6. Februar 1878.
Witterung: trübe und naßkalt.
Spiritus loco: 50,50 Geld höher.
Adv. Cerutti, S.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von **Friedr. Härter.**
Leipzig, 5. Februar.

Wetter: Thauwetter. Wind W. Barometer, früh: 28/1''' Thermometer früh — 1°.

Weizen per 1000 Kilo Netto unverändert loco inländ. 190—213 ℳ bez., f. über Notiz, do. russisch-galizischer gelb 190—216 ℳ bez., do. do. weiß 205—215 ℳ Brief, do. mittel 186—190 ℳ, do. geringer 160 bis 188 ℳ

Roggen per 1000 Kilo Netto unverändert loco hies. 150—157 ℳ bez. u. Br., f. über Notiz, do. russ. 140 bis 148 ℳ bez. u. Br., do. poln. 140—152 ℳ bez. u. Br., do. posener 154—156 ℳ bez., do. ostpreuß. 155—158 ℳ bez.

Gerste per 1000 Kilo Netto loco hiesige 192 bis 200 ℳ bez., ff. über Notiz, do. do. Futter 120—150 ℳ bez. u. Br., do. Odessa 130—140 ℳ bez. u. Brief.

Malz per 50 Kilo Netto 14—16 ℳ bez. u. Brf.

Hafer per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 140—156 ℳ bez., f. über Notiz, do. böhm. 145—150 ℳ, do. russ. 135—140 ℳ bez., do. galiz. 126—136 ℳ bez. u. Br., do. defect pr. Febr. 124 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo Netto loco fehlt.

Wicken per 1000 Kilo Netto loco 145—152 ℳ bez. u. Brf.

Erbsen per 1000 Kilo Netto loco kleine 169—175 ℳ bez. u. Br., do. große 200—206 ℳ, do. Futter- 154—160 ℳ bez.

Bohnen per 100 Kilo Netto loco 20—24 ℳ Br., do. rumän. 20 ℳ bez.

Lupinen pr. 1000 Kilo Netto loco 127—134 ℳ

Oelsaat pr. 1000 Kilo Netto, Raps hiesiger 335 ℳ Br., Rübsen ruff. 250 ℳ Brief.

Oelkuchen pr. 100 Kilo, loco hiesige 15 ℳ Br.

Rüböl, rohes, pr. 100 Kilo Netto ohne Faß unverändert, loco 73 ℳ bez., per Februar-März 73 ℳ Br.

Kleesaat pr. 50 Kilo Netto wenig Frage, loco weiß 45—80 ℳ, do. roth 30—52 ℳ, do. schwedische 60—100 ℳ

Spiritus pr. 10,000 Liter Proc. ohne Faß höher, loco 50,20 ℳ Geld, den 4. Februar loco 49,70 ℳ Geld.

Mehl pr. 100 Kilo excl. Sack still, Weizenmehl Nr. 00 31 ℳ, do. Nr. 0 28—30 ℳ, do. Nr. I 25 ℳ, do. Nr. II 20 ℳ, do. Nr. III 18—19 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und I 20,50—21 ℳ im Verband, do. Nr. II 15 ℳ

Weizenschaale pr. 100 Kilo excl. Sack, loco 9,25 bis 9,50 ℳ

Roggenkleie pr. 100 Kilo excl. Sack, loco 11,50 bis 12,10 ℳ

— Der **Kohlentransport** auf den königl. sächs. **Staatseisenbahnen** in der Woche vom 27. Januar bis 2. Februar.

		Ladungen à 5000 Kilogr.
Sächsische Steinkohlen	aus dem Zwickauer Reviere	7135
	" " Lugauer "	1242
	" " Dresdner "	1202
	zusammen	9579
Schlesische Steinkohlen		548
Böhmische Braunkohlen		7181
Kohlen überhaupt		17308
Durchschnittlich pro Tag		2473

—d. **Zwickau**, 5. Februar. Die Haussenachrichten der größeren Börsen haben auch unsere kleinere Börse ein wenig animirt; denn der heutige Tag bewies doch, daß ein wenig mehr Kauflust vorhanden war, wenn auch der Umsatz nur ganz unbedeutend genannt werden kann. Einige Effecten gewannen ein wenig im Course, so Gottes Segen, Erzgebirger 2c., wieder andere blieben sich gleich. Geschäfte wurden abgeschlossen in **jungen Erzgebirgern** mit 410, während sie zu 420 gesucht blieben, **Gottes Segen Stamm** mit 320, wozu auch sie noch gewünscht waren, **Lugau-Niederwürschnitz** mit 411 und **Brückenberg III** mit 29—28. Brückenberger waren noch begehrt, ohne daß sich Verkäufer fanden; denn man hofft, und ist zu hoffen berechtigt, daß das Kohlenwerk mit dem größten Areal einst auch eine Zeit haben werde, wo die eingezahlten Gelder Zinsen geben. Alte Erzgebirger standen 2610 G. und 2700 B., Bürgergewerkschaft wieder 3200 G., Zwickau-Oberhohndorf 1135 G. und 1200 B., Vereinsglück 1440 G. ohne Angebot. Zwar ist kaum anzunehmen, daß die bevorstehende warme Jahreszeit besseren Geschäftsgang im Kohlenversandt bringen werde, aber es lehrt die Erfahrung, daß vor der Bezahlung der Restdividenden die Course fast immer ein wenig steigen. Fällt freilich die Dividende eines Papiers sehr gering aus, so ist auch oft ein Coursrückgang die Folge davon. Im Interesse nicht nur der Arbeitgeber, sondern auch der Arbeitnehmer wäre es, wenn wieder ein wenig Schwung ins Kohlengeschäft käme; denn dadurch würden viele andere Branchen mit berührt.

Zwickau, 5. Februar. **Steinkohlen-Actien.** Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld bei Lichtenstein — —; Concordia in Niederölsnitz 850 B.; do. Bezugsscheine 130 G.; Deutschland 35 G.; do. Prioritäts-Actien 75 G.; Erzg. Steinkohlen-Actien-Verein 2700 B.; do. Bezugsscheine 420 G., Gersdorfer 39 B.; do. Prioritäts-Actien 185 G.; Gottes-Segen Lugau, Stamm 335 B.; do. Prioritäts-Actien 465 G.; Hohndorf bei Oelsnitz 25 G.; Kaisergrube 90 G.; do. Prioritäts-Actien 190 G.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein 200 B.; Lugau-Niederwürschnitz 411 bez.; Oberhohndorf-Forst 435 G.; do. Schader 390 G.; Oelsnitzer Bergbau-Gesellschaft 20 G.; do. Prioritäts-Stamm-Actien — —; do. do. von 1871 150 B.; do. Prioritäts-Actien Lit. D 250 B.; Oelsnitzer Vereinsglück 42 B.; Rhenania zu Lugau 10 B.; do. Prioritäts-Actien I — —; do. II. — —; Zwickauer Bürgergewerkschaft 3200 G.; do. Brückenberg Ser. I. 55 G.; do. do. II. 29 G.; do. do. III. 28 G.; do. IV. Interimsscheine 110 B.; Zwickau-Brückenberg Zehntscheine à 150 □Rth. 1300 G.; Zwickau-Oberhohndorfer 1200 B.; Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück 1440 G.; **Braunkohlen-Actien.** Friedensgrube Meuselwitz — —; Grube Agnes, Meuselwitz — —; Grube Ernst, Meuselwitz — —; do. Prioritäts-Actien — —; Mariengrube bei Meuselwitz — —; Prehlitzer Braunkohlenverein 40 G.; Union zu Meuselwitz — —; Zum Fortschritt, Braunkohlenabbauverein in Meuselwitz 90 B.; do. Prioritäts-Actien 350 B. — **Industrie-Actien.** Bockwaer Kohleneisenbahn 1010 G.; Oberhohndorf-Reinsdorfer do. 1460 G.; Pölbitzer Actienbierbrauerei 245 B.; Zwickauer Gasanstalt 1005 G.; Crimmitschauer Gasanstalt — —; Zwickauer Bank 4 % Z. v. 1. Januar 1878 an — —; Zwickauer Maschinenfabrik 120 G.; Schlemaer Papierfabrik 300 G. — **Kohlenwerks-Prioritäten.** Deutschland 5 % 60 B.; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein, Prämien-Anleihe von 1846 4 1/2 % 109 G.; do. do. 1852, 1863 4 1/2 % 99,50 G.; Gottes Segen Lugau 6 % 100 G.; Kaisergrube 5 % 82 B.; Lugau-Niederwürschnitz 5 % I. 95 G.; II. 92 G.; dergl. neue 5 % 90 B.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein 5 % 80 B.; do. do. do. II. Anl. 5 % — —; Oberhohndorf-Forst 5 % 101 G.; Oberhohndorf-Schader 5 % 101 G.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft 5 % 80 B.; do. do. do. 6 % 86 B.; Rhenania zu Lugau 6 % 55 G.; Zwickauer Brückenberg I. v. 1865 5 % 92 B.; do. do. II. von 1872 5 % 92 B.; do. Bürgergewerkschaft 5 % 101 1/2 G.; do. Oberhohndorf 5 % 101 B.; do. Vereinsglück 4 1/2 % 99 G.; do. Stadtanleihe 4 % 96,50 G.; do. do. 4 1/2 % 100 G.; do. do. 5 % 102,50 G. — **Abschlagsdividende** pr. 1877. Bockwaer Kohlenbahn ℳ 40 auf Dividendenschein Nr. 30; do. Restdividende ℳ 80 auf Dividendenschein Nr. 31; Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn ℳ 45 auf Div.-Schein Nr. 3; Bürgergewerkschaft ℳ 50 auf Div.-Schein Nr. 53; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein ℳ 70 auf Div.-Schein Nr. 70; Vereinsglück ℳ 20 auf Div.-Schein Nr. 71.

Telegraphischer Coursbericht.

Berliner Productenbörse, 6. Februar. **Weizen** loco 185—225 ℳ — ₰, per Frühjahr 204 ℳ — ₰, per Mai-Juni 206 ℳ — ₰. — **Roggen** loco 142 ℳ — ₰, per diesen Monat 143 ℳ 50 ₰, per Frühjahr 144 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 144 ℳ — ₰. Kündigung: —. Tendenz: Still. — **Spiritus** loco 51 ℳ 80 ₰, per d. Monat 50 ℳ 70 ₰, per Frühjahr 52 ℳ 10 ₰, per Juni-Juli 53 ℳ 30 ₰. Kündigung: —. — Tendenz Besser. — **Rüböl** loco 70 ℳ 20 ₰, per diesen Monat 70 ℳ — ₰, per Frühjahr 70 ℳ 20 ₰, per Mai-Juni 70 ℳ 20 ₰. Kündigung: 20. — Tendenz Gedrückt. — **Hafer** per Frühjahr 137 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 140 ℳ — ₰.

Frankfurt a. M., 6. Februar. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 203,70	Darmst. Bank 109 1/2
Wiener do. 171,50	Lombarden 67
Oesterr. Cred. 197 3/4	Reichsbank 155 3/4
do. Silberrente 68	Oesterr. Papierrente 55 1/2
5 % Sächs. Rente 72 3/4	do. Goldrente 64 1/2
Staatsbahn 225	Galizier 212 1/2

Tendenz: Fest.

Wien, 6. Februar. (Schlußcourse.)

Papierrente 64,50	Napoleonsd'or 9,43
Silberrente 67,70	Ducaten 5,59
60er Loose 113,50	Silber 103,40
Bank-Actien 811.	Wechsel auf London 118,50
Credit-Actien 230,40	Nordwestb. 111.
Anglo-Austr.-B. 104,20	Oesterr. Goldrente 75,60
Lombarden 79.	Deutsche Reichsbanknoten 58,22
Staatsbahn 262,50	
Galizier 247.	

Tendenz: Auf Berlin matter, Bahnen gefragt.

Paris, 6. Febr. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe 1872 109,77. Staatsbahn 556,25. Lombarden —.—.

Berlin, 6. Februar. (Eröffnungscourse.)

Oestr. Cred.-Act. 397,50	Goldrente 64,80
Oestr. Frz.-Stsb. 451,50	Disconto-Comm. 120,50
Lombarden 135.	Königs- u. Laurah. 78,25
60er Loose 108,75	Bergische 75,25
Reichsbank 156.	Mindener 90,25
Rumänier 25.	Anhalt —.
Gal. Carl-Ludwigsb. 106,25	Potsdamer —.
Rheinische 107.	Stettin —.
Silberrente 57,80	Halberstadt —.
Papierrente 55,40	

Tendenz: Fest.

Berlin, 6. Februar, 2 Uhr — Min. Nachm.

Oestr. Credit-Acten 395.	Köln-Mindener 90,50
do. Frz.-Staatsb. 451.	Bergische 75,40
Lombarden 134,50	Rheinische 107.
Disconto 119,75	Laura 78,50

Tendenz: Fest.

Berlin, 6. Februar. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Leipziger Wechslerb. 40,40
Aussig-Teplitzer 125,75	Meiningen. Creditanst. 78,40
Berlin-Anhalter 86,40	Oest. Creditanst. 395,50
Bergisch-Märkische 75,30	Sächs. Bank 104,75
Berlin-Potsd.-Magd. 79,25	Schönheimer Bankv. 22
Berlin-Stettin 102,25	Thüringer Bank 75,50
do. junge 99,10	Weimarische Bank 41.
Bresl.-Schw.-Freib. 62.	**Industrie-Actien.**
Köln-Minden 90,50.	Gelsenkirchen 91,75
Gal. Karl-Ludwb. 106,25	Königs- u. Laurah. 78,10
Halle-Sorau-Guben 15.	**In- u. ausländ. Fonds.**
Magdeb.-Halberst. 106.	3 % Sächs. Rente 72,50
Mainz-Ludwigshafen 84.	Oesterr. Loose v. 1860 108,75
Oberschl. Lit. A. 123,25	do. Papierrente 55,60
Oestr. Nordwestb. 190,50	do. Silberrente 57,90
Oestr. Fr.-Staatsb. 451.	do. Goldrente 64,90
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 134,50	Neueste 5 % russ. conf. Anl. v. 1877 85,75
Prag-Turnau —.	4 1/2 % preuß. Cons. 105.
Rheinische 107,10	4 % deutsche Reichsanl. 95,80
Rumänier 24,60	Ungar. Goldrente 79,75
do. St.-Prior. 72,25	Russ. Prämienanl. 166.
Thüringer 115.	**Wechsel.**
Weimar-Gera 37,75	Petersburg k. S. 222,90
Bankactien.	do. 3 M. 221,80
Allg. Dtsch. Cr.-Anst. 107,50	Wien k. S. 171,20
Chemn. Bankverein —.	do. 2 M. 170,15
Darmstädter Bank 109,50	Warschau —.
Deutsche Reichsbank 156.	**Sorten.**
Disconto-Command. 119,50	Napoleonsd'or 16,22
Dresdner Bank 94.	Oesterr. Banknoten 171,50
Geraer Bank 72,50	Russische " 222,75
do. Hdls.-u. Creditb. 45,60	Silbergulden —.
Gothaer Bank 86.	
Leipz. Discontoges. 67.	

Tendenz: Spielwerthe anfangs schwach, nach Bekanntwerden der Thronrede besser. Deutsche Bahnen beliebt.

Nachbörse: Oesterreich. Credit 397,—. Franzosen 453,50. Lomb. 135,—. Disconto 120,—. Bergische 75,4. Köln-Mindener 90,50. Rheinische 107,40. Galizier 106,25. Rumänier 24,75. Goldrente 64,60.

Dresden, 6. Februar.

Eisenbahn-Actien.	**Industrie-Actien.**
Berlin-Dresdner 12.	Bayer. Brauhaus —.
Cottbus-Großenhain —.	Erste Culmb. Exportb. 75.
Muldenthalb. —.	Felsenk.-Brauerei 236.
Eisenb.-Stamm-Pr.	Feldschl.-Brauerei 71,25
Chemnitz-Aue-Adorf 37.	Gambrinus-Brauerei 23.
Cottbus-Großenhain —.	Geraer Bierbrauerei 70.
Lpz.-Gschw.-Meuselw. —.	Hofbrauhaus 10,50
S.-Th. (Gera-Plauen) 23,50	do. St.-Pr.-Act. 10,50
Zwickau-Falkenstein 24.—	Löbauer Brauerei —.
Bank- u. Cred.-Actien.	Med. Brauerei —.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 107.	Meißn. Felsenkellerbr. —.
Chemn. Bankverein 76,50	Plauen. Lagerk. 81.
Dresdner Bank 94,40	Radeberger Bierbr. —.
Geraer Bank —.	Reisewitzer Brauerei 114,50
do. Hdls.-u. Creditb. 45,50	Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei 222.
Leipziger Bank 105,75	Societäts-Brauerei —.
Oberlausitzer Bank 57.	
Sächsische Bank 105.—	Contin. Pferdeb. 47,75
do. Creditbank 102.	Elb-Dampfschifff. —.
Weimarische Bank —.	Frachtschifffahrt 51,50
Zwick. Bk. (50 % Einz.) —.	Ketten-Schleppschifff. 104,50
Eisenbahn-Prior.	Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt 137,50
Chemnitz-Komotauer —.	
Leipz.-Dresd. v. 1866 96.	Chemn. Papierf. 88,50
Muldenthalb. —.	Dresdner do. 107,50
Böhm. Nrdb. 1871 II. E. —.	Peniger Pat.-Papierf. 42,50
Buschtiehrader 66,25	Sebnitzer Papierfabr. 66.
do. Emission 1871 59,50	Thode'sche do. 118.
do. do. 1872 56,70	Ver. Bauhtz. Papierf. 102,50
Dux-Bodenbacher 61,50	Verein. Fabrik photograph Papiers —.
do. do. 1871 54,50	Weißenb. Papierf. 76,50
do. do. 1874 45,50	
Cal. Carl-Ldwb. I. E. 85,70	Chem.-Werkz. Mch.-Fabr. (Zimmerm.) 16.
do. do. II. E. 84,60	Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabr. (Sonderm. u. Stier) 9,50
do. do. III. E. 82,80	Masch.-B.-A. Golzern 84.
K. Frz.-Jos.-B. I. E. 73,60	Chemn. Actienspinn. —.
do. 1873 II. E. 71,50	Sächs. Lederindustrie —.
Kaschen-Oderberg 63,25	**Kohlen-Actien.**
Kronpr. Rud. I. Em. 66,75	Hänichener St.-B.-G. —.
do. 1869 II. " 64,75	Potschappler K.-B.-G. —.
do. III. " 64,75	Teutonia —.
Oestr. Nordwestbahn —.	
do. do. Lit. B. —.	
Prag-Duxer I. Em. —.	
do. do. 1872 II. E. —.	

Liverpool, 6. Februar. (**Baumwollenmarkt.**) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Stetig. — Preise: Unverändert. — Heutiger Import 14,000 Ballen, hiervon 9000 Ballen Amerikanische, 1000 Ballen Indische.

Liverpool, 6. Febr. (Schluß-Telegramm.) Heutiger Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen verkauft. Angebotene Futures 1/32 d. theurer.

New-York, 5. Februar. Höchste Notirung des Goldagio 2 1/4, niedrigste 2. Wechsel auf London in Gold 4 D 81 1/2 C, Goldagio 2, 1/32 Bonds 6proc. fund. 103 1/4, 1/32 Bonds pr. 1887 106 1/2, Erie-Bahn 9 1/4, Central-Pacific 105, New-York Centralbahn 105 1/4.

Schifffahrtsberichte.

Halifax, 4. Februar. Der Allan-Dampfer „Peruvian" ist von Liverpool eingetroffen.

Madeira, 4. Februar. Der Cap-Dampfer „Edinburgh Castle" ist angekommen.

Moville, 5. Februar. Der Allan-Dampfer „Sardinian" traf von Halifax ein.

New-York, 4. Februar. Der Inman-Dampfer „City of New-York" ist von Liverpool angekommen.

Plymouth, 4. Februar. Der Dampfer „Teuton" kam vom Cap der guten Hoffnung an.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Moville der Allan-Dampfer „Sardinian" von Portland; in Glasgow: „Canadian" vom La Plata; in Liverpool: „Fire Queen" von New-Orleans, „Barbari" von Alexandria, „Massachussets" von Boston; in Southampton der Royal Mail-Dampfer „Minho" von Brasilien; in Marseille: „Südamerica" von Buenos Ayres; in Antwerpen: „Brillant Star" von St. Vincent; in Madeira: „Ethiopia" von Westafrika; in Buenos Ayres: „St. Andrew" von Antwerpen; in Boston: „Bulgarian" von Liverpool; in Bombay: „Helena" von London; in New-York: der Great-Western-Dampfer „Arragon" von Bristol.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 6. Februar 1878.

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,50 G.
do.	100 Fl.	2 M.		167,75 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	81 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,40 G.
London	1 L. Strl.	8 T.	2	20,37 G.
do.	1 L. Strl.	3 M.		20,31 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,70 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	171,10 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		169,10 G.
Petersburg	100 S. R.	3 W.	6	—
do.	100 S. R.	3 M.		—
Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechs. 4%, Lomb. 5%.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M 5000-2000	95,75 bz	
4	do.	do. do.	M. 1000	95,75 bz	
4		do. do.	M. 500—200	95,75 bz	
3	Jan. Juli	K. S. Rts. Anl. v. 1876	M. 5000-300	72,45 bz	
3	do.	do. do.	M. 1000	72,45 bz	
3	do.	do. do.	500	72,45 bz	
3	do.	do. do.	300	73,90 bz	
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	96 P.	
3	do.	do. do. - -	200—25	96 P.	
3	do.	do. do. - 1855	100	82,50 G.	
4	do.	do. do. - 1847	500	97,65 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	97,40 G.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,40 G.	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	99 G.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	99 G.	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	98,60 G.	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	98,60 G.	à 100 T. 99 G.
5	do.	do. do. - 1867	500	104,90 G.	
5	do.	do. do. - -	100	105 bz	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	87,80 G.	
4	do.	do. do. - B.	25	97 G.	
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	10	103,75 P.	
4½	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,80 G.	
	1/4 1/10	do. do. III. -		101,80 G.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,10 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½	87,40 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	96 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	96,50 G.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	84,75 G. *	
3½	do.	do. do.	100—25	84,75 G.	
3½	do.	do. do.	500	86,75 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	86,75 G.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	94,75 G.	
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M.	95 G.	
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	93,90 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	94 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	100,75 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do.	1000—50	86 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	
4	do.	do.	1000—100	96 G.	
4	do.	do. verloosb	M. 1000-100	97,25 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.	
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,50 G.	
4½	do.	Pfandbr. d. A. D. Cr.-Anst.	1000—300	98,75 G.	
5	do.	do. do.	100	102,75 G.	
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. f. d. K. S.	M. 500	94 G.	
4½	do.	do. do.	500—300	100,90 G.	
5	do.	do. do.	100	102,50 G.	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 % rücks.	1000—50	98 P.	
5	do.	do. do. do.	do.	106,50 P.	
5	do.	do. à 100 % do.	do.	101,25 P.	
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	96,75 P.	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 % rücks.		96 G.	
5	do.	do. à 110 do.	M. 2000-200	101,50 P.	
	Div.	do. do. do.	1000—50	—	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München, III S.		102,50 G.	
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V. S.	1000—100	97,50 G.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	99,25 G.	
5	30/6 31/12	do. do.	1000—200	102,50 G.	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 3000-500	103,75 G.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	81,50 P.	
4½	do.	do. do.	do.	91 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95 P.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	80,50 G.	
4	do.	do. do.	500—50	98,25 G.	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	102 G.	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	102 G.	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	104,50 G.	
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101 P.	
5	do.	do. do.	1000—50	104,50 P.	à 1000 T. [104 P.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	92,40 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200	96 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	104,75 G.	
4	Fbr. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	121,50 G.	
4	Juni	K. Bayrische do.	do.	123 P.	
4	diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 2000-200	94,80 G.	
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	107,25 G.	
5	do.	do. do. II. -	do.	106 G.	
5	do.	do. à 110 % rücks. III. -	1000—100	100 G.	
5	do.	do. à 110% - III B. -	3000—300	100 G.	
4½	do.	do. à 110 % -	1000—100	93,50 P.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	104,90 G. †	
—	—	Braunschw. 20-Thlr.-Loose	20	81,50 G.	

†Druckf. v. 5. 104,50 G.

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. St.		
4	Apr. Oct.	Oest. Goldrente	fl. 10000, 1000, 200	65 P.	
4½	Jan. Juli Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	58 P.	
4½	Fbr. Aug. Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	56,50 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10,000, 1000, 500, 100	79,90 P.	kl. 79,90 G.
4	April	do. Loose von 1854	250 fl. C. M.	100,25 G.	
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	296,25 G.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	109 G.	
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	262 P.	
4	15/4 15/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	71,50 bz	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	167 bz	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	167 G.	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10250, 2050, 410 M.	85,75 bz	
5	Apr. Oct.	Karlsbader Stadt-Anl.	M. 2000	100,50 P.	
5	do.	do. do.	300	100,50 P.	
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	87 G.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101,75 G.	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	100,30 G.	kl. 100,50 P.
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000. 500	102,25 P.	
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u.	98,80 G.	
6	do.	do. - do. - gek.	25 Dollar G.	97,85 G.	März 78 3 C.
5	1/2 1/5 1/8 1/11	do. 5% do. Fund.		101,25 P.	

Eisenb.-Stamm-Act.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
6	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	72,50 G.	
10	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	118 G.	
3¾	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	74,75 G.	
6	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	86,25 bz u. G.	
0	—	4	1. Jan.	do. Dresden	100	11 G.	i. Div. Sch. No. 5
0	—	4	do.	do. Görlitzer	do.	16 P.	
3½	—	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	79,25 bz u. G.	
8 9/10	—	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	102,50 G.	
—	—	4	1. April	do. do. junge 75% Ez.		—	
0	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	13,25 bz u. P.	
5	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	62,50 G.	
2½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	26 P.	
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	12 G.	
16½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	164 bz	
5	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	51 G.	
7	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	106 bz	
4	—	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	88 G.	
0	—	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—	
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	14,75 bz u. G.	
5½	—	4	do.	Köln-Minden	100	90,25 bz u. G.	
8	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	106,50 bz u. G.	
5	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 Thlr.	84 bz u. G.	
9⅔	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	129 G.	
9⅔	—	3½	Jan. Juli	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—	
5⅗	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
5	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	32 G.	
6⅔	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—	
7½	—	4	do.	Rheinische	250	107 G.	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	26 bz u. P.	
9½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	115 G.	
4	—	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	90,50 G.	
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½% g.	do.	99,75 G.	
2½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar. bis 1886)	do.	37,75 G.	

Eisenb.-St.-Pr.-Act.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-Act.	pr. St. Thlr.		
5 5/16	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	94 G.	
0	—	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200		
				Zurückgezahlt 16⅔% baar per Stück M.		37 G.	incl. D. 76
5	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	76 bz u. G.	
0	—	fco.	do.	Gera-Plauen	do.		
				Zurückgez. 33⅓% in 3% Rente pr. St. Mk		24 G.	[incl. D. 76 unabgst. 28 G.
0	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	36 G.	
0	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	24,10 bz u. G.	
1½	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	38 G.	
3½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	68,75 G.	
8	—	8	do.	Rumänische	150	73,10 G.	
0	—	5	do.	Weimar-Gera	200	16 G.	
0	—	fco.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkenst.	do.		
				Zurückg. M. 140 pr. St. M.		20,50 G.	incl. D. 76

*Notiz v. 5. 84,75 G.

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. St. Thlr.		
6	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	107,25 bz u. G.	
4	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	120 bz	
5½	—	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	77,50 G.	
4½	—	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—	
6	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	109,50 G.	
6	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—	
7½	—	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb (v. L. A. Hahn) 10% E.	100	—	
2	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	100	—	
5½	—	4	do.	Dresdner Bank	do.	93,80 G.	
2	—	4	do.	Geraer Bank	do.	71,50 G.	
0	—	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	45,50 G.	
5½	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	84,50 G.	
4 4/15	—	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	105,75 G.	
4½	—	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	96,25 P.	
4	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	67 P.	
—	—	fr.	—	do. Vereins-Bank*	200		
				Zurückgez. M. 510 pr. St.		54 G.	
0	—	fr.		Leipziger Wechsler-Bk.*	200	40,50 P.	
2	—	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	73 G.	
1½	—	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	56 G.	
6⅔	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	156,25 P.	
8	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	104,50 bz	
5½	—	fr.	do.	do. Credit-Bank*	100	101,60 G.	
0	—	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	22,25 G.	
0	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	75 G.	
0	—	4	do.	Weimarische do.	100	42,50 bz	
3	—	4	do.	Zwick. Bank	do.	97 P.	50%—

* in Liquidation.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.		pr. St. Mark	Rm. per Stück	
				a. Braunkohlenactien.			
—	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw	300	30 P.	
1	—	—	1. Januar	Mariengrube b. do.	do.	40 G.	
—	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	39 G.	
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	80 P.	
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	80 P.	
M	M			*b. Steinkohlenactien.*			
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederölsn.	do.	220 P.	
—	—	—	do.	Deutschland	do.	35 G.	
180	—	—	do.	Erzgeb. Steink. Actienv.	do.	2600 G.	Jung 410 bz G.
—	—	—	do.	Gersdorfer	do.	40 P.	
35	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	324 G.	
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	448 G.	
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	93 G.	Pr.-A. 180 P.
105	—	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	460 P.	
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	200 P.	
90	—	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	450 P.	
33	—	—	do.	do. Schader	270	390 G.	
—	—	—	1. April.	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	50 P.	
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	55 P.	
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	120 G.	
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien	do.	15 P.	
—	—	—		do. Prior.	do.	50 P.	
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	95 P.	
—	—	—		Saxonia-Actien	300	17 P.	
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	do.	3,50 G.	
250	—	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	3500 P.	
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	58 P.	
—	—	—		do. do. - II.	90	30 P.	
—	—	—		do. do. -III.	90	30 P.	
—	—	—		do. do. IV. I.-Sch.	360	108 P.	
90	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		1425 G.	
80	—	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1200 P.	
140	—	—	do.	Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	138	1450 G.	

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G.
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,67 P.
20 Francs-Stücke	do.	16,19 P.
Kaiserliche Ducaten	do.	9,59 P.
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		179 P.
do. ¼ Gulden do. do.		179 P.
do. Bank- u. Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W.		171,80 G.
Russische do. p. 100 Ro.		223,75 G.

Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	99,50 P.	
5	do.	Annaberg-Weipert fco. Z.	100	73,25 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,85 G.	m. Coup. [p. 1/1 78
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,10 G.	
4½	do.	do. - B.	do.	100,10 G.	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	98 bz u. G.	
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	108,50 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	98,50 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	95,50 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	92 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 600, 300 M.	101,50 P.	
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	96 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,50 G.	
5	2/1 1/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	100,50 P.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	99,10 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	97 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	97 bz u. G.	kl. fehlt
4½	do.	do.	500 u. 200	102 G.	
5	do.	do.	500, 100	105 P.	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	89,75 P.	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500		
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	100,90 bz	
4	do.	do. do. - B.	do.	86,70 G.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	100,10 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—10	98,75 G.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	98,50 G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	96,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	do.	103,50 G.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	104,50 G.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	92,25 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	99,75 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	101,50 P.	
5	do.	do.	do.	108,40 G.	
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 3000, 1000, 500, 300	99,25 G.	
4½	do.	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,25 G.	
4½	Jan. Juli	Schleswig. abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	99,50 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	96 G.	
4½	do.	do. II. -	500—100	100,75 P.	
4	do.	do. III. -	do.	96 P.	
4½	do.	do. IV. -	do.	100,25 G.	
4½	do.	do. V. -	do.	100,25 G.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	100 G.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	87 P.	

Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	94,50 P.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	93,50 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	91,80 G.	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	89,75 P.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	89 G.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	97 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	57 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	54,50 bz u. G.	
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz	100	87 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	85 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	do.	66,75 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	59,50 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	57 G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig	200 fl.	55,50 bz u. G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach fco. Z.	500-100 T.	62,80 G.	m. C. p. 1/1 78
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 fco. Z.	100	54,25 bz	m. C. p. 1/4 77
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 fco. Z.	do.	46 G.	m. C. p. 1/1 78
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	60 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	86 bz u. G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	84,75 G.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	83 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	78,25 bz	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	60 P.	
5	do.	nothl.	do. fco. Z.	do.	53 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	47 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	90,25 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	73,40 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	72 P.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	62,80 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	66,75 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	64,50 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	64,50 G.	
5	Mai Nov.	S. 10% C. St.	Lembg.-Czernow. I. Em.	do.	66 G.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	66 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	62,25 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	59,75 bz u. G.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	54 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	15,50 bz G.	m. Coup. v. 1. Jan. 74
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	12,50 G.	
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	97 P.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	74,25 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	65,75 G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	81,40 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	48 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	30,50 G.	m. C. p. 1/1 78
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	22 bz u. G.	m. Coup. v. 1. Jan. 75
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	19,25 bz	
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	71,25 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	68,50 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	60 P.	
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	77,50 G.	
6	Juni Dec.	Gold	Rumänische	3000-100	73 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Pardub. Em. 72	200 T.	64,50 G.	

Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.		
8½	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	124 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	15 G.	
0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	200	—	
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	9 bz u. G.	
6	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	97,50 G.	excl. D.
—	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	—	
7	—	4	1. Jan.	Kettenschleppsch. d. O.-E.	100	106 G.	
5	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	77 P.	
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	8200 G.	
8½	—	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	101,75 P.	
7½	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	106 G.	
5	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	—	
—	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	P. 10 M. 300	—	
%	—	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.	100	7,50 G.	excl. D.
17	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	217,50 G.	excl. D.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	102 G.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	102 G.	
7	—	4	1. Jan.	Leipzig. Mühl.-Act.-Ges.	100	60 P.	
8½	—	4	1. Juli	Masch.-Baunast. Golzern	do.	85 P.	
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges.	do.	—	
—	—	4	1. Oct.	Soc.-Brauerei Dresden	300	—	
—	—	5	Jan. Juli	do. do. Prioritäten	300	—	
6	—	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St.	1000 20% Einz.	1000 G.	
7	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	113 G.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	109 G.	
6	—	4	Jan.	Thür. Gasges. i. Leipzig	100	98 P.	
6	—	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	105 P.	
5½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	—	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodek in Leipzig, für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Lane in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.